

MONATSBERICHT

**MÄRZ
2007**

APRIL

MAI

JUNI

JULI

59. Jahrgang
Nr. 3

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf 069 9566-1
Durchwahlnummer 069 9566-
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 41 227, Ausland 4 14 431
Telefax 069 9566-3077

Internet <http://www.bundesbank.de>

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006 (Druckversion)
ISSN 1861-5872 (Internetversion)

Abgeschlossen am 23. März 2007.

Ein jährlicher und ein wöchentlicher Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken der Deutschen Bundesbank liegen vor und können unter der nebenstehenden Internetadresse abgerufen werden. Die entsprechenden Daten werden ebenfalls im Internet publiziert.

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Kurzberichte	5
<hr/>	
Konjunkturlage	5
Öffentliche Finanzen	9
<i>Zur Anhebung des gesetzlichen</i>	
<i>Rentenalters auf 67 Jahre</i>	10
Wertpapiermärkte	13
Zahlungsbilanz	15
Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2006	19
<hr/>	
<i>Mergers & Acquisitions als Teil der</i>	
<i>Direktinvestitionen: Entwicklung,</i>	
<i>Branchen und Finanzierung</i>	34
Der deutsche Außenhandel im Euro-Raum: konjunkturelle Effekte und strukturelle Bestimmungsgründe	39
<hr/>	
Statistischer Teil	1*
<hr/>	
Wichtige Wirtschaftsdaten für die EWU	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen in der EWU	8*
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems	16*
Banken	20*
Mindestreserven	42*
Zinssätze	43*
Kapitalmarkt	48*
Finanzierungsrechnung	52*
Öffentliche Finanzen in Deutschland	54*
Konjunkturlage	61*
Außenwirtschaft	68*
Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank	77*
<hr/>	

Kurzberichte

Konjunkturlage

Gesamtwirtschaft

Die deutsche Wirtschaft ist im Herbst 2006 weiter kräftig gewachsen. Die gesamtwirtschaftliche Produktion stieg saison- und kalenderbereinigt um 0,9%. Damit hat sich das Expansionstempo gegenüber dem dritten Quartal, in dem die Zunahme 0,8% betragen hatte, sogar noch etwas erhöht. Binnen Jahresfrist belief sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Herbst kalenderbereinigt auf 3,7%. Zu dem beträchtlichen Anstieg haben neben der starken konjunkturellen Dynamik mehrere Sonderfaktoren beigetragen, so dass die konjunkturelle Grundtendenz etwas überzeichnet sein dürfte.

*Bruttoinlands-
produkt*

Am guten BIP-Ergebnis im letzten Jahresviertel 2006 hatte die außenwirtschaftliche Seite einen bedeutenden Anteil. So nahmen die Exporte im Berichtszeitraum mit 6% ausgesprochen kräftig gegenüber dem Sommerquartal zu, was allerdings auch mit Nachmeldungen im Zusammenhang steht. Der Anstieg der Importe fiel mit 1½% deutlich geringer aus. Rechnerisch ergibt dies einen Wachstumsbeitrag des Außenhandels von gut zwei Prozentpunkten. Zudem zogen die realen Ausgaben für Bauten, auch begünstigt durch die milde Witterung, saisonbereinigt um 1¼% an; bei den Ausrüstungen war es ½%. Dagegen übertraf der private Konsum das Niveau der Vorperiode nur um ¼%. Zwar hatte es Vorzieheffekte im Zusammenhang mit der Mehrwertsteuererhöhung bei Gebrauchsgütern gegeben. Doch haben die privaten Haushalte die realen Ausgaben für Verbrauchsgüter ein-

Zur Wirtschaftslage in Deutschland *)

saisonbereinigt

Zeit	Auftragseingang (Volumen); 2000 = 100			
	Industrie			Bau- haupt- gewerbe
	insgesamt	davon:		
Inland		Ausland		
2006 2. Vj.	117,5	104,1	134,1	76,5
3. Vj.	121,9	108,0	139,3	75,9
4. Vj.	121,7	108,4	138,1	73,0
Nov.	121,7	108,5	138,1	74,5
Dez.	122,6	109,1	139,4	71,3
2007 Jan.	121,4	109,0	136,8	82,3
Produktion; 2000 = 100				
	Industrie			Bau- haupt- gewerbe
	insgesamt	darunter:		
		Vorleis- tungs- güter- produ- zenten	Investi- tions- güter- produ- zenten	
2006 2. Vj.	112,1	113,9	117,0	81,7
3. Vj.	114,6	117,5	119,8	83,7
4. Vj.	115,3	118,8	121,2	85,2
Nov.	115,9	118,7	123,2	86,7
Dez.	116,1	120,1	121,1	86,1
2007 Jan.	118,7	121,7	126,6	89,6
Außenhandel; Mrd €				
	Ausfuhr	Einfuhr	Saldo	nachr.: Leis- tungs- bilanz- saldo; Mrd €
2006 2. Vj.	215,33	178,86	36,47	28,79
3. Vj.	226,24	187,25	38,99	27,47
4. Vj.	239,42	188,60	50,82	43,60
Nov.	80,12	61,07	19,05	15,37
Dez.	78,66	63,94	14,72	16,30
2007 Jan.	78,74	62,95	15,79	9,08
Arbeitsmarkt				
	Erwerbs- tätige	Offene Stellen	Arbeits- lose	Arbeits- losen- quote in %
	Anzahl in 1 000			
2006 2. Vj.	39 041	517	4 605	11,0
3. Vj.	39 200	595	4 420	10,6
4. Vj.	39 321	680	4 204	10,1
Dez.	39 369	707	4 083	9,8
2007 Jan.	39 412	669	3 976	9,5
Febr.	...	644	3 897	9,3
	Einfuhr- preise	Erzeuger- preise gewerb- licher Pro- dukte	Baupreise	Ver- braucher- preise
	2000 = 100			
2006 2. Vj.	106,9	116,7	104,4	110,1
3. Vj.	107,7	117,7	105,9	110,5
4. Vj.	106,6	117,8	107,1	110,6
Dez.	106,8	117,8	.	110,6
2007 Jan.	105,8	117,9	.	111,1
Febr.	106,2	118,1	.	111,2

* Erläuterungen siehe: Statistischer Teil, X, und Statisti-
sches Beiheft Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen.

Deutsche Bundesbank

geschränkt. In der Summe trug die inländische Endnachfrage knapp einen halben Prozentpunkt zum Wachstum bei. Da ein größerer Teil der zusätzlichen Nachfrage vom Lager genommen wurde, ging von den Vorratsveränderungen ein stark dämpfender Effekt aus.

Industrie

Zum Jahresauftakt 2007 blieb die Industrie auf Wachstumskurs. So ist die Produktion im Januar saison- und kalenderbereinigt um 2 ¼ % gestiegen, nachdem sich das Expansionstempo im letzten Jahresviertel 2006 verlangsamt hatte. Gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals 2006 entspricht dies einer Zunahme um 3 %. Zwar hat es in der Statistik eine Änderung des Berichtskreises gegeben. Doch auch unabhängig hiervon ergibt sich eine kräftige Zunahme der industriellen Erzeugung. Der Vorjahrsabstand vergrößerte sich auf knapp 9 %.

Produktion

Der Auftragseingang in der Industrie ist jedoch im Januar saison- und kalenderbereinigt um 1 % gegenüber dem Dezember gesunken und lag damit um ¼ % unter dem Durchschnitt der Herbstmonate. Dabei konnten die inländischen Geschäftsabschlüsse gegenüber dem vierten Quartal leicht zulegen, während aus dem Ausland – insbesondere den Nicht-EWU-Ländern – weniger Bestellungen eintrafen. Im Vergleich zum Jahresendquartal fiel das Minus bei der Inlandsnachfrage nach Kraftfahrzeugen besonders deutlich aus. Ausschlaggebend dafür war der starke Rückgang der Nachfrage der privaten Haushalte nach neuen Pkw, der jedoch vor dem Hintergrund der umfangreichen Vorzieheffekte im letzten

Nachfrage

Quartal 2006 zu sehen ist. Im klassischen Einzelhandel (ohne Pkw) lassen sich die dämpfenden Effekte der Mehrwertsteuererhöhung ebenfalls beobachten. Nach den jetzt vorliegenden Angaben rutschten die Einzelhandelsumsätze im Januar kräftig nach unten (4 ¼ %), wobei – wie erwartet – der Rückgang vor allem bei dauerhaften Konsumgütern sehr ausgeprägt war.

Außenhandel

Der Wert der Wareneinfuhren lag im Januar saisonbereinigt auf dem Stand des Dezember und damit 1 ¼ % unter dem Niveau des Jahresendquartals, für das wegen statistischer Nachmeldungen besonders hohe Exportzahlen gemeldet worden waren. Die nominalen Importe gingen um 1 ½ % gegenüber dem Vormonat zurück, in dem nicht zuletzt aufgrund der genannten Vorzieheffekte das Plus sehr deutlich ausgefallen war. Aufgrund einer Änderung in der methodischen Erfassung (Warenbewegungen und Leistungen im Zusammenhang mit Reparatur- und Wartungsarbeiten sind nicht mehr im Spezialhandel enthalten) werden seit Jahresanfang im Vergleich zum Jahr 2006 allerdings etwas niedrigere Ausfuhren und Einfuhren ausgewiesen. Der Handelsbilanzüberschuss weitete sich im Januar um 1 Mrd € auf 15 ¾ Mrd € aus.

Bauhauptgewerbe

Bauproduktion

Die Produktion im Bauhauptgewerbe zog im Januar stark an, und zwar saison- und kalenderbereinigt um 4 %. Hierzu hat die ungewöhnlich milde Witterung maßgeblich beigetragen. Insbesondere im Tiefbau, der sich zuletzt als recht volatil erwies, nahm die Erzeugung kräftig zu. Der Vorjahrsabstand

der Bauproduktion insgesamt vergrößerte sich in der kalenderbereinigten Betrachtung auf 35 %. Hier ist allerdings ein starker Basis-effekt im Spiel, weil im Januar 2006 die Produktion witterungsbedingt deutlich zurückgegangen war.

Die Baunachfrage ist zu Jahresbeginn nach einem schwachen Dezember-Ergebnis ausgesprochen kräftig gestiegen, und zwar um saisonbereinigt 15 ½ %. Gegenüber dem Jahresendquartal betrug das Plus 12 ¾ %. Neben dem Hochbau legte insbesondere der Tiefbau zu. Nachdem die öffentlichen Hände gegen Jahresultimo ihre Nachfrage deutlich zurückgefahren hatten, vergaben sie im Januar – vor allem für den Straßenbau – beträchtlich mehr Aufträge. Der gewerbliche Hochbau konnte an die positive Tendenz des Herbstquartals mit einer starken Zunahme der Geschäftsabschlüsse im Januar anknüpfen. Hierin spiegelt sich das wachsende Gewicht der Erweiterungsinvestitionen angesichts der guten allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung wider. Bei der Interpretation ist allerdings auch zu berücksichtigen, dass die milde Witterung nicht nur die Produktion, sondern erfahrungsgemäß auch die Auftragsvergabe begünstigt. Die Wohnungsbaunachfrage, die im späteren Jahresverlauf 2006 wieder schwächer tendiert hatte, nahm saisonbereinigt gegenüber dem Dezember um 1 ½ % zu.

Baunachfrage

Arbeitsmarkt

Auf dem Arbeitsmarkt hat sich nach dem Jahreswechsel die günstige Entwicklung fortgesetzt. Die Zahl der Erwerbstätigen belief sich saisonbereinigt im Januar nach ersten Schät-

Beschäftigung

zungen des Statistischen Bundesamtes auf 39,41 Millionen Personen. Das waren 43 000 Personen mehr als im Dezember und 543 000 mehr als vor einem Jahr. Erstmals seit langem hat die Kurzarbeit im Dezember wieder zugenommen. Ursache hierfür ist die Einführung des Saisonkurzarbeitergeldes im Baugewerbe. Im Februar war die Zahl der offenen Stellen zwar rückläufig. Dies reflektiert aber nicht eine konjunkturelle Tendenz, sondern lediglich eine Änderung bei der Erfassung der Saisonstellen. Die Stellenangebote für ungeforderte „normale“ sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze sind nach den Angaben der Bundesagentur für Arbeit weiter gestiegen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten selbst übertraf im Dezember den Vormonat um 26 000 Personen. Im Vorjahresvergleich entspricht dies einem Zuwachs von 452 000.

Arbeitslosigkeit

Die registrierte Arbeitslosigkeit ist im Februar erneut merklich gesunken. Insgesamt waren saisonbereinigt 3,90 Millionen Personen arbeitslos gemeldet. Der vergleichbare Vorjahresstand wurde damit um 826 000 unterschritten. Die Arbeitslosenquote sank im Vormonatsvergleich von 9,5 % auf nunmehr 9,3 %. Neben der guten Konjunktur trug auch die milde Witterung zu dem Rückgang bei.

Preise

Internationale Rohölpreise

Die Preise an den internationalen Rohölmärkten zogen im Februar 2007 spürbar an. Mit 58¾ US-\$ notierte die Ölsorte Brent am Kassamarkt im Durchschnitt um 7½ % über dem Stand des Vormonats. Ausschlaggebend hierfür waren neben der – im Vergleich zum Januar – kälteren Witterung in den USA gerin-

gere OPEC-Lieferungen sowie stärkere geopolitische Spannungen. Zuletzt notierte der Kasakurs bei knapp 61 US-\$. Terminkontrakte mit sechs Monaten Laufzeit lagen Mitte März 2¾ US-\$ über dem Kassamarkt, auf eine Frist von 18 Monaten waren es 5 US-\$.

Die Einfuhrpreise haben sich in den ersten beiden Monaten des Jahres 2007 saisonbereinigt gegenüber dem Durchschnitt der Herbstmonate 2006 um 0,6 % verringert. Auch wegen eines Basiseffekts bei Energie ging die Vorjahrsrate auf 0,8 % zurück. Die industriellen Abgabepreise waren im Januar/Februar um 0,2 % höher als im letzten Jahresviertel. Auch hier reduzierte sich aufgrund des verstärkten Preisauftriebs Anfang 2006 der Vorjahrsabstand, und zwar auf nunmehr 3,1% im Zweimonatsdurchschnitt Januar und Februar.

Einfuhr- und Erzeugerpreise

Auf der Verbraucherstufe sind die Preise im Februar saisonbereinigt um 0,1% gestiegen. Dabei verteuerten sich Energie und Dienstleistungen recht kräftig. Ein Gegengewicht dazu bildeten Preisrückgänge bei Nahrungsmitteln und bei gewerblichen Waren sowie die weiterhin sehr verhaltene Tendenz bei den Wohnungsmieten. Im Vorjahresvergleich betrug die Teuerung bei Waren (ohne Tabakprodukte) im Februar 2007 1,4 %, nach 0,7 % im Dezember 2006; bei Dienstleistungen (ohne Mieten) waren es 2,1%, nach 1,0 %. Darin kommt der Einfluss der Mehrwertsteuererhöhung auf die Preisentwicklung in den beiden vergangenen Monaten zum Ausdruck. Die Vorjahrsrate in der Abgrenzung des nationalen Index betrug im Februar unverändert 1,6 %. In der Abgrenzung des HVPI belief sie sich auf 1,9 %, nach 1,8 %.

Verbraucherpreise

Öffentliche Finanzen¹⁾

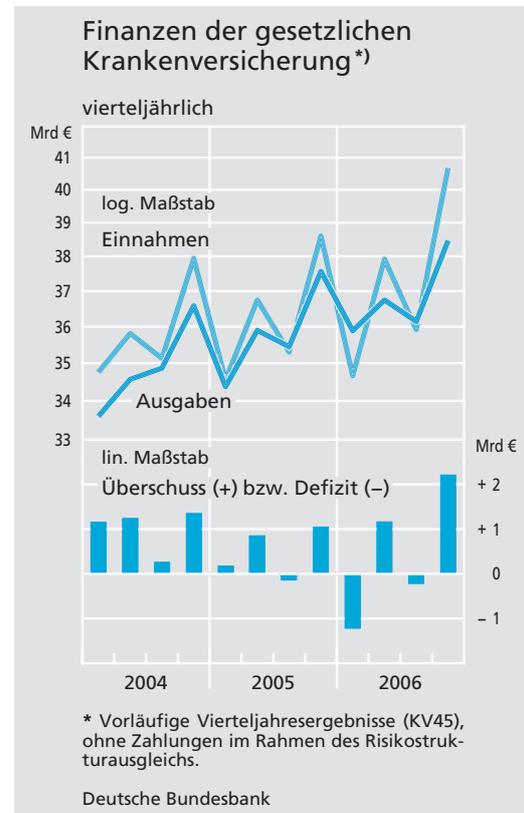
Gesetzliche Krankenversicherung

Überschuss der gesetzlichen Krankenversicherung im Jahr 2006 auf Vorjahrsniveau

Die gesetzliche Krankenversicherung erzielte im Jahr 2006 einen Überschuss von knapp 2 Mrd €, der damit ebenso hoch ausfiel wie ein Jahr zuvor.²⁾ Allerdings übertraf allein der Bundeszuschuss für versicherungsfremde Leistungen mit 4,2 Mrd € seinen Vorjahrswert um 1,7 Mrd €. Sowohl die Ausgaben als auch die Einnahmen wuchsen um 2 ¾ %. Die Beitragseinnahmen erhöhten sich dabei mit insgesamt fast 1½ % wieder deutlich kräftiger als in den Vorjahren. Hierzu hat die günstige konjunkturelle Entwicklung, nicht zuletzt durch den seit Anfang des Jahres 2006 zu beobachtenden Wiederanstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, beigetragen. Die beitragspflichtigen Entgelte (Grundlohnsumme) haben um ¾ % zugenommen. Hinzu kam eine dynamische Entwicklung im Bereich der geringfügigen Beschäftigung, die insbesondere im ersten Halbjahr noch kräftig zunahm. Danach verlangsamte sich der Zuwachs bei den Minijobs, für die der pauschale Abgabensatz zur Jahresmitte 2006 von 25 % auf 30 % angehoben worden war. Der für die Krankenkassen relevante Beitragssatz stieg dabei von 11% auf 13 %, während gleichzeitig der Beitrag für Empfänger von Arbeitslosengeld II reduziert wurde. Der durchschnittliche allgemeine Beitragssatz lag hingegen weitgehend unverändert bei 14,2 %.

Ausgabenanstieg wie im Vorjahr

Die Leistungsausgaben überschritten im Jahr 2006 ihr Vorjahrsniveau um 2 ¾ %. Dabei schlug insbesondere ein Anstieg um fast 3 % bei den Aufwendungen für die Krankenhaus-



behandlung zu Buche, die mit gut einem Drittel den größten Einzelposten unter den gesamten Krankenversicherungsausgaben ausmachen. Allerdings zeigte sich in der unterjährigen Entwicklung hier zuletzt eine deutliche Abschwächung. Bei den Arzneimittel ausgaben konnte der zuvor zu beobachtende massive Ausgabenanstieg mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in der Arzneimittelversorgung

1 Im Rahmen der Kurzberichte werden aktuelle Ergebnisse der öffentlichen Finanzen erläutert. In den Vierteljahresberichten (Februar, Mai, August, November) erfolgt eine umfassende Darstellung der Entwicklung der öffentlichen Haushalte im jeweils vorangegangenen Quartal. Detaillierte statistische Angaben zur Haushaltsentwicklung und zur Verschuldung finden sich im Statistischen Teil dieses Berichts.

2 Ohne Zahlungen im Rahmen des Risikostrukturausgleichs. Nach den vorläufigen Statistiken (KV 45) überstiegen die Ausgaben die Einnahmen im Rahmen des Risikostrukturausgleichs in den Jahren 2005 und 2006 um jeweils knapp 0,4 Mrd €.

Zur Anhebung des gesetzlichen Rentenalters auf 67 Jahre

Stellungnahme gegenüber dem Ausschuss für Arbeit und Soziales des Deutschen Bundestages (Öffentliche Anhörung vom 26. Februar 2007)

Demographie und grundlegender Reformbedarf

Die durchschnittliche Rentenbezugsdauer ist seit 1970 von rund 11 Jahren bis 2005 auf etwa 17 Jahre gestiegen. Dabei ist das durchschnittliche Zugangsalter bei den Altersrenten im gleichen Zeitraum um gut ein Jahr gesunken. Entscheidend für den längeren Rentenbezug ist freilich die deutlich gestiegene Lebenserwartung. Ausweislich der Sterbetafeln des Statistischen Bundesamtes lag die Lebenserwartung der 65-jährigen Frauen Anfang der siebziger Jahre bei 15,3 Jahren und die der Männer bei 12,2 Jahren. In der jüngsten Sterbetafel (2003/2005) wird dagegen für Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben, eine fernere Lebenserwartung von 19,9 Jahren für Frauen und 16,5 Jahren für Männer ausgewiesen. Allein in den vorangegangenen vier Jahren ist diese fernere Lebenserwartung bei Frauen um 0,5 und bei Männern um 0,7 Jahre gestiegen. Bis zum Jahr 2030 rechnet die Bundesregierung in Anlehnung an die 11. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes mit einem weiteren Anstieg um jeweils rund 2 ½ Jahre. Der erfreulicherweise anhaltende Anstieg der ferneren Lebenserwartung bedeutet bei gegebenem Rentenrecht eine kontinuierliche Leistungsausweitung der gesetzlichen Rentenversicherung, zu deren Finanzierung die Einnahmen entsprechend gesteigert werden müssen. Sollen die mit einem wachsenden Beitragssatz verbundenen negativen Beschäftigungseffekte aufgrund der Verbreiterung des Abgabengebiets zwischen Produzenten- und Konsumentenlohn einerseits und die intergenerative Umverteilung zulasten der Jüngeren andererseits vermieden werden, muss diese Leistungsausweitung begrenzt werden. Beide Effekte beruhen letztlich auf einem Renditenachteil der gesetzlichen Rentenversicherung gegenüber kapitalgedeckten Vorsorgeformen, der sich auch als implizite Besteuerung umschreiben lässt.

Es reicht dabei aus Sicht der gesetzlichen Rentenversicherung nicht aus, allein das tatsächliche durchschnittliche Rentenalter zu erhöhen. Die auszuzahlenden Renten würden in diesem Fall nämlich nicht nur wegen der zusätzlichen Beitragsleistungen, sondern auch aufgrund der dann entfallenden Abschläge (bzw. der hinzukommenden Zuschläge) deutlich höher ausfallen. Durch diese Effekte würde die Wirkung der kürzeren Rentenbezugsdauer weitgehend kompensiert. Zwar ergäben sich während einer Anpassungsphase positive Vorfinanzierungseffekte, weil unmittelbar länger Beiträge entrichtet würden und vorübergehend geringere Rentenauszahlungen anfielen. Mit der Zeit würden jedoch die individuell höheren Rentenansprüche diesen Effekt wieder neutralisieren. Gleiches gilt auch für die Ausweitung der sozialversicherungspflichtigen Erwerbstätigkeit, die lediglich vorübergehend zu einer Entlastung der gesetzlichen Rentenversicherung führen kann. Um dauerhaft eine finanzielle Entlastung zu realisieren, muss das gesetzliche Rentenalter angehoben werden, wenn nicht der Beitragssatz immer weiter zu- oder die individuellen monatlichen Renten abnehmen sollen.

Reformansatz des RV-Altersgrenzenanpassungsgesetzes

Der im Entwurf des RV-Altersgrenzenanpassungsgesetzes vorgesehene Anstieg des gesetzlichen Rentenalters von 65 auf 67 Jahre bis zum Jahr 2029 entspricht nicht dem Anstieg der fer-

neren Lebenserwartung um 2 ½ Jahre. Um den diesbezüglichen Druck auf den Beitragssatz zu kompensieren, ist dies aber auch nicht erforderlich. Vielmehr kommt es vor allem darauf an, dass das Verhältnis von Rentnern zu Beitragszahlern infolge der steigenden Lebenserwartung nicht zunimmt. Auf den Einzelfall bezogen sollte also ein Anstieg des Verhältnisses von Rentenbezugsdauer zu beitragspflichtiger Erwerbsphase vermieden werden. Wenn ein 65-jähriger Rentenversicherter im Jahr 1970 beispielsweise 45 Beitragsjahre aufweisen konnte und eine statistische Lebenserwartung von knapp 77 Jahren hatte, so ergab sich für ihn eine Relation von Rentenbezugsdauer zur Erwerbsdauer von 26 ½%. Bis zum Jahr 2004 ist die Lebenserwartung 65-jähriger Männer auf 81 ½ Jahre gestiegen. Die voraussichtliche Rentenbezugsdauer betrug damit bereits 36 ½% der Erwerbsdauer. Ohne eine Anhebung des gesetzlichen Rentenalters dürfte die relative Rentenbezugsdauer bis zum Jahr 2030 weiter auf 42 ½% steigen, was einer statistischen Lebenserwartung der 65-jährigen Männer von dann gut 84 Jahren entspricht. Mit der Anhebung des gesetzlichen Rentenalters wird aus heutiger Sicht dagegen ein Wert von 36 ½% im Jahr 2030 erreicht werden, weil die Rentenbezugsphase kürzer und die Erwerbsphase länger ausfällt.

Problematische Ausnahmeregelung

Der Gesetzentwurf zum RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz sieht weiter vor, dass Versicherte mit mindestens 45 Pflichtbeitragsjahren auch weiterhin mit Vollendung ihres 65. Lebensjahres abschlagsfrei in Rente gehen können. Damit wird jedoch das die gesetzliche Rentenversicherung prägende Prinzip der Teilhabäquivalenz durchbrochen. Annähernd gleiche Beitragszahlungen führen künftig zu unterschiedlichen Rentenansprüchen, nur weil die Anzahl der Jahre, über die hinweg die Beiträge entrichtet werden, voneinander abweicht. Während ein Versicherter mit 45 Pflichtbeitragsjahren ohne Abschläge ab 65 Jahren in Rente gehen kann, muss ein anderer Versicherter, der in 40 Jahren insgesamt die gleichen, pro Jahr aber auf ein (um jeweils 12,5%) höheres beitragspflichtiges Einkommen bezogene Beiträge geleistet hat, Abschläge in Höhe von 7,2% in Kauf nehmen. Die Versicherten mit mindestens 45 Pflichtbeitragsjahren bleiben nicht nur von der Leistungsbegrenzung verschont, sondern profitieren nicht zuletzt auch von dem – im Vergleich zur Situation ohne Anhebung des gesetzlichen Rentenalters – geringeren Beitragssatz und den damit verbundenen stärkeren Rentenerhöhungen. In der Begründung des Gesetzentwurfs wird dies zu Recht als ein Privileg der besonders langjährig Versicherten bezeichnet, das von den übrigen Rentenversicherten finanziert werden muss.

Modifikation der Schutzklausel

Neben der Anhebung des gesetzlichen Rentenalters wird mit dem RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz auch die Schutzklausel modifiziert, die bislang eine Kürzung des Rentenzahlungsbetrags aufgrund eines steigenden Beitragssatzes, eines höheren Altersvorsorgeanteils für die „Riester-Rente“ oder eines wachsenden Rentnerquotienten ausschloss. Nominale Leistungsminderungen sind nur dann möglich, wenn und soweit auch die durchschnitt-

lichen Entgelte der Beitragszahler gesunken sind. Daraus folgt, dass im Fall geringer nominaler Lohnsteigerungen die oben aufgeführten anpassungsdämpfenden Faktoren der Rentenformel ihre Wirksamkeit verlieren und damit die angestrebten Beitragsatzziele nicht eingehalten werden können. Immer dann, wenn deswegen die Rentenanpassung im Vergleich zur Summe der beitragspflichtigen Entgelte kräftiger als in den Vorausberechnungen vorgesehen steigt, fällt das Rentenniveau irreversibel höher aus. Dies erfordert einen auf Dauer höheren Beitragsatz. Mit der Modifikation der Schutzklausel wird diese Irreversibilität aufgehoben: In den Jahren nach 2010 sollen positive Rentenanpassungen halbiert werden, bis die kumulierten unterlassenen Rentenminderungen nachgeholt sein werden. Dies ist im Sinne eines wie geplant gedämpften Beitragssatzanstiegs zu begrüßen.

Finanzielle Auswirkungen des RV-Altersgrenzenanpassungsgesetzes

Die finanziellen Auswirkungen der Anhebung des gesetzlichen Rentenalters hängen von den Reaktionen der Versicherten ab. Zwar ist es auf Dauer weitgehend unerheblich für die Finanzlage der gesetzlichen Rentenversicherung, ob die Betroffenen tatsächlich mit 67 Jahren oder früher unter Inkaufnahme der Abschläge in Rente gehen – soweit die Abschläge versicherungsmathematisch adäquat sind. Finanzielle Einbußen sind jedoch in dem Maße zu erwarten, wie für den Einzelnen vorteilhaftere Auswege etwa über die Erwerbsminderungsrente beschritten werden. Weiterhin hängt die beitragsatzdämpfende Wirkung der Rentenaltersanhebung davon ab, inwieweit eine längere Beschäftigung der Älteren die Beschäftigungschancen der Jüngeren beeinträchtigt. Selbst im Grenzfall einer vollständigen Verdrängung würden sich noch finanzielle Entlastungen für die Beitragszahler insgesamt ergeben, weil die Renten erst später bezogen werden und dies nicht durch versicherungsmathematische Zuschläge kompensiert wird. Die Verdrängung wird im Übrigen umso schwächer ausfallen, je besser es durch Reformen am Arbeitsmarkt gelingt, hier Angebot und Nachfrage besser in Einklang zu bringen.

Rückkoppelungseffekte über den Beitragssatz und den Nachhaltigkeitsfaktor

Die finanzielle Entlastung wird allerdings durch gegenläufige Effekte zum Teil wieder kompensiert. So fallen die jährlichen Rentenanpassungen infolge des niedrigeren Beitragssatzes höher aus. Außerdem wirkt der Nachhaltigkeitsfaktor weniger anpassungsmindernd, wenn das Verhältnis von Standardrentnern zu Durchschnittsbeitragszahlern (Rentnerquotient) weniger stark steigt. Wird beispielsweise der tatsächliche Renteneintritt auf 67 Jahre hinausgeschoben, so verändert sich zwar die Anzahl der Standardrentner kaum, weil einer geringeren Rentnerzahl höhere Pro-Kopf-Renten gegenüberstehen. Doch nimmt die Zahl der Durchschnittsbeitragszahler bei einer insgesamt höheren Erwerbsbeteiligung zu. Der Rentnerquotient wird entsprechend niedriger ausfallen. Würde dagegen weiterhin am Rentenalter von 65 Jahren festgehalten, so bliebe die Anzahl der Durchschnittsbeitragszahler weitgehend unverändert. Doch würde dann die Zahl der Standardrentner sinken: Eine unveränderte

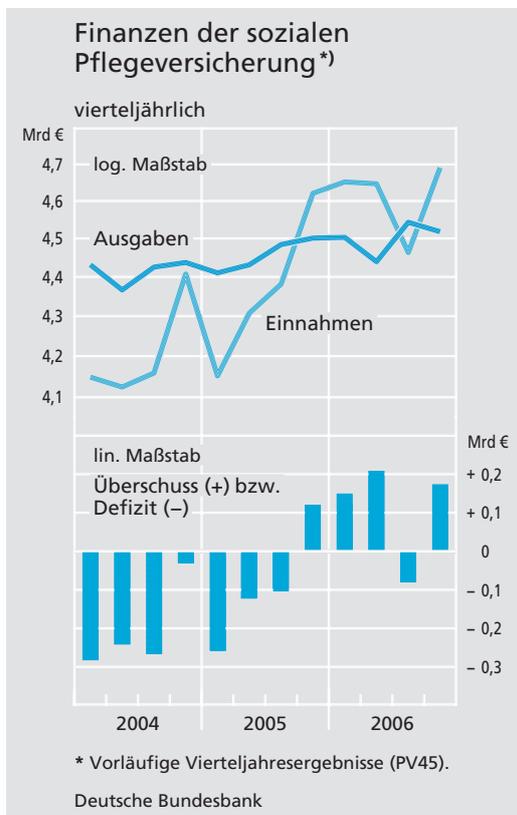
Rentnerzahl würde aufgrund der nun fälligen Abschläge nur noch eine geringere durchschnittliche Rente beziehen können. Schließlich wird die beitragsatzdämpfende Wirkung eines steigenden gesetzlichen Rentenalters umso stärker eingeschränkt, je mehr die Ausnahmeregelung für Versicherte mit mindestens 45 Pflichtbeitragsjahren in Anspruch genommen werden kann. Je weiter die Definition dieses Personenkreises gewählt wird, desto teurer wird die Ausnahmeregelung und umso größer ist das Risiko, dass die Beitragsatzziele von höchstens 20 % bis zum Jahr 2020 beziehungsweise höchstens 22 % bis 2030 verfehlt werden.

Verlängerung des Erwerbslebens nicht nur für Rentenversicherung von Bedeutung

Bei der Diskussion um die Entwicklung des gesetzlichen Rentenalters geht es nicht allein um die gesetzliche Rentenversicherung, sondern auch um die Finanzierung der übrigen Sozialversicherungssysteme sowie der Haushalte der Gebietskörperschaften und letztlich die Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Produktionspotenzials. Zur Verteilung steht nur das zur Verfügung, was zuvor produziert worden ist. Daher würde es schwerwiegende Probleme aufwerfen, wenn auf das Mitwirken eines immer größeren Teils der Bevölkerung am Erwerbsleben verzichtet und gleichzeitig ein immer längerer Ruhestand finanziert würde. Hierzu käme es jedoch, wenn das gesetzliche Rentenalter unverändert bliebe. Parallel zur Anhebung des gesetzlichen Rentenalters sollten noch bestehende Hindernisse, die heute eine längere Beschäftigung der Älteren erschweren, abgebaut werden. Hierzu zählt nicht zuletzt die seit langen Jahren verfolgte Begünstigung der Frühverrentung. Die damit gesetzten Anreize wurden sowohl bei Arbeitgebern wie bei Arbeitnehmern aufgegriffen und haben die Erwartungen an einen frühen Rentenbeginn verfestigt. Dies dürfte auch eine Ursache dafür sein, dass auf die Fortbildung Älterer häufig verzichtet und die notwendige Weiterqualifikation zu früh aufgegeben wird. In diesem Zusammenhang wird mit der allmählichen Anhebung des gesetzlichen Rentenalters ein wichtiges Signal für alle Beteiligten gesetzt, dass ein längeres Arbeitsleben notwendig ist.

Weitergehender Reformbedarf über das Jahr 2030 hinaus

Die demographische Entwicklung endet nicht mit dem Jahr 2030. Die Vorausberechnungen lassen vielmehr darauf schließen, dass auch danach die fernere Lebenserwartung weiter steigen wird. Insofern wäre es verfehlt, den Eindruck zu erwecken, dass das Rentenalter von 67 Jahren das Ende der Entwicklung sein könnte. Um allen Beteiligten mehr Planungssicherheit zu geben, erscheint es daher erwägenswert, das gesetzliche Rentenalter direkt an die Veränderung der Lebenserwartung anzubinden. Eine diesbezügliche Diskussion könnte besser fundiert werden, wenn die Bundesregierung den üblichen Vorausberechnungshorizont für die Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung über das Jahr 2030 hinaus verlängert. Das Jahr 2030 ist seit dem Rentenreformgesetz 1992 der regelmäßige Endzeitpunkt. Auf internationaler Ebene wird aber bereits häufig bis zum Jahr 2050 kalkuliert. Wenngleich mit dem Projektionszeitraum auch die Unsicherheiten zunehmen, erscheint mittlerweile eine Ausweitung des Prognosehorizonts dennoch angebracht.



nicht nur gestoppt, sondern (vorübergehend) sogar in einen Rückgang umgekehrt werden. Im Gesamtjahr ergab sich allerdings noch ein Zuwachs von knapp 2 % (nach +16½ % ein Jahr zuvor). Bei der zahnärztlichen Behandlung kam es nach anfänglichen deutlichen Ausgabenrückgängen infolge der zum 1. Januar 2005 eingeführten befundbezogenen Festzuschüsse beim Zahnersatz nunmehr zu einer Gegenbewegung (+4 %). Die Ausgaben für das Krankengeld sanken nochmals um fast 3 %. Allerdings war hier im letzten Quartal wieder ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr zu beobachten.

Im laufenden Jahr sind die Krankenkassen mit einer Kürzung des Bundeszuschusses um 1,7 Mrd € und Mehrausgaben aufgrund der Umsatzsteuererhöhung von rund 1 Mrd €

konfrontiert. Damit stieg der Druck zur Anhebung der Beitragssätze. Derzeit liegt der durchschnittliche allgemeine Beitragssatz bei 14,8 % (einschl. Sonderbeitrag der Arbeitnehmer bzw. der Rentner) und damit einen halben Prozentpunkt über dem Niveau zum Ende des Vorjahres. Die dadurch erzielbaren Beitragsmehreinnahmen könnten insgesamt einen erneuten Überschuss ermöglichen, der zum Abbau der noch immer bei einzelnen Kassen vorhandenen Schulden, teilweise aber auch zum Aufbau der gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen notwendig ist. Die weitere Beitragsentwicklung in der gesetzlichen Krankenversicherung könnte sich ab dem 1. April 2007 allerdings strukturell verändern, wenn mit dem Inkrafttreten des GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetzes von den umfangreichen neuen Möglichkeiten zur Einführung und Gestaltung von Selbstbehalt- und Beitragsrück-erstattungstarifen Gebrauch gemacht wird. Der allgemeine Beitragssatz verliert damit an Aussagekraft.

Soziale Pflegeversicherung

Die soziale Pflegeversicherung verzeichnete im vergangenen Jahr einen Überschuss von knapp ½ Mrd €. Der positive Saldo beruht allerdings ausschließlich auf einmaligen Mehreinnahmen durch die Vorverlegung von Abführungsterminen für die Sozialversicherungsbeiträge.³⁾ Dadurch wurden im Jahr 2006 annähernd 13 Monatsbeiträge vereinnahmt. Im endgültigen Jahresergebnis, das

Überschuss der sozialen Pflegeversicherung

³ In der gesetzlichen Krankenversicherung kam dieser Effekt nicht zum Tragen, weil dort bereits in den unterjährigen Finanzstatistiken eine periodengerechte Verbuchung erfolgt.

erst Mitte 2007 vorgelegt wird, werden die Beitragseinnahmen dagegen nicht kassenmäßig, sondern periodengerecht verbucht werden. Damit werden sich die schätzungsweise auf knapp 1 Mrd € belaufenden einmaligen Mehreinnahmen dort nicht auswirken, und es wird statt des Überschusses voraussichtlich ein Defizit in ähnlicher Größenordnung ausgewiesen. Auf der Ausgabenseite kam es zu einem moderaten Anstieg um 1%. Der Trend von Geld- zu Sachleistungen hielt weiter an. Während erstere um 1½% sanken, ergab sich bei letzteren ein Anstieg um 2%. Im laufenden Jahr ist trotz der konjunkturellen Belebung am Arbeitsmarkt mit einem Defizit zu rechnen, wodurch die liquiden Rücklagen, die 2006 durch die vorgezogenen Beitragsabführungstermine auf 3½ Mrd € angestiegen sein dürften, wie in den Jahren zuvor abgeschmolzen werden.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

*Absatz von
Rentenwerten*

Die Emissionstätigkeit am deutschen Rentenmarkt war im Januar 2007 sehr lebhaft. Insgesamt setzten deutsche Emittenten Schuldverschreibungen für 116,0 Mrd € ab, nach 76,2 Mrd € im Dezember. Die Tilgungen fielen mit 86,9 Mrd € etwas geringer aus als zuletzt, so dass nach Berücksichtigung von Rückzahlungen und Eigenbestandsveränderungen im Ergebnis 31,7 Mrd € aufkamen. Darüber hinaus wurden im Januar in zuvor nicht erreichtem Umfang ausländische Rentenwerte in Deutschland abgesetzt (27,6 Mrd €). Insgesamt belief sich der Absatz in-

und ausländischer Schuldverschreibungen somit per saldo auf 59,4 Mrd €.

Unter den inländischen Schuldnern nahmen im Berichtsmonat die Kreditinstitute den Kapitalmarkt am stärksten in Anspruch (24,7 Mrd €). Dabei erlösten Spezialkreditinstitute netto 14,6 Mrd €. Die besonders flexibel ausgestaltbaren Sonstigen Bankschuldverschreibungen wurden ebenfalls in großem Umfang abgesetzt (16,1 Mrd €). Dagegen ging der Umlauf öffentlicher Pfandbriefe und von Hypothekendarlehen im Ergebnis zurück (3,7 Mrd € bzw. 2,3 Mrd €).

Bankschuldverschreibungen

Die öffentliche Hand hat im Januar per saldo Rentenwerte für 5,8 Mrd € emittiert. Davon entfiel der größte Teil auf den Bund (5,1 Mrd €). Dieser verschuldete sich im kürzeren Laufzeitbereich mit zweijährigen Schatzanweisungen (6,5 Mrd €) sowie unverzinslichen Schatzanweisungen (0,4 Mrd €) und emittierte darüber hinaus 30-jährige Bundesanleihen für 4,0 Mrd €. Dagegen reduzierte er seine Verschuldung in zehnjährigen Bundesanleihen sowie in Bundesobligationen (4,8 Mrd € bzw. 1,2 Mrd €), was auf hohe Tilgungen respektive Eigenbestandsveränderungen zurückgeführt werden kann. Die Länder nahmen den Kapitalmarkt im Januar insgesamt mit 0,8 Mrd € in Anspruch.

*Öffentliche
Anleihen*

Die nichtfinanziellen Unternehmen verkauften im Berichtsmonat Schuldverschreibungen für netto 1,2 Mrd € am deutschen Rentenmarkt. Dabei wurden per saldo ausschließlich Geldmarktpapiere abgesetzt, während der Umlauf längerfristiger Industrieobligationen um 1,5 Mrd € zurückging.

Unternehmensanleihen

Absatz und Erwerb von Schuldverschreibungen

Mrd €

Position	2006		2007
	Januar	Dezember	Januar
Absatz inländischer Schuldverschreibungen ¹⁾	37,1	- 21,2	31,7
darunter:			
Bankschuldverschreibungen	11,9	- 10,4	24,7
Anleihen der öffentlichen Hand	20,1	- 5,8	5,8
Ausländische Schuldverschreibungen ²⁾	18,3	0,4	27,6
Erwerb			
Inländer	28,4	- 24,5	35,5
Kreditinstitute ³⁾	6,4	- 13,7	22,6
Nichtbanken ⁴⁾	21,9	- 10,7	12,9
darunter:			
inländische Schuldverschreibungen	14,2	- 6,2	7,0
Ausländer ²⁾	27,1	3,7	23,8
Absatz bzw. Erwerb insgesamt	55,4	- 20,8	59,4

¹ Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — ² Transaktionswerte. — ³ Buchwerte, statistisch bereinigt. — ⁴ Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

*Erwerb von
Schuldver-
schreibungen*

Auf der Erwerberseite standen im Januar wiederum die Kreditinstitute im Vordergrund. Sie erwarben im Ergebnis Rentenwerte für 22,6 Mrd €, wobei es sich fast ausschließlich um Titel ausländischer Schuldner handelte (21,9 Mrd €). Ihre Dispositionen in inländischen Schuldverschreibungen glichen sich annähernd aus; einem Erwerb von Zinspapieren öffentlicher Schuldner (6,3 Mrd €) standen Netto-Verkäufe von Rentenwerten privater Emittenten gegenüber (5,5 Mrd €). Die inländischen Nichtbanken nahmen Schuldverschreibungen im Wert von 12,9 Mrd € in ihre Portefeuilles und erwarben dabei inländische und ausländische Papiere in vergleichbarer Größenordnung (7,0 Mrd € bzw. 5,9 Mrd €). Innerhalb der deutschen Schuldverschreibungen standen insbesondere Titel privater Emittenten in der Gunst der Anleger (9,5 Mrd €).

Ausländer engagierten sich mit 23,8 Mrd € am deutschen Rentenmarkt und erwarben ebenfalls bevorzugt Papiere privater Schuldner (21,9 Mrd €).

Aktienmarkt

Am deutschen Aktienmarkt hat sich die Emissionstätigkeit im Januar weiter belebt. Insgesamt emittierten heimische Aktiengesellschaften junge Aktien im Kurswert von 1,9 Mrd €, wovon 1,6 Mrd € börsennotierten Unternehmen zuzurechnen sind. Des Weiteren veräußerten deutsche Anleger in erheblichem Umfang ausländische Dividendenwerte (21,7 Mrd €), wobei zwei einzelne Transaktionen – bei einer handelte es sich um die Auflösung einer Direktinvestitionsbeziehung – einen großen Anteil hatten. Erworben wurden Aktien per saldo lediglich von inländischen Kreditinstituten (4,8 Mrd €), die in heimische Unternehmensanteile investierten (9,5 Mrd €). Dagegen trennten sich die inländischen Nichtbanken im Ergebnis sowohl von deutschen als auch von ausländischen Aktien (4,4 Mrd € bzw. 17,0 Mrd €). Auch ausländische Anleger verringerten ihr Engagement am deutschen Aktienmarkt (3,2 Mrd €).

*Aktienabsatz
und -erwerb*

Investmentzertifikate

Bei den inländischen Investmentfonds kamen im Januar 5,9 Mrd € auf, die per saldo ausschließlich den institutionellen Anlegern vorbehaltenen Spezialfonds zuflossen. Unter den Publikumsfonds konnten insbesondere die Offenen Immobilienfonds im Ergebnis – trotz traditionell hoher Ausschüttungen im Januar – Mittel anziehen (2,0 Mrd €). Gemischte

*Absatz von
Investment-
zertifikaten*

Fonds, Gemischte Wertpapierfonds und Geldmarktfonds haben ebenfalls in geringem Umfang Anteilscheine verkauft. Dagegen mussten Aktien- und Rentenfonds erneut netto Mittel an die Anleger zurückzahlen (1,2 Mrd € bzw. 1,1 Mrd €). Ausländische Investmentzertifikate wurden im Januar am deutschen Kapitalmarkt für 5,9 Mrd € abgesetzt.

*Erwerb von
Investment-
zertifikaten*

Auf der Erwerberseite standen fast ausschließlich inländische Anleger. Dabei erhöhten Kreditinstitute ihre Bestände an inländischen Investmentzertifikaten um 0,3 Mrd € und an ausländischen Anteilscheinen um 0,1 Mrd €. Dagegen stockten die heimischen Nichtbanken ihre Anlagen in Investmentfonds kräftig auf: Sie erwarben inländische Investmentfondsanteile für 5,4 Mrd € und ausländische Werte für 5,8 Mrd €. Ausländer kauften Zertifikate für 0,2 Mrd € am deutschen Fondsmarkt.

Zahlungsbilanz

Leistungsbilanz

Die deutsche Leistungsbilanz wies im Januar – gemessen an den Ursprungswerten – einen Überschuss von 11 Mrd € auf. Der Saldo lag damit um 4,6 Mrd € unter dem sehr hohen Vormonatsniveau. Zwar nahm der Aktivsaldo in der Handelsbilanz weiter zu; die Verschlechterung im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen, welche Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie laufende Übertragungen umfassen, fiel jedoch größer aus.

Außenhandel

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes erhöhte sich der Aktivsaldo im Außenhandel im Januar um 5,1 Mrd €

auf 16,2 Mrd €. Nach Ausschaltung von Saison- und Kalendereinflüssen stieg er um 1 Mrd € auf 15¾ Mrd €. Der Wert der Warenausfuhren hat sich gegenüber dem Vormonat nicht verändert, während die nominalen Einfuhren um 1½ % sanken.⁴⁾ Verglichen mit dem Durchschnitt des vierten Quartals 2006 gingen die Exporte im Januar saisonbereinigt um 1¼ % zurück. Dagegen haben die Importe das durchschnittliche Niveau der Monate Oktober bis Dezember gehalten.

Die „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen wiesen im Januar ein Defizit in Höhe von 3,8 Mrd € auf, nach einem Überschuss von 5,9 Mrd € im Dezember 2006. Dahinter standen Verschlechterungen in allen drei Teilbilanzen. Die Dienstleistungsbilanz schloss mit einem Passivsaldo von 3,7 Mrd €, verglichen mit einem Plus von 1,1 Mrd € im Vormonat. Die Netto-Einnahmen aus grenzüberschreitenden Faktorentgelten verringerten sich um 0,5 Mrd € auf 1,8 Mrd €. Zudem verzeichneten die laufenden Übertragungen ein Minus von 1,9 Mrd €, nachdem im Vormonat ein Aktivsaldo von 2,5 Mrd € verbucht worden war.

Im Januar führte der grenzüberschreitende Wertpapierverkehr zu Netto-Kapitalexporten in Höhe von 4,9 Mrd €, nachdem im Monat davor Zuflüsse von 3,8 Mrd € aufgetreten waren. Ausschlaggebend für den Um-

*„Unsichtbare“
Leistungstrans-
aktionen*

*Wertpapier-
verkehr*

⁴ Aufgrund einer Änderung in der methodischen Erfassung (Warenbewegungen und Leistungen im Zusammenhang mit Reparatur- und Wartungsarbeiten sind nicht mehr im Spezialhandel enthalten) werden seit Januar im Vergleich zum Jahr 2006 etwas niedrigere Ausfuhren und Einfuhren ausgewiesen.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd € Position	2006		2007
	Jan. r)	Dez. r)	Jan.
I. Leistungsbilanz			
1. Außenhandel ¹⁾			
Ausfuhr (fob)	68,3	73,5	77,5
Einfuhr (cif)	56,0	62,4	61,4
Saldo	+ 12,4	+ 11,1	+ 16,2
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte			
Ausfuhr (fob)	69,8	78,7	78,7
Einfuhr (cif)	57,9	63,9	63,0
Ergänzungen zum Außenhandel ²⁾	- 2,0	- 1,4	- 1,3
2. Dienstleistungen			
Einnahmen	10,4	15,2	10,7
Ausgaben	13,0	14,1	14,4
Saldo	- 2,6	+ 1,1	- 3,7
3. Erwerbs- und Vermögens- einkommen (Saldo)	+ 2,4	+ 2,3	+ 1,8
4. Laufende Übertragungen			
Fremde Leistungen	1,0	6,8	0,9
Eigene Leistungen	3,5	4,2	2,8
Saldo	- 2,4	+ 2,5	- 1,9
Saldo der Leistungsbilanz	+ 7,7	+ 15,6	+ 11,0
II. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	0,0	0,0	+ 0,2
III. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)			
1. Direktinvestitionen	- 12,2	+ 12,5	+ 3,2
Deutsche Anlagen im Ausland	- 10,3	- 0,7	+ 4,5
Ausländische Anlagen im Inland	- 1,9	+ 13,2	- 1,4
2. Wertpapiere	- 15,4	+ 3,8	- 4,9
Deutsche Anlagen im Ausland	- 29,5	- 3,9	- 25,8
darunter:			
Aktien	- 2,2	+ 0,6	+ 7,7
Anleihen ⁴⁾	- 18,5	- 5,1	- 22,2
Ausländische Anlagen im Inland	+ 14,1	+ 7,7	+ 20,9
darunter:			
Aktien	- 13,2	+ 2,9	- 3,2
Anleihen ⁴⁾	+ 22,4	+ 16,4	+ 16,6
3. Finanzderivate	- 3,8	+ 0,6	- 3,3
4. Übriger Kapitalverkehr ⁵⁾	+ 16,0	- 37,6	+ 8,2
Monetäre Finanz- institute ⁶⁾	- 13,7	- 52,7	+ 5,0
darunter: kurzfristig Unternehmen und Privatpersonen	- 10,3	- 29,9	+ 12,3
Staat	- 1,1	+ 4,1	+ 4,3
Bundesbank	+ 2,4	+ 2,2	+ 6,0
Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁷⁾	+ 28,4	+ 8,8	- 7,1
Saldo der Kapitalbilanz ⁸⁾	- 15,5	- 20,3	+ 2,8
IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Trans- aktionen (Restposten)	+ 7,8	+ 4,7	- 14,0

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). Ab Januar 2007 ohne Warenlieferungen zur bzw. nach Reparatur/Wartung, die bis Dezember 2006 über die Ergänzungen zum Außenhandel abgesetzt wurden. — 2 Unter anderem Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ursprungslaufzeit über ein Jahr. — 5 Enthält Finanz- und Handelskredite, Bankguthaben und sonstige Anlagen. — 6 Ohne Bundesbank. — 7 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen. — 8 Saldo der Kapitalbilanz einschl. Veränderung der Währungsreserven.

Deutsche Bundesbank

schwung war das höhere Engagement deutscher Investoren im Ausland, die für 25,8 Mrd € ausländische Wertpapiere kauften (verglichen mit 3,9 Mrd € im Dezember). Dabei fragten sie vor allem Anleihen nach (22,2 Mrd €), erwarben aber auch Geldmarktpapiere (5,4 Mrd €) und Investmentzertifikate (5,9 Mrd €). Hingegen trennten sie sich von Aktien (7,7 Mrd €). Auch ausländische Anleger weiteten ihren Portfoliobesitz in Deutschland aus (20,9 Mrd €, nach 7,7 Mrd €). Ihre Käufe betrafen ebenfalls in erster Linie Anleihen (16,6 Mrd €) und Geldmarktpapiere (7,3 Mrd €). Dagegen führten sie ihren Aktienbestand in Deutschland zurück (3,2 Mrd €).

Im Bereich der Direktinvestitionen kam es per saldo zu Mittelzuflüssen (3,2 Mrd €). Ausschlaggebend dafür war der Kapitalabzug deutscher Firmen aus dem Ausland (4,5 Mrd €). Eine wesentliche Rolle spielte dabei eine Beteiligungsveräußerung im Bankensektor, die die weitere Bereitstellung von Finanzmitteln an Auslandsniederlassungen auf dem Kreditweg überkompensierte. Ausländische Unternehmen führten zu Jahresbeginn ihr Engagement in Deutschland ebenfalls in geringem Umfang zurück (1,4 Mrd €), nachdem sie im Monat zuvor noch als Investoren aufgetreten waren (13,2 Mrd €). Der Kapitalabzug fand dabei im Rahmen konzerninterner Kredite zwischen ausländischen Firmen und ihren inländischen Niederlassungen statt.

Wie bei den Direktinvestitionen waren auch im übrigen Kapitalverkehr Netto-Kapitalimporte zu verzeichnen (8,2 Mrd €). Ausschlaggebend dafür waren Transaktionen der Nichtbanken, die in Zuflüssen in Höhe von 10,3

Direktinvestitionen
Übriger Kapitalverkehr

Mrd € resultierten. Dabei entfielen auf die Finanzdispositionen des Staates 6,0 Mrd €, der in erster Linie vorübergehend „geparkte“ Gelder von seinen ausländischen Bankkonten abzog. Auf Seiten der Unternehmen und Privatpersonen flossen unverbriefte Mittel in Höhe von 4,3 Mrd € über die Grenzen nach Deutschland. Im Bankensystem kam es hingegen zu leichten Netto-Kapitalexporten (2,1 Mrd €). Dabei standen Mittelabflüsse bei

der Bundesbank – in erster Linie durch einen Forderungsaufbau im Rahmen des Großbetragszahlungsverkehrssystems TARGET – in Höhe von netto 7,1 Mrd € einem Mittelaufkommen von 5,0 Mrd € bei den Kreditinstituten gegenüber.

Die Währungsreserven der Bundesbank haben sich im Januar – zu Transaktionswerten gerechnet – leicht erhöht (0,5 Mrd €).

*Währungs-
reserven*

Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2006

Die deutschen Exportunternehmen profitierten 2006 erneut vom allgemein kräftigen Wachstum ihrer Absatzmärkte. Zudem spielte die weltweit lebhaftere Nachfrage nach Investitionsgütern eine wichtige Rolle, die im deutschen Exportsortiment ein bedeutendes Gewicht haben. Insgesamt expandierte die deutsche Ausfuhr von Waren im Jahr 2006 dem Wert nach um 13¾%. Die Einfuhrumsätze wuchsen mit 16½% sogar noch etwas kräftiger. Ausschlaggebend dafür war die erhebliche Verteuerung von importierten Energieträgern und Industrierohstoffen. Die Überschüsse in der Handelsbilanz und in der Leistungsbilanz erreichten gleichwohl neue Höchststände. Der Leistungsbilanzsaldo – gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) – stieg auf 5%.

Der Gegenposten innerhalb der Zahlungsbilanz findet sich in umfangreichen Netto-Kapitalexporten Deutschlands. Vor allem heimische Banken haben im vergangenen Jahr ihre Netto-Auslandsforderungen stark ausgeweitet, was zum Teil sicherlich als Reflex des Leistungsbilanzüberschusses gewertet werden kann. Außerdem ist durch Direktinvestitionen in größerem Umfang Kapital aus Deutschland abgeflossen. Der Wertpapierverkehr, der üblicherweise besonders rasch die sich verändernden Bedingungen an den Finanzmärkten reflektiert, schloss dagegen 2006 nahezu ausgeglichen ab.

Leistungsbilanz

Außenwirtschaftliches Umfeld

Die internationalen Rahmenbedingungen waren auch 2006 günstig für die deutsche Wirtschaft. Die Weltwirtschaft expandierte um gut 5 % und damit stärker als 2005. Das Welthandelsvolumen nahm – nach einem Anstieg um 7 ½ % im Jahr zuvor – um 9 % zu. Die Verschiebungen im internationalen Wechselkursgefüge haben sich 2006 aus Sicht der deutschen Unternehmen nur wenig ausgewirkt. Insgesamt wertete der Euro effektiv geringfügig (um ½ %) auf. Dabei ist außerdem zu berücksichtigen, dass 42 % der deutschen Ausfuhr in den Euro-Raum geliefert wird. Hier spielen nominale Wechselkursveränderungen gegenüber den Währungen von Drittstaaten nur insofern eine Rolle, als sie die Wettbewerbsfähigkeit der Konkurrenzanbieter aus Drittländern verändern. Der Aufwertung des Euro stand eine weitere Verbesserung der Kostensituation der heimischen Unternehmen im Vergleich zu den wichtigsten ausländischen Konkurrenten gegenüber, so dass die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft im Jahresdurchschnitt 2006 insgesamt nochmals um ¾ % stieg.¹⁾ Der relative Preisvorteil Deutschlands belief sich – gemessen am langfristigen Durchschnitt – auf 6 ½ %.

Ausfuhren

Die deutschen Exportmärkte expandierten im Jahr 2006 noch kräftiger als im Vorjahr. Außerdem kam den deutschen Unternehmen zugute, dass Investitionsgüter in ihrem Sortiment ein relativ hohes Gewicht haben. Ihre Warenausfuhren stiegen 2006 dem Wert nach um 13¾ % und damit so deutlich wie seit dem Boomjahr 2000 nicht mehr. In realer

Rechnung legten die Exporte um 11¼ % zu. Der Preisanstieg war mit 2½ % doppelt so stark wie im Vorjahr. Angesichts der spürbaren Verteuerung insbesondere von Industrierohstoffen (auf Euro-Basis + 34 %) und Rohöl (Sorte Brent + 18½ %) ist die Erhöhung der Exportpreise jedoch recht moderat ausgefallen.

Die stärksten Impulse erhielt die deutsche Exportwirtschaft 2006 von den Ländern außerhalb der EWU, deren Wirtschaftsleistung sich insgesamt dynamischer entwickelte als im Euro-Währungsgebiet. Die Ausfuhren in Drittländer expandierten um nominal 16¼ % und real 14¼ %. Im Ergebnis konnte die heimische Wirtschaft im Jahr 2006 ihre Marktposition außerhalb des Euro-Raums ausbauen.

Regionalstruktur der Ausfuhren

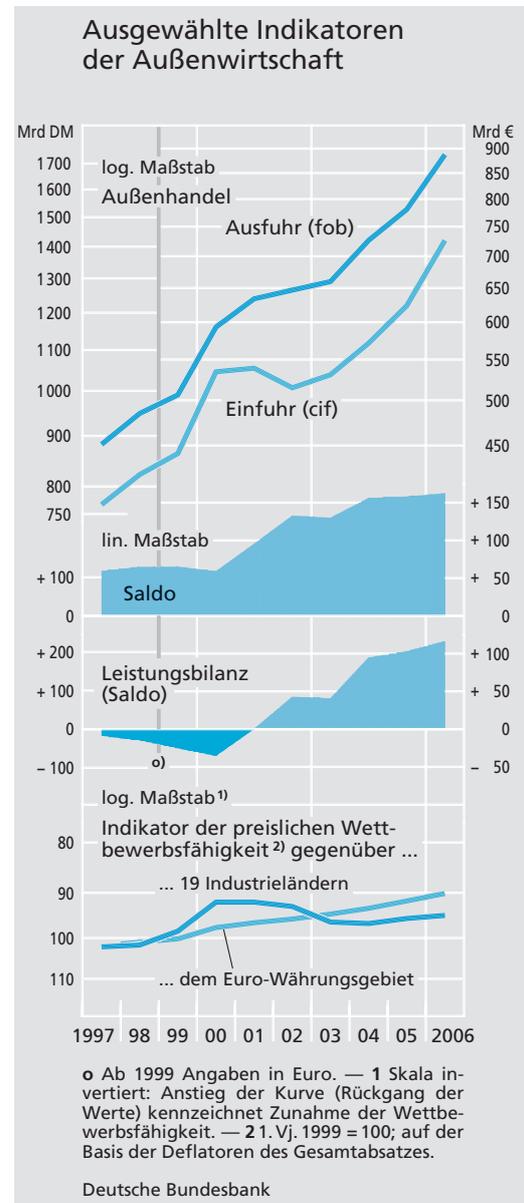
Die höchsten Exportzuwächse unter den wichtigen Absatzgebieten wurden in der russischen Föderation (35¼ %) erzielt, deren Nachfrage nach deutschen Gütern von den nochmals gestiegenen Einnahmen aus dem Öl- und Gasgeschäft getragen wurde. In die OPEC-Länder wurden ebenfalls deutlich mehr Waren geliefert (9¾ %), wengleich das Wachstum etwas unter dem der beiden Vorjahre blieb. Ein bemerkenswerter Ausfuherfolg (+ 29½ %) wurde wieder in China erreicht, nachdem die Exporte dorthin 2005 kaum gestiegen waren. Augenscheinlich hinterließen die wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die dort 2006 zur Dämpfung des Investitionsbooms ergriffen wurden, noch keine spürbaren Einbußen im Auslandsgeschäft der deutschen Wirtschaft. Auch die Ausfuhren in

¹ Gemessen auf Basis der Deflatoren des Gesamtabsatzes.

die südostasiatischen Schwellenländer, die im Vorjahr ebenfalls nur wenig zugenommen hatten, wuchsen 2006 wieder zweistellig (14¾ %). Dagegen expandierten die deutschen Lieferungen nach Japan mit 4 % etwas schwächer als im Vorjahr. Dazu dürfte auch die Höherbewertung des Euro gegenüber dem Yen beigetragen haben.

In die Vereinigten Staaten wurden 12½ % mehr Waren ausgeführt, nach einem Plus von 6¾ % im Jahr davor. Auf den ersten Blick ist dies insofern überraschend, als die US-Wirtschaft in beiden Jahren praktisch mit gleichem Tempo expandierte und der Euro 2006 leicht gegenüber dem US-Dollar aufwertete. Ausschlaggebend für den Absatzerfolg auf dem amerikanischen Markt war die erhöhte Nachfrage nach chemischen Erzeugnissen und Maschinen sowie nach Fahrzeugen aus deutscher Produktion. Äußerst dynamisch entwickelten sich auch die Exporte in die neuen EU-Mitgliedsländer (+21½ %), mit denen die Handelsverflechtungen im Laufe der Jahre nochmals enger geworden sind. Hierbei schlug vor allem zu Buche, dass die Ausfuhr nach Polen als wichtigstem Abnehmerland unter den neuen Mitgliedstaaten um 29 % wuchs.

Die deutschen Warenlieferungen in die EWU-Staaten haben mit 11 % erneut kräftig zugenommen, wenn auch nicht ganz so dynamisch wie die Lieferungen in Drittländer. In realer Rechnung belief sich der Anstieg auf 8 %. Dazu hat die weitere Verbesserung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft um 1¾ % gegenüber den EWU-Partnerländern beigetragen. Im Ergeb-



nis gewannen die deutschen Unternehmen im Berichtsjahr Marktanteile im Euro-Raum hinzu. Die von Land zu Land deutlich divergierenden Exportzuwächse spiegeln zum einen die Wachstumsunterschiede zwischen den Mitgliedstaaten wieder. Zum anderen wurden die Ausfuhr in diejenigen EWU-Länder, deren preisliche Wettbewerbsfähigkeit sich gegenüber der deutschen Wirtschaft besonders ungünstig entwickelte, entspre-

Struktur und Entwicklung des regionalen Außenhandels im Jahr 2006

Ländergruppe/Land	Anteile in %	Verän- derung gegenüber Vorjahr in %
Ausfuhr		
Alle Länder	100,0	13,7
darunter:		
EWU-Länder	42,0	10,9
Übrige EU-Länder	20,3	14,5
darunter:		
Zehn neue Mitglieds- länder	9,3	21,6
Vereinigte Staaten	8,7	12,6
Russische Föderation	2,6	35,3
Japan	1,5	3,9
Südostasiatische Schwellenländer	3,5	14,7
China	3,1	29,6
OPEC-Länder	2,4	9,7
Entwicklungsländer ohne OPEC	8,7	17,2
Einfuhr		
Alle Länder	100,0	16,5
darunter:		
EWU-Länder	38,8	15,4
Übrige EU-Länder	18,8	14,1
darunter:		
Zehn neue Mitglieds- länder	9,8	19,2
Vereinigte Staaten	6,6	16,1
Russische Föderation	4,1	35,4
Japan	3,2	8,9
Südostasiatische Schwellenländer	4,6	7,7
China	6,7	19,4
OPEC-Länder	1,8	17,5
Entwicklungsländer ohne OPEC	9,6	16,0

Deutsche Bundesbank

chend stärker stimuliert. So sind die Preise und Kosten in Luxemburg, Irland, Spanien und Griechenland im Vergleich zu Deutschland recht stark gestiegen, während die entsprechenden Raten in Österreich, Frankreich und Finnland nur wenig höher waren als hierzulande. Dahinter standen in erster Linie unterschiedliche Entwicklungen der Lohnkosten. Die erneute Energiepreiserhöhung im Jahr 2006 hat die bilateralen Wettbewerbspositionen demgegenüber kaum verändert, da sie alle Länder des Euro-Raums in ähnlicher Weise traf.

Am dynamischeren Wachstum der Weltwirtschaft partizipierten 2006 alle bedeutenden deutschen Exportbranchen.²⁾ Den Herstellern von Investitionsgütern, die mit einem Anteil von 44 % das Schwergewicht unter den heimischen Exporteuren bilden, kam die schwungvolle globale Investitionstätigkeit zugute. Im Einzelnen nahmen die Auslandserlöse der Maschinenbauer um 10 ½ % zu. Die Automobilindustrie konnte ihre Exporte um 7 ½ % steigern. Die Ausfuhren von Gütern der Informations- und Kommunikationstechnologie expandierten um 4 ¼ %. In realer Rechnung dürfte hier der Zuwachs deutlich höher ausgefallen sein, da die Preise dieser Güter weiter kräftig nachgaben.

Die wertmäßigen Lieferungen von Vorleistungsgütern ins Ausland, die fast ein Drittel der deutschen Exporte ausmachen, lagen

*Warenstruktur
der Ausfuhren*

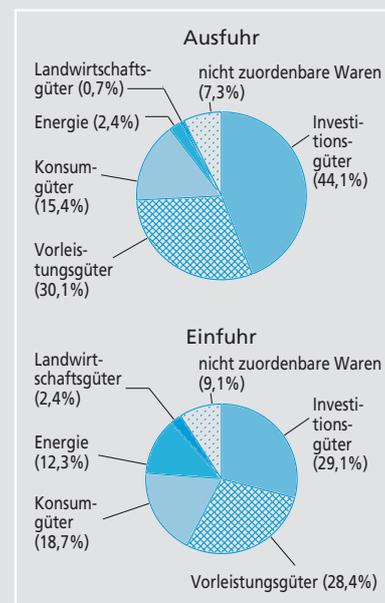
2 Das Bild der Warenstruktur bei den Exporten und Importen wird durch den hohen Anteil der Güter, die bislang keiner Warengruppe zugeordnet werden konnten, verzerrt. Daher lassen sich die Veränderungsdaten der einzelnen Warengruppen und Hauptgruppen nicht zu der Gesamtrate aggregieren.

2006 sogar um 12 ¼ % über ihrem Vorjahrsniveau. Dabei haben die heimischen Produzenten die beträchtlichen Preissteigerungen bei Industrierohstoffen und Rohöl, die bei der Herstellung von Vorleistungsgütern in großem Umfang benötigt werden, zu einem Gutteil an ihre Kunden im In- und Ausland weitergegeben. So wuchsen die mit Metallen und Metallwaren erzielten Auslandserlöse um 21 ¾ %, wobei fast 60 % dieser Zunahme preisbedingt waren. Die Ausfuhren von chemischen Erzeugnissen expandierten in nominaler Rechnung ebenfalls außerordentlich stark. Hier haben vor allem die steigenden Energiekosten dazu geführt, dass die Hersteller ihre Ausfuhrpreise spürbar anhoben. Die Exporte von Konsumgütern legten ebenfalls kräftig zu (+ 8 ¼ %).

Einfuhren

Die nominalen Wareneinfuhren wuchsen im Jahr 2006 um 16 ½ % und damit – wie schon 2005 – kräftiger als die Ausfuhren. In realer Rechnung expandierten die Außenhandelsströme in beiden Richtungen im gleichen Tempo (+ 11 ¼ %), da sich die Importe im Vergleich zu den Exporten mehr als doppelt so stark verteuerten (5 ¼ %). Dieser Anstieg ging hauptsächlich auf die beträchtlich höheren Preise für importierte Energieträger und für die im Allgemeinen rohstoffintensiven Vorleistungsgüter zurück. Zudem wurde die Verteuerung der Rohstoffe an den Weltmärkten nur in geringem Umfang von der Aufwertung des Euro gegenüber der US-Währung abgefedert, in der 2006 etwa ein Drittel der Importe aus Drittländern fakturiert wurde. Demgegenüber stiegen die Einfuhrpreise für Konsumgüter nur moderat, und importierte Investitionsgüter verbilligten sich sogar.³⁾ Alles

Außenhandel nach ausgewählten Gütergruppen im Jahr 2006



Deutsche Bundesbank

in allem divergierten 2006 die Importzuwächse der einzelnen Gütergruppen dem Wert nach stärker als die entsprechenden mengenmäßigen Entwicklungen.

Die Preisrelation im Außenhandel (Terms of Trade) hat sich im Berichtsjahr aus deutscher Sicht weiter verschlechtert (um 2 ¾ %). Da dies vor allem auf die Verteuerung von eingeführten Energieträgern und Rohstoffen zurückzuführen war, konnten die inländischen Nachfrager in der Tendenz teurer gewordene ausländische Güter kaum durch heimische Produkte substituieren. Insgesamt nahmen die realen Importe so kräftig zu wie seit acht Jahren nicht mehr. Dies hing zum einen mit

³⁾ Dies hängt mit den ausgeprägten Qualitätsverbesserungen zusammen, die bei der Preismessung berücksichtigt werden.

der beträchtlichen Expansion der Ausfuhren zusammen, deren Importgehalt bis 2005 auf fast 42 % gestiegen ist und sich 2006 weiter leicht erhöht haben dürfte. Zum anderen hat sich die Binnennachfrage deutlich belebt. Dabei spielten auch Vorzieheffekte der zum 1. Januar 2007 in Kraft getretenen Mehrwertsteuererhöhung eine Rolle, die vor allem in der zweiten Jahreshälfte wirksam wurden.

Warenstruktur der Einfuhren

Die Importe von Energie expandierten 2006 dem Wert nach mit 24¾ % am kräftigsten. Allerdings geht dieser Anstieg zu gut 90 % auf Preissteigerungen zurück. Der damit verbundene gesamtwirtschaftliche Kaufkraftentzug belief sich auf ½ % des BIP. Zu Beginn der siebziger und achtziger Jahre, als sich die Ölpreise ebenfalls kräftig erhöht hatten und der Energieeinsatz in der Produktion noch relativ hoch war, hatte der Kaufkraftentzug in Relation zum BIP zeitweise sogar knapp 1½ % betragen.

Der Wert der importierten Vorleistungsgüter legte 2006 ebenfalls spürbar (+ 13½ %) zu. Dabei war fast die Hälfte des Anstiegs preisbedingt. Bei den Einfuhren von Metallen und Metallerzeugnissen, die ihren Vorjahrswert in nominaler Rechnung um 26½ % übertrafen, gingen sogar zwei Drittel der Zunahme auf die Verteuerung zurück. Die ausländischen Hersteller von chemischen Erzeugnissen setzten dem Wert nach 10¼ % mehr Waren in Deutschland ab. Dieser Zuwachs resultierte aber zu zwei Fünfteln aus höheren Preisen.

Die im Jahr 2006 nochmals deutlich gestiegene Investitionsbereitschaft hat die Importe von Ausrüstungsgütern kräftig beflügelt.

Die ausländischen Hersteller von Maschinen konnten ihren Absatz in Deutschland dem Wert nach um 9¼ % ausweiten. Hier hielt sich der Preisanstieg jedoch in engen Grenzen. Die Importe von Kraftwagen und Kraftwagenteilen erhöhten sich nominal um 6½ % und preisbereinigt fast ebenso stark. Die bereits erwähnten Vorzieheffekte aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung haben dabei eine Rolle gespielt. Das gilt insbesondere für die importierten Produkte aus dem Bereich der Unterhaltungselektronik, die zudem von der erhöhten Nachfrage im Vorfeld der Fussballweltmeisterschaft profitierten. Insgesamt stiegen die Einfuhrumsätze mit Gütern der Informations- und Kommunikationstechnologie um 7½ %. Da sich der Abwärtstrend bei den Einfuhrpreisen dieser Produkte fortgesetzt hat, war der Anstieg in realer Rechnung noch weitaus größer.

Die nominalen Einfuhren aus dem Euro-Raum haben im Berichtsjahr insgesamt um 15½ % zugenommen. Die konjunkturelle Belebung in Deutschland kam dabei allen EWU-Staaten zugute. Vor allem die Länder, deren preisliche Wettbewerbsfähigkeit sich gegenüber Deutschland relativ gut halten konnte, profitierten von der stärkeren Binnennachfrage. Dem Wert nach legten die Warenbezüge aus dem Euro-Raum zwar etwas schwächer zu als die Einfuhren aus Drittländern (17¼ %), in realer Rechnung sind sie aber ebenso zügig gestiegen. Dies hing wiederum mit der überdurchschnittlichen Verteuerung von Energie und Rohstoffen zusammen, die ganz überwiegend aus Ländern außerhalb der EWU bezogen werden.

Regional- struktur der Einfuhren

Dementsprechend wiesen die Einfuhren aus den bedeutenden Öl- und Gasförderländern, wie der Russischen Föderation (35 ½ %) und den OPEC-Staaten (17 ½ %), besonders hohe Wachstumsraten auf. Auch die Warenbezüge aus China expandierten erneut kräftig (+19 ½ %). Demgegenüber entwickelten sich die Lieferungen aus den südostasiatischen Schwellenländern deutlich schwächer (+7 ¾ %). Noch stärker als in den beiden Vorjahren haben die Importe der deutschen Wirtschaft aus den zehn Ländern, die 2004 der EU beigetreten waren, zugenommen (+19 ¼ %). Zudem lagen die Umsatzsteigerungen der US-amerikanischen Exporteure auf dem deutschen Markt erstmals seit dem Boomjahr 2000 wieder im zweistelligen Bereich (16 %). Zu der deutlichen Expansion der Einfuhren aus Japan (9 %) trug auch die Aufwertung des Euro gegenüber dem Yen bei, die zu einem merklichen Rückgang der Importpreise japanischer Waren geführt hat.

Salden in der Handelsbilanz und der Leistungsbilanz

Obwohl die Importe 2006 dem Wert nach etwas stärker wuchsen als die Exporte, nahm der Aktivsaldo in der Handelsbilanz zu, da das Niveau der Ausfuhren weiterhin deutlich über dem der Einfuhren lag. Das Plus stieg um 4 Mrd € auf den neuen Höchststand von 162 ¼ Mrd €. Es wäre noch größer ausgefallen, wenn sich nicht die Terms of Trade im Zuge der Verteuerung bei Energie und Rohstoffen weiter verschlechtert hätten. Zugleich verringerte sich das Defizit bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen um 9 ¾ Mrd € auf 27 Mrd €. Im Ergebnis schloss die Leistungsbilanz mit einem Überschuss von 116 ½ Mrd €, der den Vorjahrswert um 13 ½ Mrd € übertraf.⁴⁾ In Relation zum nominalen BIP und zum Ver-

fügbaren Einkommen der inländischen Sektoren belief sich der Leistungsbilanzüberschuss auf 5 % beziehungsweise 6 %.

Das geringere Defizit bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen, welche die Dienstleistungen, die Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie die laufenden Übertragungen umfassen, ist auf Verbesserungen in allen drei Teilbilanzen zurückzuführen. Einen wesentlichen Beitrag leistete der Dienstleistungsverkehr, dessen Passivsaldo um 5 ¾ Mrd € auf 23 Mrd € gesunken ist. Dies hing zum einen mit dem Umschwung des Saldos bei den grenzüberschreitenden Versicherungsdienstleistungen von – 1 ¾ Mrd € auf + 1 Mrd € zusammen. Ausschlaggebend dafür war, dass sich bei den deutschen Rückversicherern die Prämieinnahmen in Relation zu den Schadenszahlungen an Gebietsfremde verbessert haben, während die Entwicklung im Deutschlandgeschäft der ausländischen Rückversicherungsgesellschaften entgegengesetzt verlief. Zudem stiegen per saldo die Transithandelerträge um 2 ¼ Mrd €. Der Aktivsaldo bei den grenzüberschreitenden Finanzdienstleistungen nahm nur leicht (um ½ Mrd €) zu. Demgegenüber verminderten sich die Überschüsse aus Transportleistungen, dem zweitwichtigsten Dienstleistungsbereich, um 1 ½ Mrd €. Dazu könnte der kräftige Zuwachs der deutschen Warenimporte beigetragen haben, deren Abwicklung häufiger als bei den Exporten von ausländischen Speditionsunternehmen durchgeführt wird.

Dienstleistungen

⁴⁾ Die Salden der Handelsbilanz (einschl. der Ergänzungen zum Außenhandel von – 18 ½ Mrd € im Jahr 2006) und der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen addieren sich zum Leistungsbilanzsaldo.

Reiseverkehr

Im Reiseverkehr, dem innerhalb des grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehrs das größte Gewicht zukommt, sank der Passivsaldo im Jahr 2006 um 2 ¾ Mrd €. Ausschlaggebend dafür war, dass die Einnahmen um 11 ¼ % stiegen, während die Ausgaben geringfügig sanken. Dabei spielten auf der Einnahmenseite zusätzliche Einkünfte durch die im Sommerhalbjahr in Deutschland ausgetragene Fußballweltmeisterschaft eine wesentliche Rolle. Hier schlugen die Übernachtungsausgaben und der sonstige Konsum der aus dem Ausland angereisten WM-Besucher in Deutschland, einschließlich der Käufe von Eintrittskarten und der Ausgaben für Fahrten innerhalb Deutschlands, positiv zu Buche.⁵⁾ Der Gesamteffekt der Fußballweltmeisterschaft auf die grenzüberschreitenden Dienstleistungseinnahmen, der sich größtenteils auf die Monate Mai bis Juli verteilte, betrug knapp 1 ½ Mrd € und stammte zu zwei Dritteln aus EU-Ländern. Insgesamt ist im Berichtsjahr mehr als die Hälfte des Anstiegs der Reiseeinnahmen auf den WM-Effekt zurückzuführen.

Die Reiseausgaben der Deutschen im Ausland lagen dagegen um ¼ % unter ihrem Vorjahrswert. Dabei blieben die Ausgaben im Zusammenhang mit Reisen in die EWU-Partnerländer, auf die etwas mehr als die Hälfte der gesamten deutschen Reiseaufwendungen entfallen, unverändert, während für Reisen in Drittländer erstmals seit dem Jahr 2002 weniger ausgegeben wurde.

Faktoreinkommen

Die Netto-Einnahmen bei den grenzüberschreitenden Faktoreinkommen haben sich im Berichtsjahr um 2 ¼ Mrd € auf 23 Mrd €

verbessert. Ausschlaggebend dafür war die Ausweitung des Aktivsaldos in der Bilanz der Vermögenseinkommen um 2 Mrd € auf 24 ¼ Mrd €. Hier wuchsen die Einnahmen aus Kapitalerträgen um 32 ½ Mrd € (auf 182 ½ Mrd €), während die Ausgaben nur um 30 ½ Mrd € (auf 158 ¼ Mrd €) zunahmen. Zudem verminderten sich die per saldo an das Ausland gezahlten Erwerbseinkommen geringfügig.

Die höheren Netto-Einkommen aus Auslandsvermögen sind auf die per saldo gestiegenen Einkünfte aus Krediten an Ausländer zurückzuführen, welche die rückläufigen Netto-Einnahmen aus Direktinvestitionen und die höheren Netto-Ausgaben für Kapitaldienste im Zusammenhang mit Wertpapieranlagen überkompensierten. Dabei haben im Rahmen der grenzüberschreitenden Kreditzinszahlungen, die überwiegend auf Bankausleihungen zurückgehen, sowohl die Einkünfte als auch die Aufwendungen kräftig zugenommen. Dies ist vor allem auf die Erhöhung der kurzfristigen Zinsen im In- und Ausland zurückzuführen. Zudem weitete sich das Volumen der Bankkredite beträchtlich aus. Darüber hinaus stiegen im Jahr 2006 die Kreditzinszahlungen heimischer Unternehmen und Privatpersonen an das Ausland mehr als doppelt so stark wie in umgekehrter Richtung. Dies könnte auch damit zusammenhängen, dass heimische Unternehmen ausländische Zielfirmen zunehmend durch im Ausland aufgenommene Mittel erwerben und damit die zu leistenden grenzüberschreitenden Fremdkapitaldienste eben-

⁵⁾ Siehe dazu auch: Deutsche Bundesbank, Der WM-Effekt bei den Reiseverkehrseinnahmen in Deutschland, Monatsbericht, November 2006, S. 43.

falls höher ausfallen. Dazu passt, dass die weltweiten Mergers&Acquisitions-Geschäfte im Jahr 2006 stark zugelegt haben (siehe S. 34 f.).

Ausschlaggebend für die Ausweitung der Netto-Ausgaben für Wertpapieranlagen war die deutliche Zunahme der Dividendenzahlungen an ausländische Anleger. Dies spiegelt die spürbare Verbesserung der Ertragslage der heimischen Unternehmen wider. Bei den gesamtwirtschaftlichen Aufwendungen für Direktinvestitionen wurde ein kräftigerer Zuwachs verzeichnet als bei den Einkünften, der ebenfalls auf höhere Zahlungen für Kreditzinsen und Dividenden zurückging.

Übertragungen

Das Defizit der laufenden Übertragungen an das Ausland verminderte sich 2006 um $1\frac{3}{4}$ Mrd € auf $26\frac{3}{4}$ Mrd €. Dies war durch den Rückgang des Passivsaldo bei den öffentlichen Transfers um 3 Mrd € bedingt. Dazu haben zum einen höhere Steuereinnahmen aus dem Ausland beigetragen. Zum anderen sind die Netto-Leistungen an den EU-Haushalt gesunken. Ausschlaggebend dafür waren steigende Einnahmen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik. Auf der Ausgabe-seite glichen sich der größere Beitrag für die EU aus dem deutschen Mehrwertsteuer-aufkommen und die sinkenden deutschen Zahlungen aus der sozialproduktbezogenen Finanzierungsgrundlage der EU nahezu aus. Das Defizit bei den privaten Übertragungen erhöhte sich hingegen um $1\frac{1}{4}$ Mrd €. Die paritätisch von privaten Stellen und der öffentlichen Hand gezahlten Wiedergutmachungsleistungen aus der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ beliefen sich im fünften Jahr nach ihrer Initialisierung nur

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €			
Position	2004	2005	2006
I. Leistungsbilanz			
1. Außenhandel ¹⁾			
Ausfuhr (fob)	731,5	786,3	893,6
Einfuhr (cif)	575,4	628,1	731,5
Saldo	+ 156,1	+ 158,2	+ 162,2
Ergänzungen zum Außenhandel ²⁾	- 17,0	- 18,5	- 18,6
2. Dienstleistungen			
(Saldo)	- 29,4	- 28,9	- 23,1
darunter:			
Reiseverkehr (Saldo)	- 35,3	- 36,3	- 33,5
3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen			
(Saldo)	+ 13,1	+ 20,8	+ 23,0
darunter:			
Vermögenseinkommen (Saldo)	+ 14,0	+ 22,3	+ 24,3
4. Laufende Übertragungen (Saldo)			
	- 27,9	- 28,5	- 26,8
Saldo der Leistungsbilanz	+ 94,9	+ 103,1	+ 116,6
II. Saldo der Vermögensübertragungen ³⁾			
	+ 0,4	- 1,3	- 0,2
III. Kapitalbilanz ⁴⁾			
1. Direktinvestitionen	- 19,3	- 15,8	- 29,1
2. Wertpapiere	+ 14,4	- 23,9	+ 1,2
3. Finanzderivate	- 7,2	- 7,2	- 6,3
4. Übriger Kapitalverkehr ⁵⁾	- 107,4	- 74,6	- 115,1
5. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁶⁾	+ 1,5	+ 2,2	+ 2,9
Saldo der Kapitalbilanz ⁷⁾	- 118,0	- 119,4	- 146,3
IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)			
	+ 22,6	+ 17,6	+ 30,0

¹ Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — ² Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren sowie der Warenwerte bei Reparaturen. — ³ Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — ⁴ Netto-Kapitalexport: -. Vgl. zum Kapitalverkehr im Einzelnen die Tabelle auf S. 29. — ⁵ Enthält Finanz- und Handelskredite, Bankguthaben und sonstige Anlagen. — ⁶ Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen. — ⁷ Saldo der Kapitalbilanz einschl. Veränderung der Währungsreserven.

Deutsche Bundesbank



noch auf knapp ¼ Mrd €, verglichen mit ½ Mrd € im Vorjahr. Damit sind die bereitgestellten Mittel fast vollständig ausgezahlt worden.

Kapitalverkehr

Tendenzen im Kapitalverkehr

Die Transaktionen im Kapitalverkehr Deutschlands mit dem Ausland standen im vergangenen Jahr zum einen im Zusammenhang mit dem hohen deutschen Leistungsbilanzüberschuss; zum anderen wurden sie von Einflüssen, die von den internationalen Finanzmärkten ausgingen, maßgeblich bestimmt. Vor dem Hintergrund der anhaltend günstigen Entwicklung der Weltwirtschaft und verbesserter Gewinnaussichten vieler Unternehmen legten die Aktienkurse im Berichtsjahr welt-

weit kräftig zu und schlossen zum Jahresende an fast allen Börsenplätzen in der Nähe ihrer mehrjährigen Höchststände.⁶⁾ Zugleich zogen die Anleiherenditen im Jahresverlauf – unter zum Teil ausgeprägten Schwankungen – leicht an. Mit den kräftigsten Auftrieb verzeichneten dabei die Zinsen im Euro-Raum, so dass sich im Ergebnis das Zinsgefüge zugunsten von Euro-Titeln verschoben hat. Während die Fed den Fed-Funds-Zielsatz seit Juni 2006 unverändert bei 5,25 % hält und die Bank von Japan im vergangenen Jahr lediglich im Juli eine erste Anhebung des Tagesgeldzinssatzes auf 0,25 % vornahm, setzte der EZB-Rat seine Politik der graduellen geldpolitischen Straffung fort. Infolge der geänderten Konjunktur- und Zinskonstellation gewann der Euro im vergangenen Jahr im gewogenen Durchschnitt rund 5 % an Wert; noch stärker fielen dabei die Kursgewinne gegenüber dem US-Dollar (11½ %) und dem Yen (13 %) aus.

In diesem Umfeld bauten international ausgerichtete Anleger ihr grenzüberschreitendes Engagement weiter aus. Das zeigte sich auch in den von und nach Deutschland fließenden Kapitalströmen. Im Ergebnis hatte Deutschland 2006 beträchtliche Netto-Kapitalexporte zu verzeichnen, die in der Summe über dem Leistungsbilanzüberschuss lagen. Die Zahlungsbilanz schloss mit einem positiven Restposten in Höhe von 30 Mrd € ab.

⁶ Auch nach Jahresbeginn sind die Aktienkurse zunächst weiter gestiegen, bevor es Ende Februar/Anfang März 2007 zu deutlichen Rückgängen kam. Bei Abschluss des Berichts lagen die Kurse an den wichtigsten Aktienmärkten allerdings noch immer in der Nähe ihres Standes vom Jahresende.

Wertpapier-
verkehr

Die Portfoliotransaktionen Deutschlands mit dem Ausland, in denen sich die wechselnden Einschätzungen der Anleger in der Regel besonders rasch niederschlagen, haben sich 2006 weitgehend ausgeglichen. Alles in allem kam es zu geringfügigen Netto-Kapitalimporten in Höhe von 1 Mrd €, nachdem im Jahr davor Abflüsse in Höhe von netto 24 Mrd € verzeichnet worden waren. Ausschlaggebend für den Umschwung war, dass der Wertpapiererwerb heimischer Investoren im Ausland angesichts günstiger Finanzmarktbedingungen in Deutschland nicht an den Rekordwert des Vorjahres heranreichte, während ausländische Anleger sich weiterhin recht stark an den deutschen Wertpapiermärkten engagierten.

Ausländische
Anlagen in...

Mit 160 ½ Mrd € erwarben ausländische Vermögensbesitzer im Jahr 2006 zwar ebenfalls weniger deutsche Wertpapiere als im Jahr davor (179 Mrd €), der Betrag lag aber gleichwohl deutlich über den Anlagesummen, die durchschnittlich seit Bestehen der Währungsunion am inländischen Markt aufkamen (133 Mrd €), und er übertraf – wie erwähnt – auch leicht die deutschen Wertpapierkäufe im Ausland. Das größte Interesse zeigten gebietsfremde Investoren an deutschen Schuldverschreibungen, die sie in nennenswertem Umfang ihren Wertpapierbeständen hinzufügten (124 Mrd €, verglichen mit 156 ½ Mrd € im Jahr 2005). Möglicherweise haben allerdings die erstmals seit sechs Jahren im Jahresverlauf wieder anziehenden Kapitalmarktinzinsen am deutschen Rentenmarkt und die damit einhergehenden Kursverluste den Auslandserwerb gedämpft – trotz gegebenenfalls im Nachhinein festzustellender Bewertungsge-

... inländischen
Schuldver-
schreibungen
und...

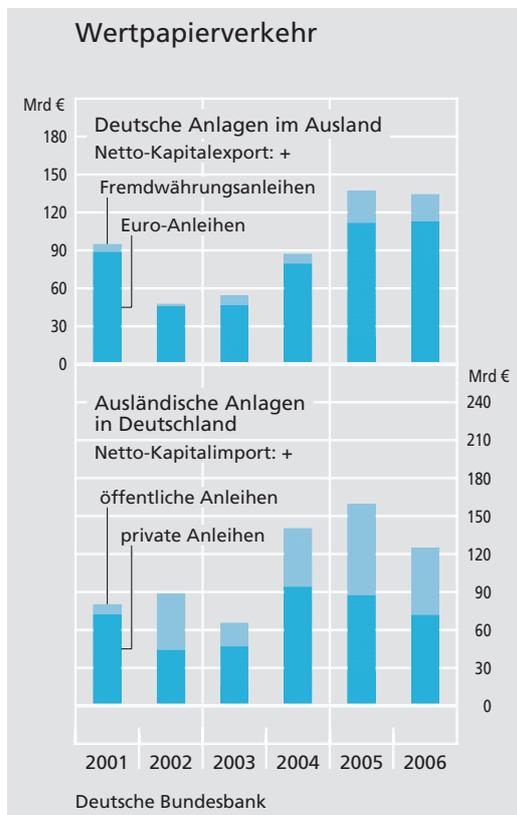
Kapitalverkehr

Mrd €; Netto-Kapitalexport: –

Position	2004	2005	2006
1. Direktinvestitionen	– 19,3	– 15,8	– 29,1
Deutsche Anlagen im Ausland	– 11,9	– 44,6	– 63,3
Ausländische Anlagen im Inland	– 7,4	+ 28,8	+ 34,2
2. Wertpapiere	+ 14,4	– 23,9	+ 1,2
Deutsche Anlagen im Ausland	– 102,3	– 202,8	– 159,4
Aktien	+ 9,0	– 17,1	+ 6,3
Investmentzertifikate	– 12,1	– 43,5	– 24,4
Anleihen 1)	– 87,2	– 137,2	– 134,5
Geldmarktpapiere	– 11,9	– 5,0	– 6,8
Ausländische Anlagen im Inland	+ 116,8	+ 178,9	+ 160,6
Aktien	– 13,7	+ 21,3	+ 27,5
Investmentzertifikate	+ 4,6	+ 1,1	+ 9,3
Anleihen 1)	+ 140,3	+ 159,5	+ 125,1
Geldmarktpapiere	– 14,4	– 3,0	– 1,3
3. Finanzderivate 2)	– 7,2	– 7,2	– 6,3
4. Übriger Kapitalverkehr 3)	– 107,4	– 74,6	– 115,1
Monetäre Finanzinstitute 4)	– 89,5	– 63,3	– 147,1
langfristig	– 4,2	– 79,8	– 83,5
kurzfristig	– 85,3	+ 16,5	– 63,6
Unternehmen und Privatpersonen	– 11,5	+ 6,2	+ 8,0
langfristig	– 0,5	+ 1,8	– 6,3
kurzfristig	– 10,9	+ 4,4	+ 14,3
Staat	– 1,1	+ 6,7	+ 0,8
langfristig	– 2,0	+ 10,3	+ 8,3
kurzfristig	+ 0,9	– 3,6	– 7,5
Bundesbank	– 5,3	– 24,2	+ 23,2
5. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: –) 5)	+ 1,5	+ 2,2	+ 2,9
Saldo der Kapitalbilanz 6)	– 118,0	– 119,4	– 146,3

1 Ursprungslaufzeit über ein Jahr. — 2 Verbriefte und nicht verbiefte Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 3 Enthält Finanz- und Handelskredite, Bankguthaben und sonstige Anlagen. — 4 Ohne Bundesbank. — 5 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen. — 6 Saldo der Kapitalbilanz einschl. Veränderung der Währungsreserven.

Deutsche Bundesbank



winne durch die Aufwertung des Euro. Jedenfalls hielten sich ausländische Anleger im zweiten Quartal 2006, in einer Phase steigender Zinsen, beim Kauf inländischer Schuldverschreibungen erkennbar zurück. Wie auch schon in den Jahren davor richteten sie ihr Hauptaugenmerk auf Anleihen privater Emittenten (72 Mrd €); dabei handelte es sich in erster Linie um Bankschuldverschreibungen. Diese genießen gegenüber Bundesanleihen, die sich durch hohe Liquidität und erstklassige Bonität auszeichnen, einen Zinsvorsprung, der sich ungeachtet der regen Nachfrage im Jahresverlauf zeitweilig auf über 30 Basispunkte verdoppelte und erst zum Jahresende hin wieder etwas abschmolz. Außerdem könnte die faktische Präferenz der Ausländer für Bankschuldverschreibungen im Zusammenhang mit Angebotsfaktoren bei staat-

lichen Emissionen gestanden haben, denn der Netto-Absatz öffentlicher Anleihen betrug – bedingt durch die günstige Kassenlage des Bundes und der Länder – lediglich 52 ½ Mrd € und erreichte damit das niedrigste Niveau seit fünf Jahren. Insgesamt erwarben Anleger aus dem Ausland für 53 ½ Mrd € längerfristige inländische Staatstitel. Heimische Geldmarktpapiere, die sich in Phasen steigender Zinsen grundsätzlich eignen, um sich gegen Kursänderungsrisiken abzusichern, fanden – im Einklang mit den Zinsbewegungen – nur in den ersten Monaten des vergangenen Jahres ausländische Käufer. Im Gesamtjahr gesehen wurden sie in geringem Umfang verkauft (1 ½ Mrd €).

Die Dynamik der Weltwirtschaft und der kräftige konjunkturelle Aufschwung in Deutschland stärkten im Berichtszeitraum auch den heimischen Aktienmarkt, der im fünften Jahr in Folge einen Wertzuwachs verzeichnete und sich auch günstiger entwickelte als die Aktienbörsen anderer Industrieländer. Getragen wurde die Hausse von sich verbessernden Analystenschätzungen zur Gewinnentwicklung, einer regen weltweiten Übernahmeaktivität und – gemessen an den impliziten Volatilitäten des CDAX – vergleichsweise geringen Unsicherheiten über den weiteren Kursverlauf, die nur vorübergehend von Mitte Mai bis Juni in die Höhe geschneit waren, als Sorgen über die künftige wirtschaftliche Entwicklung in den USA das Risikobewusstsein der Marktteilnehmer geschärft hatten. Ausländische Anleger partizipierten im vergangenen Jahr an der Wertsteigerung deutscher Aktien und trugen mit ihren Käufen ihrerseits entscheidend zu dieser bei. Sie erwarben

... Aktien

kontinuierlich über das Jahr verteilt hiesige Dividendenwerte für insgesamt 27 ½ Mrd € (nach 21 ½ Mrd € im Jahr 2005). Inzwischen wird ein beträchtlicher Teil deutscher Aktien von Ausländern gehalten. Für die im DAX notierten Unternehmen, die häufig im Fokus internationaler Investoren stehen, beträgt dieser schätzungsweise mehr als 50 %.⁷⁾

Neben Aktien erwarben ausländische Anleger für 9 ½ Mrd € Anteilscheine inländischer Kapitalanlagegesellschaften; dies war nur etwas weniger als im bisherigen Rekordjahr 2000, als Auslandsgelder in Höhe von 11 Mrd € bei deutschen Fonds aufgekommen waren. Ein Teil der Mittel könnte auf indirektem Wege somit ebenfalls dem deutschen Aktienmarkt zugute gekommen sein.

*Deutsche
Anlagen in...*

Die im internationalen Vergleich besonders positive Grundstimmung an den heimischen Finanzmärkten lässt sich auch am Anlageverhalten deutscher Anleger ablesen, die 2006 ihr Engagement an ausländischen Wertpapiermärkten im Rahmen ihrer Anlage- und Diversifikationsstrategien zwar ebenfalls ausweiteten, aber im Ergebnis spürbar geringere Beträge als im Vorjahr außerhalb Deutschlands investierten. So erwarben Inländer 2006 für 159 ½ Mrd € verbrieft Titel im Ausland, verglichen mit 203 Mrd € im Rekordjahr 2005. Zu dem Rückgang hat insbesondere eine Neuausrichtung im Anlageverhalten gegenüber Dividendenwerten beigetragen. Hatten inländische Anleger im Jahr 2005 noch für 17 Mrd € Aktien gebietsfremder Unternehmen erworben, so wechselten sie im Berichtsjahr auf die Verkäuferseite (6 ½ Mrd €). Der Rückzug erfolgte dabei aus-

*... ausländischen
Aktien, ...*

schließlich im zweiten Quartal von 2006 und stand möglicherweise im Zusammenhang mit den in diesem Zeitraum aufkommenden Unsicherheiten über die US-Konjunktur, als sich die Markterwartungen plötzlich drehten und die Anleger die Risiken auf den Aktienmärkten, insbesondere in den USA, neu bewerteten. Für diese Überlegung spricht zumindest, dass deutsche Anleger in diesem Zeitraum für 4 Mrd € Anteilscheine börsennotierter US-amerikanischer Firmen veräußerten. Auch mag eine Rolle gespielt haben, dass der heimische Aktienmarkt mit einem Plus von 21 ½ % kräftigere Zuwächse zu verzeichnen hatte als wichtige andere Märkte wie beispielsweise der japanische Nikkei-Index (7 %) und der US-amerikanische Standard & Poor's (13 ½ %). Daneben wird der im Jahresverlauf aufwertende Euro dazu beigetragen haben, dass hiesige Anleger bei ihrem Engagement außerhalb der Währungsunion vorsichtiger disponierten.⁸⁾

Weitere Mittelzuflüsse konnten hingegen Kapitalanlagegesellschaften mit Sitz im Ausland verzeichnen, wengleich auch hier Inländer 2006 etwas weniger Anteilscheine zeichneten als im Jahr davor. Transaktionsbedingt nahm deren verwaltetes Fondsvermögen um 24 ½ Mrd € zu (nach 43 ½ Mrd €). Dabei kam ein beachtlicher Anteil der ins Ausland fließenden Mittel den ausländischen Töchtern

*... Investment-
zertifikaten
und...*

⁷ Vgl. Faktenbuch des Deutschen Aktieninstituts 2006, das Angaben über den Auslandsbesitz von rd. der Hälfte der DAX-Unternehmen enthält, die in der Summe ca. zwei Drittel der Börsenkapitalisierung des Index ausmachen. Hierin sind auch die als Direktinvestitionen gehaltenen Aktienbestände eingeschlossen.

⁸ Die frei werdenden Mittel kamen allerdings im Ergebnis nicht dem heimischen Aktienmarkt zugute, da sich Inländer per saldo auch von hiesigen Aktien trennten. Vgl.: Deutsche Bundesbank, Geschäftsbericht 2006, S. 64.

... Schuldverschreibungen

deutscher Kapitalanlagegesellschaften zugute.⁹⁾

Länger laufenden zinstragenden Papieren ausländischer Emittenten brachten deutsche Sparer hingegen weiterhin großes Interesse entgegen. Die Mittelabflüsse in diesem Segment des Kapitalverkehrs beliefen sich im Jahr 2006 auf 134 ½ Mrd €; sie waren damit fast genauso hoch wie im Jahr davor (137 Mrd €). Vor allem Zinstitel öffentlicher Schuldner aus anderen Ländern der Währungsunion, die wegen ihres leichten Renditevorteils (von 11 Basispunkten im Jahresdurchschnitt) gegenüber der Benchmark-Anleihe des Bundes, regelmäßig den Portfolios beigemischt werden, waren – vor allem von den Finanzdisponenten inländischer Banken – sehr gefragt (113 ½ Mrd €). Vermutlich trägt auch das Bestreben institutioneller Anleger, laufzeitkongruente Bilanzstrukturen im Zusammenhang mit dem Regelwerk „Solvency II“ zu gewährleisten, zu der strukturellen Nachfrageverschiebung zugunsten länger laufender zinstragender Papiere bei.

Neben auf Euro lautenden Schuldverschreibungen waren bei Inländern auch Fremdwährungsanleihen sehr beliebt – trotz des starken Euro und der fortbestehenden globalen Leistungsbilanzungleichgewichte. Per saldo kauften deutsche Anleger für 21 Mrd € derartige Titel. Das war der zweithöchste Betrag seit Einführung des Euro, der bislang aus Deutschland in diese Instrumente geflossen ist. Gefragt waren dabei vor allem auf US-Dollar lautende Anleihen, die heimische Anleger im Rekordvolumen von 18 ½ Mrd € in ihre Depots nahmen (nach 11 ½ Mrd €). Darü-

ber hinaus wurden ausländische Geldmarktpapiere mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu einem Jahr, die im Hinblick auf möglicherweise steigende Zinsen in den Augen einiger Anleger ein günstiges Ertrags-Risiko-Profil boten, für 7 Mrd € erworben.

Dieselben Faktoren, die sich positiv auf die Aktienmärkte ausgewirkt haben, namentlich die gute Konjunkturlage, die günstigen Ertragsperspektiven und die weiterhin vorteilhaften Finanzierungsbedingungen der Unternehmen, führten 2006 weltweit auch zu vermehrten Direktinvestitionen. Mit einer Zunahme um 35 % auf 1 Billion US-\$ im Jahr 2006 fiel die Steigerung der globalen Direktinvestitionsströme – nach ersten Schätzungen der UNCTAD – sogar stärker aus als ein Jahr zuvor (29 %). Allerdings blieb der Gesamtwert unter dem Höchststand von 1 ½ Billionen US-\$ aus dem Jahr 2000. Der Anstieg ist vor dem Hintergrund einer starken Zunahme der Fusionen und Übernahmen zu sehen. Das Mergers&Acquisitions-Volumen legte weltweit auf über 2 Billionen € zu, wobei ungefähr ein Drittel der Summe auf grenzüberschreitende Abschlüsse entfiel.¹⁰⁾

Direktinvestitionen

Auch die grenzüberschreitenden Transaktionen multinationaler Konzerne mit deutscher Beteiligung sind 2006 kräftig gestiegen, wenngleich das Plus mit knapp 12 % geringer ausgefallen ist als weltweit. Diese Zunahme spiegelte sich in höheren Direktinvestitionen von und nach Deutschland wider, die neben

⁹ Vgl.: Deutsche Bundesbank, Mittelabzüge aus inländischen Investmentfonds im Jahr 2006, Monatsbericht, Februar 2007, S. 38.

¹⁰ Das hier genannte Transaktionsvolumen bezieht sich auf die abgeschlossenen Fusionen und Übernahmen.

Firmenzusammenschlüssen auch alle übrigen grenzüberschreitenden Finanztransaktionen verbundener Unternehmen umfassen (siehe Erläuterungen auf S. 34 f.). Alles in allem kam es dabei zu Netto-Kapitalexporten von 29 Mrd €, verglichen mit 16 Mrd € im Jahr davor.

*Deutsche
Direkt-
investitionen
im Ausland*

Insbesondere hiesige Unternehmen haben 2006 ihre Präsenz im Ausland erheblich ausgeweitet. Sie stellten ihren ausländischen Niederlassungen mit 63 ½ Mrd € so viel Mittel zur Verfügung wie seit sechs Jahren nicht mehr (2005: 44 ½ Mrd €). Mit dazu beigetragen haben – neben dem bereits erwähnten Beteiligungserwerb – hohe reinvestierte Gewinne, was auf die ausgezeichnete Ertragslage der im Ausland ansässigen Filialen und Töchter schließen lässt. Der grenzüberschreitend investierte Betrag wäre sogar noch höher ausgefallen, wären nicht erhebliche Kreditrückflüsse („reverse flows“), also Kreditgewährungen der Tochtergesellschaften an ihre in Deutschland ansässigen Mutterunternehmen, gegenzurechnen gewesen. Hierbei spielten – wie bereits häufiger in der Vergangenheit – firmeninterne Transaktionen mit Finanzierungsgesellschaften in den Niederlanden die entscheidende Rolle. Hauptzielländer der deutschen Direktinvestitionen waren im vergangenen Jahr die USA (15 ½ Mrd €), Malta (9 Mrd €)¹¹ und Großbritannien (6 Mrd €). In die mittel- und osteuropäischen EU-Länder und Russland flossen weitere 9 Mrd €. Die Tatsache, dass das Kapital überwiegend in andere Industrieländer geflossen ist, spricht dafür, dass der Beteiligungserwerb primär der Markterschließung diene. Darüber hinaus spielten als Investitionsmotive steuerliche Aspekte und Kosten-

überlegungen sicherlich ebenfalls eine wesentliche Rolle. Gestützt werden diese Vermutungen bei einer Aufschlüsselung nach investierenden Sektoren. Hier traten insbesondere Kreditinstitute (20 ½ Mrd €) und der Maschinenbau (8 Mrd €) in Erscheinung. Aber auch das Textil- und Bekleidungs-gewerbe (4 ½ Mrd €) sowie die chemische Industrie (4 Mrd €) weiteten ihre Präsenz im Ausland in größerem Umfang aus.

Ausländische Unternehmen engagierten sich im vergangenen Jahr mit 34 Mrd € in Deutschland, verglichen mit 29 Mrd € im Jahr davor. Dabei waren einige größere Firmenzusammenschlüsse von Bedeutung, die auch die regionale und sektorale Aufteilung bestimmten. So stammte der Großteil der in Deutschland getätigten Auslandsinvestitionen aus anderen Industrieländern, wobei die höchsten Beträge aus Frankreich (5 ½ Mrd €), Dänemark (5 Mrd €) und den USA (5 Mrd €) kamen. Im Zentrum des Interesses der Investoren standen das Kredit- und Versicherungsgewerbe (11 ½ Mrd €) sowie Beteiligungsgesellschaften (8 Mrd €). Aber auch der chemischen Industrie flossen erhebliche Mittel zu (7 Mrd €), wofür hauptsächlich zwei Übernahmen verantwortlich zeichneten. Ein nennenswerter Teil der Gelder fand über internationale Finanzzentren (unter anderem die Schweiz, Irland und Bermuda) den Weg nach Deutschland, so dass die eigentlichen Investoren nicht immer verlässlich regional bestimmt werden können.

*Ausländische
Direkt-
investitionen
in Deutschland*

¹¹ Die Mittel flossen im Wesentlichen in Holdinggesellschaften.

Mergers & Acquisitions als Teil der Direktinvestitionen: Entwicklung, Branchen und Finanzierung

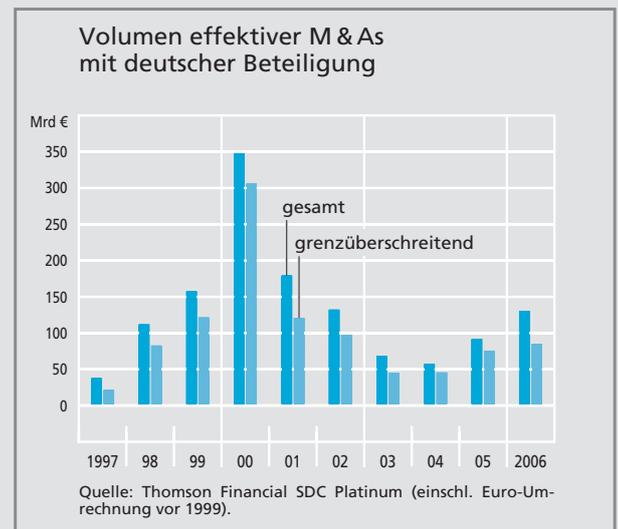
Die Deutsche Bundesbank erhebt auf der Grundlage des Außenwirtschaftsgesetzes und international abgestimmter Definitionen grenzüberschreitende Direktinvestitionen.¹⁾ Hierbei werden Neuanlagen bzw. Liquidationen von Beteiligungskapital, reinvestierte Gewinne und Kredittransaktionen verbundener Unternehmen separat erfasst und entsprechend ausgewiesen. Die Neuanlagen umfassen auf Dauer angelegte Beteiligungen ab einem Schwellenwert von 10 % des Kapitals oder der Stimmrechte. Damit enthalten diese neben grenzüberschreitenden Fusionen und Beteiligungen an bestehenden Unternehmen (Mergers & Acquisitions (M & As)) – gegenwärtig nicht unterscheidbar – auch Neugründungen (Greenfield-Investments).²⁾

Eine gesonderte Analyse der grenzüberschreitenden M & As erfordert daher noch den Rückgriff auf Daten privater Anbieter. Da diese bei der Zusammenstellung der Daten andere Ziele verfolgen und dementsprechend andere Kriterien und Quellen zugrunde legen, unterscheiden sich ihre Angaben von den amtlichen Zahlen zum Teil beträchtlich.^{3) 4)} Gleichwohl können diese Statistiken wichtige zusätzliche Informationen über den Beteiligungserwerb von Unternehmen und die aus der Finanzierung möglicherweise resultierenden Risiken bieten.

Im vergangenen Jahr sind die effektiven Unternehmenszusammenschlüsse und -übernahmen – berechnet auf Grundlage der Angaben von Thomson Financial SDC Platinum – weltweit um knapp 30 % auf rund 2,2 Billionen € gestiegen. Auch der deutsche Markt für Kapitalbeteiligungen verzeichnete 2006 eine weitere Belebung. So stiegen die abgeschlossenen Transaktionen mit deutscher Beteiligung um über 40 % auf 130 Mrd € (siehe nebenstehendes Schaubild). Knapp drei Viertel des Volumens entfielen dabei auf grenzüberschreitende Übernahmen.

Direktinvestitionsströme entwickeln sich häufig im Einklang mit den Handelsströmen.⁵⁾ Insofern entspricht es früheren Beobachtungen, dass mit der kräftigen Ausweitung des deutschen Außenhandels im vergangenen Jahr die deutsche Wirtschaft auch bei internationalen Unternehmensakquisitionen wieder

1 Vgl.: Deutsche Bundesbank, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht 3, Zahlungsbilanzstatistik, S. 102 ff. und Statistische Sonderveröffentlichung 10, Kapitalverflechtung mit dem Ausland, April 2006, S. 65 ff. — 2 In der deutschen Bestandsstatistik zu den Direktinvestitionen wird bei erstmals eingehenden Meldungen für das Jahr 2005 unterschieden zwischen „Neugründung“, „Kauf, Fusion oder Übernahme“ bzw. „Überschreiten der Meldefreigrenze“. Die Daten werden voraussichtlich Ende April 2007 veröffentlicht. Auch für die Zahlungsbilanzstatistik gibt es Bestrebungen, einen detaillierteren Ausweis auf der Basis eines international harmonisierten Regelwerks zu erreichen. — 3 Bspw. wertet Thomson Financial für SDC Platinum öffentlich verfügbare Informationen über Unternehmensbeteiligungen aus und verarbeitet darüber hinaus Meldungen der beratenden Investmentbanken. Zugrunde gelegt wird ein Beteiligungserwerb ab einem Kapitalanteil



stärker in Erscheinung getreten ist. Zudem mag eine Rolle gespielt haben, dass inländische Unternehmen international übertragbare Wettbewerbsvorteile – wie z.B. ein attraktives Produktsortiment, eine gute Marktstellung oder technisches Know-how – besitzen, mit denen durch den Erwerb von Firmen im Ausland Skaleneffekte realisiert werden können.⁶⁾ So weiteten deutsche Investoren ihr grenzüberschreitendes M & A-Engagement 2006 um 14 ½ % auf 39 Mrd € aus. Jeweils etwas über ein Viertel des Gesamtvolumens der Investitionen deutscher Unternehmen zielte auf den Grundstoffsektor und die Pharmabranche im Ausland. Hierbei schlugen die beiden größten Einzeltransaktionen zu Buche.

Umgekehrt war Deutschland auch ein wichtiges Zielland von Firmenübernahmen durch ausländische Unternehmen, wenngleich sich das Transaktionsvolumen 2006 – nach kräftigen Steigerungen in den beiden Vorjahren – nicht weiter erhöht hat. Ausländer erwarben Beteiligungen an heimischen Gesellschaften für 47 ½ Mrd €. Ein besonderes Interesse brachten

von mindestens 5 %, unter bestimmten Umständen auch darunter. Ferner werden auch Kapitalaufstockungen erfasst. Probleme bestehen unter anderem auch in der zeitlichen Zuordnung und den erfassten Transaktionswerten. Die Zahlungsbilanzstatistik stellt bei Neuanlagen auf den tatsächlichen Eigentumsübergang ab und berücksichtigt nur den Teil des Transaktionswertes, der tatsächlich zwischen Gebietsansässigen und Gebietsfremden ausgetauscht wird. — 4 Berücksichtigt man – ebenso wie in der Zahlungsbilanz – nur die Unternehmensbeteiligungen, die zu einem Kapitalanteil von mindestens 10 % führen, so erwarben heimische Unternehmen im Jahr 2006 laut Thomson Financial SDC Platinum für 39 Mrd € ausländische Firmen, während gebietsfremde Eigner für 40 ½ Mrd € Beteiligungen in Deutschland aufbauten. Die in der Zahlungsbilanz als Neuanlagen ausgewiesenen Werte lagen bei 91 Mrd € bzw. 25 Mrd €. — 5 Siehe: K. Ekholm, R. Forslid und

sie bereits im zweiten Jahr in Folge dem hiesigen Immobiliensektor entgegen. Auf diesen Bereich entfielen 2006 immerhin knapp 19 Mrd €.

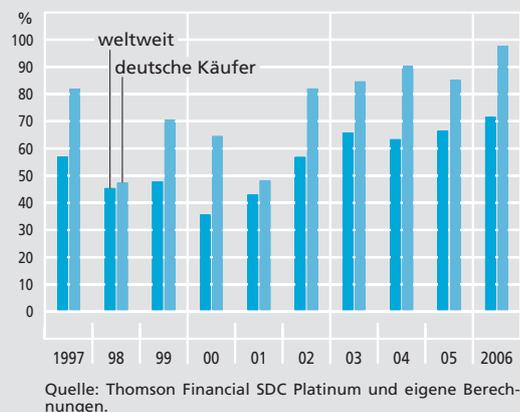
Die Finanzierungsstruktur von Unternehmensübernahmen hat sich in den letzten Jahren beträchtlich gewandelt. Grundsätzlich stehen zwei Finanzierungsmöglichkeiten für M & As zur Verfügung: Aktientausch und Bar-Offerten (Cash-Transaktionen). Während bei einem Aktientausch die Eigner des übernommenen Unternehmens mit Aktien der investierenden Gesellschaft entschädigt werden, erhalten sie bei einer Bar-Offerte eine Geldzahlung. In diesem Fall kann das übernehmende Unternehmen bereits vorhandene liquide Mittel verwenden; häufig erfolgt auch – zumindest teilweise – eine Finanzierung über Kredite beziehungsweise die Ausgabe von Anleihen. Hatte zu Zeiten des New-Economy-Booms weltweit der Aktientausch mit einem Anteil von 57 % (im Zeitraum 1998 bis 2001) dominiert, so entfielen zuletzt 72 % des Finanzierungsvolumens auf Bar-Offerten. Ein Grund für diese Änderung mag sein, dass Aktien als „Zahlungsmittel“ bei den Anteilseignern der übernommenen Unternehmen nach dem Kurseinbruch der Dividendenwerte an Ansehen verloren haben. Zudem dürfte die in den letzten Jahren gestiegene Profitabilität der Unternehmen die Akkumulation liquider Mittel erleichtert haben. Ferner ist die Kreditfinanzierung von Übernahmen aufgrund der niedrigen Zinsen an den Kapitalmärkten in jüngster Zeit besonders attraktiv. Bemerkenswert ist, dass der Anteil der Bar-Abwicklungen bei den Übernahmen durch deutsche Unternehmen im Durchschnitt der letzten zehn Jahre um 20 Prozentpunkte höher war als weltweit.⁷⁾

Gesamtwirtschaftlich gesehen können Unternehmenszusammenschlüsse zu einer Verbesserung der Kapitalallokation beitragen. Die Realisierung von Kostenvorteilen, eine effizientere Unternehmensführung oder die Nutzung von Skaleneffekten lassen Wohlstandsgewinne erwarten. Kreditfinanzierte Firmenübernahmen, insbesondere sogenannte Leveraged Buyouts (LBO), also Akquisitionen etablierter Unternehmen oder Teilen von ihnen, wobei der Kaufpreis zu einem erheblichen

J. Markusen, Export-Plattform Foreign Direct Investment, NBER Working Paper, No 9517, 2003 sowie S. Herrmann und A. Jochem, Trade balances of central and east European EU member states and the role of foreign direct investment, Diskussionspapier des Forschungszentrums der Deutschen Bundesbank, Serie 1, Nr. 41/2005. — 6 J.H. Dunning (1988), The Eclectic Paradigm of International Production: A Restatement and Some Possible Extensions. Journal of International Business Studies 19(1), S. 1-31. Technologische Aspekte scheinen gerade bei grenzüberschreitenden Aktivitäten von besonderer Bedeutung zu sein. Siehe: R. Frey und K. Hussinger, The role of technology in M & As: a firm level comparison of cross-border and domestic deals, Diskussionspapier des Forschungszentrums der Deutschen Bundesbank, Serie 1, Nr. 45/2006. — 7 In dem hohen Anteil der Bartransaktionen

Teil mit Fremdkapital beglichen wird, können aus Finanzstabilitätssicht aber auch ein Problem darstellen, zumal das Finanzierungsvolumen gerade in diesem Bereich kräftig gestiegen ist.⁸⁾ Kritisch zu sehen ist, dass sich das durchschnittliche Rating von LBO-Unternehmen der Tendenz nach verschlechtert hat – mit möglicherweise negativen Auswirkungen auf bisherige Gläubiger. Zwar kann das in der jüngeren Vergangenheit stark gestiegene Verhältnis von Schulden zum operativen Gewinn in Zeiten niedriger Zinsen als Bestreben der Investoren zur Steigerung der Eigenkapital-Rendite gesehen werden; nicht verkannt werden sollte allerdings, dass damit die Anfälligkeit der Unternehmen unter anderem im Falle steigender Zinsen zunehmen könnte. Risiken für Banken ergeben sich selbst dann, wenn sie die Kredite im Zusammenhang mit einem LBO an andere Gläubiger weiterreichen, da sie als Underwriter während der Halteperiode einem Marktumschwung ausgesetzt sein können. Für sie kann auch indirekt ein Risiko bestehen, wenn Hedgefonds das Risiko aus LBOs übernehmen, die selbst bei den Banken verschuldet sind.⁹⁾

Anteil der Barfinanzierung am effektiven Transaktionsvolumen



deutscher Unternehmen könnten auch rechtliche Einschränkungen beim Aktientausch zum Ausdruck kommen; so wird auf das Problem des Bezugsrechtsausschlusses bei Kapitalerhöhungen und einer möglichen Wertrüge durch Aktionäre verwiesen. Ferner dürfen deutsche Unternehmen nur 10 % eigene Anteile halten. Vgl.: Börsen-Zeitung, Deutsche Konzerne bei M & A im Nachteil, 19. Januar 2007, S. 10. — 8 Von dem Gesamtbetrag der 2006 global abgeschlossenen Firmenübernahmen in Höhe von über 2,2 Billionen € gelten nach Angaben von Thomson Financial SDC Platinum 315 Mrd € (14 ½ %) als Leveraged-Buyout-Transaktionen. Bei den Übernahmen mit deutscher Beteiligung lag der Anteil mit 9 ½ % etwas niedriger. — 9 Vgl. hierzu auch: Deutsche Bundesbank, Risiken aus der Finanzierung von Leveraged-Buyout-Transaktionen (LBOs), Finanzstabilitätsbericht, November 2006, S. 46 f.

Übriger Kapital-
verkehr...

Wie der Bereich der Direktinvestitionen schloss auch der übrige Kapitalverkehr, der sowohl die Finanz- und Handelskredite als auch die Bankguthaben und sonstige Anlagen umfasst, 2006 mit Netto-Kapitalexporten, und zwar in Höhe von 115 Mrd €, nachdem die Abflüsse ein Jahr zuvor 74 ½ Mrd € betragen hatten. Dabei kamen im unverbrieften Kreditverkehr der Nichtbanken per saldo Mittel auf (9 Mrd €). Dafür waren in erster Linie die Dispositionen von Unternehmen und Privatpersonen ausschlaggebend (8 Mrd €). Diese weiteten ihre – insbesondere langfristigen – grenzüberschreitenden Verbindlichkeiten aus Finanzkrediten stärker aus (27 Mrd €), als sie ihre (kurzfristigen) Bankguthaben im Ausland aufstockten (15 Mrd €). Die Transaktionen staatlicher Stellen führten zu geringeren Mittelzuflüssen (netto 1 Mrd €). Allerdings kam es zu Umschichtungen innerhalb der Auslandsaktiva des Staates. So verringerten sich zum einen seine langfristigen Auslandsforderungen (8 Mrd €), wobei der Schuldentrückzahlung Russlands im Rahmen des „Pariser Clubs“ eine prominente Bedeutung zukam; zum anderen stiegen seine kurzfristigen Bankguthaben im Ausland (6 ½ Mrd €). Offenbar bieten ausländische Finanzplätze weiterhin günstige Konditionen für die Anlage liquider Mittel, die sowohl von Unternehmen als auch von staatlichen Stellen genutzt werden.

... der MFIs

Neben den Kapitalabflüssen bei den Direktinvestitionen bildete damit in erster Linie der unverbriefte Kreditverkehr des Bankensystems (einschl. Bundesbank) mit Netto-Kapitalexporten in Höhe von 124 Mrd € den Gegenposten zu dem hohen Leistungsbilanz-

überschuss. So weiteten die inländischen Kreditinstitute im vergangenen Jahr hauptsächlich ihr Aktivgeschäft mit ausländischen Kunden beträchtlich aus. Primär handelte es sich um Interbanktransaktionen. Dabei spielte auch die Rückverlagerung des Geschäfts aufgelöster Auslandsniederlassungen hiesiger Banken nach Deutschland eine wichtige Rolle. Alles in allem stieg die Netto-Forderungsposition inländischer Banken gegenüber dem Ausland im vergangenen Jahr um 147 Mrd €. Bei der Bundesbank kamen hingegen Mittel auf (netto 23 Mrd €). Dies geschah in erster Linie durch einen Forderungsabbau im Rahmen des Großbetragszahlungssystem TARGET.

Die Währungsreserven der Bundesbank, deren transaktionsbedingte Änderungen in der Kapitalbilanz enthalten sind, haben 2006 um 3 Mrd € abgenommen. Dabei reduzierte sich sowohl der Bestand an Devisenreserven als auch die Reserveposition im IWF (einschl. SZR). Bei den Devisenreserven sanken vor allem die Forderungen gegenüber ausländischen Kreditinstituten. Der Rückgang der IWF-Position war Tilgungen europäischer Länder – insbesondere der Türkei – von zuvor beim IWF aufgenommenen Krediten geschuldet. Hingegen haben die Währungsreserven durch die übliche Neubewertung zu Marktpreisen an Wert gewonnen, wenn auch mit 1 ½ Mrd € weniger stark. Dabei schlug der Anstieg des Goldpreises mit einer Höherbewertung des Goldbestandes um 5 Mrd € zu Buche, während die Devisenreserven in erster Linie durch die Schwäche des US-Dollar 3 ½ Mrd € an Wert einbüßten. In bilanzieller Betrachtung verringerten sich die Währungs-

Währungs-
reserven der
Bundesbank

reserven damit im Berichtszeitraum um 1½ Mrd € und schlossen das Jahr 2006 mit einem Bestand von 85 Mrd € ab.

Restposten

Alles in allem übertrafen die statistisch erfassten Netto-Kapitalexporte den Leistungsbilanzüberschuss deutlich. Es ist also im vergangenen Jahr zu einem Restposten gekommen, der mit 30 Mrd € einen außergewöhnlich hohen Wert erreichte. Ein größerer Teil hiervon lässt sich vermutlich mit nicht erfassten grenzüberschreitenden Bargeldtrans-

aktionen erklären. So werden deutsche Reiseverkehrausgaben, soweit sie mit Euro-Bargeld getätigt werden, sowie Kapitalabflüsse aus der Versendung von Euro-Banknoten durch hiesige Kreditinstitute oder die Bundesbank jeweils nur einseitig – ohne die entsprechende Gegenbuchung – erfasst.¹²⁾

¹² Siehe dazu auch die Erläuterungen: Deutsche Bundesbank, Zur Darstellung grenzüberschreitender Bargeldtransaktionen in der Zahlungsbilanz, Monatsbericht, März 2005, S. 39.

Der deutsche Außenhandel im Euro-Raum: konjunkturelle Effekte und strukturelle Bestimmungsgründe

Die deutsche Wirtschaft ist im vergangenen Jahr in die Rolle des konjunkturellen Schrittmachers im Euro-Raum hineingewachsen. Dies steht in deutlichem Kontrast zu den vorangegangenen zehn Jahren. Die Gründe für das starke Wachstumsgefälle in dieser Zeit lagen weniger bei den Aufholprozessen oder den Impulsen durch den Zinskonvergenzprozess in einigen Mitgliedsländern im Vorfeld der Währungsunion. Vielmehr waren Fehlentwicklungen und strukturelle Schwächen, die eine hartnäckige Wachstumsstörung im Inneren verursachten und von Marktanteilsverlusten im Euro-Raum begleitet wurden, hierfür ausschlaggebend.

Nur schrittweise und mühsam hat sich die deutsche Wirtschaft aus dieser schwierigen Lage herausgearbeitet. Eine wichtige Voraussetzung dafür war der lohnpolitische Lernprozess hierzulande, der vor dem Hintergrund von Standortproblemen wichtiger Branchen und des hohen Sockels an verfestigter Arbeitslosigkeit in Gang gesetzt wurde. Zusammen mit den Restrukturierungsanstrengungen der Unternehmen hat dies maßgeblich auch zur Wiedergewinnung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit beigetragen. Auf diese marktkonforme Weise ist der Außenhandel Deutschlands innerhalb der EWU aus seiner zunächst stabilisierenden Funktion für die deutsche Konjunktur mehr und mehr zum Impulsgeber für die Partnerländer geworden.

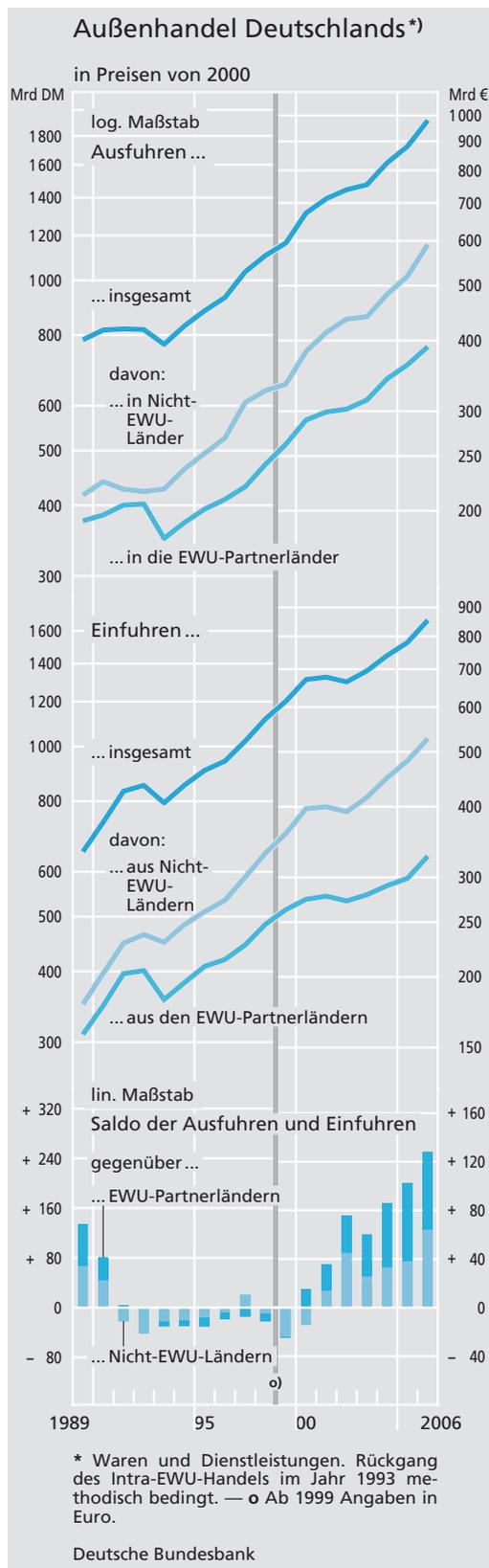
Entwicklung des deutschen Außenhandels mit den anderen Ländern der Europäischen Währungsunion im Rückblick

Exporte seit Ende der neunziger Jahre beträchtlich stärker gestiegen...

Die deutschen Waren- und Dienstleistungsexporte in den Euro-Raum sind vom Beginn der dritten Stufe der Europäischen Währungsunion Anfang 1999 bis 2006 in realer Rechnung um 6 ¼ % im Jahresdurchschnitt gestiegen.¹⁾ Im Ergebnis hat sich der Anteil der deutschen Warenausfuhren in den Euro-Raum an den gesamten Importen der EWU-Partnerländer seit dem Tiefpunkt im Jahr 1998 um 2 ¼ Prozentpunkte auf 19 % erhöht. Damit lag er aber noch immer deutlich unter dem Vergleichswert (22 ¼ %) von 1989, dem Jahr vor der deutschen Wiedervereinigung.

Die Exporterfolge der deutschen Wirtschaft relativieren sich also vor diesem Hintergrund. Zudem nahm die reale Ausfuhr der deutschen Unternehmen in den Euro-Raum weniger stark zu als die Lieferungen in Drittstaaten, die seit 1999 um 7 ½ % pro Jahr stiegen. Dies lag vor allem daran, dass die Exportmärkte in Drittländern insgesamt gesehen stärker (+ 7 ¾ % pro Jahr) wuchsen als die Nachfrage innerhalb der EWU (+ 5 %). Die Warenexporte der übrigen EWU-Länder in Drittstaaten blieben im Zeitraum 1999 bis 2006 mit einer mengenmäßigen Zunahme von insgesamt 44 % beträchtlich hinter dem deutschen Ergebnis (74 ¾ %) zurück. Dies hat dazu geführt, dass der Anteil Deutschlands am Volumen der Warenausfuhr der EWU in Drittlän-

¹⁾ Dabei wurden die Werte aus der Zahlungsbilanzstatistik mit den deutschen Außenhandelspreisen deflationiert. Die Volumenangaben für 2006 sind teilweise geschätzt.



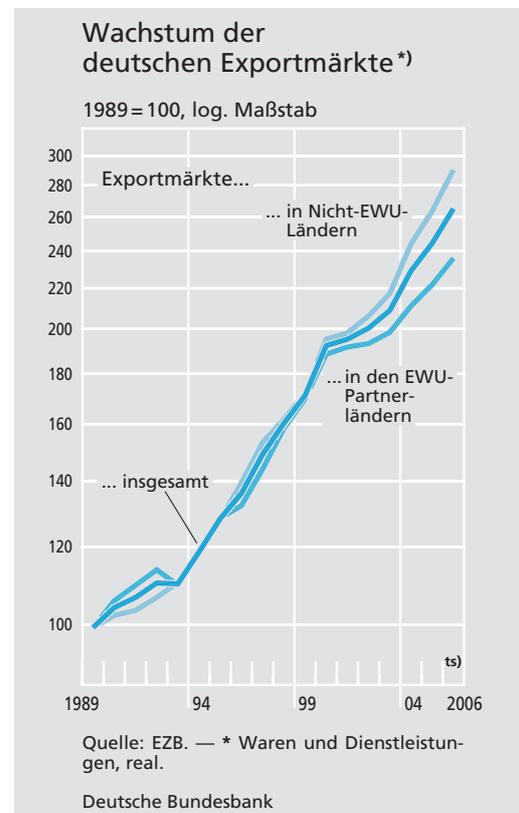
der im Zeitraum 1999 bis 2006 um 4½ Prozentpunkte auf 37¼ % zugenommen hat.

... als die
Importe

Die deutschen Importe von Waren und Dienstleistungen aus der EWU sind seit dem Beginn der dritten Stufe der Währungsunion preisbereinigt um 3½ % pro Jahr und damit erheblich langsamer gewachsen als die Exporte.²⁾ Insbesondere in den Jahren 2001 bis 2005 haben die deutschen Einfuhren nur wenig zugenommen; 2002 ist es sogar zu einem Rückgang gekommen. Erst 2006 zog die Nachfrage nach Importgütern aus den EWU-Ländern wieder kräftig an und erreichte mit einem Plus von 9½ % den höchsten Anstieg seit 1991. Das gesamte Volumen an Warenimporten der EWU-Partnerländer aus dem Euro-Raum ist im Zeitraum 1999 bis 2006 jedoch stärker gestiegen als die Einfuhr Deutschlands aus diesen Ländern. So ging der deutsche Anteil von 25 % im Jahr 1998 auf 23 % im Jahr 2002 zurück. Danach tendierte er bis 2005 wieder leicht nach oben. Im letzten Jahr stieg die Quote jedoch kräftig an, und zwar um fast einen Prozentpunkt auf 24¼ %.

Im Ergebnis
deutliche
Zunahme der
Nettoexporte

Das schwungvolle Wachstum der realen Exporte Deutschlands seit 1999 bei gleichzeitig verhaltener Zunahme der Importe hat zu einem beträchtlichen Anstieg der realen Nettoexporte (Waren und Dienstleistungen) geführt. Der Saldo gegenüber den EWU-Partnerländern schlug von einem Defizit in Höhe von 6¼ Mrd € im Jahr 1998 in einen Überschuss von 64½ Mrd € im Jahr 2005 um. Im vergangenen Jahr sank er geringfügig um ¾ Mrd €. Dem Wert nach hat der Saldo nicht ganz so stark zugenommen, nämlich von

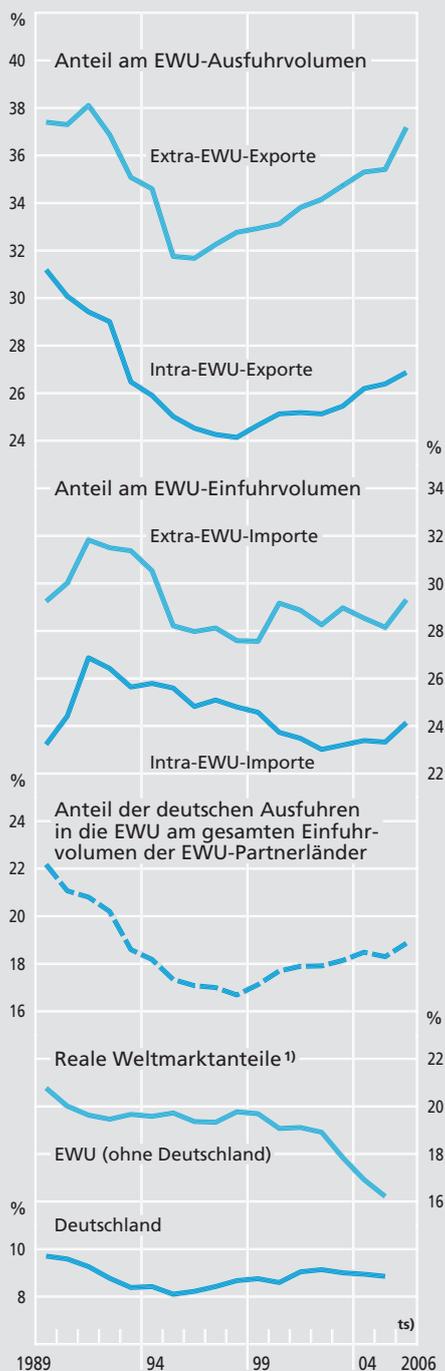


+ 3¼ Mrd € auf + 61¼ Mrd € im Jahr 2006. Vor allem gegenüber Frankreich, Spanien, Italien, Belgien und Österreich wurden hohe Überschusspositionen aufgebaut. Das Austauschverhältnis zwischen Deutschland und den Handelspartnern im Euro-Raum – das heißt die Terms of Trade berechnet auf der Basis der Export- und Importpreisindizes – ist wegen der relativ moderaten Entwicklung der deutschen Exportpreise seit 1998 um 7 % gesunken.

In realer Rechnung stieg der Saldo im Waren- und Dienstleistungsaustausch mit Drittstaaten in den letzten acht Jahren fast genauso

²⁾ Dabei wurden die Dienstleistungsausgaben mit den Exportpreisen für die Waren deflationiert, da die (eigentlich naheliegenderen) Importpreise sehr stark von den preisvolatilen Rohstoffimporten geprägt werden.

Deutschlands Gewicht im Außenhandel*) der EWU und Weltmarktanteile



Quellen: EZB, IWF und eigene Berechnungen. — * Waren. — ¹ Waren und Dienstleistungen.

Deutsche Bundesbank

kräftig wie der im Intra-Handel, und zwar von – 5 Mrd € auf 64 ½ Mrd €; wertmäßig fiel die Zunahme jedoch geringer aus. Dabei sind die nominalen Überschüsse im Waren- und Dienstleistungsverkehr mit den USA und mit Großbritannien deutlich gewachsen, während das bilaterale Defizit gegenüber China weiter spürbar zugenommen hat. Der Saldo im Handel mit den OPEC-Ländern und Russland hat sich trotz der starken Erhöhung der nominalen deutschen Energieimporte in den letzten Jahren nur wenig verschlechtert, da die deutschen Exporteure erheblich von dem dynamischen, durch höhere Öleinnahmen getriebenen Wachstum der Nachfrage dieser Länder nach Importgütern profitierten. Mit der Verteuerung der deutschen Einfuhr von Rohöl und anderen Rohstoffen ging jedoch seit 2004 eine spürbare Verschlechterung (7 ½ %) der Terms of Trade im Handel mit Drittländern einher.

Die hohen Nettoexporte Deutschlands gegenüber den EWU-Staaten und Drittländern bilden den Kern des beträchtlichen Aktivsaldo in der Leistungsbilanz, der sich 2006 auf 5 % des nominalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) belief. In diesem Zusammenhang ist verschiedentlich gefordert worden, Deutschland solle die hohe Überschussposition reduzieren, um dadurch einen Beitrag zum Abbau der globalen außenwirtschaftlichen Ungleichgewichte zu leisten.³⁾ Dabei wird – unabhängig von der offenen Frage, wie dies wirtschaftspolitisch umgesetzt werden soll – jedoch verkannt,

Deutsche Überschussposition als globales Problem?

³ Vgl.: UNCTAD, Trade and Development Report, 2006, S. 5 ff. Dort wird Deutschland zu den wichtigen Verursachern der globalen außenwirtschaftlichen Ungleichgewichte gezählt.

dass das Euro-Währungsgebiet (einschl. des deutschen Überschusses) gegenüber dem Rest der Welt ein Leistungsbilanzdefizit von $\frac{1}{4}$ % des EWU-BIP aufwies. Zu den globalen Ungleichgewichten in den Leistungsbilanzen hat der Euro-Raum insgesamt also kaum beigetragen.

Längerfristige Entwicklungstendenzen und Einflussfaktoren

*Umbrüche im
Außenhandel
durch Wieder-
vereinigung*

Das kräftige Exportwachstum und die relativ zurückhaltende Importnachfrage in den letzten Jahren, die zu dem Aufbau der beträchtlichen deutschen Überschussposition geführt haben, können nur richtig gewürdigt werden, wenn sie im Zusammenhang mit den makroökonomischen Entwicklungen nach der Wiedervereinigung in Deutschland gesehen werden. So hat die deutsche Exportwirtschaft seit dem Ende der neunziger Jahre – sowohl auf den Absatzmärkten in der EWU als auch im Extra-EWU-Handel – lediglich wieder einen Teil des Bodens gutgemacht, der zu Beginn des Jahrzehnts im Zusammenhang mit der Wiedervereinigung „verloren“ gegangen war. Der rasche Anstieg der Inlandsnachfrage in den Jahren 1990 bis 1992, der zu einem Gutteil durch die Währungsunion mit der ehemaligen DDR und den großen aufgestauten „Warenhunger“ der ostdeutschen Bevölkerung hervorgerufen worden war, veranlasste viele deutsche Unternehmen dazu, angesichts der hohen Kapazitätsauslastung den Inlandsmarkt bevorzugt zu bedienen. Gleichzeitig sind die Importe in diesen drei Jahren um nicht weniger als $31\frac{1}{4}$ % gestiegen.

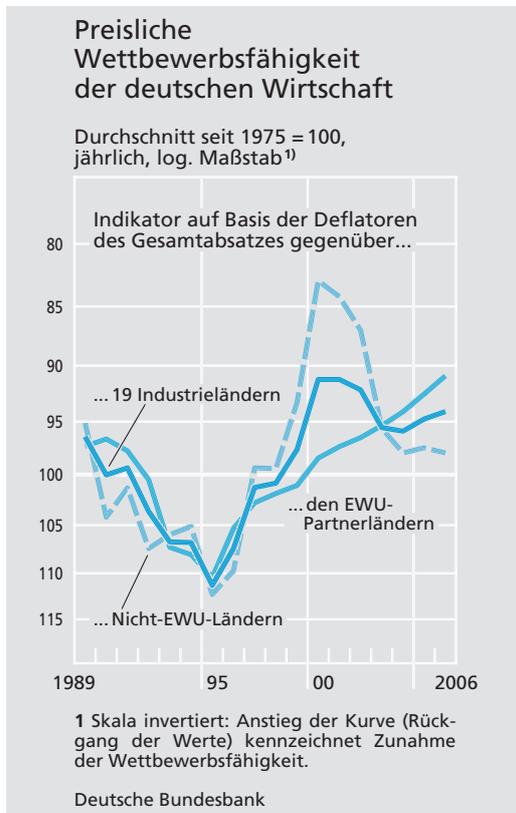
Wie stark der deutsche Außenhandel durch die wirtschaftlichen Folgen der Wiedervereinigung geprägt wurde, zeigt sich schon allein daran, dass der Überschuss im Warenhandel von 141 Mrd DM im Jahr 1989 auf $31\frac{1}{2}$ Mrd DM im Jahr 1991 zurückging und erst 1998/1999 wieder neue Höchstwerte erreichte. Der Importsog aus Deutschland hat im Verein mit dem moderateren Exportanstieg insbesondere in den Jahren 1990 und 1991 die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den anderen EU-Ländern deutlich gestützt beziehungsweise der dort bereits in Gang gekommenen Konjunkturabkühlung entgegengewirkt.⁴⁾ Den positiven Nachfrageimpulsen aus Deutschland standen jedoch insofern potenzielle Bremseffekte gegenüber, als der stabilitätspolitisch angezeigte Zinsanstieg in Deutschland auch auf die übrigen EWS-Länder ausstrahlte.

Zu dem vereinigungsbedingten Importsog kam eine erhebliche Verschlechterung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft hinzu, die zum einen auf überhöhte Lohnabschlüsse in Westdeutschland und die übereilte Lohnanpassung in den neuen Bundesländern zurückzuführen ist. So waren die gesamtwirtschaftlichen Lohnstückkosten 1995 um 13 % höher als 1991 (weiter reichen die gesamtdeutschen Angaben nicht). Zum anderen wertete die D-Mark in diesen Jahren kräftig auf. Der Indikator für die preisliche Wettbewerbsfähigkeit (berechnet auf Basis der Deflatoren des Gesamtabsatzes

*Kräftiger
Importsog
und...*

*... Verschlech-
terung der
preislichen
Wettbewerbs-
fähigkeit*

⁴ Vgl.: Deutsche Bundesbank, Der Einfluss des deutschen Vereinigungsprozesses auf die wirtschaftliche Entwicklung in den europäischen Partnerländern, Monatsbericht, Juli 1992, S. 29.



gegenüber 19 Industrieländern) zeigt für den Zeitraum 1989 bis 1995 eine Verschlechterung um 12 ½ % an. Dabei waren die Einbußen gegenüber Drittstaaten noch etwas größer als gegenüber den späteren EWU-Partnerländern.

Tief greifende Wachstumsschwäche nach Auslaufen des Vereinigungsbooms

Des Weiteren wurde die deutsche Binnenkonjunktur durch die sehr hohen fiskalischen Belastungen des Vereinigungsprozesses, die vor allem aus der sprunghaft gestiegenen Kreditaufnahme des Staates und seiner Nebenhaushalte resultierten, und durch den 1995 einsetzenden scharfen Anpassungsprozess in der Bauwirtschaft zunehmend in Mitleidenschaft gezogen.⁵⁾ Die Folge war eine ausgeprägte Wachstumsschwäche um die Mitte der neunziger Jahre, die – von einer kurzen Unterbrechung durch den New-Economy-Boom in den

Jahren 1999 und 2000 abgesehen – bis Mitte dieses Jahrzehnts anhielt. Diese ging mit einem beträchtlichen Beschäftigungsabbau sowie einem entsprechenden Anstieg der Arbeitslosigkeit einher und führte zu einer drastischen Verschlechterung der öffentlichen Finanzen.

In der konkreten Situation, in der sich Deutschland Mitte der neunziger Jahre befand, standen faktisch nur wenige effektive Umsteuerungsmöglichkeiten beziehungsweise Anpassungsparameter zur Verfügung. Zum einen lag es nahe, über eine nachhaltige und tief greifende Lohnzurückhaltung der weiter zunehmenden Schieflage am Arbeitsmarkt⁶⁾ zu begegnen sowie die angeschlagene Attraktivität Deutschlands als Produktions- und Investitionsstandort wieder herzustellen. Zum anderen bot sich der deutschen Industrie mit der Öffnung des „Eisernen Vorhangs“ die Chance, durch Verlagerungen von Produktion in die Reformländer in Mittel- und Osteuropa in erheblichem Umfang Kosten zu senken. Dieser Prozess hat sich im späteren Verlauf der neunziger Jahre und Anfang dieses Jahrzehnts noch beschleunigt, als der Beitritt der Mehrzahl der benachbarten Reformländer in die EU und damit die Angleichung

Seit Mitte der neunziger Jahre Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit

⁵ Vgl.: Europäische Kommission, Germany's growth performance in the 1990's, Directorate-General for Economic and Financial Affairs, European Economy, Economic Papers, No. 170, Mai 2002, S. 1 f., sowie Europäische Kommission, Raising Germany's growth potential, Directorate-General for Economic and Financial Affairs, European Economy, European Economy, Occasional Papers, No. 28, Februar 2007, S. 13 ff.

⁶ So ging die Zahl der Erwerbstätigen im Zeitraum 1992 bis 1997 um 3 % zurück, und die Zahl der Arbeitslosen nahm um 1,8 Millionen auf 4,4 Millionen zu; die Arbeitslosenquote erreichte 1997 mit 11,4% einen neuen Höchststand. Damit zählte Deutschland in der EWU zu den Ländern mit den größten Arbeitsmarktproblemen.

der Rechtssysteme an die westeuropäischen Standards mehr und mehr Konturen annahm.

Neue Rahmenbedingungen durch dritte Stufe der EWU

Im Vorfeld der dritten Stufe der EWU zum 1. Januar 1999 wurde die deutsche Wirtschaft vor neue Herausforderungen gestellt. Mit der D-Mark als einer der preisstabilsten Währungen und entsprechend geringen Risikoaufschlägen im Zins waren die Kapitalkosten für die heimischen Unternehmen bis in die neunziger Jahre hinein vergleichsweise günstig. Die rasche nominale Zinskonvergenz in den Partnerländern zum niedrigeren deutschen Niveau hin reduzierte die früheren komparativen Finanzierungsvorteile der deutschen Wirtschaft. Auf der Basis der nationalen Verbraucherpreise gerechnet, sah sich Deutschland im Vergleich zu den meisten anderen EWU-Ländern sehr bald schon im Hinblick auf die Realzinsen in einer unkomfortablen Spitzenposition. Dieser Effekt mag zeitweise als ein Faktor unter mehreren zu der relativen und absoluten Wachstumsschwäche Deutschlands beigetragen haben, er sollte aber nicht isoliert betrachtet werden.⁷⁾

Den Bremseffekten über den sogenannten Realzinskanal stand nämlich entgegen, dass die im Vergleich zu den meisten anderen EWU-Ländern moderate Preisentwicklung allmählich zu einer Verbesserung der deutschen Wettbewerbsposition innerhalb der EWU führte. Über diesen „Wettbewerbskanal“ wurden die deutschen Exporte in die Nachbarländer gefördert und die Position der heimischen Anbieter auf dem deutschen Markt gestärkt.⁸⁾ Der Indikator für die preisliche Wettbewerbsfähigkeit im Euro-Raum hat sich

vom Beginn der dritten Stufe bis Ende 2006 um 11¼ % verbessert; seit dem Tiefpunkt im Frühjahr 1995 ist sogar eine Steigerung um fast ein Fünftel zu verzeichnen. Maßgeblich dazu beigetragen hat die ausgeprägte Lohnzurückhaltung, die vor allem mit Blick auf die hohe Arbeitslosigkeit letztlich ohne Alternative für die deutsche Wirtschaft war.

Die preisliche Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den Ländern außerhalb des Euro-Raums wurde dagegen in starkem Maße von der Wechselkursentwicklung des Euro geprägt. Nachdem die deutschen Exporteure in den Jahren 1999 und 2000 noch von der kräftigen Abwertung des Euro gegenüber den Währungen wichtiger Handelspartner, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, profitiert hatten, tendierte der Euro in den Folgejahren wieder deutlich nach oben. Der Indikator für die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Ländern außerhalb der EWU verschlechterte sich in diesen sechs Jahren um fast ein Fünftel; sein Wert entsprach damit aber annähernd dem langfristigen Durchschnitt. Mitte der neunziger Jahre hatte die preisliche Wett-

Uneinheitliche Entwicklung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit auf Drittmärkten

7 Der auf der Basis der tatsächlichen Teuerungsraten berechnete Ex-post-Realzins, mit dem in diesem Zusammenhang häufig argumentiert wird, ist kaum relevant für die Investitionsentscheidungen der Unternehmen. Diese orientieren sich vielmehr am Ex-ante-Realzins, also an dem Nominalzins, der um die Inflationserwartungen bereinigt wird. Die nationalen Unterschiede der Inflationserwartungen waren jedoch in dieser Phase deutlich niedriger als die Divergenzen der tatsächlichen Preissteigerungsraten. Zudem konvergieren die langfristigen Inflationserwartungen im Euro-Raum.

8 Vgl. dazu auch: European Economic Advisory Group at CESifo, Report on the European Economy, Februar 2007, S. 21 f.

bewerbsfähigkeit noch weit darunter gelegen.⁹⁾

Zur Bedeutung des Außenhandels für das Wachstum in Deutschland seit 1999

Beiträge der Außenwirtschaft zum BIP-Wachstum insgesamt sowie...

Die kräftige Ausweitung der realen Exporte um 80 ¼ % (in der Abgrenzung der VGR) seit 1999 hat rechnerisch 21½ Prozentpunkte zum Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung beigetragen. Gleichzeitig sind die Importe preisbereinigt um 59 % gestiegen, was – in den Kategorien der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen betrachtet – die BIP-Zunahme rechnerisch um 15 ¼ Prozentpunkte verringert hat. Per saldo belief sich der Wachstumsbeitrag der Nettoexporte damit auf 6 ¼ Prozentpunkte, bei einem Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung um 11½ %.

...nach EWU und Drittstaaten getrennt

Differenziert man bei den Exporten und Importen von Waren und Dienstleistungen nach EWU und Drittstaaten, so ergibt sich folgendes Bild: Die realen Ausfuhren in die EWU-Länder haben im Zeitraum 1999 bis 2006 einen kumulativen Wachstumsbeitrag von 7¾ Prozentpunkten geliefert. Die Exporte in Länder außerhalb der EWU erbrachten einen BIP-Anstieg um 13¾ Prozentpunkte. Entsprechend sind die negativen kumulativen Wachstumseffekte der Einfuhr aus den EWU-Partnerländern auf 4½ Prozentpunkte und die aus der Extra-EWU-Einfuhr auf 10¾ Prozentpunkte anzusetzen. Daraus ergibt sich, dass bei saldenmechanischer Betrachtung die Nettoexporte in den Euro-Raum und in Drittstaaten über den gesamten Zeitraum Wachstums-

beiträge von 3¼ beziehungsweise drei Prozentpunkten geliefert haben.

Der etwas höhere Wachstumsbeitrag des Intrahandels ist darauf zurückzuführen, dass die realen Nettoexporte in die EWU seit 1999 durchgehend gestiegen sind, während der Außenbeitrag mit den Drittstaaten von 2002 bis 2003 nicht zuletzt wegen der Euro-Aufwertung schrumpfte. Zudem nahmen die Nettoexporte im Handel mit Partnern aus dem Euro-Raum in den Jahren 2004 und 2005 stärker zu als im Handel mit Drittländern. Im Jahr 2006 sind die Nettoexporte im Intrahandel jedoch geringfügig gesunken, während im Extrahandel ein beträchtlicher Anstieg des Außenbeitrags verzeichnet wurde. In den für Deutschland wirtschaftlich schwierigen Jahren 2002 bis 2005 belief sich der Wachstumsbeitrag der realen Nettoexporte auf drei Prozentpunkte, wovon zwei Punkte auf den Gütertausch mit den EWU-Ländern und ein Prozentpunkt auf den mit Drittstaaten entfielen. Das BIP nahm in dieser Zeit nur um insgesamt 2 % zu, und die Inlandsnachfrage ging um 1 % zurück.

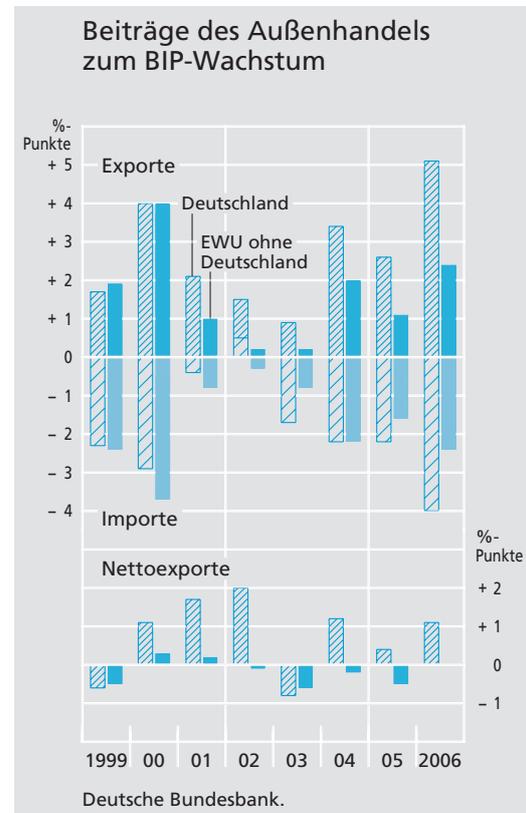
⁹ Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Entwicklung der deutschen Ausfuhr und der Einfuhr auf längere Sicht stärker vom Wachstum der ausländischen Absatzmärkte bzw. der heimischen Binnennachfrage bestimmt wird als von den relativen Preisen. Die preisliche Wettbewerbsfähigkeit spielt jedoch im Handel mit den EWU-Partnerländern eine größere Rolle als auf den Drittmärkten. Näheres dazu siehe: K. Stahn, Has the impact of key determinants of German exports changed?, Diskussionspapier des Forschungszentrums der Deutschen Bundesbank, Serie 1, Volkswirtschaftliche Studien, Nr. 7/2006, sowie C. Stirböck, How strong is the impact of exports and other demand components on German import demand?, Diskussionspapier des Forschungszentrums der Deutschen Bundesbank, Serie 1, Volkswirtschaftliche Studien, Nr. 39/2006.

*Enger
Wachstums-
zusammenhang
zwischen
Export und
Import*

Auch wenn der reale Anstieg der deutschen Einfuhr insgesamt seit dem Beginn der dritten Stufe in den Jahren seit 1999 zumeist deutlich hinter dem der Ausfuhr zurückblieb, so besteht dennoch ein zunehmend enger werdender Zusammenhang zwischen beiden Größen. Dieser ist darauf zurückzuführen, dass der Importgehalt der deutschen Warenexporte in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre um fast zehn Prozentpunkte gestiegen ist und bis 2005 nochmals leicht auf knapp 42 % zugenommen hat. Auf diese Weise haben sich die Exporterfolge der deutschen Wirtschaft auch in einer damit korrespondierenden Mehrnachfrage nach Importgütern niedergeschlagen. Dabei gibt es Anhaltspunkte, dass für die Produktion von Exportgütern in Deutschland die Importe aus der EWU und aus Drittstaaten fast gleichbedeutend sind. So wird in einer Untersuchung der EZB für das Jahr 2000 der entsprechende Anteil der Importe aus der EU (vor der Erweiterung) auf 22 ½ % und die Quote für die Einfuhr aus dem Rest der Welt auf 20 ½ % beziffert.¹⁰ Die Quote für die EWU dürfte wegen des kleineren Länderkreises etwas unter dem angegebenen Wert für die EU gelegen haben.

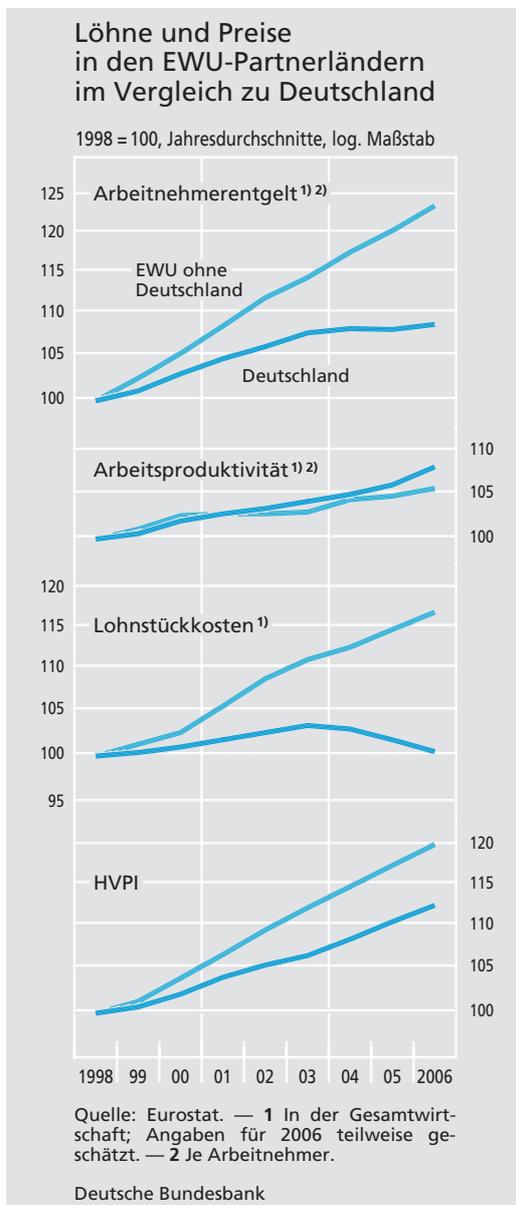
Wachstumseffekte exportinduzierter Importe in EWU-Partnerländern

Simulationen zur Abschätzung der Wachstumswirkungen der exportinduzierten deutschen Importe kommen zu dem Ergebnis, dass bei einem durchschnittlichen Importgehalt von 40 % seit 2004 rund 45 % der deutschen Einfuhr auf den Export zurückzuführen sind. Zur Untersuchung der Frage, inwieweit die übrigen Länder des Euro-Raums auf diesem Wege an dem kräftigen Exportanstieg Deutschlands partizipiert haben, wurde im



Rahmen einer Simulation das Niveau der deutschen Importe um eben diesen exportinduzierten Teil gesenkt. Dabei wurde unterstellt, dass die Nachfrage Deutschlands nach ausländischen Waren und Dienstleistungen ab 2004 dauerhaft auf ein im Vergleich zur Basislinie – dem tatsächlichen Importverlauf – 45 % niedrigeres Niveau gefallen sei. Für die EWU-Partnerländer zusammen genommen, wird dann im ersten Jahr ein um drei viertel Prozentpunkte geringeres Wachstum ausgewiesen. Im zweiten Jahr liegt der kontraktive Effekt noch bei knapp einem halben Prozentpunkt. Diese Ergebnisse sind jedoch insofern mit Vorsicht zu interpretieren, als in der Simulation die übrigen externen Variablen (Roh-

¹⁰ Vgl.: Europäische Zentralbank, Competitiveness and the export performance of the euro area, Occasional Paper Series, No. 30, Juni 2005, S. 65.



stoffpreise, EWU-Zinssätze, Wechselkurse sowie alle Variablen der Länder außerhalb des Euro-Raums) exogen bleiben. Die hier angegebenen Wirkungen umfassen daher nur die direkten Effekte. Realwirtschaftliche und preisliche Spillover-Effekte, die sich durch Außenhandelsverflechtungen innerhalb des Euro-Raums ergeben, werden somit nicht berücksichtigt.

Ein merklicher Wachstumsvorsprung der deutschen Exporte in die Partnerländer im Euro-Raum gegenüber den Importen ist schon dadurch angelegt, dass sich einige Länder in den letzten Jahren auf einem steileren Expansionspfad bewegten als die deutsche Wirtschaft. Dies hängt zum einen damit zusammen, dass sich manche Staaten noch im wirtschaftlichen Aufholprozess befinden. Dabei sind auch der rasche Zinskonvergenzprozess im Vorfeld der Währungsunion und die zunehmende Integration der Finanzmärkte im Euro-Raum, die den früheren Hochzinsländern erhebliche Vorteile gebracht haben, mit ins Bild zu nehmen.¹¹⁾ Zum anderen wurde das wirtschaftliche Wachstum in Deutschland in den neunziger Jahren durch die bekannten Sonderbelastungen und Fehlentwicklungen, nicht zuletzt im Gefolge der Wiedervereinigung, in Mitleidenschaft gezogen. All dies hatte zur Folge, dass die deutsche Wirtschaft seit Mitte der neunziger Jahre zumeist das Wachstumsschlusslicht im Euro-Raum bildete.

Wachstumsdivergenzen in der EWU

Ein weiterer wichtiger Grund für die divergierenden Tendenzen der Exporte und Importe im Außenhandel mit den EWU-Partnerländern war die moderate Lohnpolitik in Deutschland. Sie hat zum einen über eine Verbesserung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Anbieter die Exporte stimuliert und die Importsubstitution tendenziell abgebremst. Zum anderen wurde aufgrund der geringen Einkommenssteigerungen die Expansion der Konsumnachfrage insgesamt zunächst gedämpft und wegen der

Einfluss der Lohnmoderation auf deutschen Außenhandel

¹¹ Vgl.: Europäische Kommission, Widening current account differences within the euro area, Quarterly report on the euro area, Dezember 2006, S. 31.

entsprechenden schwachen Zunahme des Aufkommens an Steuern und Sozialabgaben der Konsolidierungsdruck bei den öffentlichen Haushalten verstärkt. Über den gesamten Zeitraum 1999 bis 2006 ist das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer in der EWU ohne Deutschland um 13¾ % stärker gestiegen als in Deutschland. Wegen der schwächeren Zunahme der Arbeitsproduktivität nahmen die Lohnstückkosten sogar um 16½ % rascher zu. Die Wettbewerbsverschiebungen im Euro-Raum sind also auch Ausdruck der Tatsache, dass in einigen Mitgliedstaaten die allgemeine Lohnentwicklung nur bedingt dem Produktivitätswachstum gefolgt ist. Gemessen daran, fiel die kumulierte Divergenz bei der Teuerung auf der Verbraucherstufe mit 7 % im Jahr 2006 noch relativ maßvoll aus.

Mit Hilfe des ökonometrischen Modells der Bundesbank wurde versucht, den Einfluss der Lohnmoderation auf den Außenhandel über die reale Abwertung und den Bremseffekt auf die Importnachfrage zu schätzen. Die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit durch die Verlagerung von Produktion in kostengünstige Reform- und Schwellenländer blieb dabei unberücksichtigt.¹²⁾ Bei der Simulation wurde unterstellt, dass die Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer im Durchschnitt der Jahre seit 1999 um 2½ % gestiegen wären, und nicht um gut 1%, wie es tatsächlich der Fall war. Dann wäre das Arbeitnehmerentgelt im Jahr 2006 um 9¼ % höher gewesen. Die realen Importe hätten um 3½ % über und die Exporte um ¾ % unter dem Ist-Wert gelegen. Der kumulierte Wachstumsbeitrag des Außenhandels wäre somit zwar

spürbar niedriger (1¼ Prozentpunkte) ausgefallen, wegen der deutlich stärkeren privaten Endnachfrage aus dem Inland hätte das reale BIP den tatsächlichen Stand aber noch um gut ½ % übertroffen. Allerdings wäre dafür am Arbeitsmarkt ein hoher Preis zu zahlen gewesen; die Zahl der Erwerbstätigen hätte 2006 um 1¾ % unter der Basislinie gelegen. Vor allem auf längere Frist wären die negativen Wachstumskonsequenzen, die sich aus dem nachhaltigen Verlust an preislicher Wettbewerbsfähigkeit für die deutsche Wirtschaft und damit letztlich auch für den Euro-Raum ergeben hätten, noch gravierender gewesen. Zudem hätten sich die auf Dauer unumgänglichen Anpassungserfordernisse und der Reformdruck weiter vergrößert.

Die Wirtschaftsentwicklung im letzten Jahr bestätigt diese Sicht. Entsprechend hat die Diskussion, inwieweit das schwache Wachstum in Deutschland vor allem im Zeitraum 2001 bis 2005 im Verein mit der über die letzten Jahre hinweg gestärkten Wettbewerbsfähigkeit die Konjunktur in den Nachbarländern beeinträchtigte,¹³⁾ zwischenzeitlich erheblich an Bedeutung verloren. So nahmen die deutschen Importe von Waren und Dienstleistungen aus der EWU im Jahr 2006 mit real 9½ % erstmals seit Langem wieder stärker zu als die Exporte (7½ %), sodass die Nettoex-

*Deutsche
Wirtschaft
zuletzt wieder
Konjunktur-
lokomotive im
Euro-Raum*

12 Vgl.: Deutsche Bundesbank, Deutschland im Globalisierungsprozess, Monatsbericht, Dezember 2006, S. 17–35, sowie S. Danninger und F. Joutz, What explains Germany's rebounding export market share?, IMF Working Paper, Februar 2007, S. 15.

13 Vgl.: The euro area's economy: Beggar thy neighbour, The Economist, 27. Januar 2007, S. 65 f., sowie J. Creel und J. Le Cacheux, La nouvelle désinflation compétitive européenne, Revue de l'OFCE, Juli 2006, S. 9–36, und O. Blanchard, A macroeconomic survey of Europe, MIT, mimeo, <http://econ-www.mit.edu/faculty/>, September 2006, S. 6.

porte leicht zurückgingen. Damit haben die Nachbarländer im vergangenen Jahr von der wieder lebhafteren konjunkturellen Entwicklung hierzulande deutlich profitiert. Für die EWU insgesamt ist es zudem auch längerfristig von Vorteil, dass Deutschland als größte Volkswirtschaft wieder Tritt gefasst hat und der jetzige Aufschwung nicht zuletzt aufgrund der Sanierungs- und Restrukturierungserfolge noch viel Perspektive bietet.¹⁴⁾ Dies trug 2006 bereits maßgeblich dazu bei, die Wachstumsunterschiede zwischen dem Euro-Raum und den anderen großen Industrieländern, insbesondere gegenüber den USA, spürbar zu verringern.

Schlussfolgerungen

*Lohn-
moderation
in Deutschland
ohne
wirtschafts-
politische
Alternative*

Insgesamt zeigt die beträchtliche Verstärkung des Wirtschaftswachstums in Deutschland, dass der moderate Kurs der Lohnpolitik – im Verbund mit der verstärkten internationalen Diversifikation der Produktion und den eingeleiteten Reformen am Arbeitsmarkt – erfolgreich war. Dies bedeutet zugleich, dass es für ein Mitgliedsland einer Währungsunion, das seine preisliche Wettbewerbsfähigkeit wie-

derherstellen und seine Attraktivität als Produktions- und Investitionsstandort verbessern muss, keine nachhaltigen effektiven wirtschaftspolitischen Alternativen zu dem von Deutschland beschrittenen Weg gibt. Diese Erkenntnis findet inzwischen auch im wissenschaftlichen Diskurs breitere Unterstützung.¹⁵⁾

Deutschland ist insofern ein klassisches Beispiel dafür, wie marktkonforme Korrekturen unter den Spielregeln einer Währungsunion ablaufen und wirken. Aus dem langwierigen und mühsamen Anpassungsprozess in Deutschland seit Mitte der neunziger Jahre ist zudem die Schlussfolgerung zu ziehen, dass Fehlentwicklungen in der Lohnpolitik nachträglich nur schwer berichtigt werden können. Zudem strahlen derartige Korrekturen in einer relativ großen Volkswirtschaft mit hohem Offenheitsgrad wie der deutschen zwangsläufig auch deutlich in den außenwirtschaftlichen Bereich hinein.

¹⁴ Vgl.: Deutsche Bundesbank, Aufschwung mit günstiger Perspektive, Monatsbericht, Februar 2007, S. 42 f.

¹⁵ Siehe dazu: O. Blanchard, Adjustment within the euro area. The difficult case of Portugal, mimeo, <http://econwww.mit.edu/faculty/>, November 2006, S. 24.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

- | | |
|---------------------------------------|----|
| 1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze | 6* |
| 2. Außenwirtschaft | 6* |
| 3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren | 7* |

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

- | | |
|--|-----|
| 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang | 8* |
| 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) | 10* |
| 3. Liquiditätsposition des Bankensystems | 14* |

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

- | | |
|------------|-----|
| 1. Aktiva | 16* |
| 2. Passiva | 18* |

IV. Banken

- | | |
|---|-----|
| 1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland | 20* |
| 2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen | 24* |
| 3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland | 26* |

4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland	28*
5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)	30*
6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche	32*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)	34*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck	36*
9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	36*
10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland	38*
11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland	38*
12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland	39*
13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs)	40*

V. Mindestreserven

1. Reservesätze	42*
2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998	42*
3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion	42*

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze	43*
2. Basiszinssätze	43*
3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren)	43*
4. Geldmarktsätze nach Monaten	43*
5. Zinssätze für die Bestände und das Neugeschäft der Banken (MFIs) in der Europäischen Währungsunion	44*
6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs)	45*

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland	48*
2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland	49*
3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland	50*
4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten	50*
5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere	51*
6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland	51*

VIII. Finanzierungsrechnung

1. Geldvermögensbildung und Finanzierung der privaten nichtfinanziellen Sektoren	52*
2. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten nichtfinanziellen Sektoren	53*

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Gesamtstaat: Defizit und Schuldenstand in „Maastricht-Abgrenzung“	54*
2. Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	54*
3. Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung (Finanzstatistik)	55*
4. Gebietskörperschaften: Haushaltsentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden (Finanzstatistik)	55*
5. Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen	56*
6. Bund, Länder und EU: Steuereinnahmen nach Arten	56*
7. Bund, Länder und Gemeinden: Einzelsteuern	57*
8. Deutsche Rentenversicherung: Haushaltsentwicklung sowie Vermögen	57*
9. Bundesagentur für Arbeit: Haushaltsentwicklung	58*
10. Gesetzliche Krankenversicherung: Haushaltsentwicklung	58*
11. Soziale Pflegeversicherung: Haushaltsentwicklung	59*
12. Bund: marktmäßige Kreditaufnahme	59*
13. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Gläubigern	59*
14. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Arten	60*

X. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens	61*
2. Produktion im Produzierenden Gewerbe	62*
3. Auftragseingang in der Industrie	63*
4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe	64*

5. Einzelhandelsumsätze	64*
6. Arbeitsmarkt	65*
7. Preise	66*
8. Einkommen der privaten Haushalte	67*
9. Tarif- und Effektivverdienste	67*

XI. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion	68*
2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	69*
3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern	70*
4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen	71*
5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom Ausland	71*
6. Vermögensübertragungen	71*
7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland	72*
8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	73*
9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion	73*
10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland	74*
11. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen	75*
12. Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse in der dritten Stufe der EWWU	75*
13. Effektive Wechselkurse für den Euro und ausgewählte fremde Währungen	76*

Abkürzungen und Zeichen

- p** vorläufige Zahl
- r** berichtigte Zahl
- s** geschätzte Zahl
- ts** teilweise geschätzte Zahl
- ...** Angabe fällt später an
- .** Zahlenwert unbekannt, geheim zu halten
oder nicht sinnvoll
- 0** weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden
der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen 1) 2)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung 1)			Zinssätze		
	M1	M2	M3 3)		MFI-Kredite insgesamt	MFI-Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Geldkapitalbildung 4)	EONIA 5) 7)	3-Monats-EURIBOR 6) 7)	Umlaufrendite europäischer Staatsanleihen 8)
				gleitender Dreimonatsdurchschnitt						
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %							% p. a. im Monatsdurchschnitt		
2005 Mai	10,1	7,6	7,3	7,2	6,5	7,9	8,4	2,07	2,13	3,4
Juni	10,9	8,0	7,6	7,6	6,7	8,2	9,7	2,06	2,11	3,2
Juli	11,2	8,3	7,9	7,9	6,9	8,5	9,4	2,07	2,12	3,3
Aug.	11,6	8,6	8,1	8,1	7,1	8,7	9,3	2,06	2,13	3,3
Sept.	11,0	8,8	8,3	8,1	7,4	9,1	8,8	2,09	2,14	3,1
Okt.	11,2	8,7	8,0	8,0	7,8	9,4	9,1	2,07	2,20	3,3
Nov.	10,5	8,2	7,6	7,6	8,2	9,5	8,9	2,09	2,36	3,5
Dez.	11,4	8,5	7,3	7,5	8,4	9,5	8,9	2,28	2,47	3,4
2006 Jan.	10,3	8,4	7,7	7,6	8,6	10,1	8,8	2,33	2,51	3,4
Febr.	9,9	8,7	7,9	8,0	8,8	10,8	8,9	2,35	2,60	3,5
März	10,1	9,0	8,5	8,4	9,6	11,6	8,9	2,52	2,72	3,7
April	9,8	9,3	8,7	8,6	9,7	11,9	9,0	2,63	2,79	4,0
Mai	10,1	9,1	8,7	8,6	9,5	11,9	8,9	2,58	2,89	4,0
Juni	9,2	9,0	8,4	8,3	9,2	11,6	8,0	2,70	2,99	4,1
Juli	7,5	8,2	7,8	8,1	9,3	11,9	8,7	2,81	3,10	4,1
Aug.	7,3	8,4	8,2	8,1	9,2	12,0	8,4	2,97	3,23	4,0
Sept.	7,2	8,4	8,5	8,4	9,4	12,2	8,3	3,04	3,34	3,8
Okt.	6,3	8,2	8,5	8,8	9,1	12,1	8,4	3,28	3,50	3,9
Nov.	6,6	8,9	9,3	9,2	8,7	11,9	8,5	3,33	3,60	3,8
Dez.	7,5	9,4	9,8	9,7	8,2	11,4	8,4	3,50	3,68	3,8
2007 Jan.	6,5	8,9	9,8	...	8,0	11,3	8,2	3,56	3,75	4,1
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	3,57	3,82	4,1

1 Quelle: EZB. — 2 Saisonbereinigt. — 3 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Geldmarktfondsanteile, Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 2 Jahren. — 4 Längerfristige Verbindlichkeiten der MFIs

gegenüber im Euro-Währungsgebiet ansässigen Nicht-MFIs. — 5 Euro OverNight Index Average. — 6 Euro Interbank Offered Rate. — 7 Siehe auch Anmerkungen zu Tab. VI.4, S.43*. — 8 BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsanleihen.

2. Außenwirtschaft *)

Zeit	Ausgewählte Posten der Zahlungsbilanz der EWU							Wechselkurse des Euro 1)		
	Leistungsbilanz		Kapitalbilanz				Dollarkurs	effektiver Wechselkurs 3)		
	Saldo	darunter: Handelsbilanz	Saldo	Direktinvestitionen	Wertpapierverkehr 2)	Kreditverkehr		Währungsreserven	nominal	real 4)
Mio €							Euro/US-\$	1. Vj. 1999=100		
2005 Mai	- 1 316	+ 5 296	+ 41 771	- 2 419	+ 25 274	+ 16 368	+ 2 548	1,2694	104,3	105,2
Juni	+ 3 129	+ 8 457	+ 6 134	- 7 718	+ 102 299	- 89 813	+ 1 366	1,2165	101,6	102,5
Juli	+ 3 398	+ 8 668	+ 2 114	- 88 960	+ 82 800	+ 5 581	+ 2 693	1,2037	102,2	103,0
Aug.	+ 1 327	+ 40	- 11 675	- 19 770	- 26 089	+ 34 148	+ 36	1,2292	102,7	103,6
Sept.	- 5 688	+ 4 805	+ 33 052	+ 1 413	+ 21 017	+ 10 964	- 341	1,2256	102,1	103,0
Okt.	- 6 234	+ 1 265	- 13 643	- 12 920	- 6 879	+ 6 080	+ 77	1,2015	101,8	102,7
Nov.	- 1 064	+ 780	+ 2 322	- 6 403	- 43 886	+ 51 579	+ 1 031	1,1786	101,2	102,0
Dez.	- 834	+ 1 840	- 31 063	- 17 222	- 4 940	- 16 143	+ 7 242	1,1856	101,2	102,0
2006 Jan.	- 10 158	- 6 320	- 3 213	- 2 677	- 39 367	+ 41 147	- 2 316	1,2103	101,9	102,7
Febr.	- 599	+ 517	+ 19 462	- 29 122	+ 18 076	+ 28 568	+ 1 940	1,1938	101,2	102,0
März	- 2 086	+ 2 977	+ 49 491	+ 259	+ 35 636	+ 7 088	+ 6 509	1,2020	102,0	102,9
April	- 7 273	+ 714	+ 17 426	+ 1 821	- 13 857	+ 30 589	- 1 127	1,2271	103,1	104,0
Mai	- 11 507	+ 497	+ 31 915	- 3 407	+ 42 063	- 5 051	- 1 689	1,2770	104,0	104,8
Juni	+ 8 292	+ 5 166	- 805	- 14 817	+ 65 303	- 52 706	+ 1 415	1,2650	104,2	104,9
Juli	+ 258	+ 4 608	+ 6 182	- 9 508	+ 3 246	+ 13 781	- 1 336	1,2684	104,6	105,4
Aug.	- 6 321	- 2 321	+ 1 584	- 4 695	- 18 350	+ 25 459	- 830	1,2811	104,6	105,4
Sept.	+ 1 525	+ 5 709	+ 44 326	- 27 130	+ 51 152	+ 21 360	- 1 055	1,2727	104,4	105,1
Okt.	+ 1 520	+ 5 788	- 4 298	- 15 322	+ 29 371	- 18 411	+ 64	1,2611	103,9	104,7
Nov.	+ 4 550	+ 7 708	- 18 656	- 12 961	+ 41 340	- 46 220	- 815	1,2881	104,5	105,2
Dez.	+ 5 022	+ 3 354	- 34 381	- 28 321	+ 34 817	- 36 440	- 4 437	1,3213	105,6	106,0
2007 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	1,2999	104,9	105,5
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	1,3074	105,4	106,0

* Quelle: EZB. — 1 S. auch Tab. XI.12 und 13, S. 75*/ 76* . — 2 Einschl. Finanzderivate. — 3 Gegenüber den Währungen der EWK-24-Gruppe. — 4 Auf Basis der Verbraucherpreise.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

Zeit	Belgien	Deutschland	Finnland	Frankreich	Griechenland	Irland	Italien	Luxemburg	Niederlande	Österreich	Portugal	Slowenien	Spanien	EWU
Reales Bruttoinlandsprodukt ^{1) 7)}														
2004	3,0	1,2	3,7	2,3	4,7	4,3	1,2	3,6	1,9	2,4	1,3	4,4	3,2	2,0
2005	1,1	0,9	2,9	1,2	3,7	5,5	0,1	4,0	1,5	2,0	0,5	4,0	3,5	1,4
2006	...	2,7	5,5	...	...	...	1,9	...	p)	2,9	1,3	...	3,9	2,6
2005 3.Vj.	1,3	1,4	3,4	1,1	3,8	5,9	0,2	4,4	2,0	2,1	0,5	3,8	3,0	1,6
4.Vj.	0,7	1,1	2,3	0,6	3,7	6,6	0,2	6,6	1,9	2,6	1,1	3,9	3,3	1,8
2006 1.Vj.	3,3	3,2	6,1	1,4	4,1	5,8	2,1	7,3	3,4	2,9	1,0	5,1	3,5	2,2
2.Vj.	2,8	1,4	6,1	1,4	4,1	4,9	1,3	6,0	2,5	3,4	0,9	4,8	4,0	2,8
3.Vj.	2,5	2,6	5,2	1,8	...	7,7	1,4	5,5	2,8	3,4	1,5	5,6	3,6	2,7
4.Vj.	3,6	3,5	4,5	2,1	...	...	2,6	...	2,7	3,3	1,7	...	4,2	3,3
Industrieproduktion ^{1) 2)}														
2004	3,2	3,0	5,0	2,0	1,2	0,3	- 0,6	3,9	2,5	6,2	- 2,7	4,6	1,6	2,0
2005	- 0,4	3,4	0,3	0,2	- 0,9	3,0	- 0,8	0,5	- 1,2	4,2	0,3	3,9	0,6	1,3
2006	5,2	8)	5,6	8,1	0,8	5,1	2,3	2,5	1,1	8,3	2,5	7,4	3,9	3,8
2005 3.Vj.	- 1,8	3,5	0,7	0,4	- 0,7	3,0	0,3	4,0	- 2,3	3,3	0,7	3,2	0,6	1,5
4.Vj.	0,9	5,1	1,7	- 0,8	1,3	5,8	0,4	2,2	- 1,6	3,7	2,3	7,7	1,6	2,2
2006 1.Vj.	6,2	4,9	4,2	0,6	0,9	2,9	3,0	5,2	3,2	5,8	1,6	6,5	2,6	3,4
2.Vj.	5,5	5,9	14,4	1,8	0,4	9,8	1,3	0,9	0,7	7,7	1,6	6,1	4,0	4,2
3.Vj.	4,0	6,4	10,1	0,5	0,0	6,3	1,1	- 0,1	0,1	10,1	2,8	8,8	4,2	4,1
4.Vj.	5,2	8)	5,0	4,0	0,2	1,5	3,7	3,7	0,4	9,2	4,1	8,3	4,6	3,6
Kapazitätsauslastung in der Industrie ³⁾														
2004	80,4	83,2	84,5	84,1	75,6	75,6	76,4	85,6	82,7	81,3	80,4	81,6	79,0	81,4
2005	79,4	82,9	84,9	83,2	72,1	74,2	76,4	82,3	82,0	81,7	80,0	82,2	80,2	81,2
2006	82,7	85,5	86,0	85,0	75,7	75,7	77,6	85,2	82,0	83,4	78,4	83,9	80,5	83,0
2005 4.Vj.	79,1	82,9	84,3	81,8	72,2	76,8	76,7	81,4	82,1	81,3	79,2	82,6	80,1	81,0
2006 1.Vj.	80,4	84,2	85,2	83,6	74,2	74,0	76,8	82,8	81,5	81,9	78,7	83,1	80,7	81,9
2.Vj.	82,8	84,4	85,1	84,5	74,6	76,1	77,3	84,0	81,9	83,2	78,0	83,8	81,1	82,4
3.Vj.	83,9	86,4	88,1	85,7	77,2	76,3	78,0	86,7	81,4	84,0	79,4	84,7	79,4	83,6
4.Vj.	83,5	86,8	85,4	86,3	76,7	76,5	78,1	87,2	83,0	84,3	77,4	84,1	80,6	83,9
2007 1.Vj.	83,4	87,6	89,3	86,1	76,9	76,8	78,2	87,4	83,4	85,1	79,7	85,6	81,2	84,4
Arbeitslosenquote ⁴⁾														
2004	8,4	9,5	8,8	9,6	10,5	4,5	8,0	5,1	4,6	4,8	6,7	6,3	10,6	8,8
2005	8,4	9,5	8,4	9,6	9,8	4,3	7,7	4,5	4,7	5,2	7,6	6,5	9,2	8,6
2006	8,3	8,4	7,7	9,0	...	4,4	...	4,8	3,9	4,8	7,7	6,0	8,6	7,8
2006 Aug.	8,1	8,5	7,8	8,9	...	4,5	6,7	4,8	4,0	4,7	7,5	5,8	8,4	7,7
Sept.	8,0	8,5	7,7	8,8	...	4,3	6,7	4,8	3,8	4,6	7,5	5,6	8,3	7,7
Okt.	8,0	8,1	7,6	8,7	...	4,3	...	4,9	3,7	4,6	7,8	5,5	8,6	7,6
Nov.	7,9	8,0	7,4	8,6	...	4,3	...	4,9	3,7	4,6	7,9	5,4	8,6	7,5
Dez.	7,8	7,9	7,2	8,5	...	4,5	...	4,9	3,6	4,5	7,9	5,3	8,6	7,5
2007 Jan.	7,8	7,7	7,0	8,4	...	4,4	...	5,0	3,6	4,5	7,6	5,0	8,6	7,4
Febr.	7,7	...	7,0	...	...	4,4	...	...	3,5	4,5	7,5	...	8,6	...
Harmonisierter Verbraucherpreisindex ¹⁾														
2004	1,9	1,8	0,1	2,3	3,0	2,3	2,3	3,2	1,4	2,0	2,5	3,7	3,1	2,1
2005	2,5	1,9	0,8	1,9	3,5	2,2	2,2	3,8	1,5	2,1	2,1	2,5	3,4	2,2
2006	2,3	1,8	1,3	1,9	3,3	2,7	2,2	3,0	1,7	1,7	3,0	2,5	3,6	2,2
2006 Aug.	2,3	1,8	1,3	2,1	3,4	3,2	2,3	3,1	1,9	2,1	2,7	3,1	3,8	2,3
Sept.	1,9	1,0	0,8	1,5	3,1	2,2	2,4	2,0	1,5	1,3	3,0	2,5	2,9	1,7
Okt.	1,7	1,1	0,9	1,2	3,2	2,2	1,9	0,6	1,3	1,3	2,6	1,5	2,6	1,6
Nov.	2,0	1,5	1,3	1,6	3,3	2,4	2,0	1,8	1,6	1,6	2,4	2,4	2,7	1,9
Dez.	2,1	1,4	1,2	1,7	3,2	3,0	2,1	2,3	1,7	1,6	2,5	3,0	2,7	1,9
2007 Jan.	1,7	1,8	1,3	1,4	3,0	2,9	1,9	2,3	1,2	1,7	2,6	2,8	2,4	1,8
Febr.	1,8	1,9	1,2	1,2	3,0	2,6	2,1	1,8	p)	1,4	p)	2,3	2,5	p)
Staatlicher Finanzierungssaldo ^{6) 7)}														
2003	0,0	- 4,0	2,5	- 4,2	- 6,1	0,3	- 3,5	- 0,3	- 3,1	- 1,6	- 2,9	- 2,8	0,0	- 3,1
2004	0,0	- 3,7	2,3	- 3,7	- 7,8	1,5	- 3,4	- 1,1	- 1,8	- 1,2	- 3,2	- 2,3	- 0,2	- 2,8
2005	- 2,3	- 3,2	2,7	- 2,9	- 5,2	1,1	- 4,1	- 1,0	- 0,3	- 1,5	- 6,0	- 1,4	1,1	- 2,5
Staatliche Verschuldung ^{6) 7)}														
2003	98,6	63,9	44,3	62,4	107,8	31,1	104,3	6,3	52,0	64,6	57,0	28,5	48,7	69,3
2004	94,3	65,7	44,3	64,4	108,5	29,7	103,9	6,6	52,6	63,8	58,6	28,7	46,2	69,8
2005	93,2	67,9	41,3	66,6	107,5	27,4	106,6	6,0	52,7	63,4	64,0	28,0	43,1	70,8

Quellen: Nationale Statistiken, Europäische Kommission, Eurostat, Europäische Zentralbank. Aktuelle Angaben beruhen teilweise auf Pressemeldungen und sind vorläufig. — 1 Veränderung gegen Vorjahrszeitraum in Prozent; Bruttoinlandsprodukt Griechenlands, Portugals und der EWU aus saisonbereinigten Werten berechnet. — 2 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Energie; arbeitstäglich bereinigt. — 3 Verarbeitendes Gewerbe, in Prozent; saisonbereinigt; Vierteljahreswerte jeweils erster Monat im

Quartal. — 4 Standardisiert, in Prozent der zivilen Erwerbspersonen; saisonbereinigt. — 5 Ab Januar 2007 einschl. Slowenien. — 6 In Prozent des Bruttoinlandsprodukts; Maastricht-Definition; EWU-Aggregat: Europäische Zentralbank, Mitgliedstaaten: Europäische Kommission. — 7 EWU ohne Slowenien. — 8 Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das IV. Quartal 2006.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *) a) Europäische Währungsunion¹⁾

Mrd €

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet	insgesamt	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	Schuldverreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾	Kapital und Rücklagen ³⁾
		zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere								
2005 Juni	82,7	71,8	- 23,7	10,9	10,8	97,3	18,1	- 79,2	79,4	27,6	- 0,7	30,0	22,5
Juli	53,8	53,9	- 7,3	- 0,1	- 0,6	- 0,7	43,7	44,5	14,3	5,6	- 1,0	6,8	3,0
Aug.	- 6,1	3,2	- 1,5	- 9,3	- 5,7	- 2,2	- 5,2	- 3,0	17,4	1,6	- 1,0	12,5	4,3
Sept.	97,9	98,4	12,0	- 0,5	- 6,2	- 4,6	82,3	86,9	30,3	2,5	- 1,6	14,7	14,7
Okt.	105,7	91,3	24,6	14,4	17,2	- 8,9	54,0	62,9	40,4	9,6	- 0,5	31,0	0,3
Nov.	143,3	105,1	20,3	38,2	44,0	- 42,7	27,9	70,6	25,0	12,5	0,2	6,3	6,1
Dez.	44,7	78,0	3,8	- 33,3	- 56,4	18,5	- 71,3	- 89,8	44,4	27,9	0,8	- 7,5	23,1
2006 Jan.	127,9	105,8	20,7	22,1	27,0	- 12,4	112,3	124,6	8,3	6,2	0,7	0,7	0,8
Febr.	92,8	109,6	28,2	- 16,8	- 7,2	- 26,1	18,6	44,7	57,9	12,4	0,3	25,0	20,3
März	141,9	129,1	44,7	12,8	8,7	0,4	71,6	71,2	48,1	17,6	0,8	21,8	7,9
April	162,2	161,5	64,0	0,7	0,1	- 16,4	79,5	95,9	25,7	14,9	0,4	17,9	- 7,4
Mai	43,2	71,4	3,9	- 28,2	- 17,7	6,4	49,8	43,4	28,1	10,4	1,3	21,8	- 5,4
Juni	52,1	47,7	- 30,1	4,4	1,8	70,3	- 49,7	- 119,9	47,9	10,9	1,2	21,8	14,0
Juli	69,1	89,5	13,3	- 20,4	- 16,6	3,8	83,5	79,7	47,6	9,2	1,2	16,3	20,9
Aug.	- 14,2	12,3	- 5,4	- 26,5	- 21,2	- 19,1	1,5	20,6	5,0	2,4	1,5	5,3	- 4,2
Sept.	127,0	134,3	21,6	- 7,3	- 13,4	17,0	120,4	103,3	27,8	4,3	1,4	14,4	7,7
Okt.	82,4	85,7	29,0	- 3,2	- 5,8	19,5	118,0	98,5	47,6	18,5	2,1	22,6	4,3
Nov.	108,1	106,0	15,4	2,1	3,9	71,5	138,6	67,1	35,4	10,6	2,6	32,0	- 9,9
Dez.	- 12,6	41,1	2,3	- 53,8	- 58,9	80,3	49,2	- 31,1	40,0	21,2	2,1	17,7	- 1,0
2007 Jan.	117,1	101,8	16,8	15,3	19,0	- 26,4	141,2	167,6	3,9	1,5	1,8	4,0	- 3,4

b) Deutscher Beitrag

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet	insgesamt	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	Schuldverreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾	Kapital und Rücklagen ³⁾
		zusammen	darunter: Wertpapiere	zusammen	darunter: Wertpapiere								
2005 Juni	- 27,7	- 9,3	- 16,0	- 18,4	- 12,8	49,9	- 6,3	- 56,2	9,1	- 0,4	- 0,6	4,9	5,3
Juli	3,9	2,9	4,5	1,0	- 3,0	3,7	14,3	10,6	6,8	1,8	- 0,7	2,8	2,9
Aug.	2,8	2,7	2,3	0,2	3,4	- 3,4	- 10,4	- 7,0	- 1,3	0,2	- 1,0	- 1,0	0,6
Sept.	5,1	17,1	1,9	- 12,0	- 7,2	- 0,1	16,2	16,3	- 5,6	- 0,4	- 1,5	- 2,0	- 1,7
Okt.	10,3	11,0	2,7	- 0,7	- 2,3	- 4,2	2,9	7,1	3,7	- 0,7	- 0,5	0,7	4,2
Nov.	4,2	1,9	5,4	2,3	10,0	- 7,0	2,3	9,3	2,5	2,0	0,2	- 2,4	2,8
Dez.	- 7,7	- 3,4	11,2	- 4,3	- 6,6	16,8	- 38,3	- 55,1	- 5,0	4,0	0,7	- 10,7	0,9
2006 Jan.	38,3	30,0	13,0	8,3	6,2	9,1	36,9	27,8	6,7	0,9	0,7	4,7	0,4
Febr.	0,2	12,8	4,7	- 12,6	- 3,2	- 7,1	6,9	14,0	17,0	5,3	0,3	6,2	5,2
März	19,0	16,8	9,3	2,1	2,0	2,9	17,9	14,9	- 0,1	- 0,0	0,8	- 4,1	3,2
April	44,8	45,1	30,1	- 0,4	- 1,6	9,7	10,3	0,6	2,4	4,2	0,2	- 3,3	1,2
Mai	- 3,7	- 9,6	- 6,9	5,9	13,4	- 4,6	6,2	10,8	3,1	1,7	1,1	4,9	- 4,6
Juni	- 31,3	- 16,3	- 18,3	- 15,0	- 11,3	58,4	39,5	- 18,9	7,5	1,5	1,3	0,2	4,5
Juli	- 6,9	- 5,4	- 0,6	- 1,5	- 2,5	2,7	- 11,0	- 13,7	14,6	2,2	1,1	2,4	8,9
Aug.	- 4,3	3,9	0,6	- 8,2	- 4,2	- 4,9	1,1	6,1	- 3,1	2,9	1,5	- 4,9	- 2,6
Sept.	23,7	32,8	9,5	- 9,1	- 7,9	15,0	32,8	17,8	- 5,8	0,4	1,2	- 4,2	- 3,3
Okt.	4,2	- 0,7	5,1	4,9	1,2	- 4,6	- 5,1	- 0,5	5,1	- 0,1	2,1	- 0,9	4,0
Nov.	12,6	5,5	7,3	7,2	6,6	42,0	42,1	0,1	- 0,8	1,3	2,6	- 0,3	- 4,3
Dez.	- 40,7	- 22,9	4,2	- 17,8	- 14,9	43,0	25,4	- 17,6	5,2	3,9	2,0	- 0,0	- 0,7
2007 Jan.	36,4	25,7	12,1	10,7	12,2	- 11,4	17,6	28,9	18,6	- 0,2	1,8	5,8	11,2

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) (Tab. II.2); statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. dazu auch die „Hinweise zu den Zahlenwerten“ in den methodischen Erläuterungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 1, S. 112). — 1 Quelle: EZB. — 2 Abzüglich Bestand der

MFIs. — 3 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. — 4 Einschl. Gegenposten für monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten. — 5 Einschl. monetärer Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter). — 6 In Deutschland nur Spareinlagen. — 7 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Papiere. — 8 Abzüglich

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

a) Europäische Währungsunion

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse		VI. Geldmenge M3 (Saldo I + II - III - IV - V)											Zeit	
	insgesamt 4)	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten	insgesamt	Geldmenge M2							Repo-geschäfte	Geldmarkt-fondsanteile (netto) 2) 7) 8)	Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpap.) (netto) 2) 7)		
				zusammen	Geldmenge M1			Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren 5)	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 5) 6)	-					-
					Bargeld-umlauf	täglich fällige Einlagen 5)	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren 5)								
38,0	3,3	-	59,2	68,1	76,8	10,7	66,1	- 12,5	3,8	-	0,3	- 14,5	5,9	2005 Juni	
- 0,7	- 12,8	-	52,2	39,0	17,8	9,9	8,0	15,6	5,6	-	0,3	12,9	0,7	Juli	
- 44,3	37,7	-	19,1	- 35,6	- 52,0	- 5,5	- 46,5	12,1	4,3	-	10,6	4,1	1,9	Aug.	
15,7	- 8,8	-	56,2	78,3	53,2	6,2	47,0	23,1	2,0	-	14,8	- 6,9	- 0,4	Sept.	
- 3,0	20,3	-	39,1	37,0	27,2	3,4	23,8	9,5	0,2	-	7,0	- 6,0	1,1	Okt.	
5,7	53,1	-	16,8	23,6	28,2	4,0	24,2	- 3,5	- 1,0	-	2,1	- 9,3	4,6	Nov.	
- 11,5	- 83,3	-	113,7	149,4	91,9	18,3	73,6	38,0	19,5	-	18,2	- 14,2	- 3,4	Dez.	
18,0	75,1	-	14,1	- 18,6	- 27,2	- 12,0	- 15,2	- 7,9	16,4	-	15,2	6,6	11,0	2006 Jan.	
8,0	- 25,5	-	26,1	16,2	- 6,6	4,0	- 10,6	19,4	3,4	-	2,1	3,2	8,8	Febr.	
- 6,5	33,5	-	67,2	56,8	25,6	7,4	18,2	29,3	1,8	-	1,0	- 0,8	10,3	März	
- 10,5	12,1	-	118,5	94,1	53,9	8,1	45,9	41,7	- 1,5	-	13,9	10,1	0,4	April	
- 15,4	- 5,9	-	42,8	12,2	23,7	3,3	20,4	- 10,7	- 0,7	-	7,8	9,9	12,9	Mai	
41,1	- 10,1	-	43,4	70,1	53,8	10,1	43,7	19,0	- 2,8	-	11,6	- 5,2	- 9,8	Juni	
- 13,1	24,3	-	14,1	- 3,8	- 25,1	9,0	- 34,0	24,4	- 3,1	-	5,3	12,0	0,6	Juli	
- 9,5	- 42,8	-	13,9	- 21,6	- 57,1	- 3,7	- 53,4	35,4	0,1	-	14,5	2,7	18,3	Aug.	
18,0	7,8	-	90,4	94,7	62,7	4,2	58,5	35,9	- 3,9	-	1,2	- 4,9	1,8	Sept.	
- 11,1	37,6	-	27,8	14,2	- 17,1	3,9	- 21,0	38,4	- 7,1	-	2,6	0,7	15,5	Okt.	
0,8	64,1	-	79,4	66,1	45,3	4,4	40,9	29,0	- 8,2	-	0,3	14,6	- 1,1	Nov.	
- 36,2	- 100,8	-	164,8	203,7	139,9	20,7	119,2	47,4	16,5	-	16,1	- 21,4	- 1,3	Dez.	
12,2	71,1	-	3,5	- 63,5	- 84,0	- 16,9	- 67,0	22,8	- 2,4	-	13,8	27,1	26,0	2007 Jan.	

b) Deutscher Beitrag

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse			VI. Geldmenge M3, ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf (Saldo I + II - III - IV - V) 10)										Zeit
	insgesamt	darunter:		insgesamt	Komponenten der Geldmenge							Geldmarkt-fondsanteile (netto) 7) 8)	Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpapiere) (netto) 7)	
		Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten 9) 11)	Bargeld-umlauf (bis Dezember 2001 in der Geldmenge M3 enthalten)		täglich fällige Einlagen	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 6)	Repo-geschäfte	-	-				
											Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren				Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 6)
0,8	6,6	0,7	3,4	5,7	10,0	- 5,8	- 1,2	- 0,1	0,2	2,5	2005 Juni			
0,4	1,0	0,6	2,2	- 0,6	0,6	1,1	- 0,1	- 1,5	1,4	2,0	Juli			
- 0,4	7,9	1,6	- 1,2	9,0	1,7	1,1	- 0,5	3,9	0,2	2,7	Aug.			
0,5	4,1	2,3	1,0	6,0	7,1	0,1	- 0,1	2,6	0,5	1,8	Sept.			
- 1,2	- 3,6	0,0	1,0	7,2	3,4	2,1	- 1,1	4,3	- 2,4	0,9	Okt.			
- 0,3	- 17,9	- 0,1	2,1	12,8	15,5	0,8	- 1,4	0,9	- 1,0	1,9	Nov.			
0,9	18,5	- 1,2	4,2	- 5,3	- 8,6	10,2	- 6,6	- 13,6	- 0,0	0,1	Dez.			
2,0	30,8	0,7	- 2,9	7,9	2,7	0,3	- 1,3	7,9	- 0,6	1,0	2006 Jan.			
- 6,2	- 15,9	2,0	0,5	- 1,8	- 2,8	0,7	- 0,4	2,2	0,6	2,1	Febr.			
1,8	3,8	0,5	2,4	16,4	8,1	1,3	- 2,0	7,4	- 0,1	1,7	März			
- 0,2	34,1	0,4	2,0	18,1	9,3	12,7	- 1,9	- 1,4	- 0,1	0,7	April			
1,7	- 17,8	0,8	1,2	4,8	4,5	0,5	- 3,5	0,6	0,4	2,2	Mai			
1,9	14,5	1,1	2,7	3,3	3,4	4,9	- 2,6	- 1,4	0,9	1,9	Juni			
1,0	- 3,3	0,6	2,6	- 16,5	- 9,8	4,6	- 4,0	- 5,6	- 0,7	1,0	Juli			
3,0	- 16,6	2,7	- 1,0	7,5	- 6,8	9,8	- 4,5	4,8	- 0,2	4,4	Aug.			
2,3	29,5	2,0	0,4	12,7	0,7	10,5	- 3,8	3,2	- 0,6	2,7	Sept.			
- 2,8	6,1	0,6	1,3	- 8,8	- 6,8	8,6	- 4,8	- 6,0	0,0	0,1	Okt.			
2,1	29,2	- 0,1	1,8	24,1	28,0	7,3	- 6,2	- 4,5	- 0,2	0,3	Nov.			
- 2,9	- 11,7	- 2,0	5,4	11,8	4,3	15,7	- 3,1	- 10,5	- 0,2	0,6	Dez.			
- 1,9	0,0	1,1	- 4,3	8,3	- 1,1	2,7	- 6,2	8,0	0,2	4,8	2007 Jan.			

Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papiere. — 9 Einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. — 10 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder

M3 vergleichbar. — 11 Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu auch Anm. 2 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2).

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion
2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Aktiva										
	Aktiva / Passiva insgesamt	Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet								Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	sonstige Aktiv- positionen
		insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen				öffentliche Haushalte				
			zusammen	Buch- kredite	Schuld- verschrei- bungen 2)	Aktien und sonstige Dividenden- werte	zusammen	Buch- kredite	Schuld- verschrei- bungen 3)		
Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)											
2004 Dez.	15 723,6	10 966,7	8 693,4	7 556,3	467,2	669,9	2 273,3	833,4	1 439,9	3 237,4	1 519,5
2005 Jan.	15 967,0	11 071,4	8 749,9	7 596,6	471,4	681,9	2 321,5	838,0	1 483,4	3 348,4	1 547,2
Febr.	16 072,9	11 130,7	8 787,6	7 622,8	481,5	683,2	2 343,1	828,7	1 514,4	3 390,7	1 551,5
März	16 234,0	11 178,0	8 840,1	7 669,4	483,0	687,6	2 337,9	827,5	1 510,4	3 453,3	1 602,8
April	16 547,1	11 316,7	8 959,1	7 721,5	493,6	744,1	2 357,6	832,1	1 525,4	3 578,7	1 651,7
Mai	16 735,8	11 385,6	9 030,0	7 785,7	501,1	743,3	2 355,6	830,0	1 525,6	3 638,0	1 712,2
Juni	17 013,5	11 519,7	9 146,7	7 924,1	508,0	714,5	2 373,0	830,4	1 542,7	3 695,3	1 798,5
Juli	17 103,2	11 572,0	9 202,8	7 982,2	507,2	713,4	2 369,1	830,8	1 538,3	3 728,3	1 802,9
Aug.	17 069,9	11 566,3	9 205,2	7 984,8	506,0	714,4	2 361,1	827,2	1 533,9	3 717,9	1 785,7
Sept.	17 308,3	11 669,2	9 310,1	8 073,4	507,0	729,7	2 359,1	832,9	1 526,2	3 830,8	1 808,3
Okt.	17 442,4	11 766,5	9 370,1	8 140,3	523,6	706,2	2 396,5	830,1	1 566,4	3 885,5	1 790,4
Nov.	17 889,7	11 958,3	9 482,3	8 225,9	544,6	711,8	2 476,0	824,4	1 651,6	4 056,4	1 875,0
Dez.	17 873,1	11 994,6	9 552,1	8 288,1	553,6	710,5	2 442,5	847,5	1 595,0	3 989,7	1 888,7
2006 Jan.	18 164,4	12 132,2	9 672,5	8 386,5	558,0	728,0	2 459,7	842,5	1 617,2	4 088,8	1 943,4
Febr.	18 297,5	12 229,6	9 786,5	8 469,1	569,6	747,7	2 443,1	833,0	1 610,0	4 137,4	1 930,5
März	18 450,2	12 357,8	9 912,3	8 552,1	575,8	784,5	2 445,4	837,0	1 608,4	4 174,0	1 918,4
April	18 673,4	12 508,4	10 067,7	8 644,7	587,0	836,0	2 440,7	837,5	1 603,2	4 217,4	1 947,6
Mai	18 751,1	12 535,6	10 129,8	8 708,5	595,4	825,9	2 405,8	826,9	1 578,8	4 247,6	1 967,9
Juni	18 714,4	12 576,5	10 173,9	8 785,0	602,3	786,6	2 402,7	829,6	1 573,1	4 192,8	1 945,0
Juli	18 842,2	12 651,8	10 266,5	8 859,6	614,4	792,5	2 385,3	826,5	1 558,7	4 284,4	1 906,0
Aug.	18 862,6	12 649,4	10 286,5	8 875,7	611,5	799,3	2 362,9	821,2	1 541,6	4 280,4	1 932,8
Sept.	19 235,0	12 771,0	10 415,2	8 985,7	620,2	809,3	2 355,9	824,6	1 531,3	4 418,3	2 045,6
Okt.	19 419,9	12 853,5	10 503,3	9 041,3	634,8	827,1	2 350,2	826,4	1 523,8	4 540,9	2 025,6
Nov.	19 724,4	12 951,9	10 599,7	9 122,8	640,4	836,5	2 352,1	824,5	1 527,6	4 620,9	2 151,6
Dez.	19 733,5	12 927,9	10 634,9	9 154,9	651,0	828,9	2 293,0	829,6	1 463,4	4 670,0	2 135,6
2007 Jan.	20 096,5	13 086,3	10 771,4	9 271,0	653,4	846,9	2 315,0	825,9	1 489,1	4 848,9	2 161,2
Deutscher Beitrag (Mrd €)											
2004 Dez.	4 511,9	3 363,1	2 620,3	2 285,7	68,7	265,9	742,9	453,1	289,7	969,6	179,2
2005 Jan.	4 562,3	3 381,7	2 623,9	2 283,1	68,7	272,0	757,7	457,7	300,1	1 009,8	170,8
Febr.	4 569,3	3 376,7	2 622,0	2 286,5	69,6	266,0	754,7	453,2	301,5	1 018,7	173,9
März	4 580,5	3 384,2	2 619,8	2 278,0	71,6	270,1	764,4	453,1	311,4	1 029,4	166,9
April	4 706,9	3 446,9	2 670,0	2 283,0	74,7	312,2	776,9	458,0	318,9	1 087,9	172,2
Mai	4 682,9	3 426,6	2 656,1	2 286,6	76,1	293,4	770,5	457,3	313,2	1 078,6	177,8
Juni	4 650,4	3 397,3	2 644,9	2 291,2	80,8	272,9	752,4	451,9	300,5	1 080,5	172,5
Juli	4 665,0	3 400,1	2 646,8	2 288,6	80,4	277,9	753,2	455,8	297,4	1 091,8	173,1
Aug.	4 654,8	3 402,2	2 648,8	2 288,2	80,1	280,4	753,4	452,6	300,8	1 079,7	172,9
Sept.	4 684,5	3 407,5	2 666,3	2 303,8	80,2	282,3	741,2	447,7	293,5	1 103,6	173,4
Okt.	4 699,9	3 417,0	2 676,6	2 311,6	82,1	282,9	740,4	449,3	291,1	1 106,4	176,5
Nov.	4 722,5	3 421,6	2 678,8	2 308,0	83,5	287,3	742,8	441,6	301,2	1 117,8	183,1
Dez.	4 667,4	3 412,0	2 673,6	2 291,3	87,7	294,6	738,4	443,8	294,6	1 080,6	174,8
2006 Jan.	4 754,2	3 463,2	2 717,0	2 321,5	88,4	307,1	746,2	445,9	300,3	1 120,2	170,8
Febr.	4 765,6	3 463,1	2 729,4	2 329,2	91,1	309,1	733,7	436,5	297,2	1 134,2	168,3
März	4 791,8	3 478,9	2 743,5	2 334,6	93,4	315,5	735,4	436,5	298,9	1 145,0	167,9
April	4 843,7	3 522,5	2 787,6	2 348,9	94,5	344,2	734,8	437,6	297,2	1 146,9	174,3
Mai	4 843,9	3 518,0	2 777,3	2 346,0	95,5	335,8	740,7	430,6	310,6	1 145,4	180,5
Juni	4 844,8	3 486,3	2 760,6	2 347,5	103,3	309,8	725,7	426,5	299,2	1 183,7	174,8
Juli	4 829,6	3 481,0	2 755,7	2 342,0	103,9	309,7	725,3	428,3	297,0	1 174,3	174,3
Aug.	4 821,6	3 477,1	2 759,4	2 344,8	103,6	310,9	717,7	424,2	293,5	1 172,0	172,5
Sept.	4 884,7	3 497,1	2 788,4	2 367,7	108,4	312,3	708,7	420,2	288,5	1 209,8	177,8
Okt.	4 886,3	3 500,9	2 787,3	2 361,5	112,9	313,0	713,6	423,2	290,4	1 204,4	181,0
Nov.	4 933,0	3 510,9	2 790,3	2 357,2	117,9	315,2	720,6	423,7	296,9	1 234,4	187,7
Dez.	4 922,2	3 466,6	2 764,1	2 327,2	120,7	316,2	702,4	420,8	281,6	1 258,1	197,5
2007 Jan.	4 972,1	3 501,5	2 788,4	2 339,7	121,7	327,0	713,1	419,4	293,6	1 279,4	191,3

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie Europäische Zentralbank und Zentralnotenbanken (Eurosystem). — 1 Quelle: EZB. — 2 Einschl. Geldmarktpapiere von Unternehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und sonstige Geldmarkt-

papiere von öffentlichen Haushalten. — 4 Euro-Bargeldumlauf (s. auch Anm. 8, S. 12*). Ohne Kassenbestände (in Euro) der MFIs. Für deutschen Beitrag: enthält den Euro-Banknotenumlauf der Bundesbank entsprechend

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Passiva											Stand am Jahres- bzw. Monatssende
Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet											
Bargeld- umlauf 4)	insgesamt	darunter: auf Euro 5)	Unternehmen und Privatpersonen								
			zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 6)			
					bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten		
Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)											
468,4	6 589,6	6 245,0	6 274,3	2 321,0	925,0	71,6	1 344,8	1 521,5	90,5	2004 Dez.	
459,9	6 624,1	6 248,9	6 284,3	2 340,9	901,5	71,4	1 347,7	1 532,6	90,2	2005 Jan.	
463,6	6 660,8	6 254,4	6 291,8	2 340,3	900,0	70,9	1 354,9	1 534,9	90,8	Febr.	
471,8	6 684,3	6 294,8	6 343,6	2 367,2	905,4	70,7	1 370,4	1 538,7	91,2	März	
481,1	6 730,8	6 347,1	6 396,8	2 391,8	922,5	71,6	1 375,9	1 544,3	90,7	April	
485,8	6 760,3	6 372,7	6 428,5	2 419,0	920,4	72,2	1 377,1	1 549,5	90,3	Mai	
496,6	6 917,7	6 492,1	6 543,2	2 643,8	904,5	78,2	1 436,0	1 390,2	90,5	Juni	
506,4	6 942,6	6 510,2	6 577,6	2 654,9	922,2	77,7	1 438,9	1 394,4	89,5	Juli	
500,9	6 866,4	6 473,6	6 543,2	2 605,8	933,7	78,0	1 440,7	1 396,6	88,4	Aug.	
507,1	6 956,1	6 545,1	6 614,2	2 653,1	950,0	83,3	1 443,5	1 397,4	86,9	Sept.	
510,5	6 994,2	6 582,5	6 649,0	2 667,4	962,3	83,5	1 453,2	1 396,3	86,2	Okt.	
514,5	7 028,0	6 604,5	6 672,0	2 683,8	955,2	86,9	1 465,8	1 393,8	86,4	Nov.	
532,8	7 180,4	6 779,1	6 835,8	2 761,4	985,8	90,2	1 500,8	1 410,4	87,3	Dez.	
520,8	7 193,1	6 763,2	6 829,8	2 745,8	974,5	91,1	1 506,5	1 424,0	87,9	2006 Jan.	
524,8	7 226,8	6 775,3	6 853,1	2 734,7	990,4	94,7	1 519,5	1 425,5	88,2	Febr.	
532,2	7 294,3	6 851,2	6 931,0	2 761,2	1 009,9	97,9	1 546,6	1 426,4	89,0	März	
540,3	7 380,7	6 944,3	7 020,6	2 802,8	1 044,5	99,7	1 560,3	1 423,9	89,4	April	
543,6	7 383,7	6 960,2	7 029,5	2 818,9	1 025,1	102,1	1 570,1	1 422,6	90,7	Mai	
553,7	7 496,5	7 033,3	7 096,7	2 860,6	1 039,0	104,6	1 581,4	1 419,4	91,9	Juni	
562,7	7 480,4	7 028,1	7 094,3	2 827,6	1 059,7	107,7	1 590,6	1 415,7	93,1	Juli	
559,0	7 456,5	7 010,5	7 082,8	2 780,7	1 090,7	109,5	1 593,0	1 414,3	94,6	Aug.	
563,2	7 570,8	7 092,9	7 175,3	2 837,7	1 122,2	113,4	1 595,7	1 410,4	95,9	Sept.	
567,1	7 587,2	7 121,8	7 198,6	2 809,6	1 153,6	119,4	1 614,3	1 403,7	98,0	Okt.	
571,5	7 651,4	7 183,0	7 247,9	2 838,1	1 166,7	124,6	1 622,5	1 395,3	100,7	Nov.	
592,2	7 813,3	7 377,0	7 445,4	2 953,8	1 211,5	123,2	1 643,7	1 410,5	102,7	Dez.	
575,7	7 813,1	7 352,3	7 433,7	2 907,7	1 235,9	134,9	1 642,2	1 407,7	105,4	2007 Jan.	
Deutscher Beitrag (Mrd €)											
125,9	2 264,6	2 193,8	2 158,6	639,4	208,7	15,7	690,9	516,0	88,0	2004 Dez.	
123,9	2 275,5	2 203,9	2 167,3	661,1	193,9	15,7	691,8	517,0	87,8	2005 Jan.	
124,9	2 278,8	2 208,6	2 170,9	664,8	189,0	15,7	695,8	517,3	88,3	Febr.	
127,4	2 272,0	2 204,8	2 169,7	666,7	183,6	15,5	698,0	517,2	88,7	März	
129,7	2 279,1	2 210,9	2 177,8	669,1	192,2	15,7	695,3	517,3	88,2	April	
130,7	2 285,8	2 217,2	2 182,7	677,7	193,6	15,7	691,4	516,7	87,7	Mai	
134,1	2 288,9	2 220,6	2 182,8	686,7	186,4	16,1	691,0	515,4	87,1	Juni	
136,3	2 289,1	2 221,5	2 185,0	688,3	189,1	16,0	690,0	515,3	86,4	Juli	
135,2	2 290,5	2 224,1	2 185,3	689,5	189,8	15,7	690,5	514,4	85,4	Aug.	
136,2	2 296,5	2 229,3	2 191,8	697,8	189,7	15,9	690,1	514,4	83,9	Sept.	
137,2	2 298,5	2 231,2	2 195,7	699,1	194,3	16,3	689,4	513,4	83,2	Okt.	
139,3	2 315,7	2 249,4	2 211,4	714,1	193,8	16,6	691,3	512,2	83,5	Nov.	
143,5	2 329,5	2 260,2	2 222,9	706,0	201,4	17,0	695,1	519,2	84,2	Dez.	
140,6	2 334,4	2 263,0	2 225,0	709,0	199,9	17,3	695,9	518,0	84,9	2006 Jan.	
141,1	2 331,8	2 266,9	2 225,6	704,7	199,3	17,6	701,3	517,5	85,2	Febr.	
143,5	2 341,2	2 273,7	2 232,7	714,4	197,9	17,8	701,1	515,5	86,0	März	
145,5	2 365,1	2 296,3	2 255,8	723,6	209,2	18,1	705,1	513,7	86,2	April	
146,8	2 370,8	2 302,7	2 252,2	725,2	204,7	18,5	706,4	510,2	87,3	Mai	
149,5	2 381,2	2 310,1	2 255,7	727,5	205,4	18,9	707,8	507,5	88,6	Juni	
152,1	2 376,3	2 306,2	2 251,2	718,5	209,9	19,4	710,2	503,6	89,7	Juli	
151,1	2 382,7	2 308,9	2 254,5	712,8	218,4	19,9	713,1	499,1	91,2	Aug.	
151,5	2 392,8	2 315,6	2 261,1	714,0	227,0	20,5	711,9	495,3	92,4	Sept.	
152,9	2 389,1	2 314,9	2 264,0	709,2	236,2	21,8	711,7	490,5	94,5	Okt.	
154,7	2 423,5	2 346,4	2 286,5	733,7	235,9	22,6	712,8	484,4	97,1	Nov.	
160,1	2 449,6	2 375,2	2 311,5	735,3	249,6	23,1	716,6	487,7	99,1	Dez.	
155,7	2 445,2	2 372,5	2 313,6	737,8	252,4	24,2	716,6	481,6	100,9	2007 Jan.	

dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu Anm. 3 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2). Das von der Bundesbank tatsächlich in Umlauf gebrachte Bargeldvolumen lässt sich durch Addition mit der

Position „Intra-Eurosystem- Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten“ ermitteln (s. „sonstige Passivpositionen“). — 5 Ohne Einlagen von Zentralstaaten. — 6 In Deutschland nur Spareinlagen.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

noch: 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

Stand am Jahres- bzw. Monatseende	noch: Passiva													
	noch: Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet													
	öffentliche Haushalte								Repogeschäfte mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet				Begebene Schuld-	
	Zentral- staaten	sonstige öffentliche Haushalte		mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 2)		insgesamt	darunter: mit Unternehmen und Privat- personen	Geldmarkt- fonds- anteile (netto) 3)	insgesamt	darunter: auf Euro	
	zusammen	täglich fällig	bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten							
Europäische Währungsunion (Mrd €) ¹⁾														
2004 Dez.	162,4	152,9	84,8	42,0	1,3	20,3	3,8	0,5	228,8	225,9	604,9	2 061,7	1 654,8	
2005 Jan.	180,6	159,3	92,4	41,0	1,4	20,3	3,8	0,5	228,7	225,5	616,4	2 086,6	1 663,7	
Febr.	210,1	158,9	92,4	40,6	1,4	20,2	3,9	0,4	227,0	224,2	615,4	2 123,6	1 693,3	
März	187,4	153,3	87,4	40,0	1,4	20,3	3,8	0,5	226,9	223,2	614,5	2 145,5	1 702,8	
April	180,9	153,2	88,2	39,0	1,5	20,3	3,8	0,5	226,3	222,5	627,8	2 176,8	1 714,0	
Mai	173,5	158,2	90,6	41,3	1,5	20,4	4,0	0,5	239,2	235,2	634,8	2 203,7	1 721,3	
Juni	211,5	163,0	93,8	42,9	1,5	20,4	3,9	0,4	238,9	234,5	621,3	2 243,3	1 742,9	
Juli	210,8	154,3	87,2	40,8	1,6	20,3	3,9	0,5	238,6	235,3	635,1	2 249,8	1 742,0	
Aug.	166,8	156,4	89,4	40,8	1,5	20,0	4,2	0,4	249,2	245,4	639,7	2 263,5	1 745,9	
Sept.	182,4	159,4	90,8	42,5	1,5	19,9	4,2	0,4	234,4	230,8	631,5	2 284,1	1 755,1	
Okt.	179,4	165,8	100,0	40,0	1,3	19,9	4,2	0,4	241,4	237,7	629,0	2 316,0	1 776,2	
Nov.	185,1	170,9	104,4	40,5	1,3	20,2	4,0	0,4	239,3	235,9	629,6	2 334,1	1 774,6	
Dez.	173,6	171,0	100,5	44,4	1,1	20,9	3,7	0,4	221,9	219,1	615,8	2 322,6	1 760,6	
2006 Jan.	191,6	171,7	101,4	44,3	1,1	20,8	3,6	0,4	237,0	233,7	608,4	2 337,1	1 772,6	
Febr.	199,6	174,1	103,1	45,1	1,1	20,7	3,6	0,4	235,0	231,4	610,2	2 380,6	1 799,4	
März	193,1	170,1	94,8	49,3	1,2	20,9	3,6	0,4	235,9	231,6	603,1	2 402,7	1 827,1	
April	182,6	177,5	99,6	51,8	1,2	21,0	3,4	0,4	249,7	246,0	613,1	2 411,4	1 836,6	
Mai	167,2	187,0	104,2	56,2	1,3	21,4	3,5	0,4	258,2	253,7	621,6	2 437,0	1 852,7	
Juni	207,4	192,4	106,7	59,0	1,3	21,5	3,4	0,4	245,1	241,4	616,5	2 455,3	1 864,0	
Juli	194,3	191,8	106,2	59,3	1,2	21,4	3,2	0,4	250,5	246,7	627,4	2 469,9	1 872,5	
Aug.	184,8	188,8	101,6	60,9	1,3	21,4	3,2	0,4	264,9	260,7	639,7	2 489,8	1 887,7	
Sept.	202,9	192,6	104,0	61,8	1,6	21,6	3,2	0,4	263,8	259,7	645,6	2 509,2	1 896,2	
Okt.	191,8	196,7	108,8	61,2	1,7	21,6	3,0	0,4	261,2	255,8	643,2	2 548,0	1 925,6	
Nov.	192,6	210,9	116,3	67,1	1,7	22,6	2,9	0,4	260,8	256,8	636,8	2 571,3	1 950,8	
Dez.	156,4	211,6	113,7	70,1	2,0	22,6	2,7	0,4	244,6	241,5	614,5	2 587,2	1 957,8	
2007 Jan.	170,4	209,0	112,1	68,7	2,4	22,8	2,6	0,4	258,5	254,9	640,1	2 624,4	1 983,7	
Deutscher Beitrag (Mrd €)														
2004 Dez.	43,8	62,2	16,0	24,8	0,6	18,1	2,2	0,5	14,8	14,8	30,5	850,2	678,1	
2005 Jan.	45,2	63,0	17,9	23,9	0,6	18,0	2,0	0,5	25,1	25,1	30,2	854,7	673,7	
Febr.	44,3	63,5	19,2	23,2	0,6	18,0	2,1	0,4	27,3	27,3	30,5	856,4	671,1	
März	41,0	61,2	17,5	22,7	0,6	18,0	2,0	0,5	28,3	28,3	32,1	862,2	671,6	
April	41,8	59,4	17,5	20,9	0,6	18,0	1,9	0,5	28,6	28,6	32,6	875,9	676,5	
Mai	40,5	62,5	18,4	22,8	0,7	18,1	2,1	0,5	28,3	28,3	32,1	880,9	676,1	
Juni	41,3	64,9	19,6	23,9	0,7	18,1	2,2	0,4	28,3	28,3	32,4	890,3	681,5	
Juli	41,7	62,4	18,5	22,4	0,6	18,1	2,3	0,5	26,7	26,7	33,8	892,6	682,4	
Aug.	41,6	63,6	19,1	23,1	0,6	17,7	2,6	0,4	30,6	30,6	34,0	893,4	678,4	
Sept.	42,1	62,6	18,0	23,2	0,6	17,7	2,6	0,4	28,0	28,0	33,5	894,6	678,1	
Okt.	40,9	61,9	19,6	20,9	0,6	17,7	2,6	0,4	32,3	32,3	31,1	896,4	679,9	
Nov.	40,7	63,6	20,3	21,9	0,6	18,0	2,3	0,4	33,2	33,2	30,1	894,0	668,9	
Dez.	41,6	65,1	19,8	24,1	0,6	18,2	2,0	0,4	19,5	19,5	30,1	883,3	660,2	
2006 Jan.	43,6	65,8	19,2	25,4	0,7	18,3	1,9	0,4	27,4	27,4	29,4	889,1	664,7	
Febr.	37,5	68,7	20,9	26,5	0,7	18,3	1,9	0,4	29,6	29,6	30,0	896,4	665,8	
März	39,3	69,2	19,1	28,9	0,7	18,4	1,8	0,4	37,0	37,0	29,9	890,1	663,4	
April	39,1	70,2	18,9	29,8	0,8	18,5	1,8	0,4	35,6	35,6	29,8	882,1	656,5	
Mai	40,8	77,8	21,7	34,2	0,8	18,8	1,9	0,4	37,0	37,0	30,3	886,4	657,8	
Juni	42,7	82,9	22,8	38,0	0,9	18,9	1,9	0,4	35,7	35,7	31,2	893,5	663,3	
Juli	43,7	81,4	22,0	37,7	0,8	18,7	1,8	0,4	30,1	30,1	30,5	895,0	662,6	
Aug.	46,7	81,4	21,2	38,3	0,9	18,8	1,9	0,4	34,9	34,9	30,3	893,6	661,1	
Sept.	49,1	82,6	20,9	39,3	1,1	18,9	1,9	0,4	38,1	38,1	29,7	896,8	663,1	
Okt.	46,3	78,8	19,0	37,4	1,2	19,1	1,8	0,4	32,1	32,1	29,7	896,1	657,2	
Nov.	48,4	88,6	22,1	44,0	1,2	19,2	1,7	0,4	27,5	27,5	29,5	889,7	654,0	
Dez.	45,5	92,6	24,8	45,1	1,5	19,1	1,6	0,4	17,1	17,1	29,3	888,7	646,5	
2007 Jan.	43,7	88,0	21,3	43,7	1,8	19,1	1,6	0,4	25,0	25,0	29,5	903,2	655,3	

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie die Europäische Zentralbank und die Zentralnotenbanken (Eurosystem). — 1 Quelle: EZB. — 2 In Deutschland nur Spareinlagen. — 3 Ohne Bestände der MFIs; für deutschen Beitrag: abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papieren. — 4 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 1 Jahr zu den Geldmarktpapieren. — 5 Ohne

Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. — 6 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. — 7 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengennennaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. — 8 Einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten (s. auch Anm. 4, 5, 10*). — 9 Für deutschen Beitrag: Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

verschreibungen (netto) ³⁾								Nachrichtlich						Stand am Jahres- bzw. Monatsende					
								mit Laufzeit		Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet ⁵⁾	Kapital und Rücklagen ⁶⁾	Überschuss der IMF-Verbindlichkeiten	sonstige Passivpositionen		Geldmengenaggregate ⁷⁾ (Für deutschen Beitrag ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf)			Monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter) ¹⁴⁾	
													insgesamt ⁸⁾		darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten ⁹⁾	M1 ¹⁰⁾	M2 ¹¹⁾		M3 ¹²⁾
bis zu 1 Jahr ⁴⁾	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren																	
Europäische Währungsunion (Mrd €) ¹⁾																			
76,5	27,2	1 958,0	2 842,2	1 051,6	33,6	1 842,9	–	2 948,9	5 632,3	6 568,2	4 465,7	192,8	2004 Dez.						
74,0	26,3	1 986,4	2 993,4	1 054,4	29,3	1 874,2	–	2 966,0	5 637,3	6 581,6	4 499,5	192,6	2005 Jan.						
81,0	33,9	2 008,7	3 029,0	1 058,9	21,9	1 872,6	–	2 970,1	5 643,4	6 599,9	4 534,0	195,5	Febr.						
75,1	31,5	2 038,9	3 110,5	1 068,0	0,4	1 912,3	–	2 997,6	5 680,4	6 627,8	4 589,2	194,2	März						
89,1	31,9	2 055,8	3 224,7	1 068,8	15,5	1 995,4	–	3 031,1	5 738,4	6 713,4	4 612,0	194,8	April						
84,4	29,9	2 089,4	3 310,2	1 081,1	– 12,2	2 032,9	–	3 064,1	5 778,4	6 766,0	4 658,8	194,1	Mai						
87,2	32,5	2 123,6	3 351,9	1 133,2	– 14,7	2 125,4	–	3 304,4	5 851,9	6 830,7	4 804,1	196,6	Juni						
87,5	32,3	2 130,0	3 288,1	1 136,2	– 15,6	2 121,9	–	3 321,8	5 890,0	6 882,9	4 815,3	200,9	Juli						
87,2	34,8	2 141,5	3 279,6	1 143,0	– 1,9	2 125,6	–	3 268,6	5 852,9	6 862,8	4 834,0	201,9	Aug.						
87,5	34,8	2 161,8	3 381,1	1 166,2	– 17,8	2 165,6	–	3 322,5	5 933,0	6 918,7	4 878,8	203,0	Sept.						
92,7	30,1	2 193,2	3 446,6	1 163,5	– 11,2	2 152,3	–	3 349,3	5 970,3	6 962,0	4 916,5	204,7	Okt.						
99,2	32,0	2 202,9	3 639,0	1 178,6	– 5,0	2 331,6	–	3 378,5	5 995,7	6 994,7	4 954,4	211,3	Nov.						
94,7	32,1	2 195,9	3 545,6	1 200,6	13,7	2 239,7	–	3 479,6	6 152,9	7 116,8	5 005,8	222,6	Dez.						
109,5	33,9	2 193,7	3 646,9	1 225,6	– 4,1	2 399,6	–	3 451,0	6 130,6	7 119,4	5 034,9	223,9	2006 Jan.						
120,7	32,0	2 227,9	3 726,5	1 246,8	– 4,3	2 351,2	–	3 445,9	6 150,0	7 147,9	5 103,6	227,0	Febr.						
129,8	33,3	2 239,6	3 764,0	1 255,2	22,6	2 340,2	–	3 469,8	6 202,9	7 205,0	5 151,7	226,4	März						
130,2	33,6	2 247,5	3 818,6	1 250,7	9,0	2 399,8	–	3 522,0	6 292,9	7 319,5	5 169,4	225,6	April						
137,8	35,9	2 263,3	3 843,3	1 239,2	4,8	2 419,7	–	3 544,5	6 302,2	7 355,7	5 185,1	224,8	Mai						
125,4	36,3	2 293,6	3 732,0	1 243,5	14,0	2 357,7	–	3 598,7	6 373,2	7 396,6	5 232,3	225,6	Juni						
120,8	39,6	2 309,6	3 810,3	1 274,0	15,3	2 351,7	–	3 573,6	6 369,3	7 407,5	5 289,0	226,0	Juli						
138,0	41,0	2 310,7	3 825,9	1 272,8	10,5	2 343,5	–	3 516,5	6 347,1	7 430,8	5 292,9	225,8	Aug.						
138,1	40,6	2 330,5	3 934,3	1 275,2	4,2	2 468,8	–	3 580,0	6 443,7	7 531,8	5 319,3	226,2	Sept.						
152,4	41,9	2 353,6	4 034,1	1 283,3	– 1,5	2 497,4	–	3 562,9	6 457,8	7 556,5	5 371,3	229,7	Okt.						
160,5	38,9	2 371,9	4 046,0	1 279,4	40,4	2 666,8	–	3 606,8	6 518,9	7 615,9	5 397,5	234,8	Nov.						
149,3	47,7	2 390,2	4 016,6	1 270,2	22,9	2 572,0	–	3 746,6	6 722,5	7 778,5	5 429,8	242,8	Dez.						
165,0	57,9	2 401,5	4 218,8	1 277,9	25,3	2 662,8	–	3 678,4	6 688,2	7 809,6	5 450,2	240,6	2007 Jan.						
Deutscher Beitrag (Mrd €)																			
27,5	22,5	800,2	627,6	277,6	– 69,5	516,2	63,4	655,4	1 423,3	1 518,6	1 875,2	–	2004 Dez.						
27,6	21,2	805,8	667,8	279,2	– 76,0	506,0	64,5	679,0	1 432,3	1 536,4	1 883,1	–	2005 Jan.						
27,2	26,5	802,8	676,7	275,0	– 77,0	501,8	65,8	684,0	1 431,9	1 543,3	1 880,3	–	Febr.						
23,6	26,1	812,6	695,2	276,1	– 95,6	510,3	67,9	684,1	1 425,8	1 535,8	1 893,9	–	März						
24,9	26,6	824,5	737,1	281,0	– 43,8	516,5	68,8	686,6	1 435,3	1 547,9	1 907,4	–	April						
25,1	24,4	831,5	745,4	282,5	– 89,5	517,3	71,3	696,1	1 447,7	1 557,5	1 911,5	–	Mai						
27,0	25,0	838,4	693,3	290,0	– 95,1	522,3	72,0	706,3	1 451,0	1 563,7	1 925,0	–	Juni						
25,2	24,8	842,6	702,5	291,6	– 98,3	526,9	72,6	706,8	1 452,5	1 563,0	1 929,1	–	Juli						
27,0	25,7	840,7	694,3	292,3	– 111,5	531,3	74,1	708,5	1 454,8	1 572,1	1 927,1	–	Aug.						
28,8	25,7	840,1	713,1	294,7	– 120,9	545,1	76,4	715,8	1 462,3	1 578,3	1 926,9	–	Sept.						
28,8	26,5	841,0	720,5	298,7	– 131,6	554,0	76,5	718,8	1 466,8	1 585,5	1 930,5	–	Okt.						
26,8	27,0	840,2	733,8	304,7	– 154,4	565,6	76,4	734,4	1 481,9	1 598,9	1 938,0	–	Nov.						
26,2	27,7	829,4	678,1	306,9	– 134,4	554,4	75,1	725,8	1 490,1	1 593,6	1 934,2	–	Dez.						
24,5	28,8	835,8	701,4	327,5	– 107,9	552,8	75,8	728,2	1 491,3	1 601,5	1 962,8	–	2006 Jan.						
23,5	27,7	845,2	720,2	332,3	– 126,0	551,4	77,8	725,6	1 489,2	1 600,0	1 982,6	–	Febr.						
23,8	29,2	837,2	729,6	336,7	– 134,5	561,8	78,2	733,4	1 496,1	1 616,0	1 979,6	–	März						
22,8	29,5	829,7	723,2	340,8	– 104,1	571,1	78,7	742,5	1 515,9	1 633,7	1 980,6	–	April						
23,0	31,5	831,9	729,4	336,0	– 122,8	576,7	79,5	746,9	1 517,1	1 639,0	1 980,8	–	Mai						
20,8	33,4	839,4	712,3	336,5	– 114,0	568,3	80,6	750,3	1 522,8	1 643,8	1 991,6	–	Juni						
18,9	34,3	841,9	698,3	348,5	– 118,1	569,0	81,2	740,4	1 513,6	1 627,3	2 009,4	–	Juli						
20,8	36,8	836,0	703,2	344,1	– 137,3	570,2	83,9	734,1	1 512,5	1 635,3	2 003,5	–	Aug.						
20,5	38,8	837,5	723,6	336,2	– 121,3	588,9	85,9	735,0	1 520,1	1 647,1	1 997,3	–	Sept.						
19,5	40,0	836,7	723,2	340,0	– 118,7	594,8	86,5	728,2	1 517,1	1 638,3	2 002,4	–	Okt.						
21,3	37,9	830,6	714,5	337,0	– 95,7	607,0	86,3	755,7	1 545,7	1 661,8	1 997,0	–	Nov.						
20,3	38,2	830,2	697,1	336,0	– 106,4	610,9	84,3	760,0	1 568,7	1 673,6	2 001,5	–	Dez.						
21,2	42,1	839,9	729,5	348,1	– 119,2	610,8	85,5	759,1	1 564,5	1 682,3	2 025,1	–	2007 Jan.						

emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumschlages entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. auch Anm. 3 zum Banknotenumschlages in der Tab. III.2). — 10 Täglich fällige Einlagen (ohne Einlagen von Zentralstaaten) und (für EWU) Bargeldumlauf sowie täglich fällige monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten die in der Konsolidierten Bilanz nicht enthalten sind. — 11 M1 zuzüglich Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist bis

zu 3 Monaten (ohne Einlagen von Zentralstaaten) sowie (für EWU) monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten mit solcher Befristung. — 12 M2 zuzüglich Repogeschäfte, Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen bis zu 2 Jahren. — 13 Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten, Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren, Kapital und Rücklagen. — 14 Kommen in Deutschland nicht vor.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

3. Liquiditätsposition des Bankensystems *) Bestände

Mrd €; Periodendurchschnitte errechnet aus Tageswerten

Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)	Liquiditätszuführende Faktoren					Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 5)	Basisgeld 6)
	Nettoaktiva in Gold und Devisen	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems				Einlage- fazilität	Sonstige liquiditäts- ab- schöpfende Geschäfte	Bank- noten- umlauf 3)	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 4)		
		Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte							
Eurosystem 2)												
2004 Okt.	298,8	256,4	75,0	0,3	-	0,0	-	465,1	58,2	- 32,1	139,3	604,4
Nov.	298,3	257,9	75,0	0,1	0,2	0,3	-	469,7	55,1	- 32,1	138,4	608,4
Dez.	298,0	267,7	75,0	0,1	-	0,1	0,5	475,4	60,2	- 36,0	138,5	614,1
2005 Jan.	290,3	272,9	75,0	0,2	0,2	0,1	-	496,0	45,3	- 41,9	139,1	635,2
Febr.	280,6	276,6	78,0	0,1	0,1	0,1	-	487,1	63,8	- 55,5	140,0	627,2
März	280,2	277,8	82,2	0,1	-	0,1	0,1	489,5	68,5	- 59,2	141,3	630,9
April	282,1	278,2	86,9	0,2	-	0,1	-	498,6	67,4	- 62,1	143,3	642,0
Mai	287,0	276,5	90,0	0,1	-	0,1	-	505,5	62,9	- 58,9	144,0	649,7
Juni	286,8	273,1	90,0	0,1	-	0,2	0,1	512,8	53,5	- 62,0	145,5	658,5
Juli	293,3	297,6	90,0	0,1	-	0,2	0,3	522,6	67,4	- 57,3	147,9	670,6
Aug.	305,5	309,5	90,0	0,0	-	0,3	0,0	532,6	67,4	- 45,0	149,8	682,7
Sept.	304,8	303,5	90,0	-	0,3	0,1	-	531,5	63,1	- 46,2	150,2	681,8
Okt.	307,9	288,6	90,0	0,1	-	0,1	0,2	531,6	47,9	- 44,6	151,4	683,1
Nov.	315,1	293,4	90,0	0,1	-	0,1	-	535,6	50,4	- 37,9	150,2	686,0
Dez.	313,2	301,3	90,0	0,0	-	0,1	0,3	539,8	51,0	- 39,6	153,0	692,9
2006 Jan.	317,6	316,4	89,6	0,2	0,2	0,1	-	559,2	44,2	- 33,5	154,1	713,3
Febr.	325,2	310,0	96,2	0,0	0,3	0,1	-	548,4	56,6	- 28,7	155,4	703,9
März	324,7	299,3	104,7	0,1	-	0,2	0,1	550,8	53,3	- 34,0	158,3	709,2
April	327,9	290,1	113,7	0,1	0,7	0,3	-	556,4	51,6	- 35,2	159,5	716,2
Mai	337,0	291,3	120,0	0,2	-	0,2	0,4	569,1	51,1	- 33,5	161,2	730,5
Juni	336,9	287,0	120,0	0,1	-	0,1	0,1	572,0	45,5	- 37,0	163,3	735,4
Juli	334,3	316,5	120,0	0,2	-	0,6	0,3	578,8	67,0	- 42,1	166,3	745,7
Aug.	327,6	329,7	120,0	0,2	-	0,1	0,6	588,2	73,0	- 51,5	167,1	755,4
Sept.	327,3	314,0	120,0	0,1	-	0,1	0,4	588,7	61,4	- 55,6	166,4	755,2
Okt.	326,7	308,7	120,0	0,1	0,3	0,2	-	588,5	59,1	- 59,1	167,0	755,7
Nov.	327,4	311,9	120,0	0,1	-	0,1	-	592,8	60,2	- 60,6	167,0	759,8
Dez.	327,0	313,1	120,0	0,1	0,1	0,1	-	598,6	54,9	- 66,4	173,2	771,8
2007 Jan.	325,8	322,3	120,0	0,1	-	0,2	1,0	619,5	45,0	- 72,7	175,3	794,9
Febr.	322,1	300,5	124,6	0,1	0,1	0,1	1,5	604,6	47,9	- 83,1	176,5	781,2
Deutsche Bundesbank												
2004 Okt.	72,1	129,8	48,1	0,2	-	0,0	-	127,7	0,1	84,8	37,5	165,3
Nov.	72,2	136,0	46,1	0,1	0,0	0,2	-	128,3	0,1	88,4	37,5	166,0
Dez.	72,2	142,4	46,5	0,1	-	0,1	0,1	129,9	0,1	93,4	37,6	167,5
2005 Jan.	70,2	144,7	46,9	0,1	0,0	0,1	-	135,2	0,1	89,1	37,4	172,7
Febr.	67,7	137,7	49,4	0,0	0,1	0,0	-	133,2	0,1	83,8	37,9	171,1
März	67,6	145,3	52,0	0,0	-	0,0	0,0	134,0	0,1	93,5	37,5	171,5
April	68,1	133,3	53,0	0,2	-	0,1	-	136,6	0,0	79,8	38,0	174,7
Mai	69,3	140,3	52,7	0,1	-	0,1	-	138,4	0,1	85,9	38,1	176,5
Juni	69,5	139,3	52,5	0,1	-	0,1	0,1	141,2	0,1	81,5	38,5	179,7
Juli	71,1	149,5	53,0	0,1	-	0,0	0,1	142,6	0,1	92,0	38,9	181,6
Aug.	74,1	155,6	53,9	0,0	-	0,1	0,0	145,2	0,0	98,9	39,4	184,7
Sept.	74,0	148,4	52,6	0,0	0,2	0,0	-	145,2	0,0	90,9	39,0	184,3
Okt.	75,1	149,4	55,1	0,0	-	0,0	0,2	145,1	0,1	95,2	39,0	184,2
Nov.	77,2	145,0	54,5	0,1	-	0,1	-	145,4	0,0	92,6	38,8	184,2
Dez.	77,2	140,9	54,4	0,0	-	0,1	0,2	146,9	0,0	86,0	39,3	186,3
2006 Jan.	79,1	154,1	55,7	0,1	0,1	0,0	-	151,9	0,0	97,9	39,2	191,2
Febr.	81,6	158,1	61,6	0,0	0,1	0,0	-	149,7	0,1	112,1	39,6	189,3
März	81,0	145,8	68,3	0,1	-	0,1	0,1	150,7	0,1	104,7	39,6	190,4
April	82,5	137,8	74,3	0,1	0,2	0,1	-	151,5	0,0	103,6	39,7	191,3
Mai	85,2	152,2	76,3	0,1	-	0,1	0,1	154,8	0,0	118,5	40,2	195,0
Juni	84,9	153,9	73,7	0,1	-	0,1	0,0	156,2	0,1	115,5	40,6	197,0
Juli	84,0	162,4	71,6	0,1	-	0,4	0,1	157,9	0,1	118,6	41,0	199,3
Aug.	82,3	171,6	72,1	0,1	-	0,0	0,5	160,1	0,1	124,3	41,2	201,3
Sept.	82,3	156,8	73,4	0,1	-	0,0	0,2	160,9	0,0	110,2	41,2	202,2
Okt.	82,6	155,6	76,7	0,1	0,2	0,1	-	160,5	0,1	113,7	40,9	201,5
Nov.	82,8	162,6	78,9	0,1	-	0,0	-	161,1	0,1	122,4	40,8	202,0
Dez.	82,7	155,3	78,4	0,1	0,1	0,0	-	162,4	0,1	112,6	41,4	203,8
2007 Jan.	82,5	165,0	81,0	0,0	-	0,0	-	167,8	0,1	119,4	41,4	209,2
Febr.	82,2	153,7	86,6	0,0	0,0	0,0	-	164,8	0,1	115,7	41,9	206,7

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — * Die Liquiditätsposition des Bankensystems besteht aus den Euro-Guthaben auf den Girokonten der Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets beim Eurosystem. Die Angaben sind dem konsolidierten Ausweis des Eurosystems bzw. dem Ausweis der Bundesbank entnommen. — 1 Werte sind Tagesdurchschnitte der in dem jeweiligen Monat endenden Mindestreserve-Erfüllungsperiode. Im Februar 2004 endete aufgrund des Übergangs zum neuen geldpolitischen Hand-

lungsrahmen keine Mindestreserve-Erfüllungsperiode. — 2 Quelle: EZB. — 3 Ab 2002 Euro-Banknoten sowie noch im Umlauf befindliche, von den nationalen Zentralbanken des Eurosystems ausgegebene Banknoten. Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8% des Gesamtwerts des Euro-Banknotenumlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird unter „Sonstige Faktoren“ ausgewie-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Veränderungen

Liquiditätszuführende Faktoren					Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben- der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 5)	Basisgeld 6)	Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 7)
Nettoaktiva in Gold und Devisen	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems				Einlage- fazilität	Sonstige liquiditäts- ab- schöpfende Geschäfte	Bank- noten- umlauf 3)	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 4)			
	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte								
Eurosystem 2)												
- 0,6	+ 4,8	+ 0,0	+ 0,2	-	- 0,2	-	+ 2,3	+ 1,9	+ 0,3	- 0,0	+ 2,1	2004 Okt. Nov. Dez.
- 0,5	+ 1,5	+ 0,0	- 0,2	+ 0,2	+ 0,3	-	+ 4,6	- 3,1	- 0,0	- 0,9	+ 4,0	
- 0,3	+ 7,8	± 0,0	± 0,0	- 0,2	- 0,2	+ 0,5	+ 5,7	+ 5,1	- 3,9	+ 0,1	+ 5,7	
- 7,7	+ 7,2	± 0,0	+ 0,1	+ 0,2	- 0,0	- 0,5	+ 20,6	- 14,9	- 5,9	+ 0,6	+ 21,1	2005 Jan. Febr. März
+ 9,7	+ 3,7	+ 3,0	- 0,1	- 0,1	- 0,0	-	- 8,9	+ 18,5	- 13,6	+ 0,9	- 8,0	
- 0,4	+ 1,2	+ 4,2	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 2,4	+ 4,7	- 3,7	+ 1,3	+ 3,7	
+ 1,9	+ 0,4	+ 4,7	+ 0,1	-	+ 0,0	- 0,1	+ 9,1	- 1,1	- 2,9	+ 2,0	+ 11,1	April Mai Juni
+ 4,9	+ 1,7	+ 3,1	- 0,1	-	+ 0,0	-	+ 6,9	- 4,5	+ 3,2	+ 0,7	+ 7,7	
- 0,2	- 3,4	± 0,0	+ 0,0	-	+ 0,1	+ 0,1	+ 7,3	- 9,4	- 3,1	+ 1,5	+ 8,8	
+ 6,5	+ 24,5	± 0,0	- 0,0	-	- 0,0	+ 0,2	+ 9,8	+ 13,9	+ 4,7	+ 2,4	+ 12,1	Juli Aug. Sept.
+ 12,2	+ 11,9	- 0,0	- 0,1	-	+ 0,1	+ 0,3	+ 10,0	- 0,0	+ 12,3	+ 1,9	+ 12,1	
- 0,7	- 6,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,3	- 0,2	- 0,0	- 1,1	- 4,3	- 1,2	+ 0,4	- 0,9	
+ 3,1	- 14,9	+ 0,0	+ 0,1	- 0,3	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	- 15,2	+ 1,6	+ 1,2	+ 1,3	Okt. Nov. Dez.
+ 7,2	+ 4,8	+ 0,0	+ 0,0	-	+ 0,0	+ 0,2	+ 4,0	+ 2,5	+ 6,7	- 1,2	+ 2,9	
- 1,9	+ 7,9	+ 0,0	- 0,1	-	+ 0,0	+ 0,3	+ 4,2	+ 0,6	- 1,7	+ 2,8	+ 6,9	
+ 4,4	+ 15,1	- 0,4	+ 0,2	+ 0,2	- 0,0	- 0,3	+ 19,4	- 6,8	+ 6,1	+ 1,1	+ 20,4	2006 Jan. Febr. März
+ 7,6	- 6,4	+ 6,6	- 0,2	+ 0,1	+ 0,0	-	- 10,8	+ 12,4	+ 4,8	+ 1,3	- 9,4	
- 0,5	- 10,7	+ 8,5	+ 0,1	- 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 2,4	- 3,3	- 5,3	+ 2,9	+ 5,3	
+ 3,2	- 9,2	+ 9,0	+ 0,0	+ 0,7	+ 0,1	- 0,1	+ 5,6	- 1,7	- 1,2	+ 1,2	+ 7,0	April Mai Juni
+ 9,1	+ 1,2	+ 6,3	+ 0,1	- 0,7	- 0,1	+ 0,4	+ 12,7	- 0,5	+ 1,7	+ 1,7	+ 14,3	
- 0,1	- 4,3	+ 0,0	- 0,1	-	- 0,1	- 0,3	+ 2,9	- 5,6	- 3,5	+ 2,1	+ 4,9	
- 2,6	+ 29,5	- 0,0	+ 0,1	-	+ 0,5	+ 0,2	+ 6,8	+ 21,5	- 5,1	+ 3,0	+ 10,3	Juli Aug. Sept.
- 6,7	+ 13,2	± 0,0	+ 0,0	-	- 0,5	+ 0,3	+ 9,4	+ 6,0	- 9,4	+ 0,8	+ 9,7	
- 0,3	- 15,7	+ 0,0	- 0,1	-	- 0,0	- 0,2	+ 0,5	- 11,6	- 4,1	- 0,7	- 0,2	
- 0,6	- 5,3	± 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,1	- 0,4	- 0,2	- 2,3	- 3,5	+ 0,6	+ 0,5	Okt. Nov. Dez.
+ 0,7	+ 3,2	± 0,0	+ 0,0	- 0,3	- 0,1	-	+ 4,3	+ 1,1	- 1,5	+ 0,0	+ 4,1	
- 0,4	+ 1,2	- 0,0	- 0,0	+ 0,1	- 0,0	-	+ 5,8	+ 5,3	- 5,8	+ 6,2	+ 12,0	
- 1,2	+ 9,2	± 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,1	+ 1,0	+ 20,9	- 9,9	- 6,3	+ 2,1	+ 23,1	2007 Jan. Febr.
- 3,7	- 21,8	+ 4,6	- 0,0	+ 0,1	- 0,1	+ 0,5	- 14,9	+ 2,9	- 10,4	+ 1,2	- 13,7	
Deutsche Bundesbank												
- 0,1	- 1,9	- 2,2	+ 0,1	-	- 0,0	-	+ 0,2	+ 0,0	- 3,9	- 0,3	- 0,1	2004 Okt. Nov. Dez.
+ 0,1	+ 6,2	- 2,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	-	+ 0,6	- 0,0	+ 3,6	- 0,0	+ 0,7	
- 0,0	+ 6,3	+ 0,4	- 0,0	- 0,0	- 0,2	+ 0,1	+ 1,6	+ 0,0	+ 5,0	+ 0,1	+ 1,6	
- 2,0	+ 2,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	+ 5,3	- 0,0	- 4,3	- 0,2	+ 5,1	2005 Jan. Febr. März
- 2,5	+ 6,9	+ 2,6	- 0,1	+ 0,1	- 0,0	-	- 2,0	+ 0,0	- 5,3	+ 0,4	- 1,6	
- 0,0	+ 7,6	+ 2,6	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,7	- 0,0	+ 9,7	- 0,4	+ 0,4	
+ 0,4	- 12,0	+ 0,9	+ 0,1	-	+ 0,0	- 0,0	+ 2,7	- 0,0	- 13,7	+ 0,5	+ 3,2	April Mai Juni
+ 1,3	+ 7,0	- 0,2	- 0,1	-	- 0,0	-	+ 1,7	+ 0,0	+ 6,1	+ 0,1	+ 1,8	
+ 0,1	- 1,0	- 0,2	+ 0,0	-	+ 0,0	+ 0,1	+ 2,9	+ 0,0	- 4,4	+ 0,4	+ 3,3	
+ 1,7	+ 10,2	+ 0,5	- 0,0	-	- 0,0	+ 0,0	+ 1,4	- 0,0	+ 10,5	+ 0,4	+ 1,8	Juli Aug. Sept.
+ 3,0	+ 6,1	+ 0,9	- 0,0	-	+ 0,1	+ 0,1	+ 2,6	- 0,0	+ 6,9	+ 0,5	+ 3,1	
- 0,2	- 7,2	- 1,3	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 8,0	- 0,4	- 0,4	
+ 1,1	+ 1,0	+ 2,5	+ 0,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	+ 0,0	+ 4,4	- 0,0	- 0,1	Okt. Nov. Dez.
+ 2,1	- 4,4	- 0,5	+ 0,0	-	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,3	- 0,0	- 2,7	- 0,2	+ 0,1	
- 0,0	- 4,1	- 0,1	- 0,1	-	+ 0,0	+ 0,2	+ 1,5	+ 0,0	- 6,6	+ 0,5	+ 2,1	
+ 1,9	+ 13,2	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,2	+ 5,0	- 0,0	+ 11,9	- 0,1	+ 4,9	2006 Jan. Febr. März
+ 2,5	+ 4,0	+ 5,9	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	-	- 2,3	+ 0,0	+ 14,2	+ 0,3	- 1,9	
- 0,6	- 12,3	+ 6,7	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,0	+ 0,0	- 7,4	+ 0,0	+ 1,1	
+ 1,5	- 8,0	+ 6,0	± 0,0	+ 0,2	- 0,0	- 0,1	+ 0,8	- 0,0	- 1,1	+ 0,1	+ 0,9	April Mai Juni
+ 2,7	+ 14,4	+ 2,0	- 0,0	- 0,2	- 0,0	+ 0,1	+ 3,3	+ 0,0	+ 14,9	+ 0,5	+ 3,7	
- 0,2	+ 1,7	- 2,6	- 0,0	-	+ 0,0	- 0,1	+ 1,5	+ 0,0	- 3,0	+ 0,5	+ 2,0	
- 0,9	+ 8,4	- 2,1	- 0,0	-	+ 0,3	+ 0,0	+ 1,7	+ 0,0	+ 3,1	+ 0,4	+ 2,4	Juli Aug. Sept.
- 1,7	+ 9,3	+ 0,5	+ 0,1	-	- 0,3	+ 0,4	+ 2,2	- 0,0	+ 5,7	+ 0,1	+ 2,0	
+ 0,0	- 14,8	+ 1,3	- 0,1	-	- 0,0	- 0,3	+ 0,8	- 0,0	- 14,1	+ 0,1	+ 0,8	
+ 0,3	- 1,2	+ 3,3	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	- 0,2	- 0,5	+ 0,0	+ 3,5	- 0,4	- 0,7	Okt. Nov. Dez.
+ 0,2	+ 7,0	+ 2,1	+ 0,0	- 0,2	- 0,1	-	+ 0,7	+ 0,0	+ 8,7	- 0,1	+ 0,5	
- 0,1	- 7,3	- 0,5	- 0,0	+ 0,1	- 0,0	-	+ 1,3	- 0,0	- 9,7	+ 0,5	+ 1,9	
- 0,2	+ 9,8	+ 2,7	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	-	+ 5,3	+ 0,0	+ 6,8	+ 0,0	+ 5,3	2007 Jan. Febr.
- 0,4	- 11,4	+ 5,5	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	-	- 2,9	- 0,0	- 3,7	+ 0,5	- 2,4	

sen. Die verbleibenden 92% des Werts an in Umlauf befindlichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls unter „Sonstige Faktoren“ ausgewiesen. Ab 2003 nur noch

Euro-Banknoten. — 4 Restliche Positionen des konsolidierten Ausweises des Eurosystems bzw. des Ausweises der Bundesbank. — 5 Entspricht der Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und der Summe der liquiditätsabschöpfenden Faktoren. — 6 Berechnet als Summe der Positionen „Einlagefazilität“, „Banknotenumlauf“ und „Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten“.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems
1. Aktiva *)

Mrd €

Stand am Aus- weisstichtag/ Monatsende 1)	Aktiva insgesamt	Gold und Gold- forderungen	Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Forderungen in Fremdwa- rung an Ansässige im Euro-Wa- rungsgebiet	Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets		
			insgesamt	Forderungen an den IWF	Guthaben bei Banken, Wert- papieranlagen, Auslandskre- dite und sonstige Auslandsaktiva		insgesamt	Guthaben bei Banken, Wert- papieran- lagen und Kredite	Forderungen aus der Kredit- fazilität im Rahmen des WKM II
Eurosystem 2)									
2006 Juli	7. 1 111,4	175,3	143,1	12,9	130,2	25,1	13,3	13,3	-
	14. 1 107,8	175,2	142,6	12,9	129,8	24,6	13,5	13,5	-
	21. 1 125,2	175,2	143,8	12,8	130,9	24,8	12,9	12,9	-
	28. 1 128,3	175,1	142,7	12,7	130,1	24,7	13,2	13,2	-
Aug.	4. 1 114,6	175,1	141,1	12,9	128,2	25,7	13,7	13,7	-
	11. 1 112,7	175,1	142,6	12,8	129,8	25,5	13,1	13,1	-
	18. 1 103,9	175,1	143,4	12,8	130,6	24,9	13,1	13,1	-
	25. 1 113,0	175,1	143,5	12,7	130,8	24,4	12,4	12,4	-
Sept.	1. 1 107,3	175,0	142,7	12,7	130,0	25,3	12,0	12,0	-
	8. 1 105,4	174,9	142,4	12,6	129,8	26,3	11,9	11,9	-
	15. 1 102,2	174,4	143,4	12,5	130,9	26,8	10,7	10,7	-
	22. 1 112,5	174,2	142,2	12,4	129,8	27,0	10,9	10,9	-
	29. 3) 1 118,3	3) 175,4	3) 144,6	12,4	3) 132,3	3) 25,6	10,7	10,7	-
Okt.	6. 1 114,6	175,3	143,0	12,3	130,6	24,4	10,5	10,5	-
	13. 1 110,2	175,3	141,6	11,8	129,7	23,8	9,9	9,9	-
	20. 1 121,3	175,2	142,0	11,3	130,8	23,0	10,8	10,8	-
	27. 1 118,7	175,1	142,4	11,2	131,2	22,1	10,2	10,2	-
2006 Nov.	3. 1 113,2	175,0	142,0	11,2	130,8	23,5	10,9	10,9	-
	10. 1 112,8	174,9	142,8	10,9	132,0	23,7	11,2	11,2	-
	17. 1 113,2	174,8	141,0	10,9	130,2	22,5	10,9	10,9	-
	24. 1 133,3	174,7	142,2	10,9	131,4	22,8	11,5	11,5	-
Dez.	1. 1 126,1	174,5	147,2	10,9	136,3	23,9	10,8	10,8	-
	8. 1 146,3	174,5	144,8	10,9	134,0	24,2	11,3	11,3	-
	15. 1 138,3	174,1	143,6	11,2	132,4	25,2	11,2	11,2	-
	22. 1 142,3	174,0	147,0	11,0	136,0	22,9	11,6	11,6	-
	29. 3) 1 151,0	3) 176,8	3) 142,3	10,7	3) 131,6	3) 23,4	12,0	12,0	-
2007 Jan.	5. 1 154,4	178,8	144,0	10,7	133,3	22,4	12,4	12,4	-
	12. 1 138,3	176,8	143,8	10,7	133,1	23,6	12,7	12,7	-
	19. 1 141,2	176,8	142,4	10,6	131,8	22,8	14,1	14,1	-
	26. 1 148,1	176,7	142,3	10,6	131,8	22,1	13,8	13,8	-
Febr.	2. 1 136,7	176,7	143,8	10,6	133,2	23,1	14,4	14,4	-
	9. 1 127,2	176,6	144,2	10,0	134,1	22,9	13,4	13,4	-
	16. 1 135,1	176,5	144,4	10,0	134,4	22,0	15,6	15,6	-
	23. 1 150,4	176,5	143,3	10,0	133,3	21,4	14,1	14,1	-
März	2. 1 148,2	176,5	142,5	10,0	132,5	22,2	15,6	15,6	-
	9. 1 139,8	176,4	141,6	10,0	131,6	22,1	15,5	15,5	-
Deutsche Bundesbank									
2005 April	299,0	36,4	37,0	6,1	30,9	-	0,3	0,3	-
Mai	304,6	36,4	37,2	6,2	31,0	-	0,3	0,3	-
Juni	3) 310,7	3) 39,8	3) 38,9	5,8	3) 33,1	-	0,3	0,3	-
Juli	317,5	39,8	38,6	5,0	33,5	-	0,3	0,3	-
Aug.	315,3	39,8	37,6	5,0	32,6	-	0,3	0,3	-
Sept.	3) 325,0	3) 43,3	39,5	5,0	34,5	-	0,3	0,3	-
Okt.	324,6	43,3	39,3	5,0	34,3	-	0,3	0,3	-
Nov.	329,2	43,3	38,2	5,0	33,2	-	0,3	0,3	-
Dez.	3) 344,1	3) 47,9	3) 38,3	4,5	3) 33,7	-	0,3	0,3	-
2006 Jan.	338,9	47,9	38,3	4,5	33,7	-	0,3	0,3	-
Febr.	335,1	47,9	36,7	3,8	32,9	-	0,3	0,3	-
März	3) 340,5	3) 53,2	3) 36,0	3,8	3) 32,2	-	0,3	0,3	-
April	344,9	53,2	34,5	3,7	30,8	-	0,3	0,3	-
Mai	357,5	53,1	35,6	3,4	32,1	-	0,3	0,3	-
Juni	3) 359,1	3) 52,0	3) 33,9	3,6	3) 30,3	-	0,3	0,3	-
Juli	364,4	52,0	34,3	3,5	30,8	-	0,3	0,3	-
Aug.	358,2	52,0	33,6	3,5	30,0	-	0,3	0,3	-
Sept.	3) 362,4	3) 52,3	33,6	3,4	30,1	-	0,3	0,3	-
Okt.	366,4	52,3	33,2	3,1	30,1	-	0,3	0,3	-
Nov.	359,2	52,3	33,3	3,1	30,1	-	0,3	0,3	-
Dez.	373,7	3) 53,1	3) 31,7	3,0	3) 28,6	-	0,3	0,3	-
2007 Jan.	357,9	53,1	32,1	3,0	29,1	0,0	0,3	0,3	-
Febr.	365,5	53,1	31,5	2,7	28,8	-	0,3	0,3	-

*) Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Euro-
päischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken

der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispo-
sitionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Forderungen aus geldpolitischen Operationen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet							Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets	Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	Forderungen an öffentliche Haushalte/Bund	Sonstige Aktiva	Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende ¹⁾	
insgesamt	Hauptfinanzierungsgeschäfte	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	Feinsteuerope-rationen	Struktu- relle Ope- rationen	Spitzenre- finanzie- rungs- fazilität	Forderungen aus dem Margen- ausgleich						
Eurosystem ²⁾												
446,0	326,0	120,0	-	-	-	-	5,9	91,5	40,0	171,1	2006 Juli	7.
441,5	321,5	120,0	-	-	-	-	5,9	89,6	40,0	174,9		14.
455,3	335,0	120,0	-	-	0,3	0,0	6,4	88,7	40,0	178,1		21.
458,0	338,0	120,0	-	-	0,0	0,0	6,1	87,1	40,1	181,2		28.
444,0	324,0	120,0	-	-	-	0,0	6,3	85,9	40,1	182,8	Aug.	4.
438,2	318,0	120,0	-	-	0,1	-	6,6	85,8	40,1	185,7		11.
431,0	311,0	120,0	-	-	-	0,0	6,6	84,3	40,1	185,5		18.
437,5	317,5	120,0	-	-	-	0,0	7,6	84,7	40,0	187,8		25.
430,5	310,5	120,0	-	-	0,0	0,0	8,3	83,8	40,0	189,6	Sept.	1.
427,0	307,0	120,0	-	-	-	-	8,4	83,9	40,0	190,6		8.
420,6	300,5	120,0	-	-	0,1	-	9,3	83,9	40,0	193,0		15.
431,0	311,0	120,0	-	-	0,0	-	9,1	83,1	40,0	194,9		22.
433,5	313,0	120,0	-	-	0,5	0,0	9,2	81,6	40,0	197,7		29.
432,0	312,0	120,0	-	-	0,0	-	9,4	81,6	40,0	198,4	Okt.	6.
428,0	308,0	120,0	-	-	0,0	-	9,1	81,4	40,0	201,1		13.
438,5	318,5	120,0	-	-	-	0,0	8,9	81,0	40,0	201,9		20.
434,0	314,0	120,0	-	-	0,0	-	10,1	80,9	40,0	203,9		27.
427,0	307,0	120,0	-	-	0,0	0,0	9,1	79,3	40,0	206,3	2006 Nov.	3.
423,0	303,0	120,0	-	-	-	0,0	9,1	79,8	40,0	208,3		10.
424,0	304,0	120,0	-	-	-	-	10,1	79,4	40,0	210,4		17.
441,5	321,5	120,0	-	-	0,0	0,0	9,4	79,0	40,0	212,2		24.
428,2	308,0	120,0	-	-	0,2	-	9,8	79,0	40,0	212,7	Dez.	1.
449,0	329,0	120,0	-	-	-	0,0	9,5	78,6	40,0	214,3		8.
440,0	320,0	120,0	-	-	-	-	10,4	78,4	39,9	215,4		15.
441,5	321,5	120,0	-	-	-	-	10,8	78,0	39,9	216,7		22.
450,5	330,5	120,0	-	-	0,1	-	11,4	77,6	39,4 ³⁾	217,7		29.
450,5	330,5	120,0	-	-	0,0	-	12,9	80,7	39,4	215,2	2007 Jan.	5.
430,5	310,5	120,0	-	-	0,0	-	12,8	81,2	39,4	217,5		12.
432,5	312,5	120,0	-	-	0,0	-	12,1	81,9	39,4	219,3		19.
437,5	317,5	120,0	-	-	0,0	-	12,5	82,1	39,4	221,8		26.
422,5	292,5	130,0	-	-	-	0,0	11,6	82,2	39,3	223,2	Febr.	2.
409,5	279,5	130,0	-	-	0,0	-	12,5	83,4	39,3	225,3		9.
416,5	286,5	130,0	-	-	-	-	12,6	84,9	39,3	223,3		16.
431,5	301,5	130,0	-	-	-	0,0	14,0	85,9	39,3	224,4		23.
429,0	289,0	140,0	-	-	-	0,0	12,8	86,5	39,3	223,9	März	2.
420,0	280,0	140,0	-	-	-	-	13,6	86,8	39,3	224,4		9.
Deutsche Bundesbank												
201,7	148,2	53,5	-	-	-	-	0,0	-	4,4	19,1	2005 April	
190,8	139,3	51,4	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	35,6	Mai	
208,1	151,2	55,6	-	-	1,3	-	0,0	-	4,4	19,2	Juni	
215,3	163,4	51,9	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	19,1	Juli	
194,5	142,6	51,9	-	-	0,0	-	0,1	-	4,4	38,6	Aug.	
211,2	156,0	54,8	-	-	0,4	-	0,1	-	4,4	26,1	Sept.	
203,0	148,6	54,2	-	-	0,2	-	0,1	-	4,4	34,2	Okt.	
195,0	140,8	54,2	-	-	0,0	-	0,1	-	4,4	47,8	Nov.	
203,9	146,5	56,4	-	-	0,9	-	0,1	-	4,4	49,2	Dez.	
227,2	162,5	64,7	-	-	0,0	-	0,1	-	4,4	20,6	2006 Jan.	
218,9	146,4	72,5	-	-	0,0	-	0,2	-	4,4	26,6	Febr.	
224,5	147,1	77,4	-	-	0,1	-	0,3	-	4,4	21,7	März	
233,0	158,0	74,9	-	-	0,1	-	0,3	-	4,4	19,2	April	
227,6	152,6	74,9	-	-	0,0	-	0,3	-	4,4	36,2	Mai	
248,8	177,3	71,5	-	-	0,1	-	0,3	-	4,4	19,3	Juni	
253,8	177,9	72,8	-	-	3,2	-	0,3	-	4,4	19,3	Juli	
223,0	147,3	75,7	-	-	0,0	-	1,6	-	4,4	43,4	Aug.	
234,1	155,2	78,5	-	-	0,5	-	3,0	-	4,4	34,7	Sept.	
243,3	164,0	79,3	-	-	0,0	-	3,0	-	4,4	29,9	Okt.	
232,0	155,2	76,7	-	-	0,0	-	3,0	-	4,4	34,0	Nov.	
256,3	173,9	82,3	-	-	0,1	-	3,0	-	4,4	24,8	Dez.	
232,5	150,1	82,3	-	-	0,0	-	3,1	-	4,4	32,4	2007 Jan.	
235,0	143,5	91,5	-	-	0,0	-	3,1	-	4,4	38,0	Febr.	

am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Für Eurosystem: Ausweis für Wochentage; für Bundesbank: Ausweis für

Monatsultimo. — 2 Quelle: EZB. — 3 Veränderung überwiegend aufgrund der Neubewertung zum Quartalsende.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems
2. Passiva *)

Mrd €

Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1)	Passiva insgesamt	Bank- notennum- lauf 2)	Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet					Sonstige Verbind- lichkeiten in Euro gegenüber Kreditin- stituten des Euro- Währungs- gebiets	Verbind- lichkeiten aus der Bege- bung von Schuld- verschrei- bungen	Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet			
			insgesamt	Einlagen auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserve- gut- haben)	Einlage- fazilität	Termin- einlagen	Verbind- lichkeiten aus Ge- schäften mit Rück- nahme- verein- barung			Einlagen aus dem Margen- ausgleich	insgesamt	Einlagen von öffent- lichen Haus- halten	Sonstige Verbind- lichkeiten
Eurosystem 4)													
2006 Juli 7.	1 111,4	585,3	168,6	168,5	0,1	-	-	0,0	0,1	-	77,5	69,5	7,9
14.	1 107,8	586,6	168,3	168,2	0,1	-	-	0,0	0,1	-	72,9	64,9	8,0
21.	1 125,2	586,2	168,3	168,3	0,1	-	-	0,0	0,1	-	87,5	79,6	7,9
28.	1 128,3	588,4	162,3	162,2	0,0	-	-	-	0,1	-	94,8	86,8	8,0
Aug. 4.	1 114,6	593,9	167,9	167,8	0,0	-	-	-	0,1	-	70,4	62,3	8,1
11.	1 112,7	594,2	167,4	167,4	0,0	-	-	-	0,1	-	66,8	58,7	8,1
18.	1 103,9	590,7	169,2	169,1	0,0	-	-	-	0,1	-	61,1	53,1	8,1
25.	1 113,0	584,9	166,1	166,1	0,0	-	-	-	0,1	-	78,4	70,4	8,0
Sept. 1.	1 107,3	587,2	170,3	170,2	0,1	-	-	-	0,1	-	65,2	57,1	8,1
8.	1 105,4	589,2	165,1	165,1	0,0	-	-	0,0	0,1	-	65,8	57,9	7,9
15.	1 102,2	587,9	168,0	167,5	0,5	-	-	0,0	0,1	-	58,6	50,6	8,0
22.	1 112,5	585,9	167,1	167,0	0,0	-	-	0,0	0,1	-	71,0	63,0	8,1
29.	5) 1 118,3	589,2	163,2	162,0	1,3	-	-	0,0	0,1	-	74,5	66,4	8,1
Okt. 6.	1 114,6	592,9	165,8	165,8	0,1	-	-	-	0,1	-	68,5	60,3	8,2
13.	1 110,2	592,9	166,0	166,0	0,0	-	-	-	0,1	-	65,0	57,1	7,9
20.	1 121,3	591,0	168,2	168,2	0,0	-	-	0,0	0,1	-	75,3	66,9	8,4
27.	1 118,7	592,0	165,5	165,4	0,0	-	-	0,1	0,1	-	73,9	65,3	8,6
2006 Nov. 3.	1 113,2	597,0	170,2	170,2	0,0	-	-	-	0,1	-	57,0	48,5	8,5
10.	1 112,8	595,6	172,7	172,6	0,0	-	-	0,0	0,1	-	54,8	46,7	8,1
17.	1 113,2	594,4	175,6	175,6	0,0	-	-	-	0,1	-	55,9	47,7	8,1
24.	1 133,3	593,7	170,8	170,8	0,0	-	-	-	0,1	-	79,0	70,6	8,4
Dez. 1.	1 126,1	601,8	184,0	184,0	0,0	-	-	0,0	0,1	-	44,2	35,9	8,4
8.	1 146,3	610,2	168,2	168,0	0,2	-	-	0,0	0,1	-	73,7	64,9	8,7
15.	1 138,3	613,9	176,3	176,3	0,0	-	-	0,0	0,1	-	53,9	44,3	9,7
22.	1 142,3	628,0	177,2	177,2	0,0	-	-	0,0	0,1	-	40,5	32,2	8,4
29.	5) 1 151,0	628,2	174,1	173,5	0,6	-	-	0,0	0,1	-	53,4	45,2	8,2
2007 Jan. 5.	1 154,4	619,3	180,9	178,7	0,1	2,1	-	-	0,1	0,1	61,3	53,0	8,3
12.	1 138,3	611,2	169,1	166,9	0,1	2,1	-	0,0	0,1	0,0	61,1	52,6	8,6
19.	1 141,2	606,1	176,5	174,6	0,0	1,9	-	0,0	0,1	0,0	62,5	53,4	9,1
26.	1 148,1	602,7	177,9	176,1	0,0	1,7	-	-	0,1	0,0	68,7	59,9	8,8
Febr. 2.	1 136,7	605,8	182,1	180,8	0,0	1,2	-	0,0	0,1	-	48,3	39,4	8,9
9.	1 127,2	606,0	173,8	172,7	0,0	1,1	-	0,0	0,1	-	46,3	37,7	8,6
16.	1 135,1	605,3	182,9	181,9	0,0	1,0	-	0,0	0,1	-	46,9	38,4	8,5
23.	1 150,4	603,6	179,1	177,8	0,5	0,8	-	-	0,1	-	68,6	60,2	8,5
März 2.	1 148,2	608,5	183,1	182,6	0,0	0,5	-	-	0,1	-	57,7	49,2	8,4
9.	1 139,8	609,8	179,2	178,6	0,1	0,4	-	-	0,1	-	52,3	43,8	8,5
Deutsche Bundesbank													
2005 April	299,0	137,9	39,8	39,8	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Mai	304,6	139,4	41,3	41,3	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Juni	5) 310,7	142,6	34,6	33,7	0,8	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Juli	317,5	145,2	39,7	39,7	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Aug.	315,3	143,5	39,0	39,0	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Sept.	5) 325,0	145,0	38,8	38,7	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,4
Okt.	324,6	146,2	37,4	37,3	0,1	-	-	-	-	-	0,5	0,0	0,5
Nov.	329,2	147,3	41,9	41,7	0,2	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Dez.	5) 344,1	153,7	46,3	46,3	0,0	-	-	-	0,2	-	0,4	0,0	0,4
2006 Jan. 3.	338,9	148,8	45,4	45,4	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Febr.	335,1	149,9	38,5	38,5	0,0	-	-	-	-	-	0,6	0,0	0,6
März	5) 340,5	151,5	39,7	39,7	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
April	344,9	154,7	38,8	38,7	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,4
Mai	357,5	155,3	51,4	51,4	0,0	-	-	-	-	-	0,5	0,0	0,4
Juni	5) 359,1	157,8	39,9	39,4	0,5	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Juli	364,4	160,3	52,4	52,4	0,0	-	-	-	-	-	0,5	0,0	0,4
Aug.	358,2	159,3	46,0	45,9	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,4
Sept.	5) 362,4	160,3	46,2	45,5	0,7	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Okt.	366,4	161,8	48,0	47,8	0,2	-	-	-	-	-	0,5	0,0	0,5
Nov.	359,2	162,8	39,2	39,2	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,4
Dez.	373,7	170,9	48,0	47,9	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
2007 Jan. 2.	357,9	163,6	37,8	37,8	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,4
Febr.	365,5	164,1	43,7	43,6	0,1	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4

* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Für Eurosystem: Ausweis für Wochentage; für Bundesbank: Ausweis für Monats-

ultimo. — 2 Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8 % des Gesamtwerts des Euro-Banknoten-umlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird als „Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten“ ausgewiesen. Die verbleibenden 92 % des Wertes an in Umlauf befind-

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte	Sonstige Passiva 3)	Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten 2)	Neubewertungskonten	Grundkapital und Rücklage	Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1)
		insgesamt	Einlagen, Guthaben und andere Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II						
Eurosystem 4)										
14,5	0,1	9,2	9,2	—	5,7	65,6	—	122,0	62,8	2006 Juli 7.
14,8	0,1	8,5	8,5	—	5,7	66,0	—	122,0	62,9	14.
15,3	0,1	10,3	10,3	—	5,7	66,7	—	122,0	62,9	21.
15,4	0,1	9,6	9,6	—	5,7	67,0	—	122,0	62,9	28.
15,3	0,1	9,1	9,1	—	5,7	67,2	—	122,0	62,9	Aug. 4.
15,7	0,1	10,3	10,3	—	5,7	67,5	—	122,0	62,9	11.
16,0	0,1	10,3	10,3	—	5,7	64,4	—	122,0	64,4	18.
16,2	0,1	9,9	9,9	—	5,7	65,3	—	122,0	64,4	25.
16,2	0,1	9,9	9,9	—	5,7	66,2	—	122,0	64,4	Sept. 1.
16,1	0,1	10,7	10,7	—	5,7	66,1	—	122,0	64,4	8.
15,7	0,1	12,4	12,4	—	5,7	67,0	—	122,0	64,6	15.
16,9	0,1	12,2	12,2	—	5,7	67,0	—	122,0	64,6	22.
15,7	0,1	11,6	11,6	—	5,7	69,9	5)	123,7	64,6	29.
15,9	0,2	8,3	8,3	—	5,7	68,7	—	123,7	64,6	Okt. 6.
16,1	0,1	6,8	6,8	—	5,7	69,1	—	123,7	64,6	13.
15,9	0,1	7,1	7,1	—	5,7	69,5	—	123,7	64,6	20.
16,1	0,1	6,7	6,7	—	5,7	70,3	—	123,7	64,6	27.
16,4	0,1	7,5	7,5	—	5,7	70,8	—	123,7	64,6	2006 Nov. 3.
16,3	0,1	8,6	8,6	—	5,7	70,6	—	123,7	64,6	10.
16,1	0,1	5,4	5,4	—	5,7	71,5	—	123,7	64,6	17.
16,3	0,1	6,9	6,9	—	5,7	72,3	—	123,7	64,6	24.
16,5	0,1	12,9	12,9	—	5,7	72,5	—	123,7	64,6	Dez. 1.
16,0	0,1	10,6	10,6	—	5,7	73,4	—	123,7	64,6	8.
16,2	0,1	10,2	10,2	—	5,7	73,6	—	123,7	64,6	15.
16,9	0,1	11,9	11,9	—	5,7	73,6	—	123,7	64,6	22.
16,6	0,1	12,6	12,6	—	5,6	73,8	5)	122,0	64,6	29.
16,1	0,2	11,9	11,9	—	5,6	70,5	—	122,0	66,4	2007 Jan. 5.
16,5	0,2	14,4	14,4	—	5,6	71,7	—	122,0	66,4	12.
16,8	0,2	13,4	13,4	—	5,6	71,7	—	122,0	66,4	19.
19,3	0,2	13,3	13,3	—	5,6	71,9	—	122,0	66,4	26.
16,7	0,2	15,8	15,8	—	5,6	73,7	—	122,0	66,4	Febr. 2.
17,2	0,2	16,5	16,5	—	5,6	72,6	—	122,0	66,9	9.
17,6	0,2	15,3	15,3	—	5,6	72,1	—	122,0	67,1	16.
17,9	0,3	13,6	13,6	—	5,6	72,3	—	122,0	67,1	23.
18,1	0,2	13,9	13,9	—	5,6	71,9	—	122,0	67,2	März 2.
18,4	0,2	12,9	12,9	—	5,6	72,2	—	122,0	67,2	9.
Deutsche Bundesbank										
3,4	0,0	2,7	2,7	—	1,4	9,5	68,8	30,1	5,0	2005 April
3,5	0,0	2,6	2,6	—	1,4	9,6	71,3	30,1	5,0	Mai
3,3	0,0	2,5	2,5	—	1,5	13,0	72,0	5) 35,9	5,0	Juni
3,5	0,0	3,0	3,0	—	1,5	10,8	72,6	35,9	5,0	Juli
3,4	0,0	2,1	2,1	—	1,5	10,5	74,1	35,9	5,0	Aug.
3,5	0,0	4,1	4,1	—	1,5	11,0	76,4	5) 39,2	5,0	Sept.
3,4	0,0	4,0	4,0	—	1,5	11,0	76,5	39,2	5,0	Okt.
3,4	0,0	2,9	2,9	—	1,5	11,2	76,4	39,2	5,0	Nov.
3,4	0,0	2,8	2,8	—	1,5	11,3	75,1	5) 44,3	5,0	Dez.
3,4	0,0	3,0	3,0	—	1,5	11,5	75,8	44,3	5,0	2006 Jan.
3,5	0,0	2,1	2,1	—	1,5	12,0	77,8	44,3	5,0	Febr.
3,8	0,0	2,5	2,5	—	1,4	9,4	78,2	5) 48,5	5,0	März
3,6	0,0	1,0	1,0	—	1,4	12,7	78,7	48,5	5,0	April
3,8	0,0	2,4	2,4	—	1,4	9,8	79,5	48,5	5,0	Mai
3,7	0,0	2,1	2,1	—	1,4	22,3	80,6	5) 45,8	5,0	Juni
3,6	0,0	2,6	2,6	—	1,4	11,6	81,2	45,8	5,0	Juli
3,6	0,0	1,8	1,8	—	1,4	11,1	83,9	45,8	5,0	Aug.
3,6	0,0	1,3	1,3	—	1,4	11,8	85,9	5) 46,4	5,0	Sept.
3,7	0,0	1,3	1,3	—	1,4	11,9	86,5	46,4	5,0	Okt.
3,9	0,0	1,4	1,4	—	1,4	12,4	86,3	46,4	5,0	Nov.
3,7	0,0	1,1	1,1	—	1,4	13,0	84,3	45,9	5,0	Dez.
3,8	0,0	1,6	1,6	—	1,4	12,9	85,5	45,9	5,0	2007 Jan.
3,7	0,0	1,2	1,2	—	1,4	13,5	86,5	45,9	5,0	Febr.

lichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknoten-Umlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugewiesenen Euro-Banknoten gemäß dem oben erwähnten Rechnungslegungsverfahren und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen

Euro-Banknoten wird ebenfalls als „Intra-Eurosystem-Forderung/Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten“ ausgewiesen. — 3 Für Deutsche Bundesbank: einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. — 4 Quelle: EZB. — 5 Veränderungen überwiegend aufgrund der Neubewertung zum Quartalsende.

IV. Banken
1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)
Aktiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Bilanzsumme 2)	Kassenbestand	Kredite an Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet 3)						Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im				
			insgesamt	an Banken im Inland			an Banken in anderen Mitgliedsländern			insgesamt	an Nichtbanken im Inland		
				zusammen	Buchkredite 3)	Wertpapiere von Banken	zusammen	Buchkredite 3)	Wertpapiere von Banken		zusammen	Unternehmen und Personen	Buchkredite 3)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende													
1998	10 355,5	29,9	3 267,4	2 939,4	1 977,4	962,0	328,1	264,9	63,1	5 833,9	5 615,9	4 361,0	3 966,5
1999	5 678,5	17,2	1 836,9	1 635,0	1 081,4	553,6	201,9	161,8	40,1	3 127,4	2 958,6	2 326,4	2 093,4
2000	6 083,9	16,1	1 977,4	1 724,2	1 108,9	615,3	253,2	184,5	68,6	3 249,9	3 062,6	2 445,7	2 186,6
2001	6 303,1	14,6	2 069,7	1 775,5	1 140,6	634,9	294,2	219,8	74,4	3 317,1	3 084,9	2 497,1	2 235,7
2002	6 394,2	17,9	2 118,0	1 769,1	1 164,3	604,9	348,9	271,7	77,2	3 340,2	3 092,2	2 505,8	2 240,8
2003	6 432,0	17,3	2 111,5	1 732,0	1 116,8	615,3	379,5	287,7	91,8	3 333,2	3 083,1	2 497,4	2 241,2
2004	6 617,4	15,1	2 174,3	1 750,2	1 122,9	627,3	424,2	306,3	117,9	3 358,7	3 083,4	2 479,7	2 223,8
2005	6 859,4	15,3	2 276,0	1 762,5	1 148,4	614,1	513,5	356,3	157,2	3 407,6	3 085,2	2 504,6	2 226,3
2006	7 154,4	16,4	2 314,4	1 718,6	1 138,6	580,0	595,8	376,8	219,0	3 462,1	3 085,5	2 536,1	2 241,9
2005 April	6 908,4	13,1	2 275,5	1 814,0	1 174,8	639,1	461,6	325,9	135,6	3 442,4	3 127,8	2 518,2	2 217,5
Mai	6 892,0	13,8	2 284,9	1 808,0	1 167,1	640,9	477,0	338,3	138,6	3 422,1	3 107,1	2 500,9	2 220,6
Juni	6 851,3	13,6	2 279,3	1 788,0	1 141,2	646,8	491,4	348,5	142,8	3 392,9	3 073,3	2 482,3	2 222,8
Juli	6 871,3	14,0	2 282,1	1 797,8	1 149,9	647,8	484,3	342,6	141,7	3 395,6	3 082,2	2 488,3	2 224,4
Aug.	6 849,5	13,5	2 270,8	1 787,5	1 143,7	643,8	483,3	338,5	144,8	3 397,7	3 085,8	2 491,0	2 225,3
Sept.	6 873,8	14,0	2 271,5	1 770,2	1 129,9	640,3	501,3	353,7	147,6	3 403,1	3 089,8	2 505,3	2 238,3
Okt.	6 888,8	14,1	2 270,7	1 754,8	1 123,5	631,3	515,9	368,7	147,2	3 412,5	3 098,7	2 512,0	2 244,5
Nov.	6 924,1	13,3	2 287,0	1 760,4	1 133,3	627,1	526,6	373,7	152,9	3 417,1	3 093,2	2 510,3	2 240,3
Dez.	6 859,4	15,3	2 276,0	1 762,5	1 148,4	614,1	513,5	356,3	157,2	3 407,6	3 085,2	2 504,6	2 226,3
2006 Jan.	6 940,6	13,3	2 275,4	1 739,2	1 128,2	610,9	536,2	374,0	162,3	3 458,7	3 123,8	2 542,5	2 251,5
Febr.	6 967,7	14,1	2 289,3	1 745,9	1 132,6	613,4	543,4	376,9	166,4	3 458,7	3 117,1	2 546,9	2 255,5
März	7 004,8	13,3	2 302,4	1 736,7	1 123,2	613,4	565,7	392,7	172,9	3 474,5	3 127,4	2 556,8	2 258,4
April	7 075,7	14,5	2 320,4	1 768,4	1 156,7	611,7	552,1	379,5	172,6	3 518,0	3 161,1	2 590,8	2 264,9
Mai	7 102,2	14,0	2 347,5	1 787,1	1 170,6	616,5	560,4	381,7	178,7	3 513,5	3 160,4	2 584,0	2 264,5
Juni	7 075,1	13,8	2 316,3	1 738,4	1 130,8	607,6	577,9	391,7	186,2	3 481,8	3 122,7	2 560,2	2 265,4
Juli	7 040,0	13,7	2 299,7	1 733,4	1 133,2	600,1	566,3	379,1	187,2	3 476,6	3 119,5	2 555,2	2 261,1
Aug.	7 034,6	13,6	2 300,0	1 732,6	1 136,0	596,7	567,3	376,8	190,5	3 472,6	3 117,7	2 558,7	2 263,2
Sept.	7 077,2	14,2	2 278,0	1 705,0	1 111,7	593,3	573,0	374,8	198,2	3 492,6	3 122,1	2 571,2	2 280,7
Okt.	7 080,1	14,4	2 278,7	1 697,5	1 108,1	589,4	581,2	376,3	204,9	3 496,5	3 119,2	2 563,0	2 272,3
Nov.	7 141,2	13,6	2 293,7	1 712,4	1 126,3	586,2	581,3	365,9	215,3	3 506,4	3 123,3	2 560,4	2 268,4
Dez.	7 154,4	16,4	2 314,4	1 718,6	1 138,6	580,0	595,8	376,8	219,0	3 462,1	3 085,5	2 536,1	2 241,9
2007 Jan.	7 192,5	13,3	2 308,2	1 711,1	1 138,1	573,0	597,1	378,2	218,9	3 497,0	3 109,3	2 554,8	2 249,2
Veränderungen 1)													
1999	452,6	1,8	179,8	140,1	81,4	58,6	39,8	26,3	13,5	206,6	158,1	156,8	126,4
2000	401,5	- 1,2	143,0	91,7	28,1	63,6	51,4	22,8	28,6	123,2	105,4	116,8	89,5
2001	244,9	- 1,4	91,0	50,7	30,3	20,5	40,3	34,5	5,8	55,1	23,9	50,4	48,1
2002	165,7	3,3	63,6	6,5	23,7	- 17,1	57,1	51,9	5,2	34,1	15,7	16,5	10,4
2003	83,5	- 0,6	- 20,2	- 49,0	- 47,5	- 1,5	28,8	15,7	13,1	29,6	23,0	22,2	26,4
2004	207,5	- 2,1	68,9	22,5	9,5	13,1	46,3	15,8	30,5	44,1	17,5	- 0,4	- 1,2
2005	197,2	0,1	101,8	13,2	25,7	- 12,5	88,6	50,5	38,1	59,7	14,2	37,2	15,5
2006	349,0	1,1	76,2	- 2,4	25,2	- 27,6	78,6	17,3	61,3	56,0	1,5	32,5	13,3
2005 Mai	- 32,5	0,7	9,2	- 6,1	- 7,7	1,6	15,3	12,4	2,9	- 21,7	- 21,4	- 18,0	2,6
Juni	- 46,3	- 0,2	- 5,5	- 19,8	- 25,9	6,1	14,4	10,2	4,2	- 27,7	- 32,1	- 16,7	4,4
Juli	22,1	0,4	2,9	10,0	8,8	1,2	- 7,0	- 5,9	- 1,1	3,9	10,0	7,0	2,7
Aug.	- 19,9	- 0,5	- 11,3	- 10,5	- 6,2	- 4,3	- 0,9	- 3,6	2,7	2,8	4,3	3,4	1,3
Sept.	20,2	0,5	0,7	- 17,3	- 13,8	- 3,5	18,0	15,2	2,8	5,1	4,0	14,0	12,8
Okt.	14,7	0,1	- 0,8	- 15,4	- 6,4	- 9,0	14,6	15,1	- 0,5	10,3	9,6	7,4	6,8
Nov.	29,4	- 0,8	16,6	5,9	9,8	- 3,8	10,7	4,9	5,7	4,2	- 5,7	- 1,8	- 4,0
Dez.	- 64,0	2,0	- 10,8	2,3	15,2	- 12,9	- 13,1	- 17,4	4,3	- 7,7	- 6,1	- 3,9	- 11,8
2006 Jan.	62,7	- 2,1	- 4,5	- 22,4	- 20,2	- 2,3	18,0	14,2	3,8	38,3	25,3	24,7	12,2
Febr.	19,1	0,8	13,8	6,7	4,4	2,4	7,1	2,9	4,1	0,2	- 6,0	5,1	4,7
März	46,6	- 0,8	13,4	- 9,1	- 9,3	0,3	22,4	15,8	6,6	19,0	12,8	12,4	4,8
April	81,7	1,2	18,2	31,8	33,4	- 1,7	- 13,5	- 13,3	- 0,2	44,8	34,4	34,6	6,8
Mai	34,1	- 0,5	27,9	19,5	14,6	4,8	8,4	2,3	6,1	- 3,7	- 0,2	- 6,3	- 0,3
Juni	- 29,8	- 0,2	- 31,2	- 49,0	- 40,3	- 8,8	17,9	10,3	7,6	- 31,3	- 37,2	- 23,3	1,3
Juli	- 34,3	- 0,1	- 16,4	- 5,1	2,4	- 7,5	- 11,4	- 12,6	1,3	- 6,9	- 3,4	- 5,2	- 3,6
Aug.	- 2,2	- 0,0	1,4	0,3	3,6	- 3,2	1,0	- 2,3	3,3	- 4,3	- 1,6	3,8	2,7
Sept.	76,9	0,6	14,6	9,0	7,3	1,7	5,6	- 2,0	7,6	23,7	8,4	16,4	18,1
Okt.	4,6	0,2	2,4	- 5,8	- 1,9	- 3,9	8,2	- 1,5	6,7	4,2	- 2,7	- 8,0	- 8,1
Nov.	75,6	- 0,8	15,3	15,1	18,2	- 3,0	0,2	- 10,3	10,5	12,6	6,1	- 0,6	- 1,9
Dez.	13,9	2,8	21,3	6,6	12,9	- 6,4	14,7	10,9	3,8	- 40,7	- 34,3	- 21,0	- 23,5
2007 Jan.	40,1	- 3,1	- 6,4	- 5,9	- 0,5	- 5,4	- 0,6	- 0,4	- 0,1	36,7	27,3	21,8	10,1

*) Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen)

auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. auch Anm. * in Tab. II,1). — 2 Bis Dezember 1998 Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich

IV. Banken

Euro-Währungsgebiet 3)										Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			Zeit
an Nichtbanken in anderen Mitgliedsländern										insgesamt	darunter Buchkredite 3)	Sonstige Aktivpositionen	
Privat-		öffentliche Haushalte			zu-	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte					
Wert-	zu-	Buch-	Wert-	zu-		zu-	darunter	zu-	Buch-					Wert-
papiere	sammen	kredite 3)	papiere 4)	sammen	sammen	Buch-	sammen	kredite 3)	papiere	gesamt	Buch-	positionen	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende													
394,5	1 254,9	939,1	315,8	218,0	62,5	56,0	155,5	35,6	119,9	922,0	758,0	302,2	1998
233,0	632,1	488,4	143,7	168,8	65,3	35,9	103,6	20,7	82,8	511,2	404,2	185,8	1999
259,1	616,9	478,5	138,4	187,3	83,8	44,2	103,5	20,0	83,5	622,4	481,7	218,1	2000
261,3	587,8	468,7	119,1	232,3	111,3	53,7	121,0	26,2	94,8	727,3	572,0	174,3	2001
265,0	586,4	448,5	137,9	248,0	125,0	63,6	123,0	25,5	97,5	738,1	589,2	179,9	2002
256,2	585,6	439,6	146,1	250,2	133,5	62,7	116,6	25,9	90,7	806,4	645,6	163,6	2003
255,9	603,8	423,0	180,8	275,3	140,6	61,9	134,7	25,7	109,0	897,8	730,4	171,4	2004
278,2	580,7	408,7	171,9	322,4	169,1	65,0	153,3	30,7	122,6	993,8	796,8	166,7	2005
294,1	549,5	390,2	159,2	376,6	228,1	85,2	148,5	26,1	122,4	1 172,7	936,2	188,8	2006
300,7	609,6	422,8	186,8	314,6	151,8	65,5	162,9	30,7	132,1	1 013,1	835,4	164,2	2005 April
280,3	606,2	421,7	184,5	315,0	155,2	66,0	159,8	31,1	128,7	1 001,3	821,1	169,8	2005 Mai
259,5	591,0	416,2	174,7	319,6	162,6	68,4	157,0	31,2	125,8	1 001,0	815,4	164,5	2005 Juni
263,9	593,9	418,9	175,0	313,4	158,5	64,2	154,9	32,4	122,5	1 014,5	830,9	165,1	2005 Juli
265,8	594,8	417,0	177,8	311,9	157,7	62,9	154,2	31,1	123,0	1 002,5	815,7	164,9	2005 Aug.
267,0	584,6	410,7	173,9	313,2	161,0	65,5	152,2	32,6	119,6	1 020,0	829,8	165,2	2005 Sept.
267,5	586,7	413,2	173,6	313,8	164,6	67,0	149,2	31,7	117,5	1 023,2	832,3	168,2	2005 Okt.
270,0	582,9	406,9	176,0	324,0	168,5	67,7	155,4	30,2	125,2	1 031,7	837,8	174,9	2005 Nov.
278,2	580,7	408,7	171,9	322,4	169,1	65,0	153,3	30,7	122,6	993,8	796,8	166,7	2005 Dez.
291,0	581,2	409,8	171,4	334,9	174,4	69,9	160,5	31,6	128,9	1 030,5	831,4	162,8	2006 Jan.
291,4	570,2	401,1	169,1	341,5	182,5	73,6	159,1	31,0	128,1	1 045,4	846,5	160,2	2006 Febr.
298,5	570,5	401,3	169,2	347,1	186,7	76,2	160,4	30,8	129,6	1 055,1	856,0	159,6	2006 März
325,9	570,3	402,8	167,4	356,9	196,8	84,1	160,1	30,4	129,8	1 056,7	859,5	166,0	2006 April
319,5	576,4	394,9	181,4	353,2	193,3	81,5	159,9	30,7	129,2	1 055,0	854,9	172,0	2006 Mai
294,9	562,5	391,0	171,5	359,1	200,3	82,2	158,8	31,1	127,7	1 097,0	892,0	166,1	2006 Juni
294,0	564,3	392,1	172,2	357,1	200,6	80,9	156,6	31,8	124,8	1 084,4	880,4	165,6	2006 Juli
295,5	559,0	389,0	170,0	354,9	200,6	81,6	154,3	30,8	123,5	1 084,5	880,1	163,8	2006 Aug.
290,5	550,9	387,9	163,0	370,5	217,2	87,0	153,3	27,8	125,5	1 123,3	904,0	169,2	2006 Sept.
290,7	556,2	392,6	163,6	377,3	224,3	89,2	153,0	26,1	126,9	1 118,3	893,3	172,2	2006 Okt.
292,0	562,9	393,2	169,8	383,2	229,9	88,8	153,2	26,1	127,2	1 148,4	916,9	179,0	2006 Nov.
294,1	549,5	390,2	159,2	376,6	228,1	85,2	148,5	26,1	122,4	1 172,7	936,2	188,8	2006 Dez.
305,6	554,5	389,0	165,5	387,7	233,6	90,5	154,1	26,0	128,1	1 191,3	947,7	182,6	2007 Jan.
Veränderungen 1)													
30,4	1,3	7,7	- 6,4	48,4	12,2	6,4	36,2	2,0	34,2	33,1	13,8	31,3	1999
27,3	- 11,4	- 6,7	- 4,6	17,8	16,8	7,2	1,0	- 0,3	1,2	103,9	71,9	32,5	2000
2,4	- 26,5	- 9,8	- 16,7	31,3	24,3	7,7	7,0	2,2	4,8	110,1	86,6	- 9,9	2001
6,2	- 0,8	- 20,2	19,4	18,3	15,9	12,0	2,4	- 0,6	3,0	65,7	64,1	- 0,4	2002
- 4,3	0,8	- 8,7	9,6	6,6	13,4	2,7	- 6,8	- 0,8	- 6,0	116,2	98,5	- 41,5	2003
0,9	17,8	- 17,0	34,9	26,6	8,2	3,1	18,4	0,0	18,4	111,4	100,5	- 14,7	2004
21,7	- 23,0	- 14,3	- 8,6	45,5	27,4	2,1	18,2	- 4,6	13,5	57,7	31,6	- 22,2	2005
19,3	- 31,0	- 18,6	- 12,4	54,5	59,6	20,9	- 5,1	- 1,3	- 3,8	205,9	165,7	9,8	2006
- 20,6	- 3,4	- 1,2	- 2,3	- 0,3	2,9	0,1	- 3,2	0,3	- 3,5	- 25,7	- 27,2	5,0	2005 Mai
- 21,0	- 15,4	- 5,7	- 9,8	4,4	7,3	2,3	- 2,9	0,1	- 3,0	- 5,5	- 10,6	- 7,4	2005 Juni
4,3	3,0	2,7	0,3	- 6,1	- 4,1	- 4,2	- 2,0	1,2	- 3,2	15,0	16,9	- 0,2	2005 Juli
2,1	0,9	- 1,9	2,8	- 1,5	- 0,8	- 1,0	- 0,7	- 1,3	0,5	- 10,2	- 12,8	- 0,7	2005 Aug.
1,2	- 10,0	- 6,2	- 3,9	1,2	3,1	2,4	- 2,0	1,4	- 3,4	14,3	11,1	- 0,4	2005 Sept.
0,6	2,2	2,5	- 0,3	0,7	3,6	1,6	- 2,9	- 0,9	- 2,0	3,1	2,3	1,9	2005 Okt.
2,2	- 3,9	- 6,3	2,4	9,9	3,8	0,5	6,1	- 1,5	7,6	3,2	0,7	6,3	2005 Nov.
7,9	- 2,2	1,9	- 4,0	- 1,6	0,6	- 2,7	- 2,1	0,4	- 2,6	- 37,4	- 40,5	- 10,2	2005 Dez.
12,5	0,6	0,9	- 0,3	13,0	5,3	4,8	7,7	1,2	6,5	36,8	34,4	- 5,9	2006 Jan.
0,4	- 11,0	- 8,7	- 2,3	6,1	7,7	3,4	- 1,6	- 0,7	- 0,9	8,1	9,1	- 3,8	2006 Febr.
7,6	0,4	0,2	0,2	6,2	4,5	2,8	1,7	- 0,1	1,8	17,5	16,4	- 2,4	2006 März
27,7	- 0,2	1,6	- 1,8	10,4	10,6	8,2	- 0,1	- 0,3	0,2	11,8	12,9	5,7	2006 April
- 6,0	6,1	- 7,9	14,0	- 3,5	- 3,2	- 2,3	- 0,2	0,4	- 0,6	5,1	1,6	5,3	2006 Mai
- 24,7	- 13,9	- 4,0	- 9,9	5,9	7,0	0,6	- 1,1	0,4	- 1,4	39,6	34,8	- 6,7	2006 Juni
- 1,7	1,8	1,1	0,7	- 3,4	- 0,1	- 1,2	- 3,3	- 0,1	- 3,2	- 11,2	- 11,6	0,3	2006 Juli
1,2	- 5,4	- 3,1	- 2,4	- 2,7	0,1	0,7	- 2,8	- 1,0	- 1,8	1,8	1,2	- 1,0	2006 Aug.
- 1,6	- 8,1	- 1,0	- 7,1	15,3	16,4	5,3	- 1,1	- 0,2	- 0,9	33,3	23,1	4,7	2006 Sept.
0,1	5,3	4,7	0,6	6,9	7,3	2,2	- 0,4	- 1,0	0,6	- 4,9	- 9,9	2,7	2006 Okt.
1,3	6,8	0,5	6,2	6,5	6,1	0,1	0,4	0,0	0,4	42,2	34,7	6,2	2006 Nov.
2,5	- 13,3	- 2,9	- 10,4	- 6,4	- 1,9	- 3,6	- 4,5	0,0	- 4,5	25,8	19,0	4,8	2006 Dez.
11,7	5,5	- 1,2	6,7	9,4	4,3	3,9	5,1	- 0,3	5,3	23,1	14,9	- 10,1	2007 Jan.

Indossamentsverbindlichkeiten und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel) sowie Treuhandvermögen. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite und Wechselkredite an Stelle von

Wechselbeständen. — 4 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken
1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)
Passiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Einlagen von Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet								
	Bilanz- summe	von Banken			ins- gesamt	Einlagen von Nichtbanken im Inland					Einlagen von Nicht-		
		ins- gesamt	im Inland	in anderen Mitglieds- ländern		zu- sammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit 2)		mit vereinbarter Kündigungsfrist 3)		zu- sammen	täglich fällig
								zu- sammen	darunter bis zu 2 Jahren 4)	zu- sammen	darunter bis zu 3 Monaten		
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende												
1998	10 355,5	2 480,3	2 148,9	331,4	3 850,8	3 552,2	751,6	1 411,1	461,6	1 389,6	971,9	187,4	9,4
1999	5 678,5	1 288,1	1 121,8	166,3	2 012,4	1 854,7	419,5	820,6	247,0	614,7	504,4	111,1	6,5
2000	6 083,9	1 379,4	1 188,9	190,5	2 051,4	1 873,6	441,4	858,8	274,3	573,5	450,5	107,9	6,9
2001	6 303,1	1 418,0	1 202,1	215,9	2 134,0	1 979,7	525,0	880,2	290,6	574,5	461,9	105,2	7,6
2002	6 394,2	1 478,7	1 236,2	242,4	2 170,0	2 034,9	574,8	884,9	279,3	575,3	472,9	87,4	8,1
2003	6 432,0	1 471,0	1 229,4	241,6	2 214,6	2 086,9	622,1	874,5	248,0	590,3	500,8	81,8	9,3
2004	6 617,4	1 528,4	1 270,8	257,6	2 264,2	2 148,5	646,2	898,9	239,9	603,5	515,5	71,9	8,8
2005	6 859,4	1 569,6	1 300,8	268,8	2 329,1	2 225,4	715,8	906,2	233,4	603,4	519,1	62,2	9,6
2006	7 154,4	1 637,7	1 348,6	289,0	2 449,2	2 341,6	745,8	1 009,3	310,1	586,5	487,4	62,0	13,9
2005 April	6 908,4	1 630,5	1 328,3	302,2	2 278,7	2 170,3	675,5	890,0	220,1	604,8	516,6	66,5	10,7
Mai	6 892,0	1 593,7	1 303,3	290,5	2 285,4	2 177,0	683,3	889,6	223,2	604,1	516,4	67,9	12,4
Juni	6 851,3	1 577,1	1 301,4	275,7	2 288,5	2 179,8	691,4	885,7	218,6	602,7	515,6	67,4	14,5
Juli	6 871,3	1 581,0	1 311,5	269,5	2 288,7	2 185,9	694,8	889,3	220,8	601,9	515,5	61,1	11,6
Aug.	6 849,5	1 557,4	1 290,4	267,0	2 290,1	2 188,2	697,1	890,7	221,6	600,4	515,0	60,2	11,0
Sept.	6 873,8	1 553,7	1 290,8	262,9	2 296,1	2 192,6	703,0	890,7	221,8	598,9	515,0	61,5	12,4
Okt.	6 888,8	1 553,0	1 276,7	276,3	2 298,0	2 196,8	706,7	892,9	223,8	597,2	513,9	60,3	11,6
Nov.	6 924,1	1 546,0	1 273,1	272,9	2 315,2	2 213,4	722,5	894,9	224,6	596,0	512,5	61,2	11,5
Dez.	6 859,4	1 569,6	1 300,8	268,8	2 329,1	2 225,4	715,8	906,2	233,4	603,4	519,1	62,2	9,6
2006 Jan.	6 940,6	1 589,6	1 306,9	282,7	2 334,0	2 227,0	716,1	908,1	233,7	602,8	517,9	63,4	11,8
Febr.	6 967,7	1 583,4	1 303,2	280,2	2 331,2	2 233,0	714,3	916,1	235,7	602,6	517,4	60,7	10,8
März	7 004,8	1 581,0	1 303,4	277,6	2 340,8	2 241,4	720,9	919,1	237,5	601,4	515,4	60,1	12,1
April	7 075,7	1 635,0	1 340,8	294,3	2 364,7	2 257,5	725,7	932,0	246,2	599,8	513,6	68,1	16,3
Mai	7 102,2	1 634,7	1 338,6	296,1	2 370,4	2 269,4	734,6	937,4	249,9	597,4	510,1	60,2	11,8
Juni	7 075,1	1 617,7	1 334,0	283,6	2 380,7	2 276,8	735,1	945,6	256,2	596,1	507,5	61,3	14,8
Juli	7 040,0	1 606,6	1 334,3	272,3	2 375,8	2 274,0	728,0	952,7	261,5	593,2	503,5	58,2	11,9
Aug.	7 034,6	1 589,9	1 310,8	279,1	2 382,3	2 278,6	723,0	965,3	271,0	590,3	499,1	57,0	10,7
Sept.	7 077,2	1 583,3	1 299,5	283,8	2 392,3	2 284,0	722,6	973,7	280,2	587,7	495,3	59,2	11,9
Okt.	7 080,1	1 586,2	1 303,4	282,8	2 388,6	2 280,6	715,3	980,2	286,7	585,0	490,5	61,8	12,4
Nov.	7 141,2	1 618,6	1 320,5	298,1	2 423,1	2 310,9	742,3	987,1	293,7	581,4	484,3	63,8	13,0
Dez.	7 154,4	1 637,7	1 348,6	289,0	2 449,2	2 341,6	745,8	1 009,3	310,1	586,5	487,4	62,0	13,9
2007 Jan.	7 192,5	1 619,6	1 334,6	285,1	2 444,8	2 341,1	744,5	1 014,4	313,0	582,2	481,3	60,0	14,2
	Veränderungen 1)												
1999	452,6	70,2	66,4	3,7	75,0	65,6	34,2	36,7	13,5	- 5,3	7,4	7,5	1,7
2000	401,5	87,5	66,0	21,5	38,7	19,8	22,5	37,8	27,0	- 40,5	- 53,6	- 4,2	0,3
2001	244,9	32,4	8,4	24,0	80,6	105,2	83,0	21,2	16,2	1,1	11,4	- 4,0	0,4
2002	165,7	70,2	37,2	33,1	53,0	57,0	50,3	5,9	- 11,0	0,8	11,0	- 2,6	0,6
2003	83,5	3,8	- 3,3	7,1	44,7	50,3	48,8	- 13,6	- 31,6	15,1	28,0	- 3,8	1,4
2004	207,5	62,3	42,9	19,5	53,5	64,9	26,3	25,5	- 8,3	13,1	14,7	- 9,3	- 0,4
2005	197,2	32,8	26,9	5,9	65,0	75,5	69,4	7,3	- 6,9	- 1,2	2,9	- 8,0	0,5
2006	349,0	105,5	81,5	24,0	123,0	118,6	30,4	105,0	77,1	- 16,8	- 31,7	0,5	4,4
2005 Mai	- 32,5	- 39,7	- 26,1	- 13,6	5,8	6,1	7,4	- 0,5	2,9	- 0,8	- 0,3	1,0	1,6
Juni	- 46,3	- 17,7	- 2,2	- 15,5	2,8	2,6	7,9	- 4,0	- 4,6	- 1,4	- 0,8	- 0,6	2,0
Juli	22,1	4,3	10,2	- 6,0	3,0	6,2	3,4	3,6	2,2	- 0,8	- 0,1	- 3,6	- 2,8
Aug.	- 19,9	- 23,2	- 21,0	- 2,3	1,0	2,3	2,3	1,5	0,8	- 1,5	- 0,5	- 0,8	- 0,6
Sept.	20,2	- 4,4	0,2	- 4,5	5,8	4,2	5,8	- 0,1	0,2	- 1,5	0,1	1,2	1,4
Okt.	14,7	- 0,9	- 14,2	13,3	1,9	4,2	4,2	1,6	1,5	- 1,6	- 1,1	- 1,2	- 0,8
Nov.	29,4	- 8,2	- 4,1	- 4,1	16,9	16,4	15,7	1,9	0,7	- 1,2	- 1,4	0,8	- 0,1
Dez.	- 64,0	23,8	27,8	- 4,0	13,9	12,0	- 6,6	11,3	8,8	7,4	6,6	1,0	- 1,9
2006 Jan.	62,7	17,5	2,9	14,6	5,3	1,8	0,5	2,0	0,4	- 0,6	- 1,3	1,4	2,2
Febr.	19,1	- 7,6	- 4,3	- 3,3	- 3,3	5,7	- 2,0	7,9	1,9	- 0,2	- 0,4	- 2,8	- 1,0
März	46,6	- 0,5	1,1	- 1,6	10,1	8,8	6,9	3,1	1,9	- 1,2	- 2,0	- 0,5	1,4
April	81,7	55,5	37,7	17,8	24,5	16,4	5,1	12,9	8,8	- 1,6	- 1,9	8,2	4,2
Mai	34,1	1,7	- 0,9	2,6	6,1	12,2	9,0	5,6	3,8	- 2,3	- 3,5	- 7,8	- 4,5
Juni	- 29,8	- 17,5	- 4,7	- 12,8	10,2	7,3	0,4	8,1	6,3	- 1,3	- 2,6	1,1	2,9
Juli	- 34,3	- 10,9	0,3	- 11,2	- 4,9	- 2,8	- 7,0	7,2	5,2	- 2,9	- 4,0	- 3,2	- 2,8
Aug.	- 2,2	- 15,5	- 22,5	6,9	6,0	4,1	- 5,5	12,6	9,5	- 2,9	- 4,4	- 1,2	- 1,3
Sept.	76,9	24,4	20,1	4,3	11,2	6,7	- 0,6	9,9	9,2	- 2,6	- 3,8	2,2	1,2
Okt.	4,6	4,7	5,7	- 1,0	- 3,7	- 3,4	- 7,2	6,5	6,5	- 2,7	- 4,8	2,5	0,5
Nov.	75,6	34,6	17,9	16,7	35,2	30,9	27,5	7,0	7,1	- 3,5	- 6,1	2,2	0,6
Dez.	13,9	19,1	28,2	- 9,1	26,1	30,7	3,4	22,2	16,5	5,1	3,1	- 1,8	0,9
2007 Jan.	40,1	- 18,4	- 14,0	- 4,4	- 4,7	- 0,6	- 1,2	5,0	2,9	- 4,4	- 6,2	- 2,2	0,3

* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind

in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. a. Anm. * in Tab. II.1). — 2 Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab. IV.12). — 3 Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s. a. Anm. 2). — 4 Bis Dezember 1998 Laufzeit bis unter 4 Jahre. —

IV. Banken

banken in anderen Mitgliedsländern 5)				Einlagen von Zentralstaaten		Verbindlichkeiten aus Repo-geschäften mit Nicht-banken im Euro-Währungsgebiet 6)	Geldmarkt-fonds-anteile 7)	Begebene Schuld-verschreibungen 7)		Passiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungs-gebiet	Kapital und Rücklagen	Sonstige Passiv-positionen	Zeit		
mit vereinbarter Laufzeit		mit vereinbarter Kündigungsfrist		ins-gesamt	darunter inländische Zentral-staaten			ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 2 Jahren 7)						
zu-sammen	darunter bis zu 2 Jahren 4)	zu-sammen	darunter bis zu 3 Monaten												
168,3	13,8	9,7	9,7	111,2	111,2	-	34,8	2 248,1	80,2	739,8	426,8	574,8	1998		
99,7	8,9	4,8	3,7	46,6	45,9	2,0	20,8	1 323,6	97,4	487,9	262,6	281,1	1999		
96,3	6,7	4,7	3,3	69,9	67,6	0,4	19,3	1 417,1	113,3	599,8	298,1	318,4	2000		
92,4	9,0	5,2	3,8	49,1	46,9	4,9	33,2	1 445,4	129,3	647,6	319,2	300,8	2001		
74,6	9,9	4,7	3,6	47,7	45,6	3,3	36,7	1 468,2	71,6	599,2	343,0	309,8	2002		
68,6	11,4	3,9	3,1	45,9	44,2	14,1	36,7	1 486,9	131,3	567,8	340,2	300,8	2003		
59,8	9,8	3,3	2,7	43,8	41,4	14,8	31,5	1 554,8	116,9	577,1	329,3	317,2	2004		
50,2	9,8	2,4	2,0	41,6	38,8	19,5	31,7	1 611,9	113,8	626,2	346,8	324,5	2005		
45,9	9,3	2,3	1,9	45,5	41,9	17,1	32,0	1 636,7	136,4	638,5	389,6	353,7	2006		
52,8	9,3	3,1	2,5	41,8	39,4	28,6	34,4	1 606,5	117,7	680,0	341,0	308,7	2005 April		
52,5	9,5	2,9	2,5	40,5	39,2	28,3	33,9	1 614,2	115,8	686,9	343,8	305,7	Mai		
50,4	8,5	2,5	2,1	41,3	39,7	28,3	34,2	1 637,1	118,2	636,2	343,9	306,0	Juni		
47,0	7,4	2,5	2,1	41,7	41,4	26,7	35,7	1 640,1	116,2	645,0	346,2	307,9	Juli		
46,8	7,7	2,4	2,0	41,6	40,5	30,6	35,8	1 639,6	118,1	640,3	344,0	311,6	Aug.		
46,6	7,6	2,4	2,0	42,1	40,8	28,0	35,6	1 637,1	117,9	657,6	344,2	321,5	Sept.		
46,3	8,3	2,4	2,0	40,9	39,7	32,3	32,8	1 634,0	116,2	662,6	346,8	329,3	Okt.		
47,3	8,4	2,4	2,0	40,7	38,7	33,2	31,8	1 631,2	113,8	679,3	348,6	338,8	Nov.		
50,2	9,8	2,4	2,0	41,6	38,8	19,5	31,7	1 611,9	113,8	626,2	346,8	324,5	Dez.		
49,3	9,6	2,4	2,0	43,6	40,4	27,4	31,2	1 617,4	112,2	646,3	369,7	325,0	2006 Jan.		
47,6	8,5	2,4	2,0	37,4	35,8	29,6	31,7	1 630,9	113,9	662,9	377,3	320,6	Febr.		
45,6	7,8	2,4	2,0	39,3	37,0	37,0	31,6	1 632,1	119,8	667,6	384,1	330,7	März		
49,5	11,7	2,4	2,0	39,1	37,6	35,6	31,5	1 623,9	121,1	662,7	384,6	337,5	April		
46,0	8,3	2,3	1,9	40,8	37,0	37,0	32,1	1 632,9	125,9	667,8	386,5	340,7	Mai		
44,2	6,9	2,3	1,9	42,6	39,3	35,7	33,0	1 641,1	126,7	652,0	387,2	327,8	Juni		
43,9	6,3	2,3	1,9	43,7	40,3	30,1	32,4	1 641,7	124,8	640,2	387,9	325,2	Juli		
44,0	6,5	2,3	1,9	46,7	44,1	34,9	32,2	1 638,1	127,2	646,0	387,2	324,1	Aug.		
45,1	7,8	2,3	1,9	49,1	45,6	38,1	31,5	1 639,6	129,7	665,0	388,0	339,7	Sept.		
47,1	9,9	2,3	1,9	46,3	43,4	32,1	32,0	1 644,6	134,3	663,9	389,1	343,6	Okt.		
48,6	10,1	2,3	1,8	48,4	43,7	27,5	32,0	1 641,7	137,5	653,0	391,7	353,6	Nov.		
45,9	9,3	2,3	1,9	45,5	41,9	17,1	32,0	1 636,7	136,4	638,5	389,6	353,7	Dez.		
43,5	9,2	2,3	1,9	43,7	40,6	25,0	31,9	1 653,9	145,9	667,6	393,0	356,6	2007 Jan.		
Veränderungen 1)															
5,9	1,5	- 0,2	- 1,3	1,9	1,2	0,6	3,5	168,0	65,1	89,7	38,0	7,7	1999		
- 4,5	- 0,5	- 0,1	- 0,3	23,1	21,6	- 1,6	- 1,5	90,6	15,9	97,8	35,3	54,6	2000		
- 4,6	1,6	0,2	0,4	- 20,5	- 20,4	4,6	13,3	59,5	18,6	34,8	20,9	- 1,1	2001		
- 2,6	1,1	- 0,5	- 0,3	- 1,4	- 1,3	- 1,6	4,1	18,8	14,8	- 2,1	25,6	- 2,7	2002		
- 4,4	2,0	- 0,8	- 0,4	- 1,8	- 1,4	10,7	0,1	49,8	- 2,2	4,6	- 3,9	- 26,3	2003		
- 8,3	- 1,4	- 0,6	- 0,4	- 2,1	- 2,8	0,8	- 5,2	72,9	- 14,8	21,5	- 10,5	12,2	2004		
- 7,7	- 0,4	- 0,9	- 0,7	- 2,5	- 3,0	4,7	0,2	39,3	- 9,4	22,4	14,4	18,5	2005		
- 3,9	- 0,2	- 0,1	- 0,2	3,9	3,1	- 3,2	0,3	34,3	21,7	32,1	27,9	29,2	2006		
- 0,5	0,1	- 0,1	- 0,1	- 1,3	- 0,2	- 0,3	- 0,5	2,4	- 1,9	- 3,1	- 1,7	1,1	2005 Mai		
- 2,2	- 1,1	- 0,4	- 0,4	0,8	0,5	- 0,1	0,3	21,0	2,4	- 54,2	- 0,3	1,9	Juni		
- 0,7	- 1,1	- 0,0	- 0,0	0,4	1,7	- 1,5	1,5	1,5	- 2,1	10,0	2,5	0,8	Juli		
- 0,2	0,3	- 0,0	- 0,0	- 0,4	- 1,2	3,9	0,1	0,0	1,9	- 3,6	- 2,1	4,0	Aug.		
- 0,2	- 0,1	- 0,0	- 0,0	0,5	0,3	- 2,6	- 0,2	- 3,9	- 0,2	15,1	0,0	10,5	Sept.		
- 0,3	0,7	- 0,0	- 0,0	- 1,1	- 1,1	4,3	- 2,9	- 3,2	- 1,6	4,7	2,6	8,1	Okt.		
0,9	0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,3	- 1,0	0,9	- 1,0	- 4,7	- 2,7	13,1	1,5	10,8	Nov.		
2,9	1,3	0,0	0,0	0,9	0,0	- 13,6	- 0,1	- 19,1	- 0,1	- 52,6	- 1,7	- 14,8	Dez.		
- 0,8	- 0,2	- 0,0	- 0,0	2,0	1,7	7,9	- 0,5	4,4	- 1,9	24,3	5,3	- 1,5	2006 Jan.		
- 1,8	- 1,1	- 0,0	- 0,0	- 6,2	- 4,6	2,2	0,6	10,3	1,8	12,4	7,1	- 2,6	Febr.		
- 1,9	- 0,6	- 0,0	- 0,0	1,8	1,3	7,4	- 0,1	5,5	5,9	9,4	7,5	7,4	März		
4,0	3,9	- 0,0	- 0,0	- 0,2	0,5	- 1,4	- 0,1	- 4,0	1,3	1,3	1,3	4,6	April		
- 3,4	- 3,3	- 0,0	- 0,0	1,7	- 0,6	0,6	0,6	11,8	4,8	9,2	2,3	1,8	Mai		
- 1,8	- 1,4	- 0,0	- 0,0	1,8	2,3	- 1,4	0,9	- 0,6	- 0,7	- 17,5	0,6	- 4,6	Juni		
- 0,3	- 0,6	- 0,0	- 0,0	1,1	1,0	- 5,6	- 0,6	0,7	- 1,9	- 11,4	0,7	- 2,4	Juli		
0,1	0,2	- 0,0	- 0,0	3,0	3,9	4,8	- 0,2	- 2,5	2,4	6,7	- 0,1	- 1,3	Aug.		
1,0	1,3	- 0,0	- 0,0	2,3	1,5	3,2	- 0,7	5,3	3,5	16,7	0,5	16,2	Sept.		
2,0	2,1	- 0,0	- 0,0	- 2,8	- 2,2	- 6,0	0,5	4,8	4,6	- 1,1	1,2	4,2	Okt.		
1,6	0,2	- 0,0	- 0,0	2,1	0,3	- 4,5	- 0,0	3,1	3,3	- 3,2	3,5	6,9	Nov.		
- 2,7	- 0,8	0,0	0,0	- 2,9	- 1,8	- 10,5	0,0	- 4,6	- 1,2	- 14,8	- 2,0	0,5	Dez.		
- 2,4	- 0,2	- 0,0	- 0,0	- 1,9	- 1,4	8,0	- 0,0	17,5	10,0	29,6	3,7	4,5	2007 Jan.		

5 Ohne Einlagen von Zentralregierungen. — 6 Erst ab 1999 gesondert erfragt; bis Dezember 1998 in den Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren enthalten. — 7 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen

mit Laufzeit bis zu einem Jahr zu den Geldmarktpapieren; diese wurden bis Monatsbericht Januar 2002 zusammen mit den Geldmarktfondsanteilen veröffentlicht.

IV. Banken
2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen *)

Mrd €

Stand am Monatsende	Anzahl der berichtenden Institute	Bilanzsumme	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Beteiligungen	Sonstige Aktivpositionen	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		Wechsel			Wertpapiere von Nichtbanken
					Guthaben und Buchkredite	Wertpapiere von Banken		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr				
Alle Bankengruppen													
2006 Aug.	2 062	7 069,4	59,7	2 824,8	2 030,8	773,2	3 775,9	473,9	2 600,8	2,4	686,1	155,0	254,1
Sept.	2 055	7 113,3	61,5	2 828,3	2 028,8	776,9	3 802,2	490,5	2 602,4	2,4	696,4	155,9	265,4
Okt.	2 050	7 115,4	63,0	2 812,4	2 006,4	781,6	3 816,3	496,9	2 600,9	2,4	704,3	155,6	268,1
Nov.	2 047	7 175,8	54,9	2 858,0	2 040,9	793,1	3 833,2	491,4	2 606,7	2,3	720,8	155,4	274,3
Dez.	2 048	7 187,7	65,9	2 904,7	2 089,3	792,7	3 777,7	454,8	2 596,0	2,4	715,4	156,7	282,7
2007 Jan.	2 038	7 226,6	52,9	2 915,1	2 097,3	792,0	3 829,7	485,8	2 594,5	2,3	737,7	151,5	277,4
Kreditbanken ⁵⁾													
2006 Dez.	256	2 046,6	23,5	838,0	704,5	128,6	998,6	239,7	566,5	1,3	184,7	82,6	103,8
2007 Jan.	254	2 077,3	18,8	842,9	711,1	127,2	1 032,9	265,8	567,9	1,2	191,8	77,7	105,1
Großbanken ⁶⁾													
2006 Dez.	5	1 296,9	13,3	542,2	461,7	77,7	591,2	159,4	294,5	1,0	131,8	72,6	77,7
2007 Jan.	5	1 313,3	8,7	539,9	462,9	74,6	618,5	182,0	293,0	0,9	138,1	66,8	79,3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
2006 Dez.	158	620,2	9,1	223,7	174,0	47,6	355,3	59,9	245,7	0,2	47,5	9,7	22,3
2007 Jan.	157	623,4	8,8	224,5	173,9	48,4	357,5	62,4	246,6	0,3	46,6	10,5	22,1
Zweigstellen ausländischer Banken													
2006 Dez.	93	129,5	1,2	72,2	68,8	3,3	52,1	20,4	26,2	0,1	5,4	0,3	3,8
2007 Jan.	92	140,6	1,3	78,5	74,3	4,2	56,8	21,4	28,3	0,0	7,1	0,3	3,7
Landesbanken													
2006 Dez.	12	1 440,3	4,2	785,9	582,7	190,3	574,5	81,6	387,0	0,3	103,9	25,7	50,1
2007 Jan.	12	1 454,5	1,3	782,7	575,4	191,9	593,2	87,5	387,2	0,3	116,1	25,2	52,0
Sparkassen													
2006 Dez.	457	1 027,0	21,5	243,5	97,8	144,4	724,0	63,0	551,9	0,5	108,5	16,0	21,9
2007 Jan.	449	1 009,5	18,9	231,7	88,9	141,4	722,2	62,6	550,6	0,5	108,5	16,1	20,6
Genossenschaftliche Zentralbanken													
2006 Dez.	2	242,5	1,0	163,5	109,0	53,7	56,6	9,8	17,0	0,0	29,2	12,8	8,7
2007 Jan.	2	242,4	0,2	162,3	106,8	54,7	58,5	9,5	17,1	0,0	31,6	12,8	8,6
Kreditgenossenschaften													
2006 Dez.	1 257	608,0	13,4	155,1	69,0	83,7	410,2	36,1	323,8	0,3	50,0	10,2	19,1
2007 Jan.	1 257	603,6	12,4	151,4	66,2	82,4	409,5	35,7	323,6	0,2	49,9	10,3	20,0
Realkreditinstitute													
2006 Dez.	22	878,8	1,5	258,0	156,9	101,1	590,9	13,1	429,7	-	148,1	3,0	25,4
2007 Jan.	22	871,9	0,7	258,0	155,3	102,2	589,3	13,6	427,4	-	147,9	2,9	21,0
Bausparkassen													
2006 Dez.	26	193,9	0,0	56,0	41,5	14,4	120,0	1,6	104,2	.	14,2	0,4	17,6
2007 Jan.	26	194,1	0,0	56,0	41,7	14,3	120,3	1,5	104,3	.	14,5	0,4	17,4
Banken mit Sonderaufgaben													
2006 Dez.	16	750,5	0,7	404,7	327,9	76,4	302,9	9,9	215,9	-	76,8	6,1	36,2
2007 Jan.	16	773,4	0,4	430,0	351,7	77,9	303,9	9,7	216,4	-	77,5	6,2	32,9
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁷⁾													
2006 Dez.	139	799,3	8,4	315,2	248,7	64,3	438,7	64,4	275,2	0,4	97,8	12,6	24,4
2007 Jan.	138	802,3	5,2	320,3	252,8	65,0	445,6	71,8	274,7	0,4	97,9	5,7	25,4
darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁸⁾													
2006 Dez.	46	669,8	7,3	243,0	179,9	61,0	386,7	44,0	249,0	0,3	92,5	12,3	20,6
2007 Jan.	46	661,7	4,0	241,8	178,5	60,9	388,8	50,4	246,4	0,4	90,8	5,4	21,8

* Für den Zeitraum bis Dezember 1998 werden im Abschnitt IV (mit Ausnahme der Tabelle IV. 1) Aktiva und Passiva der Banken (ohne Bausparkassen) in Deutschland gezeigt, ab Januar 1999 Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland. Nicht enthalten sind Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der – ebenfalls zu den MFIs zählenden –

Geldmarktfonds und der Bundesbank. Für die Abgrenzung der Positionen s. Anm. zur Tabelle IV.3. — 1 Für „Bausparkassen“: Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 2 In den Termineinlagen enthalten. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuld-

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)								Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 4)	Kapital einschl. offener Rücklagen, Genussrechtskapital, Fonds für allgemeine Bankrisiken	Sonstige Passivpositionen	Stand am Monatsende
insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	darunter mit dreimonatiger Kündigungsfrist	Sparbriefe				
	Sichteinlagen	Termin-einlagen		Sichteinlagen	Termineinlagen mit Befristung 1)		Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Repos 2)								Spareinlagen 3)
				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)									
Alle Bankengruppen														
1 968,8	264,9	1 703,8	2 684,5	821,4	378,7	784,0	142,8	598,6	505,6	101,8	1 687,0	336,8	392,3	2006 Aug.
1 983,4	290,6	1 692,7	2 695,4	810,7	402,5	784,7	148,0	596,0	501,8	101,5	1 690,4	335,7	408,4	Sept.
1 987,1	268,6	1 718,4	2 684,0	799,3	401,8	783,9	138,4	593,2	496,9	105,8	1 695,9	336,3	412,1	Okt.
2 012,1	306,9	1 705,2	2 710,5	826,0	403,7	784,4	132,0	589,6	490,7	106,7	1 695,0	336,9	421,3	Nov.
2 037,9	293,5	1 744,3	2 704,7	829,8	394,3	778,1	109,2	594,9	493,9	107,6	1 687,6	337,2	420,4	Dez.
2 038,8	300,9	1 737,8	2 718,6	834,4	404,3	780,3	124,9	590,5	487,7	109,1	1 707,5	337,8	423,9	2007 Jan.
Kreditbanken 5)														
753,7	165,6	588,0	815,5	391,5	195,5	119,8	88,9	97,4	87,1	11,2	230,7	102,1	144,7	2006 Dez.
750,8	161,0	589,8	830,8	399,7	202,9	119,2	99,4	97,9	86,5	11,1	232,2	102,0	161,4	2007 Jan.
Großbanken 6)														
484,9	116,9	368,0	483,5	203,7	138,0	75,9	82,4	62,8	60,7	3,2	166,9	60,0	101,5	2006 Dez.
475,0	110,2	364,8	491,9	210,2	141,6	74,6	92,9	62,3	60,2	3,2	169,9	59,8	116,7	2007 Jan.
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
170,5	29,6	140,8	307,9	173,6	51,5	40,2	6,5	34,7	26,4	7,9	63,7	38,8	39,2	2006 Dez.
169,7	30,1	139,6	312,5	173,4	54,8	40,9	6,5	35,6	26,3	7,8	62,3	38,9	40,0	2007 Jan.
Zweigstellen ausländischer Banken														
98,3	19,1	79,2	24,0	14,2	6,0	3,7	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	3,2	4,0	2006 Dez.
106,1	20,7	85,4	26,4	16,1	6,6	3,7	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	3,3	4,8	2007 Jan.
Landesbanken														
515,1	72,3	442,8	343,4	62,2	58,4	206,6	16,0	15,3	14,7	0,8	451,4	62,9	67,6	2006 Dez.
518,0	79,5	438,5	347,0	63,6	59,7	207,5	20,9	15,3	14,8	0,9	455,5	62,6	71,3	2007 Jan.
Sparkassen														
217,6	8,3	209,4	662,6	218,8	57,9	12,9	-	302,2	239,5	70,8	45,5	52,1	49,2	2006 Dez.
209,9	6,2	203,8	656,3	212,9	58,6	13,0	-	299,6	236,1	72,2	46,3	52,1	44,8	2007 Jan.
Genossenschaftliche Zentralbanken														
143,4	33,0	110,4	37,8	7,8	10,6	17,9	3,8	-	-	1,4	38,8	11,1	11,4	2006 Dez.
140,4	35,9	104,6	39,9	9,9	10,5	18,0	3,8	-	-	1,4	39,7	11,3	11,1	2007 Jan.
Kreditgenossenschaften														
78,0	3,2	74,8	428,5	141,6	58,4	27,1	-	178,7	151,4	22,8	37,1	35,2	29,3	2006 Dez.
78,4	3,0	75,4	424,2	140,5	57,3	27,0	-	176,5	149,2	23,0	37,2	35,4	28,3	2007 Jan.
Realkreditinstitute														
159,0	2,6	156,4	179,3	3,8	5,8	168,8	0,3	0,8	0,8	0,0	486,0	23,6	30,9	2006 Dez.
156,9	5,2	151,8	181,7	4,1	7,0	169,8	0,6	0,8	0,8	0,0	483,3	23,3	26,7	2007 Jan.
Bausparkassen														
29,0	1,7	27,3	129,0	0,4	1,2	126,7	-	0,4	0,3	0,4	3,7	7,4	24,8	2006 Dez.
30,2	1,9	28,3	128,9	0,3	1,2	126,7	-	0,4	0,3	0,4	3,0	7,4	24,6	2007 Jan.
Banken mit Sonderaufgaben														
142,1	6,9	135,3	108,7	3,7	6,5	98,3	0,4	-	-	0,2	394,3	42,9	62,4	2006 Dez.
154,0	8,3	145,7	109,8	3,4	7,0	99,3	0,2	-	-	0,2	410,3	43,7	55,6	2007 Jan.
Nachrichtlich: Auslandsbanken 7)														
284,0	64,4	219,6	278,2	140,3	45,1	67,8	5,4	20,1	19,8	4,8	154,5	30,9	51,7	2006 Dez.
267,4	53,5	214,0	289,3	145,4	51,3	68,1	10,9	19,8	19,5	4,7	152,6	31,0	62,0	2007 Jan.
darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 8)														
185,8	45,3	140,5	254,1	126,1	39,1	64,1	5,4	20,1	19,8	4,7	154,5	27,7	47,7	2006 Dez.
161,3	32,7	128,6	263,0	129,3	44,7	64,5	10,9	19,8	19,5	4,6	152,5	27,7	57,2	2007 Jan.

verschreibungen. — 5 Die Kreditbanken umfassen die Untergruppen „Großbanken“, „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 6 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG, Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG und Deutsche Postbank AG. — 7 Summe der in anderen Bankengruppen

enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 8 Ausgliederung der in anderen Bankengruppen enthaltenen rechtlich selbständigen Banken (MFIs) im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Banken

Ausgleichs-forderungen 8)	Nachrichtlich: Treuhandkredite 5)	Beteiligungen an inländischen Banken und Unternehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Banken (MFIs) 3) 9) 10)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) 3) 15)					Zeit	
			insgesamt	Sichteinlagen 11) 12)	Termin-ein-lagen 12) 13)	weiter-gegebene Wechsel 14)	Nach-richtlich: Treuhand-kredite 5)	insgesamt	Sichtein-lagen 11)	Termin-ein-lagen 13) 16)	Spar-ein-lagen 17)	Spar-briefe 18)		Nach-richtlich: Treuhand-kredite 5)
76,0	107,6	95,1	1 902,3	427,6	1 349,1	75,6	50,0	3 341,9	689,8	1 146,9	1 182,1	236,9	86,1	1997
71,6	102,8	129,2	2 086,9	472,5	1 505,2	59,4	49,7	3 520,3	799,5	1 194,1	1 211,0	234,9	80,9	1998
37,5	58,0	75,6	1 122,0	114,4	1 007,3	0,3	29,8	1 905,3	420,4	759,6	614,7	110,7	42,1	1999
33,1	58,5	82,7	1 189,2	113,4	1 075,3	0,4	30,1	1 945,8	443,4	819,9	573,5	109,0	42,1	2000
4,0	57,0	95,9	1 204,9	123,1	1 081,6	0,3	27,2	2 034,0	526,4	827,0	574,5	106,0	43,3	2001
3,0	54,8	119,0	1 244,0	127,6	1 116,2	0,2	25,6	2 085,9	575,6	830,6	575,3	104,4	42,1	2002
2,0	56,8	109,2	1 229,6	116,8	1 112,6	0,2	27,8	2 140,3	624,0	825,7	590,3	100,3	40,5	2003
1,0	61,8	99,6	1 271,2	119,7	1 151,4	0,1	30,3	2 200,0	646,9	851,2	603,5	98,4	43,7	2004
-	56,6	108,5	1 300,0	120,5	1 179,4	0,1	26,5	2 276,6	717,0	864,4	603,4	91,9	42,4	2005
-	53,0	106,3	1 348,2	125,4	1 222,7	0,0	22,3	2 394,6	747,7	962,8	586,5	97,5	37,8	2006
0,0	58,2	103,7	1 290,1	128,7	1 161,3	0,1	27,3	2 250,3	698,1	858,8	600,4	93,0	43,5	2005 Aug.
-	56,6	104,7	1 290,6	121,0	1 169,6	0,1	27,2	2 254,2	704,0	858,9	598,9	92,4	42,0	Sept.
-	56,5	105,3	1 276,3	121,3	1 154,9	0,1	27,1	2 258,1	707,7	861,1	597,2	92,1	41,7	Okt.
-	56,7	107,9	1 272,8	126,0	1 146,6	0,1	26,8	2 274,6	723,6	863,2	596,0	91,9	42,1	Nov.
-	56,6	108,5	1 300,0	120,5	1 179,4	0,1	26,5	2 276,6	717,0	864,4	603,4	91,9	42,4	Dez.
-	56,2	110,8	1 306,0	118,4	1 187,5	0,1	26,2	2 285,7	718,1	872,9	602,8	91,9	38,9	2006 Jan.
-	55,1	113,2	1 302,1	115,2	1 186,8	0,1	25,1	2 287,7	715,3	877,7	602,6	92,1	38,2	Febr.
-	54,0	115,8	1 302,7	110,3	1 192,3	0,1	23,2	2 303,4	722,4	887,1	601,4	92,4	37,8	März
-	53,9	113,7	1 340,4	128,1	1 212,2	0,1	23,5	2 322,4	726,5	903,1	599,8	93,0	38,1	April
-	53,8	113,6	1 338,3	132,3	1 205,9	0,1	22,7	2 333,8	742,5	900,6	597,4	93,3	37,9	Mai
-	53,7	113,2	1 333,2	116,2	1 216,9	0,1	22,5	2 342,7	742,0	911,0	596,1	93,6	37,4	Juni
-	53,3	113,8	1 333,5	117,5	1 216,0	0,0	22,1	2 336,9	730,6	919,0	593,2	94,1	37,5	Juli
-	53,4	113,9	1 310,4	114,2	1 196,2	0,0	22,3	2 347,5	725,6	936,9	590,3	94,7	37,5	Aug.
-	53,7	108,2	1 299,3	120,7	1 178,6	0,0	22,3	2 356,4	724,2	950,0	587,7	94,5	37,9	Sept.
-	53,5	107,2	1 303,3	113,4	1 189,9	0,0	22,5	2 348,2	716,9	950,5	585,0	95,8	38,0	Okt.
-	53,3	107,0	1 320,5	135,1	1 185,4	0,0	22,3	2 375,0	744,4	952,5	581,5	96,7	38,1	Nov.
-	53,0	106,3	1 348,2	125,4	1 222,7	0,0	22,3	2 394,6	747,7	962,8	586,5	97,5	37,8	Dez.
-	53,5	106,9	1 334,2	130,9	1 203,2	0,0	21,9	2 401,4	746,2	973,9	582,2	99,1	38,9	2007 Jan.
- 4,4	- 4,8	+ 34,1	+ 179,0	+ 39,7	+ 156,4	- 16,2	- 0,9	+ 179,3	+ 110,6	+ 47,2	+ 28,9	- 2,1	- 5,3	1998
- 0,6	+ 0,1	+ 9,3	+ 69,0	- 1,8	+ 81,8	- 11,1	- 0,4	+ 67,3	+ 32,7	+ 48,4	- 4,5	- 9,3	+ 0,7	1999
- 0,8	+ 0,5	+ 7,1	+ 64,7	- 2,3	+ 66,9	+ 0,1	+ 0,3	+ 41,3	+ 22,3	+ 61,1	- 40,5	- 1,7	- 0,0	2000
- 29,1	- 1,5	+ 13,3	+ 9,6	+ 7,4	+ 2,3	- 0,2	- 2,9	+ 88,5	+ 82,3	+ 8,1	+ 1,1	- 2,9	+ 1,0	2001
- 1,0	- 2,1	+ 24,2	+ 37,9	+ 1,7	+ 36,3	- 0,1	- 1,5	+ 51,7	+ 48,4	+ 4,1	+ 0,8	- 1,6	- 1,1	2002
- 1,0	+ 2,1	- 9,8	- 5,6	- 9,5	+ 3,9	+ 0,0	+ 2,4	+ 54,0	+ 48,4	- 4,8	+ 15,1	- 4,8	- 1,2	2003
- 1,1	+ 3,0	- 9,6	+ 41,3	+ 2,9	+ 38,5	- 0,1	+ 2,4	+ 62,0	+ 24,4	+ 25,9	+ 13,1	- 1,5	+ 1,2	2004
- 1,0	- 4,9	+ 8,9	+ 28,9	+ 0,8	+ 28,0	+ 0,0	- 3,5	+ 76,6	+ 70,7	+ 12,4	- 1,2	- 5,4	- 1,2	2005
-	- 3,7	- 2,2	+ 79,0	+ 8,6	+ 70,5	- 0,1	- 4,5	+ 118,0	+ 30,0	+ 97,7	- 16,8	+ 7,2	- 4,1	2006
-	- 0,0	- 0,2	- 21,9	+ 6,8	- 28,6	+ 0,0	+ 0,4	+ 4,5	+ 2,4	+ 4,4	- 1,5	- 0,8	+ 0,0	2005 Aug.
- 0,0	- 1,6	+ 1,0	+ 0,5	- 7,7	+ 8,2	- 0,0	- 0,0	+ 3,9	+ 5,9	+ 0,1	- 1,5	- 0,6	- 1,4	Sept.
-	- 0,1	+ 0,6	- 14,3	+ 0,3	- 14,6	+ 0,0	- 0,1	+ 3,9	+ 4,1	+ 1,5	- 1,6	- 0,2	- 0,4	Okt.
-	+ 0,3	+ 2,5	- 3,6	+ 4,7	- 8,3	+ 0,0	- 0,3	+ 16,5	+ 15,9	+ 2,0	- 1,2	- 0,3	+ 0,4	Nov.
-	- 0,1	+ 0,6	+ 27,2	- 5,5	+ 32,7	+ 0,0	- 0,3	+ 2,0	- 6,6	+ 1,2	+ 7,4	- 0,0	+ 0,3	Dez.
-	- 0,4	+ 2,3	+ 2,2	- 2,1	+ 4,3	- 0,0	- 0,3	+ 9,0	+ 1,1	+ 8,5	- 0,6	+ 0,0	- 3,6	2006 Jan.
-	- 1,1	+ 2,4	- 3,9	- 3,2	- 0,7	- 0,0	- 1,1	+ 2,0	- 2,8	+ 4,7	- 0,2	+ 0,2	- 0,1	Febr.
-	- 1,1	+ 2,7	+ 0,8	- 4,9	+ 5,7	- 0,0	- 2,0	+ 15,7	+ 7,1	+ 9,5	- 1,2	+ 0,4	- 0,4	März
-	- 0,1	- 2,1	+ 37,1	+ 17,7	+ 19,4	- 0,0	+ 0,4	+ 19,0	+ 4,0	+ 16,0	- 1,6	+ 0,6	+ 0,3	April
-	- 0,1	- 0,0	- 1,3	+ 4,4	- 5,7	- 0,0	- 0,8	+ 10,6	+ 16,0	- 3,3	- 2,3	+ 0,3	- 0,2	Mai
-	- 0,1	- 0,4	- 5,1	- 15,9	+ 10,8	- 0,0	- 0,2	+ 8,9	- 0,5	+ 10,4	- 1,3	+ 0,3	- 0,4	Juni
-	- 0,4	+ 0,6	+ 0,3	+ 1,3	- 0,9	- 0,0	- 0,4	- 5,8	- 11,4	+ 8,0	- 2,9	+ 0,5	+ 0,0	Juli
-	+ 0,1	+ 0,1	- 22,2	- 2,7	- 19,5	- 0,0	- 0,1	+ 10,0	- 5,6	+ 17,9	- 2,9	+ 0,7	+ 0,1	Aug.
-	+ 0,3	- 5,7	+ 20,5	+ 7,5	+ 13,1	- 0,0	+ 0,0	+ 10,4	- 1,4	+ 13,1	- 2,6	+ 1,2	+ 0,4	Sept.
-	- 0,3	- 0,9	+ 5,7	- 5,6	+ 11,3	+ 0,0	+ 0,1	- 8,2	- 7,3	+ 0,5	- 2,7	+ 1,3	+ 0,1	Okt.
-	- 0,2	- 0,3	+ 17,2	+ 21,7	- 4,5	- 0,0	- 0,1	+ 26,8	+ 27,5	+ 2,0	- 3,6	+ 0,9	+ 0,0	Nov.
-	- 0,3	- 0,6	+ 27,6	- 9,7	+ 37,4	- 0,0	- 0,0	+ 19,5	+ 3,3	+ 10,3	+ 5,1	+ 0,8	- 0,3	Dez.
-	- 0,4	+ 0,6	- 14,0	+ 5,6	- 19,5	- 0,0	- 0,4	+ 6,7	- 1,5	+ 11,0	- 4,4	+ 1,6	- 0,1	2007 Jan.

9 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 10 Bis Dezember 1998 ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 11 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder bis unter 1 Monat. — 12 Einschl. Verbindlichkeiten aus geldpolitischen Geschäften mit der Bundesbank. — 13 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat. —

14 Eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf und bis Dezember 1998 zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln. — 15 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 16 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 17 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 16. — 18 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken

4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Nicht-Eurowährungen 1)	Kredite an ausländische Banken (MFIs) 2)							Kredite an ausländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 2)					
		insgesamt	Guthaben und Buchkredite, Wechsel 3)			börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken	Wertpapiere von Banken	Nachrichtlich: Treuhandkredite 4)	insgesamt	Buchkredite, Wechsel 3)			Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken
			zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristige					zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristige		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1997	1,5	689,1	635,3	456,1	179,2	0,2	43,1	10,5	474,8	312,7	96,2	216,5	6,0	140,3
1998	1,5	774,9	706,9	533,6	173,3	0,4	58,7	9,0	610,3	364,9	93,9	270,9	11,6	211,0
1999	0,4	427,1	383,5	279,5	104,1	0,4	43,2	4,2	396,1	235,8	52,7	183,1	7,5	152,7
2000	0,4	507,7	441,4	325,4	116,0	1,3	65,0	3,6	475,8	286,8	71,1	215,7	6,5	182,5
2001	0,4	596,1	521,7	383,7	138,0	0,8	73,6	3,5	570,3	347,2	99,7	247,5	5,2	217,9
2002	0,3	690,6	615,3	468,0	147,2	0,9	74,4	2,7	558,8	332,6	92,6	240,0	9,3	216,9
2003	0,3	769,6	675,8	515,7	160,1	1,5	92,3	1,6	576,3	344,8	110,9	233,9	6,0	225,4
2004	0,2	889,4	760,2	606,5	153,7	2,8	126,3	1,5	629,5	362,5	136,6	225,9	10,9	256,1
2005	0,2	1 038,8	860,0	648,5	211,5	5,8	173,0	1,5	712,0	387,9	132,8	255,1	9,3	314,8
2006	0,4	1 266,9	1 003,2	744,5	258,7	13,3	250,4	0,8	777,0	421,0	156,0	264,9	7,2	348,9
2005 Aug.	0,5	1 023,0	860,2	668,5	191,7	7,0	155,8	1,5	691,9	387,1	144,0	243,0	4,8	300,0
Sept.	0,4	1 057,2	889,0	690,2	198,8	7,1	161,1	1,5	694,1	391,4	142,7	248,7	5,4	297,4
Okt.	0,4	1 073,5	905,2	704,2	201,0	6,9	161,4	1,5	697,3	392,8	144,1	248,7	5,5	298,9
Nov.	0,5	1 079,5	905,2	707,3	197,9	6,3	167,9	1,5	723,2	403,0	150,0	253,0	7,9	312,3
Dez.	0,2	1 038,8	860,0	648,5	211,5	5,8	173,0	1,5	712,0	387,9	132,8	255,1	9,3	314,8
2006 Jan.	0,3	1 079,3	895,3	678,6	216,7	6,0	178,0	1,5	741,6	411,1	154,8	256,2	9,5	320,9
Febr.	0,4	1 111,4	920,5	701,9	218,6	6,7	184,2	1,5	736,8	406,7	144,3	262,5	7,5	322,6
März	0,4	1 153,7	952,8	729,0	223,8	7,6	193,3	1,4	732,4	402,7	140,1	262,6	6,9	322,8
April	0,4	1 136,1	933,9	710,2	223,8	8,6	193,6	1,4	747,2	419,3	160,6	258,7	8,0	319,9
Mai	0,5	1 144,1	935,5	709,1	226,5	9,3	199,3	1,4	740,0	412,9	155,5	257,4	7,9	319,1
Juni	0,4	1 201,7	981,5	748,5	232,9	12,0	208,2	1,0	745,9	414,7	151,9	262,8	9,3	321,9
Juli	0,4	1 172,9	950,8	715,4	235,5	12,8	209,3	1,0	748,6	420,3	155,9	264,4	10,3	318,0
Aug.	0,4	1 167,5	943,7	706,9	236,8	11,7	212,1	0,9	753,4	425,0	159,6	265,4	11,3	317,1
Sept.	0,4	1 202,0	966,8	726,1	240,7	12,2	223,0	0,8	767,0	426,7	160,9	265,8	9,4	331,0
Okt.	0,4	1 194,8	949,5	708,7	240,7	13,5	231,8	0,7	783,1	435,3	166,2	269,1	10,4	337,4
Nov.	0,4	1 217,8	958,7	714,8	243,9	13,5	245,6	0,8	795,4	438,9	169,5	269,4	10,5	346,0
Dez.	0,4	1 266,9	1 003,2	744,5	258,7	13,3	250,4	0,8	777,0	421,0	156,0	264,9	7,2	348,9
2007 Jan.	0,4	1 275,2	1 001,6	734,0	267,6	15,4	258,2	0,9	805,1	440,8	176,7	264,1	7,9	356,4
Veränderungen *)														
1998	- 0,0	+ 100,8	+ 89,5	+ 79,3	+ 10,2	+ 0,0	+ 13,1	- 1,8	+ 122,0	+ 42,7	- 6,4	+ 49,1	+ 5,5	+ 66,0
1999	- 0,3	+ 17,7	+ 5,7	- 5,3	+ 11,0	+ 0,2	+ 11,7	- 0,0	+ 85,8	+ 42,8	+ 8,4	+ 34,4	+ 1,3	+ 41,8
2000	- 0,0	+ 78,9	+ 56,5	+ 44,6	+ 11,8	+ 0,9	+ 21,6	- 0,7	+ 72,0	+ 45,0	+ 17,4	+ 27,7	- 1,2	+ 28,2
2001	+ 0,0	+ 83,7	+ 75,6	+ 54,4	+ 21,2	- 0,5	+ 8,5	- 0,2	+ 88,3	+ 53,4	+ 27,0	+ 26,4	- 1,5	+ 36,3
2002	- 0,1	+ 120,3	+ 118,0	+ 99,4	+ 18,6	+ 0,1	+ 2,2	- 0,9	+ 21,2	+ 12,7	- 0,4	+ 13,2	+ 4,6	+ 3,9
2003	- 0,1	+ 103,8	+ 84,6	+ 65,2	+ 19,3	+ 0,6	+ 18,7	- 0,4	+ 46,3	+ 35,1	+ 24,0	+ 11,0	- 2,7	+ 13,9
2004	- 0,1	+ 128,3	+ 89,4	+ 95,3	- 5,9	+ 1,3	+ 37,6	- 0,1	+ 65,8	+ 29,5	+ 31,7	- 2,2	+ 5,1	+ 31,1
2005	+ 0,0	+ 127,3	+ 78,9	+ 26,3	+ 52,6	+ 2,9	+ 45,4	- 0,0	+ 59,4	+ 7,3	- 9,4	+ 16,7	- 1,8	+ 54,0
2006	+ 0,1	+ 238,3	+ 153,5	+ 109,7	+ 43,8	+ 7,5	+ 77,2	- 0,7	+ 81,4	+ 51,6	+ 25,9	+ 25,8	- 1,8	+ 31,5
2005 Aug.	+ 0,0	- 15,9	- 18,1	- 21,7	+ 3,6	+ 0,4	+ 1,8	+ 0,1	+ 3,1	- 0,4	- 1,1	+ 0,7	+ 1,4	+ 2,1
Sept.	- 0,1	+ 32,2	+ 26,8	+ 20,3	+ 6,5	+ 0,1	+ 5,3	+ 0,0	+ 0,2	+ 2,6	- 1,8	+ 4,5	+ 0,6	- 3,0
Okt.	- 0,0	+ 16,4	+ 16,2	+ 14,1	+ 2,1	- 0,1	+ 0,3	- 0,0	+ 3,1	+ 1,3	+ 1,5	- 0,2	+ 0,2	+ 1,6
Nov.	+ 0,2	+ 3,1	- 2,7	+ 1,2	- 3,9	- 0,6	+ 6,4	+ 0,0	+ 22,7	+ 7,5	+ 5,1	+ 2,3	+ 2,4	+ 12,9
Dez.	- 0,3	- 40,5	- 45,0	- 58,8	+ 13,7	- 0,5	+ 4,5	+ 0,0	- 11,0	- 14,8	- 17,1	+ 2,3	+ 1,3	+ 2,5
2006 Jan.	+ 0,1	+ 35,3	+ 29,9	+ 32,9	- 3,0	+ 0,2	+ 5,2	- 0,0	+ 32,8	+ 25,5	+ 23,0	+ 2,5	+ 0,4	+ 6,8
Febr.	+ 0,1	+ 28,2	+ 21,5	+ 20,6	+ 0,9	+ 0,7	+ 6,1	+ 0,0	- 8,8	- 7,3	- 11,4	+ 4,2	- 2,2	+ 0,7
März	- 0,0	+ 46,9	+ 36,6	+ 30,1	+ 6,5	+ 1,0	+ 9,2	- 0,1	+ 0,1	- 0,6	- 3,5	+ 2,8	- 0,5	+ 1,2
April	+ 0,0	- 11,7	- 13,0	- 14,8	+ 1,8	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,0	+ 20,4	+ 20,8	+ 21,3	- 0,5	+ 1,2	- 1,6
Mai	+ 0,1	+ 11,9	+ 4,9	+ 1,2	+ 3,8	+ 0,7	+ 6,3	+ 0,0	- 3,6	- 3,0	- 4,1	+ 1,1	- 0,0	- 0,5
Juni	- 0,1	+ 56,8	+ 45,3	+ 38,9	+ 6,4	+ 2,8	+ 8,8	- 0,4	+ 4,4	+ 0,4	- 3,9	+ 4,4	+ 1,3	+ 2,6
Juli	- 0,1	- 28,3	- 30,4	- 33,0	+ 2,6	+ 0,8	+ 1,3	- 0,0	+ 2,9	+ 4,6	+ 4,0	+ 0,6	+ 1,0	- 2,7
Aug.	+ 0,0	- 4,4	- 6,2	- 7,8	+ 1,6	- 1,1	+ 2,9	- 0,1	+ 5,9	+ 5,4	+ 3,9	+ 1,5	+ 1,1	- 0,6
Sept.	- 0,0	+ 30,8	+ 21,1	+ 17,8	+ 3,2	+ 0,5	+ 9,2	- 0,2	+ 11,3	+ 5,3	+ 0,9	+ 4,5	- 1,9	+ 7,9
Okt.	- 0,0	- 7,3	- 17,4	- 17,3	- 0,0	+ 1,3	+ 8,8	- 0,1	+ 16,1	+ 10,2	+ 5,2	+ 4,9	+ 1,1	+ 4,9
Nov.	- 0,0	+ 31,1	+ 16,8	+ 11,4	+ 5,4	+ 0,1	+ 14,2	+ 0,1	+ 18,5	+ 8,3	+ 4,0	+ 4,3	+ 0,2	+ 9,9
Dez.	+ 0,0	+ 49,0	+ 44,3	+ 29,7	+ 14,7	- 0,2	+ 4,9	+ 0,0	- 18,6	- 18,1	- 13,5	- 4,6	- 3,4	+ 2,9
2007 Jan.	- 0,0	+ 5,0	- 4,7	- 12,5	+ 7,9	+ 2,1	+ 7,6	-	+ 24,8	+ 17,3	+ 19,8	- 2,5	+ 0,7	+ 6,8

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Bis Dezember 1998: Noten und Münzen in Fremdwährung. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 4. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand

IV. Banken

Nachrichtlich: Treuhand- kredite 4)	Beteili- gungen an auslän- dischen Banken und Unter- nehmen 5)	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Banken (MFIs) 2)						Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) 2)						Zeit
		insgesamt	Sicht- ein- lagen 6)	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nach- richtlich: Treuhand- kredite 4)	insgesamt	Sicht- ein- lagen 6)	Termineinlagen (einschl. Spar- einlagen und Sparbriefe)			Nach- richtlich: Treuhand- kredite 4)	
				zusam- men 7)	kurz- fristig 7)	mittel- und lang- fristig				zusam- men 7)	kurz- fristig 7)	mittel- und lang- fristig		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
15,7	54,7	670,3	226,0	440,2	254,3	185,9	4,0	333,9	43,5	285,7	63,0	222,7	4,8	1997
22,9	62,9	875,7	309,5	562,5	359,1	203,4	3,7	390,3	51,3	329,6	71,8	257,8	9,5	1998
13,6	33,9	483,6	65,6	418,0	332,3	85,6	2,0	284,4	23,8	260,6	64,9	195,7	5,8	1999
13,9	47,4	586,0	113,7	472,2	382,9	89,3	1,7	314,9	35,4	279,5	62,5	217,0	5,6	2000
13,8	47,6	622,7	91,9	530,8	434,5	96,3	1,4	350,6	34,0	316,6	97,6	219,0	5,3	2001
15,6	44,8	614,2	101,6	512,7	410,4	102,3	1,1	319,2	33,5	285,7	87,0	198,7	4,5	2002
11,6	41,4	590,7	95,1	495,6	387,7	107,9	0,4	307,3	32,2	275,1	102,4	172,7	3,6	2003
9,8	39,3	603,3	87,0	516,2	403,2	113,0	0,5	311,2	36,6	274,7	123,4	151,2	0,8	2004
10,6	37,2	651,7	102,9	548,8	420,4	128,4	0,6	316,4	62,0	254,4	119,4	135,0	1,2	2005
5,8	50,4	689,7	168,1	521,6	397,3	124,3	0,4	310,1	82,1	228,0	111,5	116,5	1,5	2006
10,7	39,8	655,0	143,1	511,9	385,9	126,0	0,7	323,7	61,7	262,0	115,5	146,5	1,0	2005 Aug.
10,7	39,8	655,2	146,5	508,7	381,8	127,0	0,7	335,8	68,6	267,2	120,7	146,5	0,9	Sept.
10,6	39,2	680,8	142,4	538,4	410,2	128,2	0,6	330,9	65,8	265,0	122,5	142,6	1,3	Okt.
10,5	37,2	681,2	150,5	530,8	402,1	128,7	0,6	345,3	82,1	263,2	124,5	138,6	1,3	Nov.
10,6	37,2	651,7	102,9	548,8	420,4	128,4	0,6	316,4	62,0	254,4	119,4	135,0	1,2	Dez.
7,0	38,8	666,4	143,6	522,7	397,4	125,3	0,6	339,5	86,0	253,5	119,6	134,0	1,1	2006 Jan.
7,1	39,5	691,3	136,8	554,5	428,8	125,7	0,6	326,4	79,4	247,0	114,1	133,0	1,7	Febr.
5,9	38,9	699,4	144,6	554,8	426,3	128,5	0,5	321,3	81,2	240,1	110,1	130,0	1,7	März
5,8	39,4	712,0	151,1	560,9	433,7	127,2	0,5	323,9	76,9	247,0	119,0	128,0	1,7	April
5,5	40,7	715,1	164,8	550,4	424,8	125,5	0,5	323,1	87,8	235,3	109,7	125,6	1,7	Mai
5,6	40,9	689,4	165,7	523,7	398,0	125,7	0,6	321,0	89,2	231,9	102,7	129,2	1,7	Juni
5,6	41,1	659,4	151,7	507,6	381,5	126,2	0,6	323,2	84,1	239,1	109,9	129,2	1,7	Juli
5,8	41,1	658,4	150,7	507,6	384,4	123,2	0,6	337,0	95,8	241,2	111,8	129,4	1,7	Aug.
6,0	47,8	684,1	169,9	514,1	389,1	125,0	0,5	339,0	86,5	252,5	123,3	129,2	1,7	Sept.
5,9	48,4	683,7	155,2	528,5	404,4	124,1	0,5	335,8	82,4	253,4	123,3	130,1	1,6	Okt.
5,9	48,4	691,6	171,7	519,8	394,7	125,1	0,4	335,4	81,6	253,8	124,2	129,6	1,7	Nov.
5,8	50,4	689,7	168,1	521,6	397,3	124,3	0,4	310,1	82,1	228,0	111,5	116,5	1,5	Dez.
5,8	44,6	704,6	170,0	534,6	408,8	125,8	0,3	317,2	88,2	229,0	114,6	114,4	1,5	2007 Jan.
Veränderungen *)														
+ 7,7	+ 8,8	+ 215,6	+ 87,7	+ 128,1	+ 108,1	+ 20,0	- 0,3	+ 64,7	+ 10,4	+ 48,9	+ 10,3	+ 38,6	+ 5,5	1998
+ 1,1	+ 10,9	+ 37,4	- 9,2	+ 46,6	+ 47,6	- 1,0	- 0,0	+ 61,0	+ 7,2	+ 53,8	+ 15,9	+ 37,9	+ 0,1	1999
- 0,2	+ 12,8	+ 90,0	+ 47,0	+ 43,0	+ 42,9	+ 0,1	- 0,4	+ 24,4	+ 11,1	+ 13,3	- 2,9	+ 16,2	- 0,8	2000
- 0,5	- 0,5	+ 23,5	- 23,6	+ 47,0	+ 42,4	+ 4,6	- 0,4	+ 30,8	- 1,8	+ 32,6	+ 33,3	- 0,7	- 0,6	2001
+ 1,7	+ 1,6	+ 22,7	+ 14,6	+ 8,1	- 1,3	+ 9,4	- 0,3	+ 4,6	+ 0,8	+ 3,8	- 4,6	+ 8,4	- 0,9	2002
- 0,7	- 1,9	+ 5,7	- 2,0	+ 7,7	- 2,4	+ 10,0	- 0,0	+ 4,5	+ 0,4	+ 4,1	+ 20,6	- 16,5	+ 1,9	2003
+ 0,7	- 1,5	+ 19,8	- 6,1	+ 25,9	+ 21,1	+ 4,8	+ 0,1	+ 13,0	+ 5,4	+ 7,6	+ 22,8	- 15,2	- 0,3	2004
+ 0,8	- 3,5	+ 28,6	+ 12,6	+ 16,0	+ 4,9	+ 11,1	+ 0,1	- 4,9	+ 23,9	- 28,8	- 7,7	- 21,1	+ 0,4	2005
- 5,1	+ 13,8	+ 56,2	+ 68,3	- 12,1	- 13,7	+ 1,6	- 0,2	- 0,8	+ 21,2	- 22,0	- 5,1	- 17,0	- 0,2	2006
+ 0,2	+ 0,1	+ 0,7	+ 1,4	- 0,7	- 1,1	+ 0,4	- 0,1	- 5,7	- 3,5	- 2,2	- 0,1	- 2,1	- 0,0	2005 Aug.
+ 0,0	- 0,1	- 1,5	+ 3,0	- 4,5	- 5,2	+ 0,6	- 0,0	+ 11,1	+ 6,8	+ 4,3	+ 4,9	- 0,7	- 0,2	Sept.
- 0,1	- 0,6	+ 25,3	- 4,1	+ 29,4	+ 28,3	+ 1,2	- 0,1	- 5,0	- 2,9	- 2,2	+ 1,8	- 4,0	+ 0,4	Okt.
- 0,1	- 2,2	- 2,2	+ 7,6	- 9,8	- 9,7	- 0,1	- 0,0	+ 12,9	+ 16,0	- 3,1	+ 1,6	- 4,7	+ 0,0	Nov.
+ 0,0	+ 0,1	- 29,1	- 47,5	+ 18,3	+ 18,6	- 0,2	- 0,0	- 28,6	- 20,1	- 8,6	- 5,0	- 3,5	- 0,0	Dez.
- 3,5	+ 1,3	+ 17,7	+ 40,9	- 23,2	- 20,6	- 2,6	- 0,0	+ 24,9	+ 24,3	+ 0,6	+ 0,9	- 0,2	- 0,1	2006 Jan.
+ 0,0	+ 0,4	+ 21,9	- 7,6	+ 29,5	+ 29,6	- 0,2	- 0,0	- 15,1	- 6,9	- 8,2	- 6,1	- 2,2	+ 0,0	Febr.
- 1,2	- 0,2	+ 11,8	+ 8,6	+ 3,2	- 0,6	+ 3,8	- 0,0	- 2,9	+ 2,1	- 4,9	- 3,3	- 1,7	+ 0,0	März
- 0,1	+ 0,8	+ 17,2	+ 7,5	+ 9,7	+ 10,1	- 0,4	- 0,0	+ 5,1	- 4,0	+ 9,1	+ 9,7	- 0,6	- 0,1	April
- 0,3	+ 1,4	+ 6,3	+ 14,4	- 8,1	- 7,1	- 1,0	+ 0,0	+ 0,8	+ 11,1	- 10,3	- 8,8	- 1,5	+ 0,0	Mai
+ 0,0	+ 0,2	- 27,0	+ 0,6	- 27,6	- 27,5	- 0,1	+ 0,0	- 2,7	+ 1,3	- 4,0	- 7,2	+ 3,3	+ 0,1	Juni
+ 0,0	+ 0,1	- 29,6	- 13,9	- 15,8	- 16,3	+ 0,6	+ 0,0	+ 2,3	- 5,0	+ 7,3	+ 7,3	+ 0,0	- 0,0	Juli
- 0,0	+ 0,1	- 0,2	- 0,7	+ 0,5	+ 3,2	- 2,7	-	+ 14,0	+ 11,8	+ 2,3	+ 2,0	+ 0,3	- 0,0	Aug.
+ 0,2	+ 6,5	+ 24,0	+ 18,7	+ 5,2	+ 3,8	+ 1,4	- 0,0	+ 1,0	- 9,5	+ 10,5	+ 11,2	- 0,7	- 0,0	Sept.
- 0,1	+ 0,6	+ 2,2	- 14,6	+ 16,8	+ 15,2	+ 1,6	- 0,1	- 5,9	- 4,1	- 1,8	- 0,1	- 1,7	- 0,1	Okt.
+ 0,0	+ 0,5	+ 13,8	+ 17,9	- 4,1	- 6,0	+ 1,9	- 0,1	+ 3,0	- 0,2	+ 3,2	+ 2,0	+ 1,2	+ 0,1	Nov.
- 0,1	+ 1,9	- 1,9	- 3,6	+ 1,7	+ 2,5	- 0,7	+ 0,0	- 25,5	+ 0,4	- 25,9	- 12,7	- 13,2	- 0,1	Dez.
- 0,0	- 5,8	+ 12,1	+ 1,3	+ 10,9	+ 9,9	+ 1,0	- 0,1	+ 5,6	+ 5,8	- 0,2	+ 2,6	- 2,8	- 0,0	2007 Jan.

vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 4 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 2. — 5 Bis Dezember 1998 einschl. den Auslandsfilialien zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. —

6 Bis Dezember 1998 einschl. Termineinlagen bis unter 1 Monat. — 7 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat.

IV. Banken

5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1) 2)		Kurzfristige Kredite							Mittel- und langfristige	
			an Unternehmen und Privatpersonen 1)			an öffentliche Haushalte				insgesamt	an Unter-
			insgesamt	zu-	Buchkredite und Wechsel 3) 4)	zu-	Buch-	Schatz-	zu-		
mit börsenfähige(n) Geldmarktpapiere(n), Wertpapiere(n), Ausgleichs-forderungen	ohne börsenfähige(n) Geldmarktpapiere(n), Wertpapiere(n), Ausgleichs-forderungen	insgesamt	zu-	Buchkredite und Wechsel 3) 4)	börsen-fähige Geld-markt-papiere	zu-	Buch-kredite	Schatz-wechsel	insgesamt	zu-	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1997	5 058,4	4 506,2	667,8	625,8	624,8	1,0	41,9	40,1	1,9	4 390,6	3 223,4
1998	5 379,8	4 775,4	704,3	661,3	660,8	0,5	43,0	38,5	4,5	4 675,5	3 482,4
1999	2 904,5	2 576,5	355,3	328,9	328,7	0,2	26,4	23,6	2,8	2 549,2	1 943,6
2000	3 003,7	2 663,7	371,2	348,2	347,7	0,5	22,9	21,2	1,7	2 632,5	2 038,6
2001	3 014,1	2 704,2	387,9	356,7	355,2	1,5	31,2	28,2	2,9	2 626,2	2 070,2
2002	2 997,2	2 689,1	365,4	331,9	331,0	1,0	33,5	31,1	2,4	2 631,8	2 079,7
2003	2 995,6	2 680,6	355,2	315,0	313,4	1,6	40,2	38,4	1,8	2 640,4	2 096,1
2004	3 001,3	2 646,7	320,9	283,8	283,0	0,8	37,1	35,3	1,8	2 680,4	2 114,2
2005	2 995,1	2 635,1	309,7	273,5	272,9	0,6	36,2	34,4	1,8	2 685,4	2 141,3
2006	3 000,7	2 632,2	303,1	269,8	269,3	0,6	33,3	31,9	1,4	2 697,6	2 181,8
2005 Aug.	3 001,1	2 642,3	318,5	280,5	279,3	1,3	37,8	37,2	0,7	2 682,7	2 126,2
Sept.	3 004,7	2 649,0	326,2	293,5	292,9	0,6	32,7	32,2	0,5	2 678,4	2 126,9
Okt.	3 012,9	2 657,7	339,3	298,0	297,0	1,0	41,3	38,1	3,2	2 673,6	2 128,6
Nov.	3 004,8	2 647,2	325,1	288,7	288,1	0,6	36,4	33,5	2,9	2 679,7	2 133,6
Dez.	2 995,1	2 635,1	309,7	273,5	272,9	0,6	36,2	34,4	1,8	2 685,4	2 141,3
2006 Jan.	3 032,2	2 661,3	325,0	282,8	282,0	0,8	42,2	40,3	1,9	2 707,3	2 168,5
Febr.	3 023,3	2 656,6	316,7	283,3	282,6	0,7	33,4	32,6	0,8	2 706,5	2 170,1
März	3 030,2	2 659,7	329,2	292,7	291,7	0,9	36,5	35,9	0,6	2 701,1	2 167,3
April	3 066,0	2 667,7	336,7	297,1	296,0	1,0	39,7	38,8	0,8	2 729,3	2 199,0
Mai	3 065,4	2 659,4	326,4	293,2	292,4	0,7	33,2	32,5	0,7	2 739,0	2 196,1
Juni	3 028,2	2 656,1	326,0	292,7	291,7	1,0	33,3	32,3	1,1	2 702,1	2 173,3
Juli	3 024,4	2 653,2	320,7	285,5	284,6	0,9	35,2	34,1	1,1	2 703,7	2 175,1
Aug.	3 022,5	2 652,2	318,1	285,5	284,8	0,7	32,6	32,0	0,6	2 704,4	2 178,5
Sept.	3 035,2	2 668,7	333,0	301,3	300,5	0,8	31,8	31,5	0,3	2 702,1	2 183,5
Okt.	3 033,2	2 664,9	334,5	297,2	296,4	0,8	37,4	36,8	0,6	2 698,7	2 180,2
Nov.	3 037,8	2 661,5	325,7	290,2	289,4	0,8	35,5	34,8	0,7	2 712,2	2 185,1
Dez.	3 000,7	2 632,2	303,1	269,8	269,3	0,6	33,3	31,9	1,4	2 697,6	2 181,8
2007 Jan.	3 024,7	2 641,8	313,0	278,9	278,2	0,7	34,1	33,2	0,9	2 711,7	2 191,6
Veränderungen *)											
1998	+ 335,3	+ 285,5	+ 51,7	+ 50,6	+ 51,2	- 0,6	+ 1,1	- 1,6	+ 2,7	+ 283,6	+ 258,3
1999	+ 156,1	+ 139,5	+ 9,6	+ 6,3	+ 6,4	- 0,0	+ 3,3	+ 2,9	+ 0,4	+ 146,4	+ 146,4
2000	+ 100,7	+ 83,2	+ 14,5	+ 18,1	+ 17,8	+ 0,3	- 3,6	- 2,5	- 1,1	+ 86,1	+ 93,8
2001	+ 11,9	+ 39,2	+ 15,3	+ 7,0	+ 5,9	+ 1,0	+ 8,4	+ 7,8	+ 0,6	- 3,4	+ 32,0
2002	- 19,2	- 18,8	- 23,4	- 25,7	- 25,2	- 0,5	+ 2,3	+ 2,9	- 0,6	+ 4,3	+ 7,6
2003	+ 0,1	- 8,4	- 10,0	- 16,7	- 17,5	+ 0,9	+ 6,7	+ 7,3	- 0,6	+ 10,1	+ 16,0
2004	+ 3,3	- 36,0	- 31,7	- 30,5	- 29,7	- 0,8	- 1,2	- 3,2	+ 1,9	+ 35,0	+ 15,6
2005	- 6,7	- 12,1	- 11,5	- 10,6	- 10,4	- 0,2	- 0,9	- 0,9	+ 0,0	+ 4,8	+ 26,8
2006	- 12,4	- 20,8	- 7,1	- 4,5	- 4,4	- 0,0	- 2,7	- 2,3	- 0,4	+ 5,2	+ 23,6
2005 Aug.	+ 3,1	- 1,1	- 4,6	- 3,5	- 3,7	+ 0,2	- 1,1	- 0,8	- 0,3	+ 7,8	+ 5,8
Sept.	+ 3,1	+ 6,3	+ 7,4	+ 12,6	+ 13,2	- 0,6	- 5,2	- 5,0	- 0,2	- 4,3	+ 0,6
Okt.	+ 8,3	+ 8,7	+ 13,0	+ 4,5	+ 4,1	+ 0,3	+ 8,5	+ 5,8	+ 2,7	- 4,8	+ 1,6
Nov.	- 8,1	- 10,5	- 14,0	- 9,1	- 8,8	- 0,4	- 4,9	- 4,6	- 0,3	+ 5,9	+ 4,9
Dez.	- 9,7	- 12,2	- 15,5	- 15,2	- 15,2	- 0,0	- 0,2	+ 0,9	- 1,1	+ 5,7	+ 7,7
2006 Jan.	+ 19,6	+ 8,8	+ 15,3	+ 9,3	+ 9,1	+ 0,2	+ 6,0	+ 5,9	+ 0,1	+ 4,3	+ 9,9
Febr.	- 8,9	- 4,7	- 8,2	+ 0,5	+ 0,6	- 0,1	- 8,8	- 7,6	- 1,1	- 0,7	+ 1,5
März	+ 6,9	+ 3,0	+ 12,4	+ 9,3	+ 9,2	+ 0,2	+ 3,1	+ 3,3	- 0,2	- 5,5	- 2,7
April	+ 35,3	+ 7,5	+ 7,6	+ 4,3	+ 4,2	+ 0,1	+ 3,4	+ 3,1	+ 0,3	+ 27,6	+ 31,3
Mai	- 1,4	- 9,0	- 11,0	- 4,6	- 4,3	- 0,3	- 6,4	- 6,3	- 0,1	+ 9,7	- 2,9
Juni	- 37,2	- 3,3	- 0,3	- 0,5	- 0,7	+ 0,2	+ 0,1	- 0,2	+ 0,4	- 36,9	- 22,8
Juli	- 3,8	- 3,0	- 5,3	- 7,2	- 7,1	- 0,1	+ 1,9	+ 1,8	+ 0,1	+ 1,6	+ 1,8
Aug.	- 1,9	- 1,0	- 2,6	+ 0,0	+ 0,2	- 0,2	- 2,6	- 2,1	- 0,5	+ 0,7	+ 3,4
Sept.	+ 12,7	+ 16,5	+ 14,9	+ 15,8	+ 15,7	+ 0,1	- 0,8	- 0,5	- 0,4	- 2,2	+ 5,0
Okt.	- 2,0	+ 3,8	+ 1,5	- 4,1	- 4,1	+ 0,0	+ 5,6	+ 5,3	+ 0,3	- 3,5	- 3,2
Nov.	+ 4,7	- 3,3	- 8,9	- 7,0	- 7,0	- 0,0	- 1,9	- 2,0	+ 0,1	+ 13,6	+ 4,9
Dez.	- 36,4	- 28,6	- 22,5	- 20,3	- 20,1	- 0,2	- 2,2	- 2,9	+ 0,7	- 13,9	- 2,5
2007 Jan.	+ 24,4	+ 6,5	+ 9,9	+ 9,0	+ 8,9	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,4	- 0,5	+ 14,6	+ 10,3

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bauspar-

kassen. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 8. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 4 Ab 1999 einschl. geringer Beträge mittelfristiger Wechselserien. — 5 Ab 1999 Aufgliederung

IV. Banken

Kredite 2) 5)													Zeit
nehmen und Privatpersonen 1) 2)					an öffentliche Haushalte 2)								
Buchkredite			Wert- papiere 5)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 8)	zu- sammen	Buchkredite			Wertpa- piere 5) 9)	Aus- gleichs- forde- rungen 10)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 8)		
zu- sammen	mittel- fristig 6)	lang- fristig 7)				zu- sammen	mittel- fristig 6)	lang- fristig 7)					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
2 900,0	216,2	2 683,8	234,1	89,3	1 167,2	833,8	53,0	780,8	239,2	76,0	18,3	1997	
3 104,5	206,8	2 897,8	292,4	85,4	1 193,2	868,8	33,1	835,7	235,4	71,6	17,3	1998	
1 764,8	182,5	1 582,3	178,9	49,2	605,6	459,5	30,9	428,6	108,6	37,5	8,7	1999	
1 838,9	192,8	1 646,0	199,7	50,1	593,9	455,9	30,4	425,5	104,9	33,1	8,4	2000	
1 880,5	191,1	1 689,4	189,7	48,9	556,0	440,3	25,6	414,6	111,8	4,0	8,0	2001	
1 909,8	193,5	1 716,3	169,9	47,3	552,1	417,1	27,4	389,7	132,0	3,0	7,5	2002	
1 927,7	195,0	1 732,8	168,3	49,9	544,3	401,0	34,6	366,4	141,3	2,0	7,0	2003	
1 940,8	194,3	1 746,5	173,5	55,3	566,1	387,7	32,9	354,8	177,5	1,0	6,5	2004	
1 953,4	194,7	1 758,8	187,9	52,1	544,1	374,4	32,9	341,4	169,7	–	4,5	2005	
1 972,7	194,5	1 778,1	209,1	48,2	515,8	358,4	31,7	326,6	157,4	–	4,8	2006	
1 946,0	195,4	1 750,6	180,2	52,3	556,5	379,8	33,1	346,6	176,7	0,0	5,9	2005 Aug.	
1 945,4	195,1	1 750,3	181,5	52,0	551,5	378,4	33,2	345,3	173,0	–	4,6	Sept.	
1 947,5	194,3	1 753,2	181,0	51,9	545,1	375,1	33,1	342,0	169,9	–	4,6	Okt.	
1 952,2	195,1	1 757,1	181,4	52,2	546,1	373,4	32,1	341,3	172,7	–	4,5	Nov.	
1 953,4	194,7	1 758,8	187,9	52,1	544,1	374,4	32,9	341,4	169,7	–	4,5	Dez.	
1 969,5	193,0	1 776,5	199,0	51,8	538,7	369,6	31,8	337,8	169,2	–	4,4	2006 Jan.	
1 972,9	193,5	1 779,4	197,1	50,7	536,5	368,5	32,2	336,3	168,0	–	4,4	Febr.	
1 966,6	193,2	1 773,5	200,7	49,6	533,7	365,3	31,9	333,4	168,4	–	4,4	März	
1 968,9	192,6	1 776,3	230,2	49,4	530,3	364,0	31,9	332,2	166,3	–	4,5	April	
1 972,0	194,3	1 777,8	224,1	49,3	542,9	362,4	30,9	331,6	180,5	–	4,5	Mai	
1 973,4	196,3	1 777,2	199,9	49,3	528,8	358,7	30,8	327,9	170,1	–	4,4	Juni	
1 976,5	198,7	1 777,9	198,6	48,9	528,6	358,0	31,4	326,5	170,7	–	4,4	Juli	
1 978,4	197,0	1 781,4	200,0	49,1	525,9	357,0	31,6	325,3	168,9	–	4,4	Aug.	
1 980,2	198,9	1 781,3	203,3	49,0	518,7	356,4	30,8	325,6	162,2	–	4,7	Sept.	
1 975,9	197,7	1 778,1	204,4	48,7	518,4	355,9	30,9	325,0	162,6	–	4,7	Okt.	
1 978,9	198,2	1 780,7	206,1	48,6	527,1	358,4	31,4	327,0	168,7	–	4,7	Nov.	
1 972,7	194,5	1 778,1	209,1	48,2	515,8	358,4	31,7	326,6	157,4	–	4,8	Dez.	
1 974,6	198,6	1 776,0	217,1	48,8	520,1	355,8	31,6	324,2	164,3	–	4,7	2007 Jan.	
Veränderungen *)													
+ 205,7	– 8,9	+ 214,6	+ 56,5	– 3,9	+ 25,3	+ 35,0	– 20,0	+ 55,0	– 4,4	– 4,4	– 0,9	1998	
+ 121,8	+ 25,1	+ 96,8	+ 24,6	+ 0,3	+ 0,0	+ 8,5	+ 6,2	+ 2,3	– 7,8	– 0,6	– 0,1	1999	
+ 71,8	+ 6,9	+ 64,9	+ 22,1	+ 0,8	– 7,7	– 3,8	– 0,4	– 3,5	– 3,1	– 0,8	– 0,3	2000	
+ 41,9	– 2,8	+ 44,7	– 9,8	– 1,2	– 35,4	– 16,5	– 5,5	– 10,9	+ 10,1	– 29,1	– 0,4	2001	
+ 26,6	– 2,1	+ 28,7	– 19,0	– 1,6	– 3,4	– 23,1	+ 1,0	– 24,1	+ 20,7	– 1,0	– 0,5	2002	
+ 17,9	+ 0,2	+ 17,8	– 1,9	+ 2,6	– 5,9	– 16,1	+ 4,9	– 21,0	+ 11,2	– 1,0	– 0,5	2003	
+ 10,7	+ 0,2	+ 10,5	+ 4,9	+ 3,6	+ 19,4	– 13,8	– 0,9	– 12,9	+ 34,3	– 1,1	– 0,6	2004	
+ 12,5	+ 1,7	+ 10,8	+ 14,3	– 3,0	– 22,1	– 13,4	+ 0,9	– 14,2	– 7,7	– 1,0	– 2,0	2005	
+ 2,3	+ 0,2	+ 2,2	+ 21,2	– 3,9	– 28,8	– 16,4	– 1,4	– 15,0	– 12,4	–	+ 0,3	2006	
+ 4,6	+ 2,9	+ 1,7	+ 1,2	– 0,0	+ 2,0	– 1,2	+ 0,5	– 1,7	+ 3,2	–	– 0,0	2005 Aug.	
– 0,7	– 0,5	– 0,3	+ 1,3	– 0,3	– 4,9	– 1,2	+ 0,2	– 1,4	– 3,7	– 0,0	– 1,3	Sept.	
+ 2,1	– 0,8	+ 2,9	– 0,5	– 0,1	– 6,4	– 3,3	– 0,1	– 3,3	– 3,1	–	– 0,1	Okt.	
+ 4,5	+ 0,8	+ 3,8	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,0	– 1,7	– 0,5	– 1,2	+ 2,7	–	– 0,0	Nov.	
+ 1,2	– 0,4	+ 1,6	+ 6,5	– 0,1	– 2,0	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,1	– 2,9	–	– 0,0	Dez.	
– 1,2	– 1,7	+ 0,4	+ 11,1	– 0,3	– 5,6	– 5,0	– 1,2	– 3,8	– 0,6	–	– 0,1	2006 Jan.	
+ 3,4	+ 0,5	+ 2,9	– 1,9	– 1,1	– 2,2	– 1,1	+ 0,4	– 1,5	– 1,2	–	– 0,0	Febr.	
– 6,3	– 0,3	– 6,0	+ 3,5	– 1,1	– 2,7	– 3,2	– 0,3	– 2,9	+ 0,4	–	– 0,0	März	
+ 1,8	– 0,6	+ 2,4	+ 29,5	– 0,2	– 3,6	– 1,5	– 0,3	– 1,3	– 2,1	–	+ 0,1	April	
+ 3,2	+ 1,3	+ 1,9	– 6,1	– 0,1	+ 12,6	– 1,6	– 1,0	– 0,6	+ 14,2	–	+ 0,0	Mai	
+ 1,4	+ 2,0	– 0,6	– 24,2	– 0,0	– 14,1	– 3,8	– 0,1	– 3,7	– 10,4	–	– 0,0	Juni	
+ 3,1	+ 2,4	+ 0,7	– 1,3	– 0,4	– 0,2	– 0,7	+ 0,6	– 1,3	+ 0,5	–	– 0,0	Juli	
+ 1,9	– 1,6	+ 3,5	+ 1,5	+ 0,2	– 2,7	– 1,0	+ 0,2	– 1,2	– 1,7	–	– 0,0	Aug.	
+ 1,8	+ 1,8	– 0,0	+ 3,2	– 0,1	– 7,2	– 0,5	– 0,8	+ 0,3	– 6,7	–	+ 0,4	Sept.	
– 4,4	– 1,2	– 3,2	+ 1,1	– 0,3	– 0,2	– 0,6	+ 0,1	– 0,6	+ 0,3	–	+ 0,0	Okt.	
+ 3,2	+ 0,6	+ 2,6	+ 1,7	– 0,1	+ 8,7	+ 2,5	+ 0,5	+ 2,0	+ 6,2	–	– 0,0	Nov.	
– 5,5	– 3,1	– 2,4	+ 3,0	– 0,4	– 11,4	+ 0,0	+ 0,4	– 0,4	– 11,4	–	+ 0,1	Dez.	
– 1,2	+ 0,5	– 1,7	+ 11,5	– 0,4	+ 4,3	– 2,6	– 0,2	– 2,4	+ 6,9	–	– 0,0	2007 Jan.	

der Wertpapierkredite in mittel- und langfristig nicht mehr möglich. — 6 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von über 1 Jahr bis unter 4 Jahre, ab 1999: über 1 Jahr bis 5 Jahre einschl. — 7 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber, ab 1999: von über 5

Jahren. — 8 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite einbezogen; s. a. Anm. 2. — 9 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 10. — 10 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

Mrd €

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände) 1)

Zeit	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände) 1)														
	darunter:					Kredite an Unternehmen und Selbständige									
	insgesamt	Hypothekarkredite insgesamt	Kredite für den Wohnungsbau			darunter Kredite für den Wohnungsbau				Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau 2)	Bau-gewerbe	Handel 3)	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzierungs-institutionen (ohne MFIs) und Versicherungs-gewerbe
Kredite insgesamt															
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)															
2003	2 241,6	1 124,5	1 083,3	867,1	216,2	1 252,2	335,1	151,0	37,2	59,0	152,3	32,1	54,4	54,4	
2004	2 224,2	1 127,7	1 086,0	869,7	216,3	1 211,6	320,4	136,7	37,1	53,0	141,4	31,9	56,1	60,0	
2005 Dez.	2 226,6	1 154,5	1 093,3	895,9	197,4	1 199,7	311,3	130,6	37,2	49,4	134,1	31,6	57,8	74,0	
2006 März	2 258,6	1 172,5	1 109,3	915,2	194,0	1 229,7	320,7	130,3	37,6	50,0	131,2	32,1	59,0	97,7	
Juni	2 265,4	1 173,1	1 109,8	915,7	194,1	1 232,9	319,0	134,2	38,6	49,8	131,2	32,5	60,1	94,1	
Sept.	2 281,0	1 180,7	1 114,7	921,4	193,3	1 241,5	318,1	136,3	39,2	49,4	130,1	33,0	61,0	103,3	
Dez.	2 242,2	1 177,5	1 114,7	921,2	193,5	1 204,2	316,1	133,0	39,3	47,2	131,4	32,4	60,9	76,0	
Kurzfristige Kredite															
2003	313,9	-	14,1	-	14,1	266,7	8,9	46,6	4,2	13,2	55,9	3,9	8,0	25,8	
2004	283,4	-	12,5	-	12,5	239,3	7,6	40,9	3,5	11,1	52,9	3,6	5,9	26,4	
2005 Dez.	273,2	-	11,2	-	11,2	230,0	6,7	38,8	3,2	9,7	49,2	3,3	6,1	32,8	
2006 März	292,0	-	10,7	-	10,7	250,7	6,5	39,9	3,4	10,6	47,0	3,7	6,2	54,8	
Juni	292,0	-	10,5	-	10,5	250,6	6,4	42,9	3,4	10,4	47,4	3,7	5,9	51,2	
Sept.	300,8	-	11,0	-	11,0	258,6	6,5	43,3	3,3	10,2	46,6	3,9	6,3	60,5	
Dez.	269,6	-	10,5	-	10,5	228,6	6,3	39,6	3,1	8,8	48,6	3,2	5,5	35,0	
Mittelfristige Kredite															
2003	195,0	-	38,2	-	38,2	121,2	12,0	17,5	2,3	6,0	11,9	3,4	10,9	6,5	
2004	194,3	-	38,8	-	38,8	119,9	11,8	16,4	2,5	5,6	11,1	3,2	11,3	7,6	
2005 Dez.	194,6	-	35,7	-	35,7	122,5	10,7	15,6	2,1	5,2	11,4	3,0	10,6	10,8	
2006 März	193,2	-	34,7	-	34,7	123,2	10,4	15,9	2,1	5,2	11,5	3,0	10,5	11,4	
Juni	196,3	-	34,8	-	34,8	125,5	10,6	17,0	2,2	5,2	11,5	3,0	10,3	11,7	
Sept.	198,9	-	34,5	-	34,5	127,5	10,5	18,8	2,4	5,3	11,5	3,0	10,5	12,3	
Dez.	194,5	-	34,4	-	34,4	124,6	10,5	18,5	2,2	5,1	11,4	2,9	10,6	11,7	
Langfristige Kredite															
2003	1 732,8	1 124,5	1 031,0	867,1	164,0	864,3	314,2	86,9	30,6	39,9	84,5	24,7	35,5	22,1	
2004	1 746,5	1 127,7	1 034,7	869,7	165,0	852,4	301,0	79,4	31,2	36,2	77,3	25,0	38,9	26,0	
2005 Dez.	1 758,8	1 154,5	1 046,3	895,9	150,4	847,2	293,9	76,2	31,8	34,5	73,5	25,2	41,1	30,4	
2006 März	1 773,5	1 172,5	1 063,9	915,2	148,7	855,8	303,8	74,5	32,1	34,2	72,7	25,5	42,3	31,5	
Juni	1 777,2	1 173,1	1 064,5	915,7	148,7	856,8	302,0	74,4	33,0	34,2	72,3	25,8	43,9	31,3	
Sept.	1 781,3	1 180,7	1 069,1	921,4	147,8	855,4	301,2	74,2	33,5	33,8	72,0	26,1	44,2	30,6	
Dez.	1 778,1	1 177,5	1 069,8	921,2	148,6	850,9	299,3	74,9	34,0	33,3	71,4	26,4	44,7	29,3	
Kredite insgesamt															
Veränderungen im Vierteljahr *)															
2005 4.Vj.	- 11,9	+ 5,4	+ 5,1	+ 4,7	+ 0,4	- 18,3	- 1,9	- 4,0	- 0,1	- 1,5	+ 0,0	- 0,6	+ 0,2	- 8,2	
2006 1.Vj.	+ 14,7	- 1,3	- 1,7	+ 0,1	- 1,8	+ 18,9	- 2,1	- 0,3	+ 0,4	+ 0,3	- 3,0	+ 0,4	+ 1,2	+ 23,6	
2.Vj.	+ 5,5	- 1,0	+ 0,7	+ 0,5	+ 1,2	+ 2,3	- 1,7	+ 3,8	+ 1,0	- 0,3	- 0,1	+ 0,4	+ 1,1	- 4,3	
3.Vj.	+ 15,6	+ 4,1	+ 4,4	+ 4,2	+ 0,1	+ 8,5	- 1,0	+ 2,0	+ 0,6	- 0,4	- 1,1	+ 0,5	+ 0,8	+ 8,5	
4.Vj.	- 37,9	- 3,6	+ 0,1	- 0,5	+ 0,6	- 36,8	- 2,1	- 3,3	+ 0,2	- 2,2	+ 1,2	- 0,5	- 0,3	- 27,4	
Kurzfristige Kredite															
2005 4.Vj.	- 19,7	-	- 0,4	-	- 0,4	- 20,0	- 0,4	- 3,1	- 0,8	- 1,3	+ 1,2	- 0,7	- 0,4	- 9,7	
2006 1.Vj.	+ 18,8	-	- 0,6	-	- 0,6	+ 20,6	- 0,2	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,9	- 2,2	+ 0,4	+ 0,1	+ 22,0	
2.Vj.	- 0,9	-	- 0,1	-	- 0,1	- 0,9	- 0,1	+ 3,0	- 0,0	- 0,2	+ 0,3	+ 0,0	- 0,2	- 4,4	
3.Vj.	+ 8,8	-	+ 0,5	-	+ 0,5	+ 8,0	+ 0,1	+ 0,3	- 0,0	- 0,2	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,4	+ 9,3	
4.Vj.	- 31,2	-	- 0,5	-	- 0,5	- 29,9	- 0,2	- 3,7	- 0,2	- 1,4	+ 1,8	- 0,7	- 0,8	- 25,4	
Mittelfristige Kredite															
2005 4.Vj.	- 0,5	-	- 0,2	-	- 0,2	- 0,4	- 0,2	- 0,4	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,4	+ 0,4	
2006 1.Vj.	- 1,5	-	- 1,1	-	- 1,1	+ 0,7	- 0,2	+ 0,3	- 0,0	- 0,0	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,6	
2.Vj.	+ 2,7	-	- 0,1	-	- 0,1	+ 2,7	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,2	+ 0,3	
3.Vj.	+ 2,6	-	- 0,3	-	- 0,3	+ 2,0	+ 0,1	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,6	
4.Vj.	- 3,7	-	- 0,0	-	- 0,0	- 2,6	+ 0,0	- 0,3	- 0,1	- 0,3	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	- 0,6	
Langfristige Kredite															
2005 4.Vj.	+ 8,3	+ 5,4	+ 5,7	+ 4,7	+ 1,0	+ 2,2	- 1,4	- 0,5	+ 0,5	- 0,2	- 1,2	+ 0,2	+ 0,9	+ 1,1	
2006 1.Vj.	- 2,6	- 1,3	- 0,1	+ 0,1	- 0,2	- 2,4	- 1,7	- 1,7	+ 0,2	- 0,6	- 0,9	+ 0,1	+ 1,2	+ 1,0	
2.Vj.	+ 3,6	- 1,0	+ 1,0	- 0,5	+ 1,5	+ 0,6	- 1,7	- 0,4	+ 0,9	- 0,1	- 0,4	+ 0,3	+ 1,6	- 0,2	
3.Vj.	+ 4,2	+ 4,1	+ 4,2	+ 4,2	+ 1,5	+ 1,5	- 1,0	- 0,2	+ 0,5	- 0,3	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	- 1,4	
4.Vj.	- 3,0	- 3,6	+ 0,6	- 0,5	+ 1,1	- 4,2	- 1,9	+ 0,7	+ 0,5	- 0,5	- 0,5	+ 0,3	+ 0,3	- 1,4	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen. Aufgliederung der Kredite der Bausparkassen nach Bereichen und Branchen geschätzt. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den

jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne Treuhandkredite. —

IV. Banken

Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)				nachrichtlich:				Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen					Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck		Zeit	
zusammen	darunter:			Kredite an Selbstständige 4)	Kredite an das Handwerk	zusammen	Kredite für den Wohnungsbau	sonstige Kredite			zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau				
	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	Sonstiges Grundstücks-wesen					Ratenkredite 5)	Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten							
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)														Kredite insgesamt		
711,9	160,7	44,0	207,2	437,0	67,7	975,6	744,7	230,9	118,6	21,6	13,7	3,5	2003			
695,5	163,7	42,5	204,2	419,0	61,7	999,4	762,4	237,0	129,2	19,9	13,2	3,2	2004			
685,0	160,3	40,6	199,3	407,5	60,6	1 012,9	778,9	234,0	130,1	18,8	14,1	3,1	2005 Dez.			
691,7	167,9	39,2	199,0	406,1	61,3	1 014,8	784,9	229,9	128,6	18,0	14,2	3,7	2006 März			
692,2	166,3	39,8	199,7	404,2	61,0	1 018,5	787,2	231,3	130,4	18,3	14,1	3,7	Juni			
689,3	164,9	40,5	199,5	401,0	61,5	1 025,1	792,8	232,3	131,4	18,4	14,3	3,7	Sept.			
684,0	164,2	39,5	197,0	396,6	60,2	1 023,4	795,0	228,4	130,6	17,6	14,7	3,7	Dez.			
														Kurzfristige Kredite		
109,1	17,9	14,6	31,2	49,4	12,9	45,9	5,1	40,8	2,4	21,6	1,2	0,0	2003			
95,0	15,8	11,5	27,6	44,4	11,4	43,0	4,9	38,0	2,3	19,9	1,1	0,0	2004			
86,9	14,1	10,3	23,9	40,1	10,6	41,8	4,5	37,3	2,6	18,8	1,4	0,0	2005 Dez.			
85,1	13,5	10,0	22,7	39,6	11,5	40,2	4,1	36,0	2,5	18,0	1,2	0,0	2006 März			
85,6	13,1	11,0	22,9	39,1	11,4	40,4	4,2	36,2	2,6	18,3	1,1	0,0	Juni			
84,5	13,4	10,3	22,5	38,2	11,1	41,0	4,5	36,5	2,8	18,4	1,2	0,0	Sept.			
84,9	13,9	10,1	22,1	36,7	10,0	39,8	4,2	35,6	2,8	17,6	1,2	0,0	Dez.			
														Mittelfristige Kredite		
62,7	5,7	5,6	18,0	30,4	4,5	73,2	26,2	47,0	37,1	-	0,6	0,1	2003			
62,3	6,5	6,5	17,2	29,6	3,9	73,8	26,9	46,9	37,7	-	0,5	0,1	2004			
63,7	7,3	6,5	15,9	29,8	3,8	71,5	25,0	46,5	37,2	-	0,7	0,1	2005 Dez.			
63,6	7,6	6,0	15,7	29,3	3,7	69,4	24,2	45,2	36,2	-	0,6	0,1	2006 März			
64,6	7,8	6,0	16,1	28,8	3,8	70,2	24,1	46,1	37,3	-	0,6	0,1	Juni			
63,8	6,9	6,8	16,1	28,6	3,8	70,8	23,9	46,8	37,9	-	0,6	0,0	Sept.			
62,3	6,9	5,9	15,8	27,7	3,8	69,3	23,9	45,4	37,0	-	0,6	0,1	Dez.			
														Langfristige Kredite		
540,0	137,1	23,8	158,0	357,2	50,4	856,5	713,4	143,1	79,1	-	11,9	3,4	2003			
538,2	141,5	24,5	159,5	345,0	46,4	882,6	730,6	152,0	89,2	-	11,5	3,1	2004			
534,4	138,9	23,8	159,6	337,6	46,2	899,6	749,4	150,2	90,3	-	12,0	3,1	2005 Dez.			
543,0	146,8	23,2	160,5	337,2	46,1	905,3	756,6	148,7	89,9	-	12,4	3,6	2006 März			
541,9	145,4	22,8	160,7	336,3	45,8	907,9	758,9	149,0	90,6	-	12,4	3,6	Juni			
541,1	144,7	23,4	160,8	334,3	46,6	913,3	764,4	149,0	90,7	-	12,6	3,6	Sept.			
536,9	143,4	23,4	159,1	332,1	46,5	914,3	766,8	147,4	90,8	-	12,9	3,6	Dez.			
Veränderungen im Vierteljahr *)														Kredite insgesamt		
- 4,0	- 0,4	- 2,6	- 0,8	- 3,3	+ 0,8	+ 6,0	+ 7,1	- 1,1	- 1,6	- 0,7	+ 0,4	- 0,1	2005 4.Vj.			
- 3,6	- 1,0	- 1,3	- 0,3	- 3,3	+ 0,3	+ 3,8	+ 0,4	- 4,2	- 1,5	- 0,7	- 0,5	- 0,0	2006 1.Vj.			
+ 0,7	+ 1,6	+ 0,6	+ 1,0	+ 2,0	- 0,3	+ 3,2	+ 2,4	+ 0,9	+ 1,5	+ 0,3	- 0,1	+ 0,0	2.Vj.			
- 2,4	- 1,0	+ 0,6	- 0,1	- 2,7	- 0,6	+ 6,8	+ 5,4	+ 1,4	+ 1,7	+ 0,0	+ 0,3	- 0,0	3.Vj.			
- 4,4	- 0,5	- 1,0	- 2,6	- 4,3	- 1,3	- 1,2	+ 2,1	- 3,3	- 0,5	- 0,8	+ 0,1	+ 0,0	4.Vj.			
														Kurzfristige Kredite		
- 5,3	- 0,8	- 2,6	- 0,9	- 1,0	- 0,4	- 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,7	+ 0,3	- 0,0	2005 4.Vj.			
- 1,8	- 0,7	- 0,3	- 1,1	- 0,5	+ 0,8	- 1,6	- 0,4	- 1,2	- 0,1	- 0,7	- 0,3	+ 0,0	2006 1.Vj.			
+ 0,5	- 0,4	+ 1,0	+ 0,2	- 0,5	- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,3	- 0,1	-	2.Vj.			
- 1,2	+ 0,3	- 0,7	- 0,4	- 1,0	- 0,3	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,1	-	3.Vj.			
+ 0,4	+ 0,6	- 0,2	- 0,4	- 1,4	- 1,2	- 1,2	- 0,3	- 0,9	- 0,0	- 0,8	- 0,0	- 0,0	4.Vj.			
														Mittelfristige Kredite		
+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 0,6	- 0,4	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,8	-	+ 0,1	- 0,0	2005 4.Vj.			
- 0,1	+ 0,3	- 0,5	- 0,2	- 0,5	- 0,1	- 2,1	- 0,8	- 1,3	- 1,0	-	- 0,0	- 0,0	2006 1.Vj.			
+ 1,3	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,6	- 0,6	+ 0,1	+ 0,1	- 0,3	+ 0,4	+ 0,7	-	- 0,0	- 0,0	2.Vj.			
- 0,8	- 1,0	+ 0,8	+ 0,1	- 0,2	- 0,0	+ 0,6	- 0,2	+ 0,8	+ 0,7	-	- 0,0	- 0,0	3.Vj.			
- 1,2	+ 0,2	- 0,8	- 0,4	- 0,7	+ 0,0	- 1,1	- 0,0	- 1,0	- 0,5	-	- 0,0	+ 0,0	4.Vj.			
														Langfristige Kredite		
+ 1,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,7	- 1,9	+ 1,2	+ 6,2	+ 7,2	- 1,0	- 0,7	-	- 0,1	- 0,1	2005 4.Vj.			
- 1,7	- 0,6	- 0,6	+ 1,0	- 2,3	- 0,5	- 0,1	+ 1,6	- 1,6	- 0,4	-	- 0,2	- 0,0	2006 1.Vj.			
- 1,2	- 1,5	- 0,4	+ 0,2	- 0,9	- 0,3	+ 3,0	+ 2,6	+ 0,3	+ 0,7	-	+ 0,0	+ 0,0	2.Vj.			
- 0,3	- 0,3	+ 0,5	+ 0,2	- 1,5	- 0,3	+ 5,5	+ 5,2	+ 0,4	+ 0,8	-	+ 0,2	- 0,0	3.Vj.			
- 3,5	- 1,2	+ 0,0	- 1,8	- 2,1	- 0,2	+ 1,1	+ 2,5	- 1,4	+ 0,0	-	+ 0,1	+ 0,0	4.Vj.			

2 Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. — 3 Zuzgl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Verbrauchsgütern. — 4 Einschl. Einzelkaufleute. — 5 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für den

Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

IV. Banken

7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen 1) 2)					Spareinlagen 3)	Sparbriefe 4)	Nachrichtlich:				
			insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristung von über 1 Jahr 2)					Treuhandskredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos		
					zusammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre							
Inländische Nichtbanken insgesamt													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2004	2 200,0	646,9	851,2	235,0	616,2	8,0	608,2	603,5	98,4	43,7	32,2	10,1		
2005	2 276,6	717,0	864,4	231,3	633,1	8,2	624,9	603,4	91,9	42,4	31,6	12,6		
2006	2 394,6	747,7	962,8	289,5	673,3	11,7	661,6	586,5	97,5	37,8	30,4	11,2		
2006 Febr.	2 287,7	715,3	877,7	235,0	642,7	8,6	634,1	602,6	92,1	38,2	31,7	19,0		
März	2 303,4	722,4	887,1	243,8	643,4	8,6	634,8	601,4	92,4	37,8	31,6	25,0		
April	2 322,4	726,5	903,1	255,1	648,0	8,7	639,4	599,8	93,0	38,1	31,6	27,4		
Mai	2 333,8	742,5	900,6	250,1	650,4	8,9	641,6	597,4	93,3	37,9	31,5	27,5		
Juni	2 342,7	742,0	911,0	258,4	652,5	9,0	643,5	596,1	93,6	37,4	31,5	26,7		
Juli	2 336,9	730,6	919,0	263,5	655,5	9,1	646,3	593,2	94,1	37,5	31,2	22,7		
Aug.	2 347,5	725,6	936,9	273,7	663,2	10,1	653,1	590,3	94,7	37,5	31,4	24,8		
Sept.	2 356,4	724,2	950,0	285,9	664,1	10,7	653,5	587,7	94,5	37,9	30,4	26,9		
Okt.	2 348,2	716,9	950,5	285,1	665,4	11,1	654,3	585,0	95,8	38,0	30,5	24,4		
Nov.	2 375,0	744,4	952,5	286,1	666,3	11,2	655,1	581,5	96,7	38,1	30,4	20,6		
Dez.	2 394,6	747,7	962,8	289,5	673,3	11,7	661,6	586,5	97,5	37,8	30,4	11,2		
2007 Jan.	2 401,4	746,2	973,9	296,4	677,6	12,4	665,2	582,2	99,1	38,9	30,3	19,8		
Veränderungen *)														
2005	+ 76,6	+ 70,7	+ 12,4	- 3,9	+ 16,4	+ 0,4	+ 16,0	- 1,2	- 5,4	- 1,2	- 0,2	+ 2,4		
2006	+ 118,0	+ 30,0	+ 97,7	+ 57,5	+ 40,2	+ 3,5	+ 36,6	- 16,8	+ 7,2	- 4,1	+ 0,1	+ 2,2		
2006 Febr.	+ 2,0	- 2,8	+ 4,7	- 2,1	+ 6,8	+ 0,2	+ 6,6	- 0,2	+ 0,2	- 0,1	+ 0,1	+ 0,6		
März	+ 15,7	+ 7,1	+ 9,5	+ 8,8	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,6	- 1,2	+ 0,4	- 0,4	- 0,1	+ 6,0		
April	+ 19,0	+ 4,0	+ 16,0	+ 11,3	+ 4,7	+ 0,1	+ 4,6	- 1,6	+ 0,6	+ 0,3	- 0,0	+ 2,4		
Mai	+ 10,6	+ 16,0	- 3,3	- 5,6	+ 2,4	+ 0,2	+ 2,2	- 2,3	+ 0,3	- 0,2	- 0,1	- 0,8		
Juni	+ 8,9	- 0,5	+ 10,4	+ 8,3	+ 2,1	+ 0,2	+ 1,9	- 1,3	+ 0,3	- 0,4	- 0,0	- 0,8		
Juli	- 5,8	- 11,4	+ 8,0	+ 5,1	+ 2,9	+ 0,1	+ 2,9	- 2,9	+ 0,5	+ 0,0	- 0,3	- 4,0		
Aug.	+ 10,0	- 5,6	+ 17,9	+ 10,2	+ 7,8	+ 1,0	+ 6,8	- 2,9	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,2	+ 2,2		
Sept.	+ 10,4	- 1,4	+ 13,1	+ 12,2	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,3	- 2,6	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,5	+ 2,0		
Okt.	- 8,2	- 7,3	+ 0,5	- 0,7	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,8	- 2,7	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,1	- 2,5		
Nov.	+ 26,8	+ 27,5	+ 2,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,8	- 3,6	+ 0,9	+ 0,0	- 0,1	- 3,8		
Dez.	+ 19,5	+ 3,3	+ 10,3	+ 3,3	+ 7,0	+ 0,5	+ 6,5	+ 5,1	+ 0,8	- 0,3	- 0,0	- 9,4		
2007 Jan.	+ 6,7	- 1,5	+ 11,0	+ 6,9	+ 4,1	+ 0,7	+ 3,4	- 4,4	+ 1,6	- 0,1	- 0,1	+ 8,6		
Inländische öffentliche Haushalte													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2004	103,6	16,8	82,5	30,5	52,0	0,9	51,1	2,7	1,5	34,6	1,1	-		
2005	103,7	21,0	78,7	31,7	47,0	0,5	46,5	2,4	1,5	32,3	1,0	-		
2006	134,4	26,7	104,0	51,1	52,9	2,1	50,8	2,1	1,6	28,2	0,8	-		
2006 Febr.	104,4	22,0	78,6	31,1	47,5	0,6	47,0	2,3	1,5	29,5	1,0	-		
März	106,2	20,6	81,9	35,1	46,7	0,6	46,1	2,3	1,5	29,2	1,0	-		
April	107,7	19,7	84,3	37,2	47,0	0,7	46,3	2,2	1,5	29,4	1,0	-		
Mai	114,7	22,6	88,3	40,8	47,4	0,7	46,7	2,3	1,6	29,2	0,9	-		
Juni	122,1	24,8	93,4	46,2	47,2	0,7	46,5	2,3	1,6	28,4	0,9	-		
Juli	121,6	24,6	93,2	45,8	47,4	0,7	46,7	2,2	1,6	28,4	0,7	-		
Aug.	125,5	23,8	97,8	46,1	51,7	1,4	50,2	2,3	1,6	28,4	0,7	-		
Sept.	128,1	22,5	101,6	50,0	51,6	1,7	49,8	2,3	1,6	28,7	0,7	-		
Okt.	122,2	20,6	97,7	45,6	52,0	1,8	50,3	2,3	1,6	28,3	0,9	-		
Nov.	132,3	24,2	104,3	51,9	52,4	1,8	50,6	2,2	1,6	28,4	0,8	-		
Dez.	134,4	26,7	104,0	51,1	52,9	2,1	50,8	2,1	1,6	28,2	0,8	-		
2007 Jan.	128,6	23,0	102,0	48,4	53,5	2,5	51,1	2,0	1,6	29,3	0,8	-		
Veränderungen *)														
2005	- 0,2	+ 3,9	- 3,8	+ 1,2	- 5,1	- 0,4	- 4,6	- 0,3	- 0,0	- 2,4	- 0,1	-		
2006	+ 30,7	+ 5,7	+ 25,3	+ 19,4	+ 5,9	+ 1,6	+ 4,3	- 0,4	+ 0,1	- 4,0	- 0,1	-		
2006 Febr.	- 1,7	+ 0,7	- 2,4	- 2,7	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	-	-		
März	+ 1,8	- 1,4	+ 3,2	+ 4,0	- 0,8	+ 0,0	- 0,8	- 0,1	- 0,0	- 0,2	- 0,0	-		
April	+ 1,4	- 1,0	+ 2,4	+ 2,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0	-		
Mai	+ 7,1	+ 3,0	+ 4,0	+ 3,6	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,0	- 0,2	- 0,0	-		
Juni	+ 7,4	+ 2,1	+ 5,2	+ 5,4	- 0,2	- 0,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0	- 0,8	+ 0,0	-		
Juli	- 0,5	- 0,2	- 0,2	- 0,4	+ 0,2	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,2	-		
Aug.	+ 3,9	- 0,7	+ 4,5	+ 0,3	+ 4,2	+ 0,7	+ 3,5	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	-		
Sept.	+ 2,6	- 1,3	+ 3,8	+ 3,9	- 0,1	+ 0,3	- 0,4	- 0,0	+ 0,0	+ 0,3	-	-		
Okt.	- 5,9	- 2,0	- 3,9	- 4,4	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,4	- 0,1	+ 0,0	- 0,4	+ 0,1	-		
Nov.	+ 10,1	+ 3,6	+ 6,6	+ 6,2	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,4	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	- 0,0	-		
Dez.	+ 2,1	+ 2,6	- 0,3	- 0,8	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,2	- 0,0	-		
2007 Jan.	- 6,0	- 3,7	- 2,2	- 2,7	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	- 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	-		

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vor-

läufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

IV. Banken

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland
von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen 1) 2)					Spareinlagen 3)	Sparbriefe 4)	Nachrichtlich:				
			insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristung von über 1 Jahr 2)					Treuhanderkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos		
					zusammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre							
Inländische Unternehmen und Privatpersonen													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2004	2 096,4	630,1	768,7	204,5	564,2	7,1	557,1	600,8	96,9	9,0	31,1	10,1		
2005	2 173,0	696,0	785,7	199,5	586,1	7,7	578,4	601,0	90,3	10,2	30,7	12,6		
2006	2 260,2	721,0	858,8	238,4	620,4	9,6	610,8	584,5	95,9	9,6	29,5	11,2		
2006 Febr.	2 183,2	693,3	799,0	203,9	595,2	8,0	587,2	600,3	90,6	8,8	30,8	19,0		
März	2 197,2	701,8	805,3	208,7	596,6	8,0	588,6	599,1	90,9	8,6	30,7	25,0		
April	2 214,7	706,8	818,9	217,8	601,0	8,0	593,0	597,6	91,5	8,7	30,6	27,4		
Mai	2 219,1	719,9	812,3	209,3	603,0	8,1	594,9	595,1	91,7	8,6	30,6	27,5		
Juni	2 220,5	717,2	817,5	212,2	605,3	8,3	597,0	593,8	92,0	9,0	30,6	26,7		
Juli	2 215,2	706,0	825,7	217,7	608,0	8,4	599,6	591,0	92,5	9,1	30,5	22,7		
Aug.	2 222,0	701,7	839,1	227,5	611,6	8,7	602,9	588,0	93,1	9,2	30,7	24,8		
Sept.	2 228,3	701,6	848,4	235,8	612,5	8,9	603,6	585,4	92,9	9,2	29,7	26,9		
Okt.	2 226,1	696,3	852,8	239,5	613,3	9,3	604,0	582,8	94,2	9,8	29,6	24,4		
Nov.	2 242,8	720,2	848,2	234,3	613,9	9,4	604,5	579,3	95,1	9,7	29,6	20,6		
Dez.	2 260,2	721,0	858,8	238,4	620,4	9,6	610,8	584,5	95,9	9,6	29,5	11,2		
2007 Jan.	2 272,9	723,2	872,0	247,9	624,0	9,9	614,1	580,2	97,6	9,6	29,4	19,8		
Veränderungen *)														
2005	+ 76,8	+ 66,8	+ 16,3	- 5,2	+ 21,4	+ 0,8	+ 20,6	- 0,9	- 5,4	+ 1,2	- 0,0	+ 2,4		
2006	+ 87,3	+ 24,3	+ 72,3	+ 38,1	+ 34,2	+ 1,9	+ 32,4	- 16,5	+ 7,1	- 0,1	+ 0,3	- 2,2		
2006 Febr.	+ 3,7	- 3,5	+ 7,1	+ 0,5	+ 6,6	+ 0,2	+ 6,4	- 0,2	+ 0,2	- 0,0	+ 0,1	+ 0,6		
März	+ 13,9	+ 8,5	+ 6,3	+ 4,8	+ 1,5	- 0,0	+ 1,5	- 1,2	+ 0,4	- 0,2	- 0,1	+ 6,0		
April	+ 17,5	+ 5,0	+ 13,6	+ 9,1	+ 4,4	- 0,0	+ 4,4	- 1,6	+ 0,5	+ 0,1	- 0,0	+ 2,4		
Mai	+ 3,6	+ 13,0	- 7,3	- 9,2	+ 2,0	+ 0,2	+ 1,8	- 2,4	+ 0,3	- 0,0	- 0,0	- 0,8		
Juni	+ 1,5	- 2,6	+ 5,2	+ 2,9	+ 2,3	+ 0,2	+ 2,1	- 1,3	+ 0,3	+ 0,4	- 0,0	- 0,8		
Juli	- 5,3	- 11,2	+ 8,2	+ 5,5	+ 2,8	+ 0,1	+ 2,6	- 2,9	+ 0,5	+ 0,1	- 0,1	- 4,0		
Aug.	+ 6,2	- 4,9	+ 13,4	+ 9,8	+ 3,5	+ 0,2	+ 3,3	- 3,0	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,2	+ 2,2		
Sept.	+ 7,8	- 0,1	+ 9,3	+ 8,3	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,7	- 2,6	+ 1,2	+ 0,0	+ 0,5	+ 2,0		
Okt.	- 2,2	- 5,3	+ 4,4	+ 3,6	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,4	- 2,6	+ 1,3	+ 0,5	- 0,1	- 2,5		
Nov.	+ 16,7	+ 23,9	- 4,7	- 5,2	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,5	- 3,5	+ 0,9	- 0,1	- 0,1	- 3,8		
Dez.	+ 17,4	+ 0,7	+ 10,7	+ 4,1	+ 6,5	+ 0,2	+ 6,3	+ 5,2	+ 0,8	- 0,1	- 0,0	- 9,4		
2007 Jan.	+ 12,7	+ 2,3	+ 13,1	+ 9,5	+ 3,6	+ 0,3	+ 3,3	- 4,3	+ 1,6	+ 0,0	- 0,1	+ 8,6		
darunter: inländische Unternehmen													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2004	762,3	202,0	533,4	110,2	423,1	1,7	421,5	5,1	21,8	8,7	18,3	10,1		
2005	809,9	233,2	550,8	108,7	442,0	2,4	439,6	5,0	21,0	9,7	19,4	12,6		
2006	874,9	256,1	594,1	122,8	471,3	3,2	468,1	4,5	20,2	9,1	20,0	11,2		
2006 Febr.	817,6	229,7	561,9	111,6	450,3	2,7	447,6	5,0	21,0	8,3	19,4	19,0		
März	829,0	237,4	565,7	114,7	451,0	2,6	448,4	5,0	20,8	8,1	19,4	25,0		
April	842,3	237,8	578,7	123,6	455,1	2,6	452,5	5,0	20,8	8,2	19,4	27,4		
Mai	847,7	250,7	571,4	114,3	457,1	2,7	454,4	4,9	20,8	8,2	19,4	27,5		
Juni	848,5	247,5	575,4	116,1	459,3	2,8	456,6	4,9	20,7	8,5	19,4	26,7		
Juli	846,2	240,7	580,2	117,9	462,3	2,9	459,4	4,7	20,6	8,6	19,3	22,7		
Aug.	856,2	241,9	589,1	123,6	465,5	2,9	462,6	4,7	20,5	8,7	19,6	24,8		
Sept.	864,8	244,3	595,3	129,0	466,2	3,1	463,2	4,7	20,6	8,8	19,9	26,9		
Okt.	863,1	240,2	597,8	130,8	467,0	3,2	463,8	4,6	20,5	9,3	19,9	24,4		
Nov.	869,2	253,6	590,7	123,2	467,6	3,2	464,4	4,5	20,3	9,2	20,0	20,6		
Dez.	874,9	256,1	594,1	122,8	471,3	3,2	468,1	4,5	20,2	9,1	20,0	11,2		
2007 Jan.	891,4	263,5	603,2	128,4	474,8	3,4	471,4	4,6	20,1	9,1	20,0	19,8		
Veränderungen *)														
2005	+ 46,7	+ 31,0	+ 16,4	- 1,5	+ 18,0	+ 0,7	+ 17,3	+ 0,1	- 0,8	+ 1,0	+ 0,3	+ 2,4		
2006	+ 63,5	+ 22,2	+ 42,5	+ 13,4	+ 29,1	+ 0,7	+ 28,4	- 0,5	- 0,8	- 0,1	+ 0,6	- 2,2		
2006 Febr.	- 0,0	- 5,4	+ 5,4	- 0,8	+ 6,2	+ 0,1	+ 6,1	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 0,6		
März	+ 11,4	+ 7,7	+ 3,8	+ 3,1	+ 0,7	- 0,1	+ 0,8	- 0,0	- 0,1	- 0,2	- 0,0	+ 6,0		
April	+ 13,4	+ 0,4	+ 13,0	+ 8,9	+ 4,1	- 0,0	+ 4,1	+ 0,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 2,4		
Mai	+ 4,6	+ 12,8	- 8,0	- 9,9	+ 1,9	+ 0,1	+ 1,8	- 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,8		
Juni	+ 0,8	- 3,1	+ 4,0	+ 1,7	+ 2,3	+ 0,1	+ 2,2	- 0,0	- 0,1	+ 0,4	- 0,0	- 0,8		
Juli	- 2,3	- 6,8	+ 4,8	+ 1,8	+ 3,0	+ 0,1	+ 2,9	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	- 4,0		
Aug.	+ 9,3	+ 0,6	+ 8,9	+ 5,6	+ 3,2	+ 0,1	+ 3,2	+ 0,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 2,2		
Sept.	+ 8,7	+ 2,4	+ 6,2	+ 5,5	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,6	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,4	+ 2,0		
Okt.	- 1,8	- 4,1	+ 2,5	+ 1,7	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,6	- 0,1	- 0,1	+ 0,5	- 0,0	- 2,5		
Nov.	+ 6,1	+ 13,4	- 7,0	- 7,6	+ 0,6	- 0,0	+ 0,6	- 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	- 3,8		
Dez.	+ 5,7	+ 2,5	+ 3,4	- 0,4	+ 3,7	- 0,0	+ 3,7	- 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 9,4		
2007 Jan.	+ 16,5	+ 7,4	+ 9,1	+ 5,6	+ 3,5	+ 0,2	+ 3,3	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 8,6		

merkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu

Tab. IV.12. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken

8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt	Sichteinlagen						Termineinlagen 1) 2)					
		insgesamt	nach Gläubigergruppen					insgesamt	nach Gläubigergruppen				
			inländische Privatpersonen						inländische Organisationen ohne Erwerbszweck				
			zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen			zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
2004	1 334,2	428,1	414,8	71,7	283,5	59,6	13,2	235,3	216,9	25,7	175,1	16,2	
2005	1 363,1	462,8	448,1	79,7	305,1	63,2	14,8	234,9	217,0	23,7	179,0	14,2	
2006	1 385,3	464,9	450,3	81,7	307,4	61,1	14,6	264,7	245,7	30,1	198,6	16,9	
2006 Aug.	1 365,8	459,8	444,6	79,3	301,5	63,8	15,3	250,0	232,0	27,5	189,0	15,5	
Sept.	1 363,5	457,3	442,1	78,0	300,7	63,5	15,2	253,1	234,7	28,2	190,7	15,8	
Okt.	1 363,0	456,1	440,9	79,6	298,2	63,1	15,2	255,1	237,4	28,7	192,5	16,2	
Nov.	1 373,6	466,6	451,2	79,9	309,9	61,4	15,5	257,4	239,6	29,1	194,3	16,3	
Dez.	1 385,3	464,9	450,3	81,7	307,4	61,1	14,6	264,7	245,7	30,1	198,6	16,9	
2007 Jan.	1 381,5	459,7	444,3	81,7	302,2	60,4	15,4	268,8	250,4	30,9	201,9	17,7	
Veränderungen *)													
2005	+ 30,1	+ 35,8	+ 34,2	+ 8,0	+ 21,5	+ 4,7	+ 1,6	- 0,2	+ 0,3	- 2,0	+ 4,1	- 1,8	
2006	+ 23,8	+ 2,1	+ 2,2	+ 1,9	- 0,9	+ 1,2	- 0,2	+ 29,8	+ 28,7	+ 5,8	+ 19,9	+ 3,0	
2006 Aug.	- 3,2	- 5,5	- 5,1	+ 0,1	- 4,6	- 0,6	- 0,4	+ 4,5	+ 4,0	+ 1,1	+ 2,5	+ 0,5	
Sept.	- 0,9	- 2,5	- 2,4	- 1,3	- 0,9	- 0,2	- 0,1	+ 3,1	+ 2,7	+ 0,7	+ 1,7	+ 0,3	
Okt.	- 0,5	- 1,3	- 1,2	+ 1,6	- 2,9	+ 0,0	- 0,0	+ 2,0	+ 2,7	+ 0,6	+ 1,8	+ 0,4	
Nov.	+ 10,6	+ 10,6	+ 10,3	+ 0,4	+ 9,3	+ 0,6	+ 0,3	+ 2,4	+ 2,2	+ 0,3	+ 1,6	+ 0,3	
Dez.	+ 11,8	- 1,7	+ 0,9	+ 1,9	- 2,5	- 0,3	- 0,9	+ 7,3	+ 6,0	+ 1,0	+ 4,3	+ 0,7	
2007 Jan.	- 3,8	- 5,2	- 6,0	- 0,1	- 5,3	- 0,7	+ 0,8	+ 4,0	+ 4,8	+ 0,7	+ 3,3	+ 0,8	

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im

folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus

9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite														
	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	Bund und seine Sondervermögen 1)						Länder							
		zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen			Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Nach-richtlich: Treuhand-kredite	zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen			Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Nach-richtlich: Treuhand-kredite
				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr						bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
2004	103,6	41,4	0,8	5,8	34,8	0,0	12,9	15,1	2,7	2,2	10,2	0,1	21,5		
2005	103,7	38,8	1,3	7,9	29,6	0,0	12,9	16,3	3,9	2,5	9,9	0,1	19,1		
2006	134,4	41,9	2,1	6,2	33,6	0,0	9,5	18,0	5,4	2,5	10,0	0,1	18,5		
2006 Aug.	125,5	44,1	2,6	8,1	33,4	0,0	9,5	17,5	3,4	4,6	9,4	0,1	18,5		
Sept.	128,1	45,6	1,7	10,9	32,9	0,0	9,5	19,0	4,0	5,4	9,6	0,1	18,9		
Okt.	122,2	43,4	1,7	8,5	33,2	0,0	9,5	16,6	3,2	3,7	9,7	0,1	18,5		
Nov.	132,3	43,7	2,1	8,1	33,4	0,0	9,6	15,2	2,6	2,9	9,7	0,1	18,5		
Dez.	134,4	41,9	2,1	6,2	33,6	0,0	9,5	18,0	5,4	2,5	10,0	0,1	18,5		
2007 Jan.	128,6	40,6	1,8	4,9	33,9	0,0	9,1	19,1	4,9	4,2	9,9	0,1	19,9		
Veränderungen *)															
2005	- 0,2	- 3,0	+ 0,1	+ 2,1	- 5,2	- 0,0	+ 0,0	+ 1,2	+ 1,2	+ 0,3	- 0,3	+ 0,0	- 2,4		
2006	+ 30,7	+ 3,1	+ 0,8	- 1,7	+ 4,0	- 0,0	- 3,4	+ 1,7	+ 1,6	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,6		
2006 Aug.	+ 3,9	+ 3,9	- 0,0	- 0,3	+ 4,1	-	- 0,0	- 2,4	- 1,4	- 1,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0		
Sept.	+ 2,6	+ 1,5	- 0,9	+ 2,9	- 0,5	+ 0,0	+ 0,0	+ 1,5	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,3		
Okt.	- 5,9	- 2,2	- 0,1	- 2,5	+ 0,3	-	- 0,1	- 2,4	- 0,7	- 1,7	+ 0,1	+ 0,0	- 0,3		
Nov.	+ 10,1	+ 0,3	+ 0,5	- 0,4	+ 0,2	- 0,0	+ 0,1	- 1,4	- 0,7	- 0,8	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0		
Dez.	+ 2,1	- 1,8	+ 0,0	- 1,9	+ 0,1	- 0,0	- 0,1	+ 2,7	+ 2,9	- 0,4	+ 0,2	+ 0,0	- 0,0		
2007 Jan.	- 6,0	- 1,4	- 0,3	- 1,3	+ 0,2	-	- 0,1	+ 1,0	- 0,6	+ 1,7	- 0,1	-	- 0,0		

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffent-

lichen Haushalte, die unter Unternehmen erfasst sind. Statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch

IV. Banken

nach Befristung					Spareinlagen 3)			Nachrichtlich:					Zeit
inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 2)		insgesamt	inländische Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	Sparbriefe 4)	Treuhandkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) 5)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos			
		zusammen	darunter:										
		bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
18,4	94,3	141,0	5,5	135,6	595,7	586,3	9,5	75,1	0,3	12,8	-	2004	
17,9	90,8	144,1	5,3	138,8	596,0	586,4	9,6	69,3	0,5	11,3	-	2005	
19,1	115,6	149,2	6,4	142,7	580,0	571,1	8,9	75,7	0,5	9,5	-	2006	
18,1	104,0	146,1	5,7	140,3	583,3	573,9	9,3	72,6	0,5	11,1	-	2006 Aug.	
18,4	106,8	146,3	5,9	140,4	580,7	571,5	9,3	72,3	0,5	9,8	-	Sept.	
17,7	108,7	146,3	6,1	140,2	578,1	569,0	9,2	73,7	0,5	9,7	-	Okt.	
17,8	111,1	146,3	6,2	140,1	574,7	565,9	8,9	74,8	0,5	9,6	-	Nov.	
19,1	115,6	149,2	6,4	142,7	580,0	571,1	8,9	75,7	0,5	9,5	-	Dez.	
18,4	119,6	149,2	6,5	142,7	575,6	566,8	8,8	77,4	0,5	9,4	-	2007 Jan.	
Veränderungen *)													
- 0,5	- 3,7	+ 3,5	+ 0,2	+ 3,3	- 1,0	- 1,1	+ 0,1	- 4,5	+ 0,2	- 0,3	-	2005	
+ 1,1	+ 24,7	+ 5,1	+ 1,1	+ 4,0	- 16,0	- 15,3	- 0,7	+ 7,9	+ 0,0	- 0,3	-	2006	
+ 0,5	+ 4,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	- 3,0	- 3,0	- 0,0	+ 0,8	- 0,0	- 0,0	-	2006 Aug.	
+ 0,4	+ 2,8	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	- 2,6	- 2,5	- 0,1	+ 1,1	- 0,0	+ 0,1	-	Sept.	
- 0,8	+ 1,9	+ 0,0	+ 0,2	- 0,2	- 2,6	- 2,5	- 0,1	+ 1,4	+ 0,0	- 0,1	-	Okt.	
+ 0,1	+ 2,4	- 0,0	+ 0,1	- 0,1	- 3,4	- 3,1	- 0,3	+ 1,0	+ 0,0	- 0,1	-	Nov.	
+ 1,3	+ 4,5	+ 2,8	+ 0,2	+ 2,6	+ 5,2	+ 5,2	+ 0,0	+ 1,0	- 0,0	- 0,1	-	Dez.	
- 0,7	+ 4,0	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 4,4	- 4,3	- 0,1	+ 1,7	+ 0,0	- 0,1	-	2007 Jan.	

Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Verbindlich-

keiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 5 In den Termineinlagen enthalten.

Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. kommunaler Zweckverbände)					Sozialversicherung							Zeit
zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen 3)		Spareinlagen und Sparbriefe 2) 4)	Nachrichtlich: Treuhandkredite	zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen		Spareinlagen und Sparbriefe 2)	Nachrichtlich: Treuhandkredite	
		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr					bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
25,7	10,5	9,6	2,3	3,3	0,3	21,4	2,9	12,9	4,8	0,8	0,0	2004
28,0	11,8	10,4	2,6	3,2	0,3	20,7	4,1	11,0	4,9	0,7	0,0	2005
30,5	11,5	12,7	3,4	3,0	0,3	44,0	7,8	29,7	6,0	0,6	0,0	2006
30,4	11,0	13,1	3,1	3,2	0,3	33,4	6,7	20,3	5,7	0,7	0,0	2006 Aug.
29,3	10,3	12,6	3,2	3,2	0,3	34,2	6,5	21,1	5,9	0,7	0,0	Sept.
27,7	9,6	11,8	3,2	3,1	0,3	34,4	6,1	21,7	5,9	0,6	0,0	Okt.
30,2	11,0	12,9	3,3	3,1	0,3	43,2	8,5	28,0	6,0	0,6	0,0	Nov.
30,5	11,5	12,7	3,4	3,0	0,3	44,0	7,8	29,7	6,0	0,6	0,0	Dez.
27,3	8,9	11,9	3,6	2,9	0,3	41,6	7,5	27,4	6,1	0,6	0,0	2007 Jan.
Veränderungen *)												
+ 2,3	+ 1,3	+ 0,8	+ 0,3	- 0,1	+ 0,0	- 0,7	+ 1,3	- 1,9	+ 0,1	- 0,2	- 0,0	2005
+ 2,5	- 0,3	+ 2,3	+ 0,7	- 0,2	- 0,0	+ 23,3	+ 3,6	+ 18,7	+ 1,1	- 0,1	- 0,0	2006
+ 2,9	+ 1,0	+ 1,9	+ 0,1	+ 0,0	-	- 0,5	- 0,3	- 0,3	+ 0,0	+ 0,0	-	2006 Aug.
- 1,2	- 0,7	- 0,5	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 0,7	- 0,2	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,0	-	Sept.
- 1,5	- 0,8	- 0,8	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,2	- 0,4	+ 0,6	+ 0,1	- 0,0	-	Okt.
+ 2,5	+ 1,4	+ 1,1	+ 0,1	- 0,1	-	+ 8,7	+ 2,4	+ 6,3	+ 0,1	- 0,0	-	Nov.
+ 0,3	+ 0,5	- 0,2	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,9	- 0,7	+ 1,7	- 0,0	- 0,0	-	Dez.
- 3,2	- 2,5	- 0,8	+ 0,2	- 0,1	+ 0,0	- 2,4	- 0,3	- 2,3	+ 0,2	- 0,0	-	2007 Jan.

nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds

„Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Einschl. Bauspareinlagen. — 4 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 3.

IV. Banken

10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €														
Spareinlagen 1)									Sparbriefe 3), abgegeben an					
Zeit	von Inländern						von Ausländern			Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spar- einlagen	inländische Nichtbanken			ausländische Nicht- banken
	ins- gesamt	zu- sammen	mit dreimonatiger Kündigungsfrist		mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten		zu- sammen	darunter mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist	Nicht- banken ins- gesamt		darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren			
			zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)	zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)					zu- sammen	darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
2004	613,0	603,5	515,5	397,9	88,0	76,7	9,6	7,7	14,2	105,8	98,4	85,2	7,4	
2005	611,9	603,4	519,2	404,2	84,2	74,4	8,5	6,8	13,3	99,3	91,9	77,5	7,4	
2006	594,9	586,5	487,4	384,4	99,1	89,8	8,3	6,4	13,2	107,6	97,5	70,5	10,0	
2006 Sept.	596,0	587,7	495,3	389,9	92,4	83,2	8,3	6,5	0,3	101,5	94,5	72,3	7,1	
Okt.	593,2	585,0	490,5	386,1	94,5	85,3	8,2	6,4	0,4	105,8	95,8	71,8	10,0	
Nov.	589,6	581,5	484,3	381,7	97,1	87,9	8,2	6,3	0,4	106,7	96,7	71,1	10,0	
Dez.	594,9	586,5	487,4	384,4	99,1	89,8	8,3	6,4	9,5	107,6	97,5	70,5	10,0	
2007 Jan.	590,5	582,2	481,3	378,5	100,9	92,4	8,3	6,4	0,6	109,1	99,1	69,4	10,0	
Veränderungen *)														
2005	- 2,2	- 1,2	+ 2,9	+ 6,5	- 4,0	- 2,6	- 1,1	- 0,8	.	- 5,3	- 5,4	- 6,5	+ 0,0	
2006	- 17,0	- 16,8	- 31,7	- 20,4	+ 14,9	+ 15,5	- 0,2	- 0,4	.	+ 7,3	+ 7,2	- 5,5	+ 0,1	
2006 Sept.	- 2,6	- 2,6	- 3,8	- 3,0	+ 1,2	+ 1,2	- 0,0	- 0,0	.	+ 1,2	+ 1,2	- 0,1	- 0,0	
Okt.	- 2,8	- 2,7	- 4,8	- 3,8	+ 2,1	+ 2,1	- 0,1	- 0,1	.	+ 1,8	+ 1,3	- 0,6	+ 0,5	
Nov.	- 3,6	- 3,6	- 6,1	- 4,4	+ 2,6	+ 2,6	- 0,0	- 0,1	.	+ 0,9	+ 0,9	- 0,7	- 0,0	
Dez.	+ 5,2	+ 5,1	+ 3,1	+ 2,6	+ 2,0	+ 1,9	+ 0,1	+ 0,1	.	+ 0,8	+ 0,8	- 0,6	+ 0,0	
2007 Jan.	- 4,4	- 4,4	- 6,2	- 5,7	+ 1,8	+ 2,6	+ 0,0	- 0,0	.	+ 1,6	+ 1,6	- 1,1	+ 0,0	

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Ohne Bauspareinlagen, die den Termineinlagen zugeordnet werden. — 2 Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €														
Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere									Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 5)			Nachrangig begebene		
Zeit	ins- gesamt	darunter:							ins- gesamt	darunter mit Laufzeit:			börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen	nicht börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen
		variabel verzins- liche Anlei- hen 1)	Null- Kupon- Anlei- hen 1) 2)	Fremd- wäh- rungs- anlei- hen 3) 4)	Certi- ficates of Deposit	mit Laufzeit:				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre		
						bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
2004	1 550,0	382,6	22,9	214,6	36,5	62,1	94,2	1 393,7	2,4	0,5	0,5	1,5	43,3	3,7
2005	1 608,7	400,7	25,3	274,5	32,0	61,8	94,8	1 452,1	1,5	0,2	0,5	0,8	45,8	2,5
2006	1 636,2	392,5	41,1	301,5	30,9	68,3	118,3	1 449,5	1,8	0,2	0,8	0,7	51,4	1,2
2006 Sept.	1 639,7	402,8	39,3	291,9	33,7	69,9	110,4	1 459,3	1,5	0,1	0,7	0,7	50,7	1,2
Okt.	1 645,2	394,9	40,1	298,5	32,6	71,2	114,3	1 459,7	1,6	0,1	0,7	0,7	50,7	1,2
Nov.	1 644,4	393,9	40,9	297,9	35,1	72,2	118,5	1 453,6	1,6	0,1	0,8	0,7	50,6	1,2
Dez.	1 636,2	392,5	41,1	301,5	30,9	68,3	118,3	1 449,5	1,8	0,2	0,8	0,7	51,4	1,2
2007 Jan.	1 655,7	389,8	43,5	310,3	35,7	74,0	124,9	1 456,8	1,8	0,2	0,9	0,7	51,8	1,2
Veränderungen *)														
2005	+ 56,1	+ 16,2	+ 3,4	+ 59,8	- 5,6	- 0,3	- 5,8	+ 62,1	- 0,6	- 0,3	+ 0,1	- 0,4	+ 2,6	+ 0,0
2006	+ 21,6	- 27,3	+ 8,2	+ 25,4	- 2,3	+ 6,0	+ 22,9	- 7,4	+ 0,2	- 0,0	+ 0,3	- 0,0	+ 4,0	+ 0,2
2006 Sept.	+ 7,4	- 0,2	+ 1,5	+ 3,0	+ 0,8	+ 3,3	+ 1,8	+ 2,3	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 1,5	+ 0,2
Okt.	+ 5,6	- 7,9	+ 0,9	+ 6,6	- 1,1	+ 1,2	+ 3,9	+ 0,4	+ 0,0	-	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0
Nov.	- 0,9	- 1,0	+ 0,8	- 0,6	+ 2,5	+ 1,0	+ 4,2	- 6,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	- 0,0
Dez.	- 8,2	- 1,3	+ 0,2	+ 3,6	- 4,1	- 3,8	- 0,2	- 4,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 0,7	+ 0,0
2007 Jan.	+ 19,5	- 2,8	+ 2,4	+ 8,8	+ 4,7	+ 5,6	+ 6,6	+ 7,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,4	+ 0,0

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. — 2 Emissionswert bei Auflegung. — 3 Einschl. auf Fremdwährung lautender variabel verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 4 Anleihen auf Nicht-Eurowährungen. — 5 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet s. a. Tab. IV. 10, Anm. 2.

IV. Banken

12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland *)
Zwischenbilanzen

Mrd €

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Anzahl der Insti- tute	Bilanz- summe	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs) 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rückkla- gen) 7)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Ver- träge 8)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bun- gen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel und U-Schät- ze) 4)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 6)			
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite	sonstige Baudar- lehen								
Alle Bausparkassen																
2005	26	192,4	38,2	0,0	13,6	29,8	64,5	10,1	17,2	0,5	28,5	120,1	5,0	5,6	7,4	94,2
2006 Nov.	26	194,1	42,4	0,0	14,6	27,6	66,3	11,4	14,0	0,4	29,9	121,1	5,0	3,7	7,4	7,6
Dez.	26	193,9	41,5	0,0	14,4	27,4	66,7	11,7	14,2	0,4	28,6	123,8	5,2	3,7	7,4	8,6
2007 Jan.	26	194,1	41,7	0,0	14,3	27,3	66,8	11,7	14,5	0,4	29,8	123,9	5,1	3,0	7,4	7,3
Private Bausparkassen																
2006 Nov.	15	142,2	30,7	0,0	8,6	17,4	49,4	10,5	8,6	0,3	23,9	81,6	4,8	3,7	4,8	4,7
Dez.	15	141,8	29,6	0,0	8,7	17,3	49,8	10,8	8,7	0,3	22,7	83,3	5,0	3,7	4,8	5,4
2007 Jan.	15	141,8	29,5	0,0	8,5	17,3	49,9	10,7	9,0	0,3	24,0	83,2	4,9	3,0	4,7	4,5
Öffentliche Bausparkassen																
2006 Nov.	11	51,9	11,7	0,0	5,9	10,1	17,0	0,9	5,4	0,1	6,0	39,5	0,2	-	2,6	2,9
Dez.	11	52,2	12,0	0,0	5,8	10,1	16,9	0,9	5,5	0,1	5,9	40,5	0,2	-	2,6	3,2
2007 Jan.	11	52,3	12,2	0,0	5,8	10,0	16,9	0,9	5,5	0,1	5,8	40,6	0,2	-	2,6	2,7

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd €

Zeit	Umsätze im Sparverkehr			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspar- darlehen 10)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- ungs- bau- prä- mien 12)	
	eingezahlte Bauspar- beträge 9)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 11)	ins- gesamt	Zuteilungen			neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Tilg- ungen im Quartal		
							Bauspereinlagen	Bauspardarlehen 9)	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredit- en							
Alle Bausparkassen																
2005	26,1	3,3	5,7	41,0	27,1	36,5	16,6	4,1	6,5	3,3	13,5	11,1	7,7	13,8	11,5	0,5
2006 Nov.	1,9	0,2	0,5	3,2	2,2	3,2	1,5	0,3	0,5	0,3	1,2	10,8	7,6	0,9		0,0
Dez.	2,4	2,7	0,6	3,5	2,7	3,5	1,7	0,3	0,6	0,3	1,2	10,4	7,5	0,9	2,5	0,0
2007 Jan.	2,2	0,0	0,5	3,5	2,5	3,2	1,6	0,3	0,6	0,3	1,0	10,3	7,5	0,9		0,0
Private Bausparkassen																
2006 Nov.	1,2	0,2	0,3	2,2	1,3	2,4	1,0	0,2	0,4	0,2	1,0	6,5	3,7	0,6		0,0
Dez.	1,6	1,8	0,4	2,5	1,8	2,5	1,2	0,2	0,4	0,2	1,0	6,3	3,7	0,6	1,4	0,0
2007 Jan.	1,3	0,0	0,3	2,4	1,6	2,3	1,1	0,2	0,4	0,2	0,8	6,2	3,7	0,6		0,0
Öffentliche Bausparkassen																
2006 Nov.	0,7	0,0	0,2	1,0	0,9	0,9	0,5	0,1	0,2	0,1	0,2	4,3	3,9	0,3		0,0
Dez.	0,8	0,9	0,2	1,1	0,9	0,9	0,5	0,1	0,2	0,1	0,2	4,2	3,8	0,3	1,1	0,0
2007 Jan.	0,8	-	0,2	1,0	0,9	0,8	0,5	0,1	0,2	0,1	0,2	4,1	3,8	0,3		0,0

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere sowie geringer Beträge anderer Wertpapiere von Banken. — 4 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Einschl.

Genussrechtskapital und Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspereinlagen aus zuteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen“ enthalten.

IV. Banken

13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandsstöchter deutscher Banken (MFIs) *)

Mrd €

Zeit	Anzahl der deutschen Banken (MFIs) mit Auslandsfilialen bzw. Auslandsstöchern		Bilanzsumme	Kredite an Banken (MFIs)					Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)						Sonstige Aktivpositionen														
				insgesamt	Guthaben und Buchkredite			Geldmarktpapiere, Wertpapiere 2) 3)	insgesamt	Buchkredite			Geldmarktpapiere, Wertpapiere 2)																
					zusammen	deutsche Banken	ausländische Banken			zusammen	an deutsche Nichtbanken	darunter Unternehmen und Privatpersonen		an ausländische Nichtbanken															
Auslandsfilialen															Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
2003	55	202	1 294,1	599,0	522,9	185,6	337,3	76,1	632,7	438,0	19,0	16,8	419,0	194,7	62,5														
2004	52	203	1 452,7	681,0	595,7	170,2	425,6	85,2	671,0	477,3	17,1	15,8	460,2	193,7	100,7														
2005	54	211	1 626,5	713,1	640,8	180,1	460,7	72,3	805,8	587,7	22,0	21,5	565,7	218,1	107,6														
2006 März	54	212	1 713,8	748,6	676,6	214,2	462,4	72,0	870,9	666,5	21,2	20,6	645,3	204,4	94,3														
April	54	210	1 721,0	728,9	657,6	215,7	441,9	71,4	899,1	696,3	21,4	20,8	674,9	202,8	93,0														
Mai	54	212	1 716,6	733,8	665,5	224,3	441,2	68,2	897,3	684,9	19,6	19,0	665,3	212,5	85,5														
Juni	54	213	1 673,1	693,8	627,7	219,7	407,9	66,2	887,3	678,0	20,5	19,5	657,6	209,2	92,1														
Juli	54	212	1 706,2	717,3	649,0	199,5	449,6	68,3	882,0	665,9	20,7	19,8	645,3	216,1	106,8														
Aug.	54	212	1 711,4	718,6	651,8	188,2	463,6	66,7	883,7	671,2	19,5	18,7	651,7	212,5	109,2														
Sept.	53	211	1 719,6	703,5	635,5	205,3	430,1	68,0	912,0	697,3	19,9	19,1	677,4	214,7	104,1														
Okt.	53	212	1 748,1	715,8	645,6	196,6	449,1	70,2	917,5	695,4	21,3	20,6	674,0	222,1	114,8														
Nov.	53	213	1 766,3	712,9	641,3	196,1	445,1	71,6	918,4	696,2	19,7	19,0	676,4	222,2	135,1														
Dez.	53	213	1 743,7	711,6	635,5	194,1	441,4	76,1	897,7	671,8	18,5	17,9	653,3	226,0	134,3														
Veränderungen *)																													
2004	- 3	+ 1	+207,5	+100,7	+ 90,1	- 15,4	+105,5	+ 10,6	+ 64,2	+ 57,8	- 1,9	- 1,0	+ 59,7	+ 6,4	+ 42,7														
2005	+ 2	+ 8	+ 74,0	- 4,9	+ 10,6	+ 10,0	+ 0,6	- 15,5	+ 80,1	+ 70,1	+ 4,9	+ 5,7	+ 65,2	+ 10,0	- 1,1														
2006 März	-	- 3	+ 31,1	+ 7,9	+ 10,0	+ 6,8	+ 3,3	- 2,1	+ 23,6	+ 30,9	- 0,2	- 0,3	+ 31,1	- 7,3	- 0,4														
April	-	- 2	+ 35,2	- 10,2	- 10,1	+ 1,4	- 11,5	- 0,1	+ 43,4	+ 41,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 41,4	+ 1,8	+ 2,1														
Mai	-	+ 2	+ 12,8	+ 10,9	+ 13,7	+ 8,6	+ 5,1	- 2,8	+ 8,6	- 3,2	- 1,9	- 1,8	- 1,4	+ 11,8	- 6,7														
Juni	-	+ 1	- 49,7	- 42,2	- 40,0	- 4,6	- 35,4	- 2,2	- 13,5	- 9,5	+ 0,9	+ 0,5	- 10,4	- 4,0	+ 6,0														
Juli	-	- 1	+ 34,1	+ 24,1	+ 21,9	- 20,3	+ 42,1	+ 2,2	- 4,7	- 11,7	+ 0,2	+ 0,3	- 11,9	+ 7,0	+ 14,7														
Aug.	-	-	+ 9,4	+ 2,8	+ 4,4	- 11,3	+ 15,6	- 1,5	+ 4,0	+ 7,1	- 1,1	- 1,0	+ 8,2	- 3,0	+ 2,5														
Sept.	- 1	- 1	- 2,2	- 19,1	- 20,2	+ 17,1	- 37,3	+ 1,1	+ 22,4	+ 21,5	+ 0,4	+ 0,4	+ 21,1	+ 0,9	- 5,5														
Okt.	-	+ 1	+ 28,5	+ 12,7	+ 10,5	- 8,8	+ 19,3	+ 2,1	+ 5,2	- 2,4	+ 1,4	+ 1,5	- 3,8	+ 7,6	+ 10,7														
Nov.	-	+ 1	+ 49,1	+ 7,3	+ 5,3	- 0,4	+ 5,7	+ 2,1	+ 20,1	+ 15,6	- 1,6	- 1,6	+ 17,2	+ 4,6	+ 21,6														
Dez.	-	-	- 22,6	- 1,1	- 5,7	- 2,0	- 3,6	+ 4,5	- 20,9	- 24,6	- 1,2	- 1,1	- 23,4	+ 3,7	- 0,6														
Auslandsstöchter															Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
2003	46	179	645,8	307,2	246,4	127,3	119,1	60,7	277,0	213,8	41,5	37,9	172,3	63,3	61,6														
2004	45	170	647,7	304,4	236,1	117,1	119,0	68,3	282,1	211,9	38,6	35,0	173,3	70,2	61,2														
2005	43	153	713,6	320,9	249,4	119,9	129,6	71,4	324,6	224,0	39,0	35,8	185,0	100,6	68,1														
2006 März	43	153	759,2	335,8	260,7	121,8	138,9	75,1	340,6	221,7	37,2	35,5	184,5	118,9	82,8														
April	43	152	762,2	338,2	259,7	123,6	136,2	78,4	336,3	218,6	37,6	35,9	181,0	117,7	87,8														
Mai	43	153	771,2	333,9	255,5	123,3	132,1	78,5	344,7	226,9	39,2	37,4	187,7	117,8	92,5														
Juni	43	151	756,6	330,6	253,4	121,2	132,1	77,2	348,4	227,6	42,4	40,6	185,2	120,9	77,6														
Juli	43	150	760,3	337,6	258,6	119,1	139,5	78,9	350,5	229,4	48,7	46,8	180,7	121,2	72,2														
Aug.	42	149	748,9	331,4	251,6	118,3	133,3	79,8	349,1	227,4	48,2	46,3	179,2	121,6	68,4														
Sept.	42	148	774,3	337,6	258,8	119,2	139,5	78,9	366,8	238,1	46,7	44,3	191,4	128,7	69,8														
Okt.	42	147	765,2	337,9	259,8	117,1	142,7	78,1	360,3	229,4	46,5	44,2	182,9	130,9	67,0														
Nov.	42	145	757,4	341,0	262,9	118,6	144,4	78,1	347,7	219,1	46,4	44,7	172,7	128,6	68,7														
Dez.	40	142	761,2	341,9	262,8	124,1	138,7	79,1	347,3	218,7	38,0	36,4	180,7	128,6	72,1														
Veränderungen *)																													
2004	- 1	- 9	+ 9,3	+ 0,8	- 8,1	- 10,2	+ 2,0	+ 9,0	+ 8,3	+ 1,3	- 2,9	- 2,8	+ 4,2	+ 7,0	+ 0,1														
2005	- 2	- 17	+ 49,9	+ 7,0	+ 7,6	+ 2,7	+ 4,9	- 0,6	+ 36,8	+ 6,5	+ 0,4	+ 0,7	+ 6,1	+ 30,3	+ 6,1														
2006 März	- 1	-	+ 10,6	+ 1,2	+ 2,2	- 1,7	+ 3,8	- 1,0	+ 8,7	+ 3,5	- 0,3	- 0,3	+ 3,8	+ 5,2	+ 0,7														
April	-	- 1	+ 7,1	+ 5,0	+ 0,2	+ 1,8	- 1,5	+ 4,8	- 3,2	- 2,0	+ 0,4	+ 0,4	- 2,3	- 1,2	+ 5,2														
Mai	-	+ 1	+ 11,4	- 2,5	- 3,5	- 0,3	- 3,3	+ 1,1	+ 9,1	+ 9,0	+ 1,6	+ 1,5	+ 7,3	+ 0,1	+ 4,8														
Juni	-	- 2	- 15,5	- 4,0	- 2,3	- 2,1	- 0,2	- 1,6	+ 3,4	+ 0,4	+ 3,2	+ 3,2	- 2,8	+ 3,1	- 15,0														
Juli	-	- 1	+ 4,0	+ 7,1	+ 5,3	- 2,1	+ 7,4	+ 1,8	+ 2,3	+ 2,0	+ 6,3	+ 6,2	- 4,3	+ 0,3	- 5,4														
Aug.	- 1	- 1	- 10,6	- 5,6	- 6,8	- 0,9	- 6,0	+ 1,3	- 1,2	- 1,7	- 0,5	- 0,5	- 1,2	+ 0,4	- 3,8														
Sept.	-	- 1	+ 23,9	+ 5,0	+ 6,6	+ 1,0	+ 5,7	- 1,6	+ 17,5	+ 10,4	- 1,5	- 2,0	+ 11,9	+ 7,1	+ 1,4														
Okt.	-	- 1	- 9,0	+ 0,4	+ 1,1	- 2,1	+ 3,1	- 0,7	- 6,5	- 8,6	- 0,2	- 0,1	- 8,4	+ 2,1	- 2,8														
Nov.	-	- 2	+ 2,5	+ 6,8	+ 4,9	+ 1,4	+ 3,5	+ 1,9	- 11,1	- 9,0	- 0,1	+ 0,5	- 8,9	- 2,1	+ 1,7														
Dez.	- 2	- 3	+ 4,0	+ 0,9	- 0,1	+ 5,6	- 5,7	+ 1,0	- 0,3	- 0,3	- 8,4	- 8,3	+ 8,1	- 0,1	+ 3,4														

* „Ausland“ umfasst auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandsstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. (Brüche auf Grund von Veränderungen des Berichtskreises werden bei den Auslandsstöchern grundsätzlich nicht in den Verände-

rungerwerten ausgeschaltet). Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite													Geldmarkt-papiere und Schuld-verschrei-bungen im Um-lauf 5)	Betriebs-kapital bzw. Eigen-kapital	Sonstige Passiv-posi-tionen 6)	Zeit		
von Banken (MFIs)				von Nichtbanken (Nicht-MFIs)					ausländische Nicht-banken									
insgesamt	zu-sammen	deutsche Banken	aus-ländische Banken	ins-gesamt	deutsche Nichtbanken 4)													
					zu-sammen	kurzfristig		mittel- und langfristig										
						zu-sammen	darunter Unter-nehmen und Privat-personen	zu-sammen		darunter Unter-nehmen und Privat-personen								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)																Auslandsfilialen		
1 076,8	727,6	267,1	460,5	349,2	66,2	60,6	56,8	5,7	5,4	283,0	139,4	30,5	47,4	2003				
1 226,9	798,4	295,2	503,2	428,4	61,8	55,7	52,4	6,1	5,8	366,6	139,9	21,7	64,3	2004				
1 362,8	912,4	373,6	538,9	450,4	63,9	59,0	55,3	4,9	4,6	386,5	171,9	20,9	70,8	2005				
1 425,6	941,6	355,5	586,1	484,1	70,0	62,0	59,3	8,0	7,7	414,1	180,3	21,6	86,3	2006 März				
1 426,5	922,5	340,2	582,3	504,0	68,6	60,8	58,1	7,8	7,5	435,4	188,1	21,9	84,5	April				
1 422,8	911,5	342,4	569,1	511,3	70,1	62,5	59,6	7,6	7,4	441,1	185,0	22,5	86,4	Mai				
1 393,7	907,3	391,4	515,9	486,4	64,7	57,1	54,1	7,7	7,4	421,6	168,9	22,5	88,1	Juni				
1 418,7	942,7	358,5	584,2	476,0	67,0	59,0	56,5	8,0	7,3	409,0	173,2	22,5	91,7	Juli				
1 414,9	943,8	356,0	587,8	471,1	67,4	59,5	56,5	8,0	7,3	403,7	180,2	22,5	93,9	Aug.				
1 420,1	948,2	383,9	564,3	471,9	64,4	56,6	53,8	7,8	7,1	407,6	180,2	27,8	91,5	Sept.				
1 446,6	966,0	378,8	587,2	480,6	61,3	53,6	50,7	7,7	7,1	419,3	185,5	28,0	88,0	Okt.				
1 457,1	968,0	384,2	583,8	489,1	58,5	51,0	48,5	7,5	6,8	430,6	183,8	28,2	97,2	Nov.				
1 442,7	984,9	398,5	586,4	457,8	53,8	49,3	46,2	4,6	4,1	403,9	181,5	27,8	91,7	Dez.				
Veränderungen *)																		
+ 186,4	+ 93,2	+ 28,1	+ 65,1	+ 93,3	- 4,4	- 4,8	- 4,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 97,7	+ 0,4	- 8,7	+ 29,4	2004				
+ 59,5	+ 69,4	+ 78,4	- 8,9	- 10,0	+ 2,0	+ 3,3	+ 2,9	- 1,2	- 1,2	- 12,0	+ 32,1	- 0,8	- 16,7	2005				
+ 18,7	+ 25,5	- 2,4	+ 27,9	- 6,8	- 0,6	- 0,5	+ 0,5	- 0,1	- 0,1	- 6,2	+ 4,6	+ 0,2	+ 7,7	2006 März				
+ 19,4	- 7,6	- 15,3	+ 7,8	+ 27,0	- 1,4	- 1,2	- 1,2	- 0,2	- 0,2	+ 28,3	+ 7,8	+ 0,3	+ 7,7	April				
+ 9,1	- 3,4	+ 2,3	- 5,7	+ 12,5	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,5	- 0,2	- 0,2	+ 11,0	- 3,1	+ 0,6	+ 6,2	Mai				
- 33,4	- 6,7	+ 48,9	- 55,7	- 26,7	- 5,4	- 5,4	- 5,6	+ 0,0	+ 0,0	- 21,3	- 16,1	+ 0,0	- 0,2	Juni				
+ 26,0	+ 36,0	- 32,8	+ 68,9	- 10,1	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,4	+ 0,3	- 0,1	- 12,4	+ 4,3	- 0,0	+ 3,9	Juli				
- 0,6	+ 3,4	- 2,5	+ 6,0	- 4,0	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	- 4,4	+ 7,0	- 0,0	+ 3,1	Aug.				
- 2,4	- 0,4	+ 27,9	- 28,3	- 1,9	- 3,1	- 2,9	- 2,7	- 0,2	- 0,2	+ 1,1	- 0,0	+ 5,3	- 5,1	Sept.				
+ 26,6	+ 18,2	- 5,1	+ 23,3	+ 8,4	- 3,0	- 3,0	- 3,1	- 0,0	- 0,0	+ 11,4	+ 5,4	+ 0,1	- 3,5	Okt.				
+ 33,2	+ 15,4	+ 5,4	+ 9,9	+ 17,8	- 2,8	- 2,5	- 2,2	- 0,3	- 0,2	+ 20,6	- 1,7	+ 0,3	+ 17,4	Nov.				
- 14,6	+ 16,9	+ 14,3	+ 2,6	- 31,5	- 4,7	- 1,8	- 2,3	- 2,9	- 2,7	- 26,8	- 2,3	- 0,4	- 5,4	Dez.				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)																Auslandstöchter		
467,9	283,1	99,8	183,3	184,8	29,9	25,9	24,0	4,0	3,9	155,0	68,2	41,3	68,4	2003				
462,3	277,5	83,4	194,1	184,9	31,8	27,3	26,5	4,5	4,3	153,1	73,5	39,1	72,7	2004				
525,4	310,6	103,3	207,3	214,8	36,0	29,1	27,1	7,0	6,8	178,8	79,7	41,0	67,5	2005				
557,1	336,0	108,7	227,3	221,1	34,8	26,8	25,7	8,0	7,9	186,3	90,8	41,1	70,3	2006 März				
558,1	336,0	109,5	226,4	222,1	33,9	25,7	24,9	8,2	7,9	188,2	91,8	40,8	71,6	April				
564,2	341,0	115,4	225,6	223,2	36,5	28,1	27,0	8,3	8,1	186,7	91,8	41,2	74,0	Mai				
557,4	333,4	124,8	208,5	224,0	33,9	25,5	24,6	8,4	8,2	190,1	89,2	40,3	69,7	Juni				
559,9	335,0	117,9	217,1	224,9	35,4	27,0	25,3	8,4	8,3	189,5	89,1	40,8	70,5	Juli				
549,3	330,1	115,5	214,6	219,1	35,2	26,8	24,5	8,4	8,3	183,9	88,2	40,7	70,7	Aug.				
573,5	346,8	114,7	232,1	226,7	37,6	29,3	27,4	8,3	8,1	189,1	88,2	40,8	71,7	Sept.				
558,6	334,9	116,3	218,6	223,7	37,5	29,2	26,6	8,2	8,1	186,2	91,2	41,0	74,4	Okt.				
550,3	328,6	117,5	211,1	221,7	41,0	32,9	31,1	8,1	8,0	180,6	89,0	39,4	78,8	Nov.				
557,3	329,4	121,5	207,9	227,9	40,8	33,0	31,6	7,8	7,7	187,1	87,9	40,0	76,0	Dez.				
Veränderungen *)																		
+ 1,4	- 0,7	- 16,4	+ 15,7	+ 2,1	+ 1,9	+ 1,4	+ 2,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2	+ 5,4	- 2,2	+ 4,7	2004				
+ 48,6	+ 24,2	+ 19,9	+ 4,3	+ 24,4	+ 4,2	+ 1,7	+ 0,6	+ 2,5	+ 2,5	+ 20,2	+ 6,2	+ 1,9	- 6,7	2005				
+ 6,9	+ 8,2	+ 7,6	+ 0,6	- 1,3	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,0	-	- 1,7	+ 2,8	+ 0,1	+ 0,8	2006 März				
+ 4,5	+ 2,2	+ 0,8	+ 1,4	+ 2,3	- 0,9	- 1,1	- 0,8	+ 0,2	+ 0,1	+ 3,2	+ 1,0	- 0,3	+ 1,8	April				
+ 8,3	+ 6,6	+ 5,9	+ 0,7	+ 1,8	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,1	+ 0,1	+ 0,2	- 0,8	+ 0,0	+ 0,4	+ 2,7	Mai				
- 7,7	- 8,3	+ 9,4	- 17,7	+ 0,6	- 2,5	- 2,6	- 2,4	+ 0,1	+ 0,1	+ 3,1	- 2,6	- 0,9	- 4,4	Juni				
+ 2,6	+ 1,8	- 6,9	+ 8,7	+ 0,9	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,0	- 0,6	- 0,1	+ 0,5	+ 1,0	Juli				
- 10,2	- 4,5	- 2,4	- 2,1	- 5,7	- 0,1	- 0,2	- 0,8	+ 0,0	+ 0,0	- 5,5	- 0,9	- 0,0	+ 0,5	Aug.				
+ 23,0	+ 15,9	- 0,8	+ 16,7	+ 7,1	+ 2,3	+ 2,5	+ 2,8	- 0,2	- 0,2	+ 4,7	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,8	Sept.				
- 14,9	- 11,9	+ 1,6	- 13,5	- 3,0	- 0,1	- 0,1	- 0,8	- 0,0	- 0,0	- 2,9	+ 3,0	+ 0,2	+ 2,8	Okt.				
- 4,2	- 3,8	+ 1,2	- 5,0	- 0,4	+ 3,6	+ 3,6	+ 4,5	- 0,1	- 0,1	- 3,9	- 2,2	- 1,6	+ 5,5	Nov.				
+ 7,0	+ 0,9	+ 4,0	- 3,1	+ 6,1	- 0,2	+ 0,1	+ 0,5	- 0,3	- 0,3	+ 6,3	- 1,1	+ 0,7	- 2,6	Dez.				

als eine Filiale. — 2 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarkt-papiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. — 3 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. — 4 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und

nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. — 5 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarkt-papiere. — 6 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze Deutschland

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sicht- verbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
1995 1. August	2	2	1,5

Europäische Währungsunion

% der Reservebasis 1)

Gültig ab:	Satz
1999 1. Januar	2

1 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt).

2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998

– gemäß der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR) –

Mio DM

Durchschnitt
im Monat 1)

	Reservspflichtige Verbindlichkeiten				Reserve-Soll 2)	Ist-Reserve 3)	Überschussreserven 4)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls
	insgesamt	Sichtverbind- lichkeiten	befristete Verbind- lichkeiten	Spareinlagen			Betrag	in % des Reserve-Solls	
1995 Dez.	2 066 565	579 337	519 456	967 772	36 492	37 337	845	2,3	3
1996 Dez.	2 201 464	655 483	474 342	1 071 639	38 671	39 522	851	2,2	4
1997 Dez.	2 327 879	734 986	476 417	1 116 477	40 975	41 721	745	1,8	3
1998 Dez.	2 576 889	865 444	564 878	1 146 567	45 805	46 432	627	1,4	4

1 Gemäß §§ 5 bis 7 der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR). — 2 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservspflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). — 3 Durchschnittliche

Guthaben der reservspflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 4 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll.

3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion

– ab 1999 gemäß der EZB-Verordnung über Mindestreserven nach Art. 19.1 EZB/ESZB-Statut –

Erfüllungs-
periode
beginnend
im Monat 1)

	Reservebasis 2)	Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages 3)	Freibetrag 4)	Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages	Guthaben der Kre- ditinstitute auf Girokonten 5)	Überschuss- reserven 6)	Summe der Unterschrei- tungen des Reserve-Solls 7)
Europäische Währungsunion (Mrd €)							
2006 Juli	8 349,2	167,0	0,5	166,5	167,1	0,6	0,0
Aug.	8 315,4	166,3	0,5	165,8	166,4	0,6	0,0
Sept.	8 340,7	166,8	0,5	166,3	167,0	0,7	0,0
Okt.	8 336,5	166,7	0,5	166,2	167,0	0,8	0,0
Nov.	8 648,9	173,0	0,5	172,5	173,2	0,7	0,0
Dez. 8)	8 749,1	175,0	0,5	174,5	175,3	1,0	0,0
2007 Jan. p)	8 812,9	176,3	0,5	175,8	176,5	0,8	0,0
Febr. p) 9)	9 013,6	180,3	0,5	179,8	180,6	0,8	...
März p)	...	...	...	181,8	...	...	...
Darunter: Deutschland (Mio €)							
2006 Juli	2 060 065	41 201	203	40 999	41 165	166	1
Aug.	2 062 897	41 258	201	41 057	41 241	184	0
Sept.	2 043 453	40 869	201	40 668	40 869	201	0
Okt.	2 039 249	40 785	200	40 585	40 812	227	1
Nov.	2 068 309	41 366	200	41 166	41 354	188	1
Dez.	2 063 592	41 272	200	41 072	41 364	292	0
2007 Jan.	2 095 140	41 903	199	41 704	41 890	186	0
Febr. p)	2 137 811	42 756	199	42 557	42 757	200	2
März p)	2 153 871	43 077	199	42 878	...	...	...

1 Ab März 2004 beginnt die Erfüllungsperiode am Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, das auf auf die Sitzung des EZB-Rats folgt, in der die monatliche Erörterung der Geldpolitik vorgesehen ist. — 2 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt). — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die Reservebasis. — 4 Art. 5 Abs. 2 der Verordnung der Euro-

päischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht. — 5 Durchschnittliche Guthaben der Kreditinstitute bei den nationalen Zentralbanken. — 6 Durchschnittliche Guthaben abzüglich Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. — 7 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. — 8 Ab dem 1. Januar 2007 einschließlich der Daten der Kreditinstitute in Slowenien. — 9 Die Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls lag bei Reaktionschluss noch nicht vor.

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze

2. Basiszinssätze

% p.a.

Gültig ab	Einlage- fazilität	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte 1)	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität
1999 1. Jan.	2,00	3,00	4,50
4. Jan.	2,75	3,00	3,25
22. Jan.	2,00	3,00	4,50
9. April	1,50	2,50	3,50
5. Nov.	2,00	3,00	4,00
2000 4. Febr.	2,25	3,25	4,25
17. März	2,50	3,50	4,50
28. April	2,75	3,75	4,75
9. Juni	3,25	4,25	5,25
1. Sept.	3,50	4,50	5,50
6. Okt.	3,75	4,75	5,75
2001 11. Mai	3,50	4,50	5,50
31. Aug.	3,25	4,25	5,25
18. Sept.	2,75	3,75	4,75
9. Nov.	2,25	3,25	4,25

% p.a.

Gültig ab	Basis- zinssatz gemäß DÜG 2)	Gültig ab	Basis- zinssatz gemäß BGB 3)
1999 1. Jan.	2,50	2002 1. Jan.	2,57
1. Mai	1,95	1. Juli	2,47
2000 1. Jan.	2,68	2003 1. Jan.	1,97
1. Mai	3,42	1. Juli	1,22
1. Sept.	4,26	2004 1. Jan.	1,14
2001 1. Sept.	3,62	1. Juli	1,13
2002 1. Jan.	2,71	2005 1. Jan.	1,21
bis 3. April		1. Juli	1,17
		2006 1. Jan.	1,37
		1. Juli	1,95
		2007 1. Jan.	2,70

1 Bis 21. Juni 2000 Mengentender, ab 28. Juni 2000 Zinstender zum Mindest-
bietungssatz. — 2 Gemäß Diskontsatz-Überleitungsgesetz (DÜG) i.V. mit der

Basiszinssatz-Bezugsgrößen-Verordnung. — 3 Gemäß § 247 BGB.

3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren) *)

Gutschriftstag	Gebote Betrag	Zuteilung Betrag	Mengentender		Zinstender			Laufzeit
			Festsatz	% p.a.	Mindest- bietungssatz	marginaler Satz 1)	gewichteter Durchschnittssatz		Tage
Hauptrefinanzierungsgeschäfte								
2007 24. Jan.	428 181	317 500	—	3,50	3,55	3,56	7	
31. Jan.	399 269	292 500	—	3,50	3,56	3,56	7	
7. Febr.	381 952	279 500	—	3,50	3,54	3,55	7	
14. Febr.	402 912	286 500	—	3,50	3,55	3,56	8	
22. Febr.	425 650	301 500	—	3,50	3,55	3,56	6	
28. Febr.	380 816	289 000	—	3,50	3,56	3,56	7	
7. März	364 245	280 000	—	3,50	3,55	3,56	7	
24. März	375 459	271 500	—	3,75	3,81	3,81	7	
21. März	372 414	282 000	—	3,75	3,80	3,81	7	
Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte								
2006 21. Dez.	74 150	40 000	—	—	3,66	3,67	98	
2007 1. Febr.	79 099	50 000	—	—	3,72	3,74	85	
1. März	80 110	50 000	—	—	3,80	3,81	91	

Quelle: EZB. — * Erweiterung des Euro-Währungsgebiets zum 1. Januar
2007 um Slowenien. — 1 Niedrigster bzw. höchster Zinssatz, zu dem Mittel

noch zugeteilt bzw. hereingenommen werden.

4. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				EONIA 2)	EURIBOR 3)					
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld			Wochengeld	Monatsgeld	Drei- monatsgeld	Sechs- monatsgeld	Neun- monatsgeld	Zwölf- monatsgeld
	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze		Monatsdurchschnitte					
2006 Aug.	2,97	2,66 – 3,09	3,21	3,14 – 3,26	2,97	3,05	3,09	3,23	3,41	3,53	3,62
Sept.	3,04	2,97 – 3,12	3,32	3,23 – 3,42	3,04	3,07	3,16	3,34	3,53	3,64	3,72
Okt.	3,28	3,04 – 3,39	3,49	3,39 – 3,56	3,28	3,32	3,35	3,50	3,64	3,74	3,80
Nov.	3,33	3,30 – 3,37	3,58	3,53 – 3,63	3,33	3,35	3,42	3,60	3,73	3,81	3,86
Dez.	3,50	3,26 – 3,85	3,67	3,60 – 3,72	3,50	3,57	3,64	3,68	3,79	3,87	3,92
2007 Jan.	3,56	3,45 – 3,62	3,74	3,69 – 3,78	3,56	3,59	3,62	3,75	3,89	3,99	4,06
Febr.	3,56	3,51 – 3,59	3,80	3,75 – 3,85	3,57	3,59	3,65	3,82	3,94	4,03	4,09

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus
den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewich-
tet. — 2 Euro OverNight Index Average: Seit 4. Januar 1999 von der Euro-
päischen Zentralbank auf der Basis effektiver Umsätze nach der Zinsmetho-
de act/360 berechneter gewichteter Durchschnittssatz für Tagesgelder im In-

terbankengeschäft, der über Moneyline Telerate veröffentlicht wird. —
3 Euro Interbank Offered Rate: Seit 30. Dezember 1998 von Moneyline
Telerate nach der Zinsmethode act/360 berechneter ungewichteter Durch-
schnittssatz. — 4 Ultimogeld 3,60%-3,85%.

VI. Zinssätze

5. Zinssätze für die Bestände und das Neugeschäft der Banken (MFIs) in der Europäischen Währungsunion *)

a) Bestände ^{o)}

Effektivzinssatz % p.a. ¹⁾

Stand am Monatsende	Einlagen privater Haushalte		Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften		Kredite an private Haushalte						Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften		
					Wohnungsbaukredite			Konsumentenkredite und sonstige Kredite					
	mit vereinbarter Laufzeit				mit Ursprungslaufzeit								
	bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren
2006 Juni	2,34	3,08	2,72	3,53	4,67	4,20	4,55	8,10	6,75	5,73	4,72	4,19	4,40
Juli	2,43	3,03	2,80	3,57	4,68	4,21	4,57	8,15	6,71	5,82	4,81	4,27	4,45
Aug.	2,52	3,05	2,93	3,64	4,72	4,23	4,60	8,21	6,72	5,82	4,85	4,33	4,48
Sept.	2,59	3,08	3,00	3,69	4,82	4,27	4,62	8,31	6,81	5,87	4,93	4,40	4,53
Okt.	2,69	3,10	3,15	3,80	4,90	4,29	4,65	8,36	6,81	5,88	5,07	4,51	4,57
Nov.	2,78	3,05	3,24	3,80	4,98	4,33	4,68	8,34	6,81	5,91	5,14	4,59	4,63
Dez.	2,89	3,05	3,42	3,88	5,00	4,35	4,70	8,42	6,83	5,94	5,24	4,66	4,68
2007 Jan. ³⁾	2,99	3,06	3,46	3,91	5,04	4,37	4,72	8,58	6,84	5,95	5,31	4,76	4,77

b) Neugeschäft ⁺⁾

Effektivzinssatz % p.a. ¹⁾

Erhebungs- zeitraum	Einlagen privater Haushalte						Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften					
	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist			täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			
		bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 3 Monate	von über 3 Monaten	bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre	von über 2 Jahren		
2006 Juni	0,81	2,57	2,88	2,57	2,04	2,53	1,22	2,70	3,22	3,27		
Juli	0,81	2,70	3,04	2,80	2,08	2,58	1,24	2,78	3,31	3,99		
Aug.	0,85	2,79	2,97	2,82	2,23	2,63	1,32	2,92	3,25	3,78		
Sept.	0,86	2,87	3,15	2,66	2,26	2,68	1,36	2,99	3,45	3,82		
Okt.	0,90	3,04	3,30	2,87	2,30	2,75	1,45	3,19	3,58	4,24		
Nov.	0,91	3,10	3,34	2,80	2,30	2,81	1,49	3,26	3,47	3,66		
Dez.	0,92	3,27	3,31	2,79	2,38	2,87	1,52	3,47	4,98	3,88		
2007 Jan. ³⁾	0,99	3,33	3,48	2,98	2,39	2,98	1,60	3,49	3,90	4,09		

Erhebungs- zeitraum	Kredite an private Haushalte												
	Über- ziehungs- kredite	Konsumentenkredite				Wohnungsbaukredite				Sonstige Kredite			
		insgesamt ²⁾	mit anfänglicher Zinsbindung			insgesamt ²⁾	mit anfänglicher Zinsbindung			insgesamt ²⁾	mit anfänglicher Zinsbindung		
		variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren		variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren bis 10 Jahre	von über 10 Jahren	variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	
2006 Juni	9,84	7,71	7,11	6,31	7,82	4,42	4,00	4,19	4,48	4,25	4,52	5,09	4,71
Juli	9,86	7,87	7,33	6,33	8,02	4,52	4,11	4,23	4,52	4,34	4,55	5,24	4,74
Aug.	9,95	8,12	7,86	6,39	8,15	4,59	4,21	4,36	4,60	4,39	4,65	5,26	4,94
Sept.	10,06	7,98	7,86	6,26	8,09	4,65	4,30	4,36	4,61	4,44	4,76	5,30	4,98
Okt.	10,04	7,77	7,50	6,02	8,17	4,72	4,42	4,45	4,58	4,46	4,93	5,18	4,80
Nov.	10,08	7,83	7,66	6,16	8,15	4,76	4,49	4,50	4,58	4,47	4,97	5,25	4,90
Dez.	10,03	7,73	7,56	6,08	7,97	4,80	4,56	4,58	4,56	4,49	4,93	5,23	4,82
2007 Jan. ³⁾	10,19	8,26	7,63	6,70	8,37	4,84	4,67	4,59	4,59	4,50	5,13	5,40	4,92

Erhebungs- zeitraum	Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften						
	Überziehungs- kredite	Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung			Kredite von über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung		
		variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren
2006 Juni	5,45	4,47	4,84	4,33	3,74	4,12	4,23
Juli	5,52	4,57	4,99	4,38	3,84	4,21	4,36
Aug.	5,56	4,70	5,09	4,60	3,97	4,33	4,49
Sept.	5,69	4,75	5,02	4,54	4,02	4,41	4,47
Okt.	5,76	4,91	5,16	4,57	4,24	4,37	4,45
Nov.	5,82	5,00	5,24	4,68	4,31	4,62	4,58
Dez.	5,83	5,08	5,23	4,71	4,50	4,77	4,63
2007 Jan. ³⁾	5,89	5,15	5,28	4,63	4,42	4,66	4,64

Quelle: EZB. — Anmerkungen *, o und 1 s. S. 45; Anmerkung + s. S. 46. —
2 Effektiver Jahreszinssatz gemäß der Richtlinie 87/102/EWG, der die eventu-
ell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstel-

lung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet. —
3 Erweiterung des Euro-Währungsgebiets zum 1. Januar 2007 um
Slowenien.

VI. Zinssätze

6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)

a) Bestände ^{o)}

Stand am Monatsende	Einlagen privater Haushalte				Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften			
	mit vereinbarter Laufzeit							
	bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 2 Jahre		von über 2 Jahren	
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2006 Jan.	2,13	110 140	2,72	194 850	2,28	78 905	4,04	22 655
Febr.	2,17	112 180	2,71	194 806	2,33	78 055	4,02	22 895
März	2,29	114 677	2,69	195 260	2,48	79 671	3,99	22 943
April	2,34	115 934	2,68	195 181	2,53	83 245	3,94	23 474
Mai	2,39	117 353	2,67	194 825	2,60	82 547	3,94	23 648
Juni	2,48	119 134	2,66	194 457	2,71	82 607	3,92	23 866
Juli	2,59	123 786	2,65	193 837	2,82	84 840	3,91	23 381
Aug.	2,69	129 030	2,64	193 804	2,96	87 864	3,91	23 319
Sept.	2,74	133 242	2,64	192 264	3,03	89 398	3,92	23 918
Okt.	2,86	137 322	2,63	191 665	3,20	93 649	4,22	22 303
Nov.	2,92	141 570	2,62	191 012	3,28	91 322	4,23	22 310
Dez.	3,07	147 707	2,61	193 277	3,47	90 662	4,25	22 252
2007 Jan.	3,16	154 215	2,60	192 303	3,50	93 632	4,27	22 342

Stand am Monatsende	Wohnungsbaukredite an private Haushalte ³⁾						Konsumentenkredite und sonstige Kredite an private Haushalte ^{4) 5)}					
	mit Ursprungslaufzeit											
	bis 1 Jahr ⁶⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		bis 1 Jahr ⁶⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2006 Jan.	5,07	6 339	4,31	30 241	5,34	920 556	8,91	74 655	5,57	70 145	6,04	326 777
Febr.	5,09	6 296	4,31	30 130	5,33	921 348	8,84	73 963	5,56	69 580	6,03	326 418
März	5,17	6 205	4,30	29 959	5,30	921 392	9,01	74 505	5,57	68 684	6,04	323 755
April	5,17	6 108	4,31	29 514	5,28	922 067	8,98	73 506	5,60	68 536	6,04	324 317
Mai	5,21	5 999	4,31	29 958	5,27	922 561	9,09	72 925	5,57	69 051	6,04	324 795
Juni	5,29	6 142	4,32	29 879	5,26	923 622	9,29	74 256	5,55	69 157	6,04	324 024
Juli	5,29	6 019	4,32	29 697	5,25	925 008	9,27	73 385	5,55	69 213	6,05	323 342
Aug.	5,34	6 021	4,32	29 598	5,23	927 050	9,31	72 346	5,52	69 592	6,06	323 243
Sept.	5,39	6 431	4,33	29 571	5,22	929 104	9,41	73 812	5,53	69 624	6,07	322 587
Okt.	5,51	5 995	4,35	29 456	5,21	929 886	9,50	72 878	5,52	69 198	6,07	322 399
Nov.	5,57	5 847	4,36	29 155	5,20	931 063	9,43	70 535	5,50	69 528	6,06	322 042
Dez.	5,53	6 043	4,36	29 536	5,19	930 830	9,69	71 510	5,48	67 373	6,06	320 395
2007 Jan.	5,58	5 652	4,38	29 313	5,17	928 593	9,79	69 358	5,48	66 953	6,06	319 196

Stand am Monatsende	Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften mit Ursprungslaufzeit						
	bis 1 Jahr ⁶⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	
2006 Jan.	4,65	155 685	4,37	3,97	85 081	4,90	490 068
Febr.	4,76	151 426	4,02	4,02	86 030	4,89	492 375
März	4,88	153 697	4,05	4,05	87 248	4,89	490 677
April	4,92	157 411	4,09	4,09	87 594	4,88	492 493
Mai	4,96	153 940	4,13	4,13	88 128	4,88	494 363
Juni	5,07	157 956	4,14	4,14	90 560	4,88	494 890
Juli	5,08	159 419	4,23	4,23	93 650	4,90	493 519
Aug.	5,15	156 471	4,28	4,28	92 296	4,90	496 535
Sept.	5,21	158 696	4,32	4,32	94 768	4,92	495 304
Okt.	5,32	157 742	4,43	4,43	94 563	4,93	494 286
Nov.	5,38	158 418	4,47	4,47	95 324	4,93	497 001
Dez.	5,53	154 061	4,57	4,57	93 621	4,94	497 339
2007 Jan.	5,59	154 767	4,65	4,65	94 733	4,97	498 801

* Gegenstand der EWU-Zinsstatistik sind die von monetären Finanzinstitutionen (MFIs) angewandten Zinssätze sowie die dazugehörigen Volumina für auf Euro lautende Einlagen und Kredite gegenüber in den Mitgliedstaaten der EWU gebietsansässigen privaten Haushalten und nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. Der Sektor private Haushalte umfasst Privatpersonen (einschl. Einzelkaufleute) sowie private Organisationen ohne Erwerbszweck. Zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften zählen sämtliche Unternehmen (einschl. Personengesellschaften) außer Versicherungen, Banken und sonstigen Finanzierungsinstitutionen. Die auf harmonisierter Basis im Euro-Währungsgebiet ab Januar 2003 erhobene Zinsstatistik wird in Deutschland als Stichprobenerhebung durchgeführt. Die Ergebnisse für den jeweils aktuellen Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Weitere Informationen zur neuen Zinsstatistik lassen sich der Bundesbank-Homepage (Rubrik: Statistik / Meldewesen / Bankstatistik / EWU-Zinsstatistik) entnehmen. — o Die Bestände werden zeit-

punktbezogen zum Monatsultimo erhoben. — 1 Die Effektivzinssätze können grundsätzlich als annualisierte vereinbarte Jahreszinssätze (AVJ) oder als eng definierte Effektivzinssätze ermittelt werden. Beide Berechnungsmethoden umfassen sämtliche Zinszahlungen auf Einlagen und Kredite, jedoch keine eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen. — 2 Angaben basieren auf der monatlichen Bilanzstatistik. — 3 Besicherte und unbesicherte Kredite, die für die Beschaffung von Wohnraum, einschl. Wohnungsbau und -modernisierung gewährt werden; einschl. Bauspardarlehen und Bauzwischenfinanzierungen sowie Weiterleitungskredite, die die Meldepflichtigen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung ausgereicht haben. — 4 Konsumentenkredite sind Kredite, die zum Zwecke der persönlichen Nutzung für den Konsum von Gütern und Dienstleistungen gewährt werden. — 5 Sonstige Kredite im Sinne der Statistik sind Kredite, die für sonstige Zwecke, z.B. Geschäftszwecke, Schuldenkonsolidierung, Ausbildung usw. gewährt werden. — 6 Einschl. Überziehungskredite.

VI. Zinssätze

noch: 6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft +)

Erhebungs- zeitraum	Einlagen privater Haushalte											
	täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit						mit vereinbarter Kündigungsfrist 8)			
			bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 3 Monate		von über 3 Monaten	
	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2006 Jan.	1,22	462 356	2,16	31 502	2,81	2 112	2,69	7 533	2,00	517 768	2,33	84 615
Febr.	1,23	464 324	2,21	27 206	2,72	1 715	2,60	4 571	2,00	517 281	2,35	84 898
März	1,26	465 115	2,29	32 612	2,84	1 401	2,46	1 823	1,96	515 333	2,39	85 689
April	1,31	469 686	2,32	28 341	3,09	1 529	2,55	2 024	1,99	513 543	2,43	85 904
Mai	1,34	469 841	2,37	29 853	3,14	1 548	2,63	1 690	1,99	509 976	2,49	87 032
Juni	1,35	470 361	2,49	31 399	3,23	1 592	2,55	1 922	2,05	507 349	2,54	88 337
Juli	1,36	465 849	2,63	33 301	3,25	2 190	2,90	2 150	2,05	503 445	2,59	89 399
Aug.	1,41	460 404	2,75	34 694	3,40	1 347	2,78	3 537	2,09	498 932	2,65	90 923
Sept.	1,43	457 935	2,82	31 948	3,41	1 691	2,54	2 121	2,10	495 091	2,69	92 142
Okt.	1,47	456 615	2,97	35 094	3,52	2 495	2,82	2 531	2,17	490 334	2,75	94 253
Nov.	1,45	467 261	3,05	34 218	3,54	2 240	2,58	1 897	2,15	484 245	2,82	96 851
Dez.	1,49	465 228	3,23	39 250	3,60	2 069	2,67	1 582	2,20	487 476	2,87	98 851
2007 Jan.	1,58	460 249	3,34	47 561	3,69	2 974	2,98	1 639	2,22	481 378	2,98	100 630

Erhebungs- zeitraum	Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften							
	täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit					
			bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren	
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2006 Jan.	1,34	156 885	2,24	47 599	2,66	203	4,08	866
Febr.	1,38	153 233	2,29	41 033	2,91	296	3,83	1 366
März	1,47	153 285	2,51	47 007	3,10	392	3,56	948
April	1,52	156 243	2,59	45 185	3,09	446	3,96	859
Mai	1,51	157 638	2,55	51 722	3,78	252	4,14	529
Juni	1,57	157 582	2,67	50 441	4,07	321	3,38	1 133
Juli	1,61	158 281	2,77	46 614	3,52	554	4,21	1 292
Aug.	1,71	162 279	2,92	54 472	3,57	280	3,98	641
Sept.	1,71	160 811	3,00	51 870	3,79	488	4,04	797
Okt.	1,81	161 921	3,20	61 003	4,09	315	4,71	985
Nov.	1,87	167 499	3,25	56 101	3,82	256	3,88	1 290
Dez.	1,90	175 389	3,44	58 936	3,58	229	4,44	690
2007 Jan.	2,01	170 634	3,48	61 502	4,18	700	4,45	1 021

Erhebungs- zeitraum	Kredite an private Haushalte													
	Konsumentenkredite mit anfänglicher Zinsbindung 4)						Sonstige Kredite mit anfänglicher Zinsbindung 5)							
	insgesamt		variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	effektiver Jahres- zinssatz 9) % p.a.	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	
2006 Jan.	7,75	5,18	1 652	5,81	4 330	8,99	2 942	3,93	9 920	4,75	1 922	4,39	3 668	
Febr.	7,67	5,35	1 090	5,78	4 294	8,74	2 987	4,05	6 990	4,86	1 316	4,45	2 340	
März	7,53	5,17	1 368	5,62	5 483	8,64	3 733	4,11	8 250	4,91	2 132	4,62	3 635	
April	7,51	5,24	1 449	5,59	5 435	8,69	3 316	4,07	10 032	4,97	1 610	4,74	3 212	
Mai	7,48	5,49	933	5,49	7 186	8,67	3 338	4,14	8 538	5,19	1 890	4,84	3 161	
Juni	7,26	5,12	1 283	5,35	5 319	8,64	3 105	4,21	10 126	5,24	2 119	4,81	3 148	
Juli	7,51	5,54	1 271	5,41	5 564	8,98	3 048	4,27	11 070	5,36	1 793	4,94	2 500	
Aug.	7,59	5,63	1 007	5,48	4 718	8,85	3 119	4,40	11 083	5,38	1 394	4,98	2 530	
Sept.	7,43	5,60	1 046	5,29	5 422	8,90	2 858	4,41	10 978	5,30	1 861	5,08	2 323	
Okt.	7,19	5,61	1 662	5,02	7 074	9,01	3 092	4,63	11 899	5,03	1 815	4,76	2 727	
Nov.	7,03	5,56	940	4,92	6 222	8,85	3 030	4,63	10 908	5,20	1 407	4,90	2 379	
Dez.	6,71	5,31	1 288	4,85	5 931	8,45	2 734	4,68	16 567	5,21	2 326	4,82	3 524	
2007 Jan.	7,85	5,63	1 472	5,62	4 034	9,29	2 872	4,80	11 776	5,39	1 793	4,95	3 064	

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 45*. — + Für Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und sämtliche Kredite außer Überziehungskrediten gilt: Das Neugeschäft umfasst alle zwischen privaten Haushalten oder nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften und dem berichtspflichtigen MFI neu getroffenen Vereinbarungen. Die Zinssätze werden als volumengewichtete Durchschnittssätze über alle im Laufe des Berichtsmonats abgeschlossenen Neuvereinbarungen berechnet. Für täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist und Überziehungskrediten gilt: Das Neugeschäft wird aus Vereinfachungsgründen wie die Bestände zeitpunktbezogen erfasst. Das bedeutet,

dass sämtliche Einlagen- und Kreditgeschäfte, die am letzten Tag des Melde-
monats bestehen, in die Berechnung der Durchschnittszinsen einbezogen
werden. — 7 Geschätzt. Das von den Berichtspflichtigen gemeldete Neuge-
schäftsvolumen wird mittels des Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grund-
gesamtheit hochgerechnet. — 8 Einschl. Einlagen nichtfinanzieller Kapitalge-
sellschaften; einschl. Treue- und Wachstumsprämien. — 9 Effektivzinssatz
nach PANGV, der die eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für An-
fragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversi-
cherungen, beinhaltet. — 10 Ohne Überziehungskredite.

VI. Zinssätze

noch: 6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft +)

noch: Kredite an private Haushalte											
Wohnungsbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung 3)											
Überziehungskredite 11)		insgesamt	variabel oder bis 1 Jahr 10)			von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren bis 10 Jahre		von über 10 Jahren	
Erhebungs- zeitraum	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 12) Mio €	effektiver Jahres- zinssatz 9) % p.a.	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2006 Jan.	10,63	47 574	4,41	4,55	3 199	4,27	2 857	4,29	8 266	4,35	5 913
Febr.	10,54	47 294	4,40	4,58	2 049	4,32	2 275	4,28	6 081	4,31	4 479
März	10,59	48 233	4,50	4,71	2 204	4,37	2 588	4,39	6 849	4,39	5 710
April	10,61	46 939	4,60	4,74	3 072	4,42	2 364	4,45	6 204	4,56	4 470
Mai	10,77	46 390	4,68	4,82	2 074	4,58	2 435	4,58	6 381	4,56	4 871
Juni	10,86	47 657	4,75	4,91	2 338	4,61	2 395	4,66	6 108	4,63	4 902
Juli	10,92	46 654	4,83	4,92	2 561	4,66	2 415	4,67	6 106	4,80	4 363
Aug.	11,00	45 734	4,87	5,12	2 229	4,80	2 398	4,71	5 777	4,76	4 498
Sept.	11,02	46 945	4,84	5,10	2 122	4,80	1 964	4,71	4 855	4,69	4 191
Okt.	11,10	46 782	4,81	5,10	2 781	4,80	2 254	4,65	5 609	4,65	4 527
Nov.	11,02	45 132	4,82	5,27	2 111	4,84	2 295	4,65	5 434	4,61	4 580
Dez.	11,27	46 268	4,80	5,23	2 315	4,86	2 494	4,60	5 664	4,56	4 528
2007 Jan.	11,40	44 820	4,85	5,44	2 619	4,87	2 744	4,64	6 651	4,67	5 200

Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften								
Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 13)								
Überziehungskredite 11)		variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		
Erhebungs- zeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 12) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2006 Jan.	5,86	68 636	4,49	6 725	4,74	1 206	4,48	1 513
Febr.	6,02	67 921	4,60	5 966	4,80	1 106	4,43	1 787
März	6,04	68 216	4,71	8 373	4,82	1 470	4,46	2 130
April	6,14	69 334	4,90	7 905	4,98	1 140	4,43	1 793
Mai	6,13	69 129	4,98	8 997	5,08	1 433	4,53	2 132
Juni	6,26	70 516	5,04	9 035	5,00	1 210	4,80	1 897
Juli	6,29	68 078	5,11	8 108	5,14	1 232	4,88	1 895
Aug.	6,36	66 594	5,14	7 170	5,25	1 514	4,96	2 188
Sept.	6,37	67 633	5,37	8 144	5,09	1 185	4,91	1 677
Okt.	6,46	65 477	5,45	8 234	5,11	1 720	4,89	1 731
Nov.	6,46	67 111	5,53	7 461	5,16	1 243	4,96	2 014
Dez.	6,54	65 780	5,67	8 528	5,21	1 440	4,96	2 414
2007 Jan.	6,59	65 865	5,54	7 267	5,25	1 389	4,87	2 675

noch: Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften						
Kredite von über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 13)						
variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		
Erhebungs- zeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2006 Jan.	3,40	44 581	4,04	5 404	4,17	6 838
Febr.	3,41	38 352	4,81	6 422	4,19	6 126
März	3,75	48 056	4,03	4 699	4,38	6 675
April	3,61	36 866	4,07	5 379	4,47	4 994
Mai	3,76	36 909	4,37	5 659	4,61	6 865
Juni	3,98	52 421	4,35	5 165	4,45	7 267
Juli	4,00	46 079	4,59	4 567	4,74	5 697
Aug.	4,19	42 375	4,56	2 537	4,66	4 578
Sept.	4,24	46 903	4,62	5 533	4,65	7 369
Okt.	4,38	45 975	4,45	4 751	4,59	7 482
Nov.	4,36	40 795	4,81	3 452	4,62	5 945
Dez.	4,58	55 961	4,89	5 963	4,76	9 312
2007 Jan.	4,62	44 929	4,84	6 012	4,86	5 322

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 45*; Anmerkungen +, 7 bis 10 s. S. 46*. — 11 Überziehungskredite sind als Sollsalden auf laufenden Konten definiert. Zu den Überziehungskrediten zählen eingeräumte und nicht eingeräumte Dispositionskredite sowie Kontokorrentkredite. — 12 Geschätzt. Der von

den Berichtspflichtigen gemeldete Gesamtbestand zum Monatsende wird mittels des Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. — 13 Der Betrag bezieht sich jeweils auf die einzelne, als Neugeschäft geltende Kreditaufnahme.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland *)

Festverzinsliche Wertpapiere											
Zeit	Absatz						Erwerb				
	Absatz = Erwerb insgesamt	inländische Schuldverschreibungen 1)				ausländische Schuldverschreibungen 3)	Inländer				Ausländer 7)
		zu- sammen	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indus- trie- obliga- tionen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)		zu- sammen 4)	Kredit- institute einschließlich Bauspar- kassen 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	
Mio DM											
1994	303 339	276 058	117 185	– 65	158 939	27 281	279 989	126 808	154 738	– 1 557	23 349
1995	227 099	203 029	162 538	– 350	40 839	24 070	141 282	49 193	94 409	– 2 320	85 815
1996	254 359	233 519	191 341	649	41 529	20 840	148 250	117 352	31 751	– 853	106 109
1997	332 655	250 688	184 911	1 563	64 214	81 967	204 378	144 177	60 201	–	128 276
1998	418 841	308 201	254 367	3 143	50 691	110 640	245 802	203 342	42 460	–	173 038
Mio €											
1999	292 663	198 068	156 399	2 184	39 485	94 595	155 766	74 728	81 038	–	136 898
2000	226 393	157 994	120 154	12 605	25 234	68 399	151 568	91 447	60 121	–	74 825
2001	180 227	86 656	55 918	14 473	16 262	93 571	111 281	35 848	75 433	–	68 946
2002	175 396	124 035	47 296	14 506	62 235	51 361	60 476	13 536	46 940	–	114 920
2003	184 679	134 455	31 404	30 262	72 788	50 224	105 557	35 748	69 809	–	79 122
2004	232 863	133 711	64 231	10 778	58 703	99 152	106 949	121 841	– 14 892	–	125 914
2005	252 775	110 542	39 898	2 682	67 965	142 233	96 314	61 740	34 574	–	156 461
2006	243 664	102 379	40 995	8 943	52 446	141 285	119 885	68 893	50 992	–	123 779
2006 Nov.	24 302	510	4 430	177	– 4 097	23 792	6 067	20 604	– 14 537	–	18 235
Dez.	– 20 789	– 21 224	– 10 398	– 5 076	– 5 750	435	– 24 474	– 13 732	– 10 742	–	3 685
2007 Jan.	59 366	31 720	24 695	1 185	5 840	27 646	35 518	22 598	12 920	–	23 848

Aktien							
Zeit	Absatz			Erwerb			
	Absatz = Erwerb insgesamt	inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	Inländer			Ausländer 12)
				zu- sammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)	
Mio DM							
1994	55 125	29 160	25 966	54 466	1 622	52 844	659
1995	46 422	23 600	22 822	49 354	11 945	37 409	– 2 932
1996	72 491	34 212	38 280	55 962	12 627	43 335	16 529
1997	119 522	22 239	97 280	96 844	8 547	88 297	22 678
1998	249 504	48 796	200 708	149 151	20 252	128 899	100 353
Mio €							
1999	150 013	36 010	114 003	103 136	18 637	84 499	46 877
2000	140 461	22 733	117 728	164 654	23 293	141 361	– 24 193
2001	82 665	17 575	65 090	2 252	– 14 714	12 462	84 917
2002	39 338	9 232	30 106	18 398	– 23 236	41 634	20 941
2003	11 896	16 838	– 4 946	15 121	7 056	22 177	27 016
2004	– 1 818	10 157	– 11 974	11 865	5 045	6 820	– 13 684
2005	25 117	13 766	11 350	15 282	10 208	25 490	40 398
2006	23 997	9 061	14 937	8 276	11 323	19 599	32 272
2006 Nov.	7 438	905	6 533	1 768	7 694	5 926	5 670
Dez.	– 4 240	1 054	– 5 294	– 14 065	3 664	– 17 729	9 825
2007 Jan.	– 19 803	1 884	– 21 687	– 16 625	4 804	– 21 429	– 3 178

* Festverzinsliche Wertpapiere umfassen bis Ende 1999 Rentenwerte und Geldmarktpapiere inländischer Banken, ab Januar 2000 alle Schuldverschreibungen. Anteile an Investmentfonds s. Tabelle VII. 6. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundeseseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Schuldverschreibungen durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Schuldverschreibungen. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräuße-

–) inländischer Schuldverschreibungen durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften; zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Bis einschl. 1998 ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt. Die Ergebnisse für 2002 bis 2006 sind durch Änderungen in der Zahlungsbilanzstatistik teilweise korrigiert.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen 2)	Anleihen der öffentlichen Hand 3)	Nachrichtlich: DM-/Euro-Auslandsanleihen unter inländ. Konsortialführung begeben
	Insgesamt	zusammen	Hypothekendarlehen	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Brutto-Absatz 4)									
1994	627 331	412 585	44 913	150 115	39 807	177 750	486	214 261	61 465
1995	620 120	470 583	43 287	208 844	41 571	176 877	200	149 338	102 719
1996	731 992	563 076	41 439	246 546	53 508	221 582	1 742	167 173	112 370
1997	846 567	621 683	53 168	276 755	54 829	236 933	1 915	222 972	114 813
1998	1 030 827	789 035	71 371	344 609	72 140	300 920	3 392	238 400	149 542
Mio €									
1999	571 269	448 216	27 597	187 661	59 760	173 200	2 570	120 483	57 202
2000	659 148	500 895	34 528	143 107	94 556	228 703	8 114	150 137	31 597
2001	687 988	505 646	34 782	112 594	106 166	252 103	11 328	171 012	10 605
2002	818 725	569 232	41 496	119 880	117 506	290 353	17 574	231 923	10 313
2003	958 917	668 002	47 828	107 918	140 398	371 858	22 510	268 406	2 850
2004	990 399	688 844	33 774	90 815	162 353	401 904	31 517	270 040	12 344
2005	988 911	692 182	28 217	103 984	160 010	399 969	24 352	272 380	600
2006	925 863	622 055	24 483	99 628	139 193	358 750	29 975	273 834	69
2006 Okt.	76 663	52 039	1 001	9 516	9 650	31 872	1 647	22 977	-
Nov.	73 209	57 258	926	12 325	11 177	32 830	78	15 872	-
Dez.	62 828	43 879	982	2 823	6 540	33 533	2 005	16 944	-
2007 Jan.	100 271	69 406	403	7 622	22 189	39 192	984	29 881	-
darunter: Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 5)									
1994	429 369	244 806	36 397	109 732	29 168	69 508	306	184 255	53 351
1995	409 469	271 763	30 454	141 629	28 711	70 972	200	137 503	85 221
1996	473 560	322 720	27 901	167 811	35 522	91 487	1 702	149 139	92 582
1997	563 333	380 470	41 189	211 007	41 053	87 220	1 820	181 047	98 413
1998	694 414	496 444	59 893	288 619	54 385	93 551	2 847	195 122	139 645
Mio €									
1999	324 888	226 993	16 715	124 067	37 778	48 435	2 565	95 331	44 013
2000	319 330	209 187	20 724	102 664	25 753	60 049	6 727	103 418	27 008
2001	299 751	202 337	16 619	76 341	42 277	67 099	7 479	89 933	6 480
2002	309 157	176 486	16 338	59 459	34 795	65 892	12 149	120 527	9 213
2003	369 336	220 103	23 210	55 165	49 518	92 209	10 977	138 256	2 850
2004	424 769	275 808	20 060	48 249	54 075	153 423	20 286	128 676	4 320
2005	425 523	277 686	20 862	63 851	49 842	143 129	16 360	131 479	400
2006	337 969	190 836	17 267	47 814	47 000	78 756	14 422	132 711	69
2006 Okt.	24 370	12 426	291	3 670	1 566	6 899	1 298	10 646	-
Nov.	24 809	17 275	162	7 238	3 501	6 374	19	7 515	-
Dez.	18 824	11 299	520	1 688	1 794	7 297	1 938	5 587	-
2007 Jan.	40 263	23 285	166	2 846	12 179	8 094	922	16 056	-
Netto-Absatz 6)									
1994	270 088	116 519	18 184	54 316	6 897	50 914	62	153 630	21 634
1995	205 482	173 797	18 260	96 125	3 072	56 342	354	32 039	61 020
1996	238 427	195 058	11 909	121 929	6 020	55 199	585	42 788	69 951
1997	257 521	188 525	16 471	115 970	12 476	43 607	1 560	67 437	63 181
1998	327 991	264 627	22 538	162 519	18 461	61 111	3 118	60 243	84 308
Mio €									
1999	209 096	170 069	2 845	80 230	31 754	55 238	2 185	36 840	22 728
2000	155 615	122 774	5 937	29 999	30 089	56 751	7 320	25 522	16 705
2001	84 122	60 905	6 932	9 254	28 808	34 416	8 739	14 479	30 657
2002	131 976	56 393	7 936	26 806	20 707	54 561	14 306	61 277	44 546
2003	124 556	40 873	2 700	42 521	44 173	36 519	18 431	65 253	54 990
2004	167 233	81 860	1 039	52 615	50 142	83 293	18 768	66 605	22 124
2005	141 715	65 798	2 151	34 255	37 242	64 962	10 099	65 819	35 963
2006	129 423	58 336	12 811	20 150	44 890	46 410	15 605	55 482	19 208
2006 Okt.	20 721	9 034	4 469	1 732	6 786	4 986	251	11 937	2 141
Nov.	13 801	6 210	1 314	1 414	723	5 386	1 461	9 052	613
Dez.	14 955	9 635	3 102	8 740	1 633	575	653	4 667	810
2007 Jan.	26 751	23 728	2 103	3 761	14 735	14 856	1 466	4 489	5 690

* Begriffsabgrenzungen s. Erläuterungen im Statistischen Beiheft 2 Kapitalmarktstatistik, S. 63 ff. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Schuldverschreibungen von Wirtschaftsunternehmen. — 3 Einschl. Bundes-

eisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 4 Brutto-Absatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere. — 5 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 6 Brutto-Absatz minus Tilgung.

VII. Kapitalmarkt

3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende/ Laufzeit in Jahren	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-/Euro-Auslandsanleihen unter inländ. Konsortialführung begeben
	Insgesamt	zusammen	Hypothekendarlehen	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Mio DM									
1995	2 870 295	1 606 459	214 803	723 781	222 286	445 589	2 746	1 261 090	402 229
1996	3 108 724	1 801 517	226 711	845 710	228 306	500 790	3 331	1 303 877	472 180
1997	3 366 245	1 990 041	243 183	961 679	240 782	544 397	4 891	1 371 313	535 359
1998	3 694 234	2 254 668	265 721	1 124 198	259 243	605 507	8 009	1 431 558	619 668
Mio €									
1999	2 097 926	1 322 863	134 814	655 024	163 284	369 741	6 280	768 783	339 560
2000	2 265 121	1 445 736	140 751	685 122	157 374	462 488	13 599	805 786	322 856
2001	2 349 243	1 506 640	147 684	675 868	201 721	481 366	22 339	820 264	292 199
2002	2 481 220	1 563 034	155 620	649 061	222 427	535 925	36 646	881 541	247 655
2003	2 605 775	1 603 906	158 321	606 541	266 602	572 442	55 076	946 793	192 666
2004	2 773 007	1 685 766	159 360	553 927	316 745	655 734	73 844	1 013 397	170 543
2005	2 914 723	1 751 563	157 209	519 674	323 587	751 093	83 942	1 079 218	134 580
2006	3 044 145	1 809 899	144 397	499 525	368 476	797 502	99 545	1 134 701	115 373
2006 Nov.	3 059 100	1 819 534	147 499	508 265	366 843	796 927	100 198	1 139 367	116 183
2006 Dez.	3 044 145	1 809 899	144 397	499 525	368 476	797 502	99 545	1 134 701	115 373
2007 Jan.	3 070 895	1 833 627	142 294	495 764	383 211	812 358	98 079	1 139 190	109 682
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)									
Stand Ende Januar 2007									
bis unter 2	1 085 620	710 649	53 651	210 580	143 156	303 264	25 864	349 106	55 201
2 bis unter 4	707 378	472 309	37 764	154 404	97 427	182 712	17 771	217 298	32 252
4 bis unter 6	429 472	232 427	27 395	67 211	40 168	97 655	18 024	179 021	8 379
6 bis unter 8	279 635	140 565	14 094	31 926	27 372	67 173	16 067	123 003	5 579
8 bis unter 10	302 893	169 991	8 876	21 377	20 520	119 218	7 055	125 847	2 991
10 bis unter 15	63 328	40 128	459	4 924	25 490	9 255	2 470	20 729	2 184
15 bis unter 20	27 562	14 116	54	1 796	7 228	5 039	916	12 530	1 912
20 und darüber	175 008	53 440	-	3 546	21 851	28 043	9 914	111 654	1 186

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei ge-

samtfülligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht gesamtfülligen Schuldverschreibungen.

4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichtszeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von							Nachrichtlich: Umlauf zu Kurswerten (Marktkapitalisierung) Stand am Ende des Berichtszeitraums 2)
			Bareinzahlung und Umtausch von Wandelschuldverschreibungen 1)	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.Ä.	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapitalherabsetzung und Auflösung	
Mio DM										
1995	211 231	21 217	5 894	1 498	1 421	1 421	- 623	13 739	- 2 133	553 110
1996	216 461	7 131	8 353	1 355	396	1 684	- 3 056	833	- 2 432	723 077
1997	221 575	5 115	4 164	2 722	370	1 767	- 2 423	197	- 1 678	1 040 769
1998	238 156	16 578	6 086	2 566	658	8 607	- 4 055	3 905	- 1 188	1 258 042
Mio €										
1999	133 513	11 747	5 519	2 008	190	1 075	2 099	1 560	- 708	1 603 304
2000	147 629	14 115	3 620	3 694	618	8 089	- 1 986	1 827	- 1 745	1 353 000
2001	166 187	18 561	7 987	4 057	1 106	8 448	- 1 018	905	- 3 152	1 205 613
2002	168 716	2 528	4 307	1 291	486	1 690	- 868	- 2 152	- 2 224	647 492
2003	162 131	6 585	4 482	923	211	513	- 322	- 10 806	- 1 584	851 001
2004	164 802	2 669	3 960	1 566	276	696	220	- 1 760	- 2 286	887 217
2005	163 071	1 733	2 470	1 040	694	268	- 1 443	- 3 060	- 1 703	1 058 532
2006	163 764	695	2 670	3 347	604	954	- 1 868	- 1 256	- 3 761	1 279 638
2006 Nov.	163 480	337	353	178	7	20	- 134	88	- 175	1 238 339
2006 Dez.	163 764	284	150	983	16	0	- 35	665	- 166	1 279 638
2007 Jan.	164 200	436	623	34	47	1	- 107	59	- 103	1 337 960

* Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Einbezogen sind Gesellschaften, deren Aktien zum Amtlichen Markt, zum Geregelteten Markt oder zum Neuen Markt (Börsensegment wurde am 24. März 2003 eingestellt) zugelassen sind;

ferner auch Gesellschaften, deren Aktien im Freiverkehr gehandelt werden. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben der Herausgebergemeinschaft Wertpapier-Mitteilungen und der Deutsche Börse AG. — 3 Durch Revision um 1 902 Mio DM reduziert.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere

Zeit	Umlaufrenditen festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten 1)										Indizes 2) 3)			
	Anleihen der öffentlichen Hand				Bank-schuldverschreibungen			nach-richtlich: DM-/Euro-Auslandsanl. unter inländ. Konsortial-führung begeben 1) 5)	Renten		Aktien			
	insgesamt	zusammen	börsennotierte Bundeswertpapiere		zusammen	mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre 4)	Indus-trieobli-gationen		Deutscher Renten-index (REX)	iBoxx-€-Deutschland-Kursindex	CDAX-Kursindex	Deutscher Aktien-index (DAX)		
			mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre 4)	mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre 4)										
% p.a.											Tagesdurchschnittskurs	Ende 1998=100	Ende 1987=100	Ende 1987=1000
1995	6,5	6,5	6,5	6,9	6,5	7,2	6,8	109,18	.	181,47	2 253,88			
1996	5,6	5,6	5,6	6,2	5,5	6,4	5,8	110,37	.	217,47	2 888,69			
1997	5,1	5,1	5,1	5,6	5,0	5,9	5,5	111,01	.	301,47	4 249,69			
1998	4,5	4,4	4,4	4,6	4,5	4,9	5,0	118,18	100,00	343,64	5 002,39			
1999	4,3	4,3	4,3	4,5	4,3	4,9	5,4	110,60	92,52	445,95	6 958,14			
2000	5,4	5,3	5,2	5,3	5,6	5,8	6,2	112,48	94,11	396,59	6 433,61			
2001	4,8	4,7	4,7	4,8	4,9	5,3	5,9	113,12	94,16	319,38	5 160,10			
2002	4,7	4,6	4,6	4,8	4,7	5,1	6,0	117,56	97,80	188,46	2 892,63			
2003	3,7	3,8	3,8	4,1	3,7	4,3	5,0	117,36	97,09	252,48	3 965,16			
2004	3,7	3,7	3,7	4,0	3,6	4,2	4,0	120,19	99,89	268,32	4 256,08			
2005	3,1	3,2	3,2	3,4	3,1	3,5	3,7	120,92	101,09	335,59	5 408,26			
2006	3,8	3,7	3,7	3,8	3,8	4,0	4,2	116,78	96,69	407,16	6 596,92			
2006 Nov.	3,8	3,7	3,7	3,7	3,9	4,0	4,2	118,17	98,26	388,03	6 309,19			
2006 Dez.	3,9	3,8	3,8	3,8	3,9	4,0	4,3	116,78	96,69	407,16	6 596,92			
2007 Jan.	4,1	4,0	4,0	4,0	4,1	4,2	4,5	115,94	96,04	419,85	6 789,11			
2007 Febr.	4,1	4,1	4,1	4,1	4,2	4,2	4,4	116,78	96,72	416,26	6 715,44			

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u.Ä., Schuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Anleihen, die nicht in DM oder Euro denominated sind. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuld-

verschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 3 Quelle: Deutsche Börse AG. — 4 Einbezogen sind nur futurefähige Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland

Zeit	Absatz								Erwerb						
	inländische Fonds 1) (Mittelaufkommen)								Inländer						
	Absatz = Erwerb insgesamt	Publikumsfonds		darunter			Spezial-fonds	aus-ländi-sche Fonds 4)	zu-sammen	Kreditinstitute 2) einschl. Bausparkassen		Nichtbanken 3)		Aus-länder 5)	
		zu-sammen	zu-sammen	Geldmarkt-fonds	Wertpapier-fonds	Offene Immo-bilien-fonds				zu-sammen	darunter ausländische Anteile	zu-sammen	darunter ausländische Anteile		
Mio DM															
1995	55 246	54 071	16 777	6 147	3 709	6 921	37 294	1 175	56 295	12 172	188	44 123	987	- 1 049	
1996	83 386	79 110	16 517	- 4 706	7 273	13 950	62 592	4 276	85 704	19 924	1 685	65 780	2 591	- 2 318	
1997	145 805	138 945	31 501	- 5 001	30 066	6 436	107 445	6 860	149 977	35 924	340	114 053	6 520	- 4 172	
1998	187 641	169 748	38 998	5 772	27 814	4 690	130 750	17 893	190 416	43 937	961	146 479	16 507	- 2 775	
Mio €															
1999	111 282	97 197	37 684	3 347	23 269	7 395	59 513	14 086	105 521	19 862	- 637	85 659	14 722	5 761	
2000	118 021	85 160	39 712	- 2 188	36 818	- 2 824	45 448	32 861	107 019	14 454	92	92 565	32 769	11 002	
2001	97 077	76 811	35 522	12 410	9 195	10 159	41 289	20 266	96 127	10 251	2 703	85 876	17 563	951	
2002	66 571	59 482	25 907	3 682	7 247	14 916	33 575	7 089	67 251	2 100	3 007	65 151	4 082	- 680	
2003	47 754	43 943	20 079	- 924	7 408	14 166	23 864	3 811	49 547	- 2 658	734	52 205	3 077	- 1 793	
2004	13 601	1 453	- 3 978	- 6 160	- 1 246	3 245	5 431	12 148	9 016	8 446	3 796	570	8 352	4 585	
2005	85 243	41 718	6 400	- 124	7 001	- 3 186	35 317	43 525	84 144	21 290	7 761	62 854	35 764	1 099	
2006	43 960	19 535	- 14 257	490	- 9 362	- 8 814	33 791	24 425	34 611	14 676	5 221	19 935	19 204	9 349	
2006 Nov.	2 572	- 130	- 1 399	- 40	- 1 595	114	1 269	2 702	1 905	1 239	657	666	2 045	667	
2006 Dez.	10 594	6 490	344	13	- 76	524	6 146	4 104	9 526	- 504	390	10 030	3 714	1 068	
2007 Jan.	11 774	5 905	3	74	- 2 212	1 964	5 902	5 869	11 583	332	67	11 251	5 802	191	

1 Einschl. Investmentaktiengesellschaften. — 2 Buchwerte. — 3 Als Rest errechnet. — 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentfondsanteile durch Inländer; Transaktionswerte. — 5 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Investmentfondsanteile durch

Ausländer; Transaktionswerte (bis einschl. 1988 unter Aktien erfasst). — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt. Die Ergebnisse für 2002 bis 2006 sind durch Änderungen in der Zahlungsbilanzstatistik teilweise korrigiert.

VIII. Finanzierungsrechnung

1. Geldvermögensbildung und Finanzierung der privaten nichtfinanziellen Sektoren

Mrd €

Position	2003	2004	2005	2004				2005			2006		
				4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.
Private Haushalte 1)													
I. Geldvermögensbildung													
Bargeld und Einlagen	58,3	49,2	43,9	24,3	9,6	12,2	2,9	19,2	9,4	12,2	1,3		
Geldmarktpapiere	- 0,2	- 0,1	0,1	- 0,0	0,0	0,0	- 0,0	0,1	0,2	0,3	0,4		
Rentenwerte	20,5	36,9	15,3	- 3,1	16,0	1,6	2,5	- 4,7	23,1	4,9	16,9		
Aktien	- 20,0	- 6,5	- 3,0	- 1,0	- 1,0	- 1,0	- 1,0	0,0	- 1,0	- 2,0	- 1,0		
Sonstige Beteiligungen	3,1	3,2	3,0	0,7	0,7	0,8	0,7	0,7	0,8	0,8	0,8		
Investmentzertifikate	26,5	- 7,5	19,4	- 10,9	5,0	6,0	9,7	- 1,3	- 0,5	0,7	- 7,5		
Ansprüche gegenüber Versicherungen 2)	46,0	48,5	50,1	15,7	14,9	9,8	10,8	14,6	13,9	10,7	12,1		
Kurzfristige Ansprüche	1,9	2,6	4,4	0,6	1,7	0,5	1,4	0,8	0,8	0,4	0,4		
Längerfristige Ansprüche	44,2	45,9	45,8	15,2	13,2	9,3	9,4	13,8	13,1	10,3	11,7		
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	10,1	9,2	9,5	2,3	2,4	2,4	2,4	2,4	2,5	2,4	2,5		
Sonstige Forderungen 3)	- 1,7	1,5	1,4	0,4	- 0,2	0,2	0,9	0,5	0,5	0,2	0,2		
Insgesamt	142,7	134,5	139,7	28,4	47,4	31,9	28,8	31,5	48,7	30,1	25,6		
II. Finanzierung													
Kredite	16,4	- 0,9	- 2,2	- 2,8	- 11,5	2,9	5,6	0,9	- 7,9	1,5	5,2		
Kurzfristige Kredite	- 7,8	- 8,4	- 5,1	- 2,7	- 2,9	- 0,8	- 0,8	- 0,6	- 2,4	- 0,3	- 0,2		
Längerfristige Kredite	24,2	7,5	2,9	- 0,1	- 8,6	3,6	6,4	1,5	- 5,5	1,8	5,4		
Sonstige Verbindlichkeiten	1,2	2,0	0,7	1,7	0,3	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1		
Insgesamt	17,6	1,1	- 1,6	- 1,1	- 11,3	2,9	5,8	1,0	- 7,8	1,6	5,3		
Unternehmen													
I. Geldvermögensbildung													
Bargeld und Einlagen	32,0	27,8	38,7	8,9	4,5	8,0	18,1	8,2	- 2,1	2,7	9,4		
Geldmarktpapiere	- 15,1	5,7	0,5	- 4,4	2,1	2,2	1,0	- 4,8	3,2	- 3,1	4,1		
Rentenwerte	- 52,5	- 61,6	- 2,7	- 12,7	- 17,1	16,3	- 7,9	6,1	- 15,7	8,2	- 18,9		
Finanzderivate	7,4	2,5	1,6	3,8	2,0	- 0,5	- 2,1	2,1	1,7	- 1,6	0,8		
Aktien	3,4	39,3	- 38,4	- 11,1	2,2	- 17,5	- 13,5	- 9,6	- 21,7	16,2	13,9		
Sonstige Beteiligungen	8,9	- 22,1	7,3	- 4,0	- 1,7	- 2,2	9,8	1,4	4,4	12,9	12,7		
Investmentzertifikate	13,5	8,6	4,9	2,7	2,3	1,6	- 0,5	1,4	- 1,7	- 0,4	- 6,0		
Kredite	1,1	1,6	13,9	- 18,5	4,1	11,6	- 11,3	9,4	- 10,7	7,8	- 8,5		
Kurzfristige Kredite	- 3,8	- 4,2	11,0	- 19,2	1,4	10,2	- 9,2	8,6	- 10,7	8,9	- 7,8		
Längerfristige Kredite	4,9	5,8	2,9	0,7	2,8	1,4	- 2,1	0,8	- 0,0	- 1,1	- 0,7		
Ansprüche gegenüber Versicherungen 2)	0,6	1,5	2,3	0,4	0,9	0,2	0,7	0,5	0,4	0,2	0,2		
Kurzfristige Ansprüche	0,6	1,5	2,3	0,4	0,9	0,2	0,7	0,5	0,4	0,2	0,2		
Längerfristige Ansprüche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige Forderungen	28,7	- 5,8	- 0,9	33,4	- 13,7	- 12,8	11,1	14,5	33,6	- 2,2	7,9		
Insgesamt	28,1	- 2,5	27,1	- 1,4	- 14,4	7,0	5,4	29,2	- 8,6	40,8	15,7		
II. Finanzierung													
Geldmarktpapiere	11,1	- 7,3	- 6,9	- 2,5	4,7	- 1,9	- 4,7	- 5,1	6,5	3,2	- 3,8		
Rentenwerte	15,9	9,4	10,1	- 0,1	2,5	0,8	3,4	3,4	3,7	6,3	8,0		
Finanzderivate	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aktien	- 7,7	2,1	6,0	- 0,5	1,3	0,6	2,6	1,5	- 0,9	2,5	1,8		
Sonstige Beteiligungen	39,2	24,7	- 6,0	7,3	3,0	5,0	3,8	- 17,9	1,7	3,1	8,4		
Kredite	- 23,8	- 80,8	- 3,9	- 13,0	- 13,1	0,1	- 19,3	28,5	- 27,3	18,6	9,5		
Kurzfristige Kredite	- 4,5	- 39,7	0,0	- 6,9	- 7,9	2,6	- 7,6	13,0	- 8,9	4,6	8,2		
Längerfristige Kredite	- 19,4	- 41,1	- 3,9	- 6,1	- 5,2	- 2,5	- 11,7	15,6	- 18,4	14,0	1,4		
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	7,9	6,6	6,6	1,7	1,6	1,6	1,6	1,7	1,6	1,6	1,6		
Sonstige Verbindlichkeiten	1,3	11,9	11,2	0,4	4,1	- 1,1	11,5	- 3,2	9,0	- 14,4	- 4,2		
Insgesamt	43,7	- 33,4	17,1	- 6,8	4,1	5,1	- 1,1	9,0	- 5,7	21,0	21,4		

1 Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 2 Einschl. Pensionskassen und -fonds, Sterbekassen sowie berufsständische

Versorgungswerke und Zusatzversorgungseinrichtungen. — 3 Einschl. verzinslich angesammelte Überschussanteile bei Versicherungen.

VIII. Finanzierungsrechnung

2. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten nichtfinanziellen Sektoren

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende; Mrd €

Position	2003	2004	2005	2004		2005			2006		
				4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.
Private Haushalte 1)											
I. Geldvermögen											
Bargeld und Einlagen	1 399,1	1 448,4	1 492,3	1 448,4	1 458,0	1 470,2	1 473,0	1 492,3	1 501,7	1 513,9	1 515,2
Geldmarktpapiere	1,0	0,9	1,0	0,9	1,0	1,0	0,9	1,0	1,2	1,5	1,8
Rentenwerte	391,2	432,6	426,7	432,6	434,1	433,3	445,3	426,7	464,6	475,8	475,9
Aktien	237,8	248,4	288,5	248,4	256,4	263,5	276,5	288,5	320,4	304,1	314,4
Sonstige Beteiligungen	179,4	198,5	214,4	198,5	200,1	208,8	211,6	214,4	220,9	219,2	224,3
Investmentzertifikate	463,8	458,2	512,4	458,2	469,9	486,2	507,0	512,4	517,4	508,1	508,9
Ansprüche gegenüber Versicherungen 2)	946,4	994,5	1 044,2	994,5	1 009,3	1 019,0	1 029,7	1 044,2	1 058,0	1 068,5	1 079,4
Kurzfristige Ansprüche	72,2	74,9	79,2	74,9	76,6	77,0	78,4	79,2	80,0	80,4	80,8
Längerfristige Ansprüche	874,1	919,6	964,9	919,6	932,7	942,0	951,3	964,9	977,9	988,0	998,6
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	223,9	233,1	242,6	233,1	235,5	237,8	240,2	242,6	245,0	247,5	249,9
Sonstige Forderungen 3)	56,3	57,8	59,3	57,8	57,7	57,9	58,8	59,3	59,8	60,0	60,2
Insgesamt	3 899,0	4 072,4	4 281,3	4 072,4	4 121,9	4 177,8	4 243,0	4 281,3	4 389,0	4 398,6	4 430,1
II. Verbindlichkeiten											
Kredite	1 554,1	1 557,6	1 557,1	1 557,6	1 545,9	1 550,1	1 556,2	1 557,1	1 557,4	1 559,3	1 563,8
Kurzfristige Kredite	98,7	90,3	85,6	90,3	87,4	86,6	86,2	85,6	83,2	82,9	82,8
Längerfristige Kredite	1 455,3	1 467,3	1 471,5	1 467,3	1 458,6	1 463,5	1 470,0	1 471,5	1 474,2	1 476,4	1 481,0
Sonstige Verbindlichkeiten	9,5	11,5	12,2	11,5	11,8	11,8	12,0	12,2	12,3	12,3	12,4
Insgesamt	1 563,6	1 569,1	1 569,3	1 569,1	1 557,7	1 561,9	1 568,3	1 569,3	1 569,7	1 571,7	1 576,2
Unternehmen											
I. Geldvermögen											
Bargeld und Einlagen	325,6	346,9	396,2	346,9	368,2	371,8	400,2	396,2	417,6	421,7	440,4
Geldmarktpapiere	17,8	20,6	17,4	20,6	22,7	22,9	21,1	17,4	19,3	14,5	19,3
Rentenwerte	105,8	45,6	41,1	45,6	27,0	43,1	36,2	41,1	26,9	35,5	15,3
Finanzderivate	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aktien	555,6	588,0	652,5	588,0	613,9	614,4	623,6	652,5	696,9	687,1	735,3
Sonstige Beteiligungen	292,2	294,0	320,4	294,0	293,7	303,1	315,8	320,4	333,4	342,7	362,1
Investmentzertifikate	99,6	106,8	108,8	106,8	108,3	111,8	112,3	108,8	108,4	104,3	101,6
Kredite	121,6	113,7	125,5	113,7	119,7	130,7	119,1	125,5	118,6	127,2	118,1
Kurzfristige Kredite	87,6	81,1	91,1	81,1	82,9	93,5	84,4	91,1	81,6	90,8	83,1
Längerfristige Kredite	33,9	32,6	34,4	32,6	36,8	37,2	34,8	34,4	37,0	36,4	34,9
Ansprüche gegenüber Versicherungen 2)	38,2	39,7	42,0	39,7	40,6	40,8	41,6	42,0	42,4	42,6	42,8
Kurzfristige Ansprüche	38,2	39,7	42,0	39,7	40,6	40,8	41,6	42,0	42,4	42,6	42,8
Längerfristige Ansprüche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige Forderungen	348,0	360,4	377,0	360,4	358,0	360,1	369,5	377,0	393,3	401,7	406,6
Insgesamt	1 904,4	1 915,7	2 080,9	1 915,7	1 952,1	1 998,7	2 039,4	2 080,9	2 156,8	2 177,3	2 241,5
II. Verbindlichkeiten											
Geldmarktpapiere	31,3	24,0	17,1	24,0	28,7	26,8	22,1	17,1	23,5	26,8	23,0
Rentenwerte	67,6	79,4	89,6	79,4	80,9	84,2	88,2	89,6	90,9	93,8	94,7
Finanzderivate	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aktien	928,8	979,2	1 137,4	979,2	1 007,0	1 046,4	1 095,1	1 137,4	1 273,1	1 230,9	1 251,8
Sonstige Beteiligungen	566,1	590,7	584,7	590,7	593,7	598,8	602,6	584,7	586,4	589,5	597,9
Kredite	1 334,6	1 253,6	1 258,0	1 253,6	1 251,8	1 256,6	1 240,9	1 258,0	1 270,8	1 288,3	1 309,0
Kurzfristige Kredite	370,8	330,3	329,7	330,3	323,2	325,3	316,4	329,7	322,4	327,5	339,1
Längerfristige Kredite	963,8	923,4	928,3	923,4	928,6	931,3	924,5	928,3	948,4	960,8	969,9
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	194,0	200,5	207,1	200,5	202,2	203,8	205,4	207,1	208,7	210,4	212,0
Sonstige Verbindlichkeiten	310,2	328,8	343,5	328,8	311,5	317,1	329,9	343,5	347,9	349,8	352,2
Insgesamt	3 432,6	3 456,3	3 637,3	3 456,3	3 475,7	3 533,7	3 584,3	3 637,3	3 801,4	3 789,4	3 840,6

1 Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 2 Einschl. Pensionskassen und -fonds, Sterbekassen sowie berufsständische

Versorgungswerke und Zusatzversorgungseinrichtungen. — 3 Einschl. verzinslich angesammelte Überschussanteile bei Versicherungen.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Gesamtstaat: Defizit und Schuldenstand in „Maastricht-Abgrenzung“

Zeit	Gesamtstaat					Gesamtstaat				
	Bund	Länder	Gemeinden	Sozialver- sicherungen		Bund	Länder	Gemeinden	Sozialver- sicherungen	
	Mrd €					in % des BIP				
	Finanzierungssaldo ¹⁾									
2001	- 59,6	- 27,5	- 27,3	- 1,1	- 3,8	- 2,8	- 1,3	- 1,3	- 0,1	- 0,2
2002	- 78,3	- 36,0	- 30,6	- 5,0	- 6,8	- 3,7	- 1,7	- 1,4	- 0,2	- 0,3
2003	- 86,9	- 39,6	- 32,7	- 6,9	- 7,7	- 4,0	- 1,8	- 1,5	- 0,3	- 0,4
2004	- 82,5	- 52,2	- 26,8	- 2,1	- 1,4	- 3,7	- 2,4	- 1,2	- 0,1	- 0,1
2005	- 72,4	- 47,5	- 20,5	- 1,0	- 3,4	- 3,2	- 2,1	- 0,9	- 0,0	- 0,2
2006 ts)	- 39,2	...	...	...	...	- 1,7	...	...	...	...
2005 1.Hj.	- 40,5	- 34,6	- 10,7	- 0,1	+ 4,9	- 3,7	- 3,2	- 1,0	- 0,0	+ 0,5
2.Hj.	- 32,2	- 13,1	- 9,7	- 0,9	- 8,4	- 2,8	- 1,1	- 0,8	- 0,1	- 0,7
2006 1.Hj. ts)	- 23,9	- 20,5	- 6,1	+ 1,2	+ 1,6	- 2,1	- 1,8	- 0,5	+ 0,1	+ 0,1
2.Hj. ts)	- 15,7	- 14,4	- 3,6	+ 0,0	+ 2,3	- 1,3	- 1,2	- 0,3	+ 0,0	+ 0,2
	Schuldenstand ²⁾									
						Stand am Jahres- bzw. Quartalsende				
2001	1 241,5	776,7	377,1	102,6	2,3	58,8	36,8	17,8	4,9	0,1
2002	1 293,0	798,1	404,1	104,3	3,0	60,3	37,2	18,9	4,9	0,1
2003	1 381,0	845,4	435,3	111,4	5,3	63,9	39,1	20,1	5,2	0,2
2004	1 451,1	887,1	459,7	116,1	4,2	65,7	40,2	20,8	5,3	0,2
2005	1 521,6	933,0	482,0	119,7	2,7	67,9	41,6	21,5	5,3	0,1
2006 ts)	1 567,0	...	...	...	...	67,9	...	...	...	...
2005 1.Vj.	1 479,4	908,4	466,4	116,6	3,9	67,0	41,1	21,1	5,3	0,2
2.Vj.	1 493,5	917,4	470,0	118,2	3,5	67,3	41,3	21,2	5,3	0,2
3.Vj.	1 513,8	932,7	474,8	118,4	3,4	67,8	41,8	21,3	5,3	0,2
4.Vj.	1 521,6	933,0	482,0	119,7	2,7	67,9	41,6	21,5	5,3	0,1
2006 1.Vj.	1 540,4	944,5	488,0	121,3	2,3	68,2	41,8	21,6	5,4	0,1
2.Vj.	1 553,1	956,0	488,8	122,2	1,7	68,4	42,1	21,5	5,4	0,1
3.Vj.	1 568,2	972,0	488,7	121,3	1,7	68,6	42,5	21,4	5,3	0,1
4.Vj. ts)	1 567,0	...	...	...	...	67,9	...	...	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen. — 1 Im Unterschied zum Finanzierungssaldo in den VGR wird das Maastricht-Defizit unter Berücksichtigung der Zinsströme aufgrund von Swapvereinbarungen und Forward Rate Agreements berechnet. Die Angaben zu den Halbjahren ent-

sprechen dem Finanzierungssaldo gemäß VGR. — 2 Vierteljahresangaben in % des BIP sind auf die Wirtschaftsleistung der vier vorangegangenen Quartale bezogen.

2. Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen *)

Zeit	Einnahmen				Ausgaben					Finanzierungs- saldo	Nachrichtl.: Fiskalische Belastung insgesamt ¹⁾	
	insgesamt	davon: Steuern	Sozial- beiträge	sonstige	insgesamt	davon: Sozial- leistungen	Arbeit- nehmer- entgelte	Zinsen	Brutto- investi- tionen			sonstige
	Mrd €											
2000	957,5	499,0	378,4	80,1	2) 930,4	532,7	166,1	65,1	36,2	2) 130,4	2) + 27,1	893,1
2001	945,5	477,7	383,7	84,1	1 005,1	551,2	166,2	64,5	36,8	186,4	- 59,6	875,1
2002	952,5	477,5	390,7	84,3	1 030,8	579,8	168,7	62,7	36,1	183,6	- 78,3	879,2
2003	961,2	481,8	396,1	83,4	1 048,2	594,2	169,0	64,1	33,8	187,2	- 87,0	889,1
2004	957,1	481,2	396,7	79,2	1 039,6	592,8	169,4	62,5	31,4	183,5	- 82,5	888,2
2005	975,9	493,0	397,0	85,8	1 048,5	597,7	167,5	62,0	30,2	191,1	- 72,6	900,9
2006 ts)	1 015,0	530,2	401,0	83,9	1 054,6	600,9	167,5	64,9	32,5	188,9	- 39,5	942,4
	in % des BIP											
2000	46,4	24,2	18,3	3,9	2) 45,1	25,8	8,1	3,2	1,8	2) 6,3	2) + 1,3	43,3
2001	44,7	22,6	18,2	4,0	47,6	26,1	7,9	3,1	1,7	8,8	- 2,8	41,4
2002	44,4	22,3	18,2	3,9	48,1	27,1	7,9	2,9	1,7	8,6	- 3,7	41,0
2003	44,5	22,3	18,3	3,9	48,5	27,5	7,8	3,0	1,6	8,7	- 4,0	41,1
2004	43,4	21,8	18,0	3,6	47,1	26,9	7,7	2,8	1,4	8,3	- 3,7	40,2
2005	43,5	22,0	17,7	3,8	46,8	26,7	7,5	2,8	1,3	8,5	- 3,2	40,2
2006 ts)	44,0	23,0	17,4	3,6	45,7	26,0	7,3	2,8	1,4	8,2	- 1,7	40,8
	Zuwachsraten in %											
2000	+ 2,1	+ 4,1	+ 0,8	- 3,4	- 3,8	+ 1,8	+ 0,3	+ 2,9	- 3,5	- 26,6	.	+ 2,8
2001	- 1,3	- 4,3	+ 1,4	+ 5,0	+ 8,0	+ 3,5	+ 0,1	- 0,9	+ 1,8	+ 43,0	.	- 2,0
2002	+ 0,7	- 0,1	+ 1,8	+ 0,3	+ 2,6	+ 5,2	+ 1,5	- 2,8	- 2,1	- 1,5	.	+ 0,5
2003	+ 0,9	+ 0,9	+ 1,4	- 1,1	+ 1,7	+ 2,5	+ 0,2	+ 2,3	- 6,3	+ 2,0	.	+ 1,1
2004	- 0,4	- 0,1	+ 0,2	- 5,0	- 0,8	- 0,2	+ 0,3	- 2,5	- 7,0	- 2,0	.	- 0,1
2005	+ 2,0	+ 2,4	+ 0,1	+ 8,3	+ 0,9	+ 0,8	- 1,1	- 0,8	- 3,8	+ 4,1	.	+ 1,4
2006 ts)	+ 4,0	+ 7,5	+ 1,0	- 2,3	+ 0,6	+ 0,5	- 0,0	+ 4,7	+ 7,4	- 1,2	.	+ 4,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse gemäß ESVG 1995. In den Monatsberichten bis Dezember 2006 wurden die Zölle, der Mehrwertsteueranteil und die Subventionen der EU in die VGR-Daten mit eingerechnet (ohne Einfluss auf den Finanzierungssaldo). Entsprechende Angaben werden auf den Internetseiten der Deutschen Bundesbank weiterhin zur Verfügung

gestellt. — 1 Steuern und Sozialbeiträge zzgl. Zöllen und Mehrwertsteueranteil der EU. — 2 Einschließlich der Erlöse aus der Versteigerung von UMTS-Lizenzen in Höhe von 50,8 Mrd €, die in den VGR von den sonstigen Ausgaben abgesetzt werden.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

3. Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung (Finanzstatistik)

Mrd €

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt			
	Einnahmen			Ausgaben						Saldo	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
	insgesamt 4)	darunter:		insgesamt 4)	darunter: 3)											
		Steuern	Finanzielle Transaktionen 5)		Personal-ausgaben	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-ausgaben	Sach-investitionen	Finanzielle Transaktionen 5)							
2000	612,3	467,3	12,6	595,5	169,3	205,7	67,6	40,7	15,7	+ 16,8	433,8	434,3	- 0,5	974,6	958,2	+ 16,4
2001	555,5	446,2	23,5	599,6	169,9	213,9	66,6	40,1	16,7	- 44,2	445,1	449,1	- 4,0	923,3	971,5	- 48,2
2002 p)	554,7	441,7	20,5	610,9	173,3	226,9	66,1	38,7	11,3	- 56,2	457,7	466,0	- 8,3	927,7	992,2	- 64,5
2003 ts)	547,0	442,2	21,5	614,3	174,0	235,0	65,6	36,3	10,0	- 67,3	467,7	474,3	- 6,6	925,4	999,3	- 73,9
2004 ts)	544,0	442,8	23,5	609,1	173,5	236,9	64,7	34,4	9,3	- 65,1	470,3	468,8	+ 1,5	925,4	989,1	- 63,6
2005 ts)	567,9	452,1	30,8	621,2	172,4	244,9	64,0	33,3	14,1	- 53,2	468,8	471,6	- 2,9	947,1	1 003,2	- 56,1
2004 1.Vj.	116,3	96,9	1,9	158,5	41,7	63,0	25,3	5,4	2,5	- 42,1	116,4	116,8	- 0,4	206,4	248,9	- 42,5
2.Vj.	132,9	112,9	3,2	141,5	41,5	59,4	10,0	6,8	2,1	- 8,6	115,8	116,4	- 0,6	226,0	235,2	- 9,2
3.Vj.	133,4	107,8	7,5	151,9	41,9	57,5	20,4	8,5	1,9	- 18,6	114,0	116,0	- 2,1	226,3	246,9	- 20,6
4.Vj. p)	159,7	125,6	10,6	157,3	46,7	56,1	8,7	12,6	2,6	+ 2,4	121,6	118,7	+ 2,9	263,6	258,3	+ 5,3
2005 1.Vj.	121,6	99,2	1,4	159,8	41,1	66,3	25,2	4,6	3,1	- 38,2	117,1	117,5	- 0,4	211,2	249,7	- 38,6
2.Vj.	138,9	112,5	7,7	144,8	41,2	62,8	10,1	6,4	2,4	- 6,0	117,3	118,2	- 0,9	233,5	240,4	- 6,9
3.Vj.	144,2	110,6	13,7	154,2	41,3	59,3	19,7	8,6	2,5	- 10,0	114,1	117,0	- 2,9	235,9	248,8	- 12,9
4.Vj. p)	162,4	129,5	7,8	161,9	47,1	55,4	8,8	12,5	6,0	+ 0,5	118,1	118,3	- 0,2	264,3	264,0	+ 0,3
2006 1.Vj. p)	131,3	106,3	3,8	160,3	40,6	65,6	25,1	4,8	2,9	- 29,0	120,5	116,6	+ 3,9	228,9	254,0	- 25,1
2.Vj. p)	144,3	121,8	4,1	139,9	40,7	59,9	9,5	6,4	2,5	+ 4,5	122,2	117,1	+ 5,0	245,1	235,6	+ 9,5
3.Vj. p)	146,4	121,9	5,9	155,9	40,6	61,2	20,5	8,4	2,6	- 9,5	117,0	115,2	+ 1,7	241,4	249,2	- 7,8

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Einschl. Nebenhaushalte, aber ohne Postpensionskasse. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsergebnissen des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. —

3 Die Entwicklungen bei den ausgewiesenen Ausgabenarten werden teilweise durch statistische Umstellungen beeinflusst. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Auf der Einnahmenseite beinhaltet dies als Beteiligungsveräußerungen und als Darlehensrückflüsse verbuchte Erlöse, auf der Ausgabenseite Beteiligungserwerbe und Darlehensvergaben. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesagentur für Arbeit.

4. Gebietskörperschaften: Haushaltsentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden (Finanzstatistik)

Mrd €

Zeit	Bund			Länder 2) 3)			Gemeinden 3)		
	Einnahmen 1)	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
2000 4)	292,1	265,2	+ 26,9	240,4	250,8	- 10,4	148,0	146,1	+ 1,9
2001	240,6	261,3	- 20,7	230,9	255,5	- 24,6	144,2	148,3	- 4,1
2002	240,8	273,5	- 32,7	228,8	258,0	- 29,2	147,0	150,4	- 3,5
2003	239,6	278,8	- 39,2	229,2	259,7	- 30,5	142,1	150,1	- 8,0
2004	233,9	273,6	- 39,7	232,5	256,5	- 24,1	146,2	149,5	- 3,3
2005 ts)	250,0	281,5	- 31,5	236,2	259,8	- 23,6	151,6	153,7	- 2,1
2004 1.Vj.	44,8	73,4	- 28,6	53,0	64,1	- 11,0	31,2	35,3	- 4,1
2.Vj.	56,4	62,3	- 5,9	56,7	61,7	- 4,9	34,5	34,8	- 0,2
3.Vj.	58,3	71,2	- 12,9	56,8	61,6	- 4,8	36,1	36,7	- 0,6
4.Vj.	74,4	66,7	+ 7,7	65,0	68,7	- 3,7	43,5	42,4	+ 1,0
2005 1.Vj.	46,0	74,9	- 28,9	56,0	64,7	- 8,7	31,3	34,9	- 3,6
2.Vj.	61,4	66,0	- 4,6	57,8	60,9	- 3,1	36,0	36,3	- 0,3
3.Vj.	68,8	73,2	- 4,4	55,9	62,1	- 6,3	37,9	37,9	+ 0,0
4.Vj. p)	73,8	67,4	+ 6,4	65,6	71,5	- 6,0	45,9	44,3	+ 1,6
2006 1.Vj. p)	52,7	74,1	- 21,4	57,3	64,9	- 7,6	33,8	36,4	- 2,6
2.Vj. p)	63,0	61,6	+ 1,5	60,6	60,1	+ 0,4	37,7	36,8	+ 0,9
3.Vj. p)	64,7	73,8	- 9,1	60,5	62,5	- 2,1	40,3	38,1	+ 2,2

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist nur bis zu dem maximal an den Kernhaushalt abzuführenden Betrag von 3,5 Mrd € berücksichtigt. Höhere Einnahmen fließen direkt dem Erblastentilgungsfonds zu. — 2 Einschl. der Kommunalebene der Stadtstaaten. — 3 Die Viertel-

jahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsergebnissen des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen keine Sonderrechnungen und Zweckverbände. — 4 Einschl. Erlöse aus der Versteigerung von UMTS-Lizenzen.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

5. Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen

Mio €

Zeit	Bund, Länder und Europäische Union					Gemeinden 4)	Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)		Nachrichtlich: BEZ, Energiesteueranteil der Länder
	Insgesamt	zusammen 1)	Bund 2)	Länder	Europäische Union 3)				
2000	467 253	410 117	219 034	169 249	21 833	57 241	-	104	20 244
2001	446 248	392 189	213 342	159 115	19 732	54 047	+	12	19 576
2002	441 703	389 162	214 371	156 231	18 560	52 490	+	51	22 321
2003	442 238	390 437	214 002	155 510	20 926	51 673	+	127	22 067
2004	442 838	386 459	208 920	157 898	19 640	56 237	+	142	21 967
2005	452 078	392 313	211 779	158 823	21 711	59 750	+	16	21 634
2006	...	421 151	225 634	173 374	22 142	...	...	...	21 742
2005 1.Vj.	99 997	85 690	42 005	35 976	7 708	10 924	+	3 382	5 418
2.Vj.	111 634	96 535	52 716	39 438	4 381	14 475	+	624	5 359
3.Vj.	111 103	96 077	52 065	38 840	5 172	14 903	+	122	5 453
4.Vj.	129 346	114 011	64 993	44 568	4 450	19 448	-	4 113	5 405
2006 1.Vj.	106 907	90 827	45 203	38 733	6 892	12 391	+	3 689	5 491
2.Vj.	121 891	104 964	57 521	43 338	4 105	16 120	+	807	5 433
3.Vj.	121 711	104 015	55 601	42 798	5 616	17 594	+	103	5 448
4.Vj.	...	121 345	67 310	48 505	5 529	...	...	...	5 370
2006 Jan.	.	28 368	13 481	13 770	1 117	.	.	.	1 830
Febr.	.	30 833	14 134	12 387	4 312	.	.	.	1 830
2007 Jan.	.	31 971	16 577	15 022	371	.	.	.	1 787
Febr.	.	36 028	17 153	13 853	5 022	.	.	.	1 787

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. — 1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben. — 2 Vor Abzug der an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen (BEZ) und Anteile am Energiesteueraufkommen. — 3 Zölle sowie die zu Lasten der Steuereinnahmen des Bundes verbuchten Mehrwertsteuer-

und Bruttonationaleinkommen-Eigenmittel. — 4 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (zu deren Summe s. Tab. IX. 6) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen.

6. Bund, Länder und EU: Steuereinnahmen nach Arten

Mio €

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern										Bundessteuern 7)	Ländersteuern 7)	EU-Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den gemeinschaftlichen Steuern	
	Insgesamt 1)	Einkommensteuern 2)					Steuern vom Umsatz 5)								Gewerbesteuerumlagen 6)
		zusammen	Lohnsteuer 3)	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuern 4)	zusammen	Umsatzsteuer	Einfuhrumsatzsteuer						
2000	436 115	192 381	135 733	12 225	23 575	20 849	140 871	107 140	33 732	5 521	75 504	18 444	3 394	25 998	
2001	417 358	170 817	132 626	8 771	- 426	29 845	138 935	104 463	34 472	5 510	79 277	19 628	3 191	25 169	
2002	414 008	165 096	132 190	7 541	2 864	22 502	138 195	105 463	32 732	5 752	83 494	18 576	2 896	24 846	
2003	414 846	162 567	133 090	4 568	8 275	16 633	136 996	103 162	33 834	7 085	86 609	18 713	2 877	24 409	
2004	409 517	159 104	123 896	5 394	13 123	16 691	137 366	104 715	32 651	5 661	84 554	19 774	3 059	23 058	
2005	415 355	161 960	118 919	9 766	16 333	16 943	139 712	108 440	31 273	6 218	83 508	20 579	3 378	23 042	
2006	446 139	182 614	122 612	17 567	22 898	19 537	146 689	111 318	35 370	7 013	84 215	21 729	3 880	24 988	
2005 1.Vj.	90 403	34 325	27 867	- 3 761	4 416	5 804	34 909	28 031	6 878	222	15 207	5 005	736	4 713	
2.Vj.	102 224	40 747	29 030	3 359	2 715	5 643	33 009	25 180	7 829	1 454	20 556	5 673	786	5 688	
3.Vj.	101 803	38 946	28 172	4 150	3 798	2 826	35 277	27 519	7 758	1 575	20 235	4 868	901	5 726	
4.Vj.	120 926	47 942	33 850	6 017	5 405	2 670	36 517	27 709	8 808	2 967	27 511	5 034	955	6 915	
2006 1.Vj.	95 851	36 593	28 095	- 2 104	5 184	5 418	35 873	27 508	8 364	313	15 897	6 258	916	5 024	
2.Vj.	111 206	47 844	29 772	5 856	5 173	7 042	35 236	26 345	8 891	1 611	20 438	5 130	948	6 242	
3.Vj.	110 282	44 951	29 229	6 266	6 079	3 376	37 051	28 063	8 988	1 686	20 448	5 158	989	6 267	
4.Vj.	128 800	53 227	35 516	7 549	6 461	3 701	38 529	29 402	9 127	3 403	27 432	5 183	1 026	7 455	
2006 Jan.	30 381	13 205	10 144	- 112	144	3 030	12 352	9 701	2 650	141	2 005	2 398	282	2 014	
Febr.	32 505	10 141	9 194	- 374	324	997	13 549	10 648	2 901	169	6 499	1 817	329	1 671	
2007 Jan.	34 256	15 892	11 219	261	132	4 280	13 121	10 431	2 690	- 2	2 564	2 402	280	2 285	
Febr.	37 937	10 950	9 753	- 86	- 100	1 383	16 644	13 161	3 484	140	7 995	1 861	347	1 909	

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. IX. 5 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer (abzüglich der Umlagen), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in Prozent): Lohn- und veranlagte Einkommensteuer 42,5/42,5/15, Körperschaftsteuer und nicht veranlagte Steuern vom Ertrag 50/50/-, Zinsabschlag

44/44/12. — 3 Nach Abzug des Kindergeldes. — 4 Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag und Zinsabschlag. — 5 Die häufiger angepasste Verteilung des Aufkommens auf Bund, Länder und Gemeinden ist in § 1 FAG geregelt. Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in Prozent) für 2006: 51,4/46,5/2,1 (Bund zuzüglich 2,3 Mrd €, Länder abzüglich dieses Betrags). Der EU-Anteil geht vom Bundesanteil ab. — 6 Anteile von Bund/Ländern (in Prozent) für 2006: 22,9/77,1. — 7 Aufgliederung s. Tab. IX. 7.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

7. Bund, Länder und Gemeinden: Einzelsteuern

Mio €

Zeit	Bundessteuern 1)							Ländersteuern 1)				Gemeindesteuern		
	Energie- steuer	Tabak- steuer	Soli- daritäts- zuschlag	Versi- cherung- steuer	Strom- steuer	Brannt- wein- abgaben	sonstige	Kraftfahr- zeug- steuer	Grund- erwerb- steuer	Erb- schaft- steuer	sonstige 2)	ins- gesamt	darunter:	
													Gewerbe- steuer	Grund- steuern
2000	37 826	11 443	11 841	7 243	3 356	2 151	1 643	7 015	5 081	2 982	3 367	36 659	27 025	8 849
2001	40 690	12 072	11 069	7 427	4 322	2 143	1 554	8 376	4 853	3 069	3 330	34 399	24 534	9 076
2002	42 192	13 778	10 403	8 327	5 097	2 149	1 548	7 592	4 763	3 021	3 200	33 447	23 489	9 261
2003	43 188	14 094	10 280	8 870	6 531	2 204	1 442	7 336	4 800	3 373	3 205	34 477	24 139	9 658
2004	41 782	13 630	10 108	8 751	6 597	2 195	1 492	7 740	4 646	4 284	3 105	38 982	28 373	9 939
2005	40 101	14 273	10 315	8 750	6 462	2 142	1 465	8 673	4 791	4 097	3 018	42 941	32 129	10 247
2006	39 916	14 387	11 277	8 775	6 273	2 160	1 428	8 937	6 125	3 763	2 904	...	...	...
2005 1.Vj.	4 407	2 499	2 541	3 854	1 200	335	370	2 149	1 197	905	754	9 816	7 367	2 275
2.Vj.	9 916	3 610	2 508	1 627	2 010	562	324	2 342	1 070	1 413	848	10 864	7 968	2 758
3.Vj.	9 776	3 951	2 387	1 709	1 589	512	311	2 107	1 184	849	727	10 875	7 745	2 984
4.Vj.	16 003	4 213	2 879	1 561	1 664	733	460	2 075	1 340	929	689	11 387	9 049	2 230
2006 1.Vj.	4 480	2 786	2 628	3 792	1 492	399	320	2 718	1 681	1 049	811	11 370	8 874	2 321
2.Vj.	9 727	3 604	2 879	1 662	1 720	505	341	2 258	1 350	881	641	12 296	9 365	2 801
3.Vj.	10 045	3 700	2 665	1 705	1 468	536	329	2 020	1 501	904	733	13 115	9 948	3 026
4.Vj.	15 665	4 296	3 105	1 615	1 593	720	438	1 942	1 593	928	719	...	...	...
2006 Jan.	-215	473	774	461	436	32	43	1 246	552	354	245	.	.	.
Febr.	1 399	1 181	644	2 809	265	87	114	637	549	314	317	.	.	.
2007 Jan.	260	370	887	466	458	25	97	1 231	570	362	239	.	.	.
Febr.	1 445	1 421	706	3 410	575	225	213	627	587	353	293	.	.	.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. — 1 Für die Summe siehe Tabelle IX. 6. — 2 Insbesondere Rennwett- und Lotteriesteuer sowie Biersteuer.

8. Deutsche Rentenversicherung: Haushaltsentwicklung sowie Vermögen *)

Mio €

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 5)					
	ins- gesamt	darunter:		ins- gesamt	darunter:			insgesamt	Ein- lagen 6)	Wertpa- papiere	Beteili- gungen, Darlehen und Hypo- theken 7)	Grund- stücke	Nach- richtlich: Verwal- tungsver- mögen
		Beiträge 2)	Zahlun- gen des Bundes		Renten 3)	Kranken- versiche- rung der Rentner 4)							
2000	211 137	150 712	58 862	210 558	178 599	13 365	+ 579	14 350	11 459	1 676	1 105	110	4 889
2001 8)	216 927	152 048	63 093	217 497	184 730	13 762	- 570	13 973	10 646	1 517	1 699	111	4 917
2002	221 563	152 810	66 958	225 689	191 133	14 498	- 4 126	9 826	6 943	1 072	1 685	126	4 878
2003	229 371	156 510	71 447	231 362	196 038	15 178	- 1 991	7 641	5 017	816	1 682	126	4 862
2004 9)	231 684	156 535	71 680	233 011	198 587	14 258	- 1 327	5 158	4 980	19	41	118	4 834
2005	229 428	156 264	71 917	233 357	199 873	13 437	- 3 929	1 976	1 794	16	42	123	4 888
2006 8)	240 657	168 065	71 379	233 272	200 689	13 044	+ 7 385	10 049	9 785	115	45	103	4 960
2005 1.Vj.	55 160	36 897	17 996	58 001	50 031	3 390	- 2 841	2 607	2 432	16	41	118	4 828
2.Vj.	56 913	38 647	17 911	58 286	49 929	3 413	- 1 373	1 195	1 020	16	42	118	4 874
3.Vj.	57 546	38 492	18 807	58 455	50 150	3 337	- 909	362	187	16	43	117	4 885
4.Vj.	59 408	42 224	16 834	58 412	50 050	3 300	+ 996	1 976	1 794	16	42	123	4 888
2006 1.Vj.	60 801	42 622	17 908	57 965	50 110	3 247	+ 2 836	4 452	4 293	16	43	101	4 924
2.Vj.	60 537	42 351	17 877	58 328	50 143	3 257	+ 2 209	7 406	7 241	16	45	105	4 956
3.Vj.	57 950	39 741	17 839	58 521	50 297	3 266	- 571	6 845	6 681	16	45	104	4 959
4.Vj. 8)	61 369	43 351	17 755	58 459	50 140	3 274	+ 2 910	10 049	9 785	115	45	103	4 960

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie Deutsche Rentenversicherung. — * Ohne „Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See“ — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Einschl. Finanzausgleichsleistungen. Ohne Ergebnisse der Kapitalrechnung. — 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach

§ 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Bis 1.Vj. 2004 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. — 5 Entspricht im Wesentlichen der Nachhaltigkeitsrücklage. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger. — 8 Ohne die mit der Höherbewertung von Beteiligungen verbuchten Einnahmen. — 9 Einnahmen einschl. Erlös aus Beteiligungsverkauf.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

9. Bundesagentur für Arbeit: Haushaltsentwicklung

Mio €

Zeit	Einnahmen			Ausgaben								Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Zuschuss bzw. Betriebsmittel-darlehen des Bundes
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt 3)	Arbeitslosen-unterstützungen 4) 5)	davon:		berufliche Förderung 5) 6)	davon:		Umlagen-finanzierte Maßnahmen 7)		
		Beiträge	Um-lagen 2)			West-deutsch-land	Ost-deutsch-land		West-deutsch-land	Ost-deutsch-land			
2000	49 606	46 359	1 403	50 473	23 946	15 615	8 331	20 324	10 534	9 790	1 330	- 868	867
2001	50 682	47 337	1 640	52 613	25 036	16 743	8 294	20 713	11 094	9 619	1 660	- 1 931	1 931
2002	50 885	47 405	2 088	56 508	27 610	19 751	7 860	21 011	11 568	9 443	2 215	- 5 623	5 623
2003	50 635	47 337	2 081	56 850	29 735	21 528	8 207	19 155	10 564	8 591	1 948	- 6 215	6 215
2004	50 314	47 211	1 674	54 490	29 746	21 821	7 925	16 843	9 831	7 011	1 641	- 4 176	4 175
2005	52 692	46 989	1 436	53 089	27 654	20 332	7 322	11 590	7 421	4 169	1 450	- 397	397
2006	55 384	51 176	1 123	44 162	23 249	17 348	5 901	9 259	6 185	3 074	1 089	+ 11 221	0
2004 1.Vj.	11 524	11 261	47	14 448	8 200	6 001	2 199	4 389	2 491	1 898	480	- 2 924	5 244
2.Vj.	12 042	11 419	394	13 949	7 782	5 673	2 109	4 268	2 510	1 758	465	- 1 907	1 946
3.Vj.	12 516	11 709	481	12 818	7 044	5 189	1 855	3 919	2 309	1 610	346	- 303	166
4.Vj.	14 233	12 821	753	13 275	6 721	4 958	1 762	4 267	2 522	1 745	350	+ 958	- 3 181
2005 1.Vj.	11 934	11 072	40	14 775	7 983	5 805	2 178	3 332	2 083	1 249	410	- 2 842	5 532
2.Vj.	13 283	11 449	324	13 697	7 394	5 376	2 018	3 062	1 956	1 105	440	- 414	223
3.Vj.	12 924	11 618	420	12 662	6 357	4 720	1 637	2 576	1 670	906	372	+ 262	- 458
4.Vj.	14 551	12 850	652	11 954	5 920	4 431	1 489	2 620	1 712	908	228	+ 2 597	- 4 900
2006 1.Vj.	14 041	13 057	42	12 320	7 155	5 260	1 894	2 306	1 526	780	388	+ 1 721	538
2.Vj.	13 827	12 848	275	11 742	6 362	4 691	1 670	2 266	1 505	761	300	+ 2 084	- 538
3.Vj.	12 860	11 950	302	10 142	5 117	3 879	1 239	2 232	1 486	746	183	+ 2 718	0
4.Vj.	14 656	13 321	504	9 958	4 616	3 518	1 098	2 455	1 669	787	218	+ 4 698	0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Insolvenzgeld. — 3 Ab 2005 einschl. Aussteuerungsbetrag an den Bund. — 4 Arbeitslosengeld und Kurzarbeitergeld. — 5 Einschl. Kranken-, Renten- und Pflegeversiche-

rungsbeiträge. — 6 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation, Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung, Zuschüsse an Personal-Service-Agenturen, Entgeltssicherung und Existenzgründungszuschüsse. — 7 Winterbauförderung und Insolvenzgeld.

10. Gesetzliche Krankenversicherung: Haushaltsentwicklung

Mio €

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)								Saldo der Einnahmen und Ausgaben 5)
	insgesamt	darunter:		insgesamt	Krankenhaus-behandlung	Ärztliche und zahn-ärztliche Behandlung 3)	Arznei-mittel	Heil- und Hilfsmittel	Krankengeld	sonstige Leistungs-ausgaben	Ver-waltungs-ausgaben 4)	
		Beiträge 2)	Bundes-zuschuss									
2000	133 808	130 053	.	133 823	44 540	32 734	20 121	9 431	7 058	2 524	7 296	- 15
2001	135 790	131 886	.	138 811	44 980	33 495	22 331	9 760	7 717	2 779	7 642	- 3 021
2002	139 707	136 208	.	143 026	46 308	34 899	23 449	9 304	7 561	2 998	8 019	- 3 320
2003	141 654	138 383	.	145 095	46 800	36 120	24 218	9 409	6 973	2 984	8 206	- 3 441
2004	144 279	140 120	1 000	140 178	47 594	34 218	21 811	8 281	6 367	3 731	8 114	+ 4 102
2005	145 742	140 250	2 500	143 809	48 959	33 024	25 358	8 284	5 868	3 847	8 155	+ 1 933
2006 p)	149 519	142 214	4 200	147 577	50 391	34 214	25 874	8 290	5 692	2 253	8 060	+ 1 942
2004 1.Vj.	34 835	34 107	-	33 676	11 687	8 752	4 891	1 853	1 689	342	1 796	+ 1 159
2.Vj.	35 893	34 754	500	34 647	11 922	8 629	5 291	2 050	1 603	443	1 878	+ 1 246
3.Vj.	35 212	34 432	-	34 949	12 101	8 290	5 539	2 082	1 527	408	1 893	+ 262
4.Vj.	38 025	36 702	500	36 666	11 925	8 634	6 114	2 222	1 538	691	2 451	+ 1 359
2005 1.Vj.	34 630	33 989	-	34 452	12 171	8 280	5 795	1 827	1 539	347	1 765	+ 178
2.Vj.	36 832	34 869	1 250	35 978	12 276	8 183	6 418	2 093	1 522	477	1 989	+ 854
3.Vj.	35 380	34 674	-	35 530	12 102	8 133	6 425	2 087	1 400	391	1 904	- 150
4.Vj.	38 693	36 719	1 250	37 649	12 457	8 502	6 752	2 263	1 398	591	2 391	+ 1 044
2006 1.Vj.	34 744	34 034	-	35 968	12 834	8 483	6 384	1 881	1 477	283	1 836	- 1 224
2.Vj.	38 004	35 279	2 100	36 830	12 658	8 588	6 450	2 071	1 439	574	1 910	+ 1 174
3.Vj.	36 001	35 156	-	36 226	12 551	8 254	6 301	2 048	1 363	515	1 931	- 225
4.Vj.	40 770	37 745	2 100	38 553	12 348	8 888	6 739	2 290	1 412	881	2 384	+ 2 217

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Einschl. Beiträge aus geringfügigen Beschäftigungen. — 3 Einschl. Zahnersatz. — 4 Netto, d. h. nach Abzug der Kos-

tenerstattungen für den Beitragseinzug durch andere Sozialversicherungsträger. — 5 Ohne Einnahmen und Ausgaben im Rahmen des Risikostrukturausgleichs.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

11. Soziale Pflegeversicherung: Haushaltsentwicklung

Mio €

Zeit	Einnahmen 1)		Ausgaben 1)					Saldo der Einnahmen und Ausgaben		
	insgesamt	darunter: Beiträge 2)	insgesamt	darunter:						
				Pflegesachleistung	Vollstationäre Pflege	Pflegegeld	Beiträge zur Rentenversicherung 3)		Verwaltungsausgaben	
2000	16 523	16 280	16 718	2 252	7 472	4 201	1 068	800	-	195
2001	16 843	16 581	16 890	2 301	7 739	4 134	980	816	-	47
2002	16 917	16 714	17 346	2 363	8 009	4 151	963	837	-	428
2003	16 844	16 665	17 468	2 361	8 178	4 090	952	853	-	624
2004	16 817	16 654	17 605	2 365	8 345	4 049	940	851	-	788
2005	17 526	17 385	17 891	2 409	8 511	4 050	890	875	-	366
2006 p)	18 485	18 357	18 034	2 421	8 667	4 015	857	891	+	451
2004 1.Vj.	4 156	4 058	4 439	588	2 068	1 005	229	229	-	283
2.Vj.	4 132	4 091	4 374	577	2 071	1 021	240	216	-	242
3.Vj.	4 166	4 122	4 433	596	2 092	1 032	231	205	-	267
4.Vj.	4 415	4 368	4 445	606	2 114	1 026	227	199	-	31
2005 1.Vj.	4 159	4 130	4 418	586	2 102	996	226	245	-	259
2.Vj.	4 315	4 288	4 439	596	2 118	1 011	220	215	-	123
3.Vj.	4 389	4 358	4 492	606	2 139	1 008	221	213	-	103
4.Vj.	4 629	4 600	4 509	607	2 153	1 037	227	198	+	121
2006 1.Vj.	4 660	4 631	4 511	611	2 151	998	213	246	+	150
2.Vj.	4 655	4 629	4 447	582	2 157	994	214	222	+	208
3.Vj.	4 471	4 441	4 551	617	2 170	1 014	213	222	-	80
4.Vj.	4 699	4 657	4 526	611	2 189	1 009	218	200	+	173

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Seit 2005: Einschl. Sonderbeitrag Kin-

derloser (0,25 % des beitragspflichtigen Einkommens). — 3 Für nicht erwerbsmäßige Pflegepersonen.

12. Bund: marktmäßige Kreditaufnahme

Mio €

Zeit	Neuverschuldung, gesamt		darunter: Veränderung der Geldmarktkredite	Veränderung der Geldmarkteinlagen
	brutto 1)	netto		
2000	+ 122 725	+ 1 755	- 5 563	- 940
2001	+ 135 018	- 14 719	+ 3 595	- 1 495
2002	+ 178 203	+ 24 327	+ 2 221	+ 22
2003	+ 227 483	+ 42 270	+ 1 236	+ 7 218
2004	+ 227 441	+ 44 410	+ 1 844	+ 802
2005	+ 224 922	+ 35 479	+ 4 511	+ 6 041
2006	+ 221 873	+ 32 656	+ 3 258	+ 6 308
2004 1.Vj.	+ 79 880	+ 34 302	+ 12 976	+ 4 916
2.Vj.	+ 39 100	+ 1 741	- 5 695	- 2 343
3.Vj.	+ 63 817	+ 10 273	- 2 635	- 1 747
4.Vj.	+ 44 644	- 1 906	- 2 802	- 25
2005 1.Vj.	+ 65 235	+ 19 631	+ 11 093	- 4 966
2.Vj.	+ 54 315	+ 3 646	- 2 371	+ 1 492
3.Vj.	+ 59 325	+ 11 140	+ 788	+ 7 444
4.Vj.	+ 46 048	+ 1 062	- 4 999	+ 2 071
2006 1.Vj.	+ 75 788	+ 12 526	+ 8 174	- 7 296
2.Vj.	+ 56 445	+ 14 238	+ 8 228	+ 14 649
3.Vj.	+ 66 689	+ 16 579	+ 4 181	+ 8 913
4.Vj.	+ 22 952	- 10 686	- 17 326	- 9 958

Quelle: Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH. — 1 Nach Abzug der Rückkäufe.

13. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Gläubigern *)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	insgesamt	Bankensystem		Inländische Nichtbanken		Ausland ts)
		Bundesbank	Kreditinstitute	Sozialversicherungen	sonstige 1)	
2000	1 211 455	4 440	565 638	211	200 883	440 283
2001	1 223 966	4 440	534 262	174	230 890	454 200
2002	1 277 667	4 440	537 000	137	238 390	497 700
2003	1 358 137	4 440	530 800	341	298 356	524 200
2004	1 430 582	4 440	544 200	430	296 412	585 100
2005	1 489 029	4 440	518 600	488	298 801	666 700
2004 1.Vj.	1 402 892	4 440	554 200	371	293 981	549 900
2.Vj.	1 411 551	4 440	558 000	371	299 540	549 200
3.Vj.	1 429 017	4 440	560 900	413	291 464	571 800
4.Vj.	1 430 582	4 440	544 200	430	296 412	585 100
2005 1.Vj.	1 457 430	4 440	552 700	474	290 516	609 300
2.Vj.	1 465 639	4 440	530 900	501	291 698	638 100
3.Vj.	1 480 384	4 440	535 600	501	290 343	649 500
4.Vj.	1 489 029	4 440	518 600	488	298 801	666 700
2006 1.Vj.	1 508 932	4 440	522 400	486	294 606	687 000
2.Vj.	1 525 012	4 440	528 400	485	306 387	685 300
3.Vj.	1 540 523	4 440	519 300	485	317 198	699 100

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne direkte Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Als Differenz ermittelt.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland
14. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Arten *)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	Ins- gesamt	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen 1)	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 2) 3)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
								Sozial- versiche- rungen	sonstige 4)	vereini- gungs- bedingte 5) 6)	Aus- gleichs- forde- rungen 6)	sonstige 7)
Gebietskörperschaften												
2000	1 211 455	11 616	109 951	126 276	35 991	438 888	433 443	211	10 524	301	44 146	108
2001	1 223 966	23 036	151 401	130 045	26 395	448 148	422 440	174	13 110	123	8 986	108
2002	1 277 667	30 815	203 951	137 669	17 898	456 300	404 046	137	18 844	66	7 845	97
2003	1 358 137	36 022	246 414	153 611	12 810	471 115	396 832	341	34 163	33	6 711	86
2004	1 430 582	35 722	279 796	168 958	10 817	495 547	379 984	430	53 672	2	5 572	82
2005 3.Vj.	1 480 384	37 183	299 830	163 335	11 061	525 365	380 021	501	58 558	2	4 443	87
4.Vj.	1 489 029	36 945	310 044	174 423	11 055	521 801	367 056	488	62 687	2	4 443	86
2006 1.Vj.	1 508 932	36 882	320 546	167 403	10 883	530 724	372 680	486	64 799	2	4 443	85
2.Vj.	1 525 012	37 450	323 930	177 720	10 399	529 499	374 338	485	66 664	2	4 443	83
3.Vj.	1 540 523	37 895	320 241	171 892	10 253	549 652	377 575	485	68 002	2	4 443	83
Bund 8) 9)												
2000	715 835	11 516	44 678	123 642	35 991	400 490	52 836	29	2 099	301	44 146	107
2001	701 115	21 136	59 643	119 911	26 395	416 195	47 111	26	1 481	123	8 986	107
2002	725 443	30 227	78 584	127 484	17 898	422 558	39 517	0	1 167	66	7 845	97
2003	767 713	35 235	87 538	143 425	12 810	436 181	38 146	223	7 326	33	6 711	85
2004	812 123	34 440	95 638	159 272	10 817	460 380	34 835	333	10 751	2	5 572	81
2005 3.Vj.	885 192	35 989	106 836	163 284	11 061	514 173	38 303	408	10 608	2	4 443	86
4.Vj.	886 254	36 098	108 899	174 371	11 055	510 866	29 318	408	10 710	2	4 443	85
2006 1.Vj.	898 780	36 130	111 773	167 352	10 883	519 889	36 917	408	10 899	2	4 443	84
2.Vj.	913 018	36 927	108 975	177 669	10 399	518 757	44 284	408	11 073	2	4 443	83
3.Vj.	929 597	37 772	106 419	171 841	10 253	539 023	48 236	408	11 119	2	4 443	83
4.Vj.	918 911	37 798	103 624	179 889	10 199	541 404	30 030	408	11 036	2	4 443	80
Länder												
2000	338 143	100	64 794	.	.	.	267 253	22	5 974	.	.	1
2001	364 559	1 900	87 856	.	.	.	265 652	5	9 145	.	.	1
2002	392 172	588	121 394	.	.	.	255 072	5	15 113	.	.	1
2003	423 737	787	154 189	.	.	.	244 902	4	23 854	.	.	1
2004	448 672	1 282	179 620	.	.	.	228 644	3	39 122	.	.	1
2005 3.Vj.	464 083	1 194	192 994	.	.	.	225 590	3	44 301	.	.	1
4.Vj.	471 375	847	201 146	.	.	.	221 241	3	48 139	.	.	1
2006 1.Vj.	477 718	752	208 773	.	.	.	218 132	3	50 057	.	.	1
2.Vj.	478 661	523	214 954	.	.	.	211 432	2	51 748	.	.	1
3.Vj.	478 603	123	213 823	.	.	.	211 564	2	53 091	.	.	1
4.Vj. p)	481 908	37	216 703	.	.	.	211 142	2	54 023	.	.	1
Gemeinden 10)												
2000	98 462	.	205	.	.	1 015	95 153	147	1 941	.	.	.
2001	99 209	.	153	.	.	913	96 051	136	1 955	.	.	.
2002	100 842	.	153	.	.	913	97 624	124	2 027	.	.	.
2003	107 857	.	77	.	.	734	104 469	106	2 471	.	.	.
2004	112 538	.	.	.	.	812	108 231	86	3 410	.	.	.
2005 3.Vj.	114 943	.	.	.	.	722	110 722	90	3 410	.	.	.
4.Vj.	116 033	.	.	.	.	466	111 889	77	3 601	.	.	.
2006 1.Vj.	117 424	.	.	.	.	466	113 278	75	3 605	.	.	.
2.Vj.	118 323	.	.	.	.	374	114 269	75	3 605	.	.	.
3.Vj.	117 462	.	.	.	.	260	113 522	75	3 605	.	.	.
Sondervermögen 8) 9) 11)												
2000	59 015	-	275	2 634	.	37 382	18 201	13	510	.	.	.
2001	59 084	-	3 748	10 134	.	31 040	13 626	8	529	.	.	.
2002	59 210	-	3 820	10 185	.	32 828	11 832	8	537	.	.	.
2003	58 830	-	4 610	10 185	.	34 201	9 315	8	512	.	.	.
2004	57 250	-	4 538	9 685	.	34 355	8 274	8	389	.	.	.
2005 3.Vj.	16 165	.	-	51	.	10 470	5 406	-	238	.	.	.
4.Vj.	15 367	.	-	51	.	10 469	4 609	-	238	.	.	.
2006 1.Vj.	15 011	.	-	51	.	10 369	4 353	-	238	.	.	.
2.Vj.	15 011	.	-	51	.	10 369	4 353	-	238	.	.	.
3.Vj.	14 860	.	-	51	.	10 368	4 253	-	188	.	.	.
4.Vj.	14 556	.	-	51	.	10 368	3 950	-	188	.	.	.

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne direkte Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Einschl. Finanzierungsschätze. — 2 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 3 Die Länderschätzanweisungen decken auch den langfristigen Laufzeitbereich ab. — 4 Im Wesentlichen Schulscheindarlehen und Kassenkredite. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungskassen und der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 5 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 6 Ohne Gegenrechnung offener Forderungen. — 7 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden ge-

maß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 8 Die durch die gemeinsame Emission von Bundeswertpapieren aufgenommenen Schulden sind hier – im Gegensatz zur Kapitalmarktstatistik – entsprechend dem vereinbarten Aufteilungsverhältnis beim Bund und den Sondervermögen nachgewiesen. — 9 Zum 1. Jan. 2005 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Fonds „Deutsche Einheit“ durch den Bund. Das genannte Sondervermögen wird danach nur noch beim Bund ausgewiesen. — 10 Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände, Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — 11 ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“ (bis einschl. 2004) und Entschädigungsfonds.

X. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens
Deutschland

Position	2005			2006			2005			2006			
	2004	2005	2006	2004	2005	2006	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.
	Index 2000=100			Veränderung gegen Vorjahr in %									
Preisbereinigt, verkettet													
I. Entstehung des Inlandsprodukts													
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	103,7	106,8	112,2	3,4	2,9	5,0	4,6	3,2	3,9	8,1	2,1	5,2	4,9
Baugewerbe	83,0	80,1	83,8	- 4,5	- 3,4	4,6	- 1,3	- 0,8	- 1,4	2,1	1,5	5,3	9,1
Handel, Gastgewerbe und Verkehr 1)	105,1	106,5	110,0	3,5	1,3	3,3	2,6	1,9	0,8	3,7	1,7	3,4	4,3
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister 2)	106,1	107,3	109,4	0,5	1,1	1,9	1,5	0,8	0,8	1,2	1,5	2,3	2,6
Öffentliche und private Dienstleister 3)	102,5	102,5	102,9	0,1	- 0,1	0,4	- 0,3	0,2	- 0,1	0,7	0,2	0,4	0,4
Bruttowertschöpfung	103,4	104,5	107,3	1,6	1,1	2,7	1,9	1,3	1,2	3,2	1,3	2,9	3,2
Bruttoinlandsprodukt 4)	102,3	103,2	106,0	1,2	0,9	2,7	1,7	1,4	1,1	3,2	1,4	2,6	3,5
II. Verwendung des Inlandsprodukts													
Private Konsumausgaben 5)	101,1	101,1	101,9	0,1	0,1	0,8	0,8	1,0	- 0,9	1,2	- 0,2	0,5	1,5
Konsumausgaben des Staates	101,2	101,8	103,6	- 1,3	0,6	1,8	1,2	0,9	1,1	3,0	0,8	1,6	1,8
Ausrüstungen	92,8	98,5	105,6	4,2	6,1	7,3	9,6	4,1	5,4	10,8	6,1	6,8	6,0
Bauten	85,0	82,0	85,4	- 3,8	- 3,6	4,2	- 1,7	- 1,3	- 1,6	2,6	2,0	4,6	7,4
Sonstige Anlagen 6)	111,6	116,8	123,7	1,2	4,7	5,9	5,9	6,4	5,5	6,3	5,5	4,9	6,8
Vorratsveränderungen 7) 8)	.	.	.	0,3	0,2	- 0,2	0,8	- 0,5	0,4	0,6	0,1	0,3	- 1,8
Inländische Verwendung	98,1	98,6	100,2	0,0	0,5	1,6	2,1	0,5	0,5	3,0	0,9	2,0	0,7
Außenbeitrag 8)	.	.	.	1,2	0,4	1,1	- 0,2	0,9	0,6	0,4	0,6	0,7	2,8
Exporte	124,6	133,2	149,9	9,6	6,9	12,5	5,5	9,4	8,0	14,6	8,9	10,6	15,9
Importe	112,4	119,8	133,1	6,9	6,5	11,1	7,4	7,7	7,3	16,1	8,6	10,0	10,3
Bruttoinlandsprodukt 4)	102,3	103,2	106,0	1,2	0,9	2,7	1,7	1,4	1,1	3,2	1,4	2,6	3,5
In jeweiligen Preisen (Mrd €)													
III. Verwendung des Inlandsprodukts													
Private Konsumausgaben 5)	1 302,9	1 321,1	1 348,7	1,7	1,4	2,1	1,8	2,3	0,8	2,9	1,3	1,6	2,6
Konsumausgaben des Staates	415,1	419,6	426,6	- 0,5	1,1	1,7	1,8	1,5	1,1	3,6	1,0	0,7	1,4
Ausrüstungen	151,9	159,4	169,6	3,1	5,0	6,4	8,2	3,2	4,1	9,7	5,4	6,1	5,0
Bauten	207,9	202,3	215,9	- 2,5	- 2,7	6,7	- 0,9	- 0,9	- 1,0	3,4	3,7	7,8	11,6
Sonstige Anlagen 6)	24,7	25,2	25,9	1,5	2,1	3,0	2,3	2,4	2,9	2,7	3,2	3,0	3,0
Vorratsveränderungen 7)	- 6,1	- 2,6	- 2,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Inländische Verwendung	2 096,3	2 125,0	2 184,5	1,0	1,4	2,8	2,8	1,4	1,4	4,5	2,4	3,1	1,3
Außenbeitrag	110,9	116,0	122,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	844,1	912,3	1 035,7	9,5	8,1	13,5	6,6	10,3	9,4	15,4	10,1	12,1	16,5
Importe	733,2	796,3	913,0	7,0	8,6	14,7	9,1	9,8	9,8	20,7	13,3	13,4	12,0
Bruttoinlandsprodukt 4)	2 207,2	2 241,0	2 307,2	2,1	1,5	3,0	2,2	1,9	1,7	3,4	1,7	3,0	3,7
IV. Preise (2000 = 100)													
Privater Konsum	106,2	107,6	109,0	1,6	1,3	1,3	1,0	1,3	1,7	1,6	1,5	1,1	1,1
Bruttoinlandsprodukt	104,6	105,2	105,5	0,9	0,6	0,3	0,5	0,5	0,6	0,2	0,3	0,4	0,2
Terms of Trade	102,8	101,9	99,7	- 0,2	- 0,8	- 2,2	- 0,6	- 1,0	- 1,0	- 3,2	- 3,1	- 1,7	- 1,0
V. Verteilung des Volkseinkommens													
Arbeitnehmerentgelt	1 136,8	1 129,3	1 144,9	0,5	- 0,7	1,4	- 0,6	- 0,8	- 0,7	0,2	1,2	2,0	2,0
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	513,8	545,9	585,5	10,4	6,2	7,3	7,7	6,5	7,1	11,0	2,2	5,8	10,7
Volkseinkommen	1 650,6	1 675,1	1 730,4	3,4	1,5	3,3	2,1	1,6	1,5	3,8	1,5	3,3	4,5
Nachr.: Bruttonationaleinkommen	2 209,4	2 248,2	2 318,8	3,0	1,8	3,1	2,4	2,1	1,6	3,4	1,9	3,1	4,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Februar 2007. — 1 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 2 Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen, Vermietung und Unternehmensdienstleister. — 3 Einschl. Häusliche Dienste. — 4 Bruttowertschöpfung zuzüglich Gütersteuern (saldiert

mit Gütersubventionen). — 5 Einschl. Private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Immaterielle Anlageinvestitionen (u. a. EDV-Software, Urheberrechte) sowie Nutztiere und -pflanzen. — 7 Einschl. Nettuzugang an Wertsachen. — 8 Wachstumsbeitrag zum BIP.

X. Konjunkturlage

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe *)
Deutschland

Arbeitstäglich bereinigt o)

Zeit	davon:											
	Produzierendes Gewerbe	Bauhauptgewerbe 2)	Energie 3)	Industrie 1)				darunter: ausgewählte Wirtschaftszweige				
				zu-	davon: nach Hauptgruppen			Chemische Industrie	Metall- erzeugung und -bear- beitung	Maschinen- bau	Her- stellung von Kraftwa- gen und Kraftwa- genteilen	
sammen	Vor- leistungs- güter- produ- zenten 4)	In- vestitions- güter- produ- zenten 5)	Ge- brauchs- güter- produ- zenten	Ver- brauchs- güter- produ- zenten 6)								
2000 = 100												
2002	98,3	88,6	97,4	99,3	98,9	101,1	92,0	98,2	101,7	101,8	99,5	105,4
2003	98,4	84,9	99,8	99,5	99,5	101,9	87,2	97,4	102,0	99,9	97,8	107,6
2004	100,8	80,7	102,7	102,5	103,3	105,7	87,4	98,0	104,6	103,7	101,2	111,9
2005	103,7	76,1	102,8	106,3	106,5	111,0	87,8	101,0	110,0	104,6	106,1	116,8
2006 +)	109,5	81,0	102,8	112,9	114,9	118,5	94,0	101,8	114,1	111,5	114,8	120,1
2005 Mai	100,6	83,2	97,8	102,5	105,2	104,6	79,6	97,8	108,6	102,8	99,0	112,1
Juni	106,3	88,5	92,5	109,5	109,3	117,3	90,5	99,2	108,0	107,7	115,5	122,3
Juli	106,8	93,0	96,5	109,1	110,2	114,0	83,9	102,8	112,7	108,3	107,8	122,3
Aug.	95,6	84,2	92,4	97,1	101,5	94,8	70,0	98,7	108,2	96,1	92,0	90,4
Sept.	110,8	92,3	93,6	114,3	113,4	121,4	97,8	106,3	111,4	109,6	114,5	129,7
Okt.	113,0	93,2	104,0	115,9	115,6	119,6	100,4	112,7	118,0	112,8	108,1	131,5
Nov.	112,2	85,8	107,8	115,1	113,6	122,1	99,2	108,3	110,7	111,0	113,3	130,0
Dez.	100,4	61,4	115,5	102,3	94,4	115,5	81,6	97,9	100,9	84,5	128,5	95,7
2006 Jan.	98,0	41,6	119,5	100,9	104,5	101,0	86,0	96,4	113,5	104,4	92,5	107,3
Febr.	100,3	45,6	109,1	104,3	105,2	109,3	89,5	95,8	109,6	106,7	99,5	121,6
März	111,6	63,6	112,5	115,9	116,3	124,0	98,4	103,1	118,4	116,7	117,2	131,5
April	108,0	86,4	101,9	110,7	113,7	114,2	92,6	101,7	114,0	111,0	108,7	121,0
Mai	107,6	88,6	95,7	110,7	114,1	114,6	89,3	100,5	111,9	112,2	110,1	122,4
Juni	112,5	94,0	94,2	116,1	119,1	122,9	92,9	101,4	114,8	117,2	119,4	126,4
Juli	112,9	99,5	97,2	115,8	119,3	121,3	90,2	103,5	119,2	112,0	115,0	127,9
Aug.	103,1	90,4	92,7	105,5	112,7	103,3	78,9	100,5	112,7	104,5	105,3	92,2
Sept.	117,4	99,6	93,5	121,7	123,4	129,4	106,6	106,5	113,6	118,8	125,7	132,6
Okt. +)	117,1	97,5	100,5	120,7	124,6	124,9	107,6	119,4	120,8	119,9	119,9	126,6
Nov. +)	119,3	95,8	106,2	122,9	123,4	132,4	107,5	106,8	117,2	120,3	127,5	131,7
Dez. +)	106,3	69,7	110,6	109,3	103,0	124,1	91,6	97,8	105,4	93,8	136,6	100,0
2007 Jan. x) p)	105,9	56,3	110,6	109,9	116,4	111,4	91,2	97,3	115,3	116,6	105,5	116,1

Veränderung gegenüber Vorjahr in %

2002	- 1,2	- 4,4	+ 0,1	- 1,1	- 0,5	- 1,2	- 8,4	- 0,6	+ 3,8	+ 0,7	- 2,5	+ 1,3
2003	+ 0,1	- 4,2	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,8	- 5,2	- 0,8	+ 0,3	- 1,9	- 1,7	+ 2,1
2004	+ 2,4	- 4,9	+ 2,9	+ 3,0	+ 3,8	+ 3,7	+ 0,2	+ 0,6	+ 2,5	+ 3,8	+ 3,5	+ 4,0
2005	+ 2,9	- 5,7	+ 0,1	+ 3,7	+ 3,1	+ 5,0	+ 0,5	+ 3,1	+ 5,2	+ 0,9	+ 4,8	+ 4,4
2006 +)	+ 5,6	+ 6,4	+ 0,0	+ 6,2	+ 7,9	+ 6,8	+ 7,1	+ 0,8	+ 3,7	+ 6,6	+ 8,2	+ 2,8
2005 Mai	+ 0,8	- 4,4	+ 0,2	+ 1,2	+ 1,6	+ 0,6	- 7,7	+ 3,3	+ 6,0	- 2,5	+ 0,5	- 2,7
Juni	+ 2,6	- 4,3	+ 1,5	+ 3,4	+ 2,0	+ 5,6	+ 4,0	+ 2,0	+ 4,3	- 3,1	+ 8,6	+ 1,3
Juli	+ 3,4	- 2,7	+ 4,2	+ 3,8	+ 2,9	+ 5,4	- 3,6	+ 3,7	+ 6,7	+ 1,6	+ 2,3	+ 9,1
Aug.	+ 1,9	- 1,5	+ 1,9	+ 2,3	+ 2,9	+ 1,4	+ 2,8	+ 3,0	+ 4,3	+ 2,2	+ 2,8	- 0,2
Sept.	+ 3,7	- 2,8	- 1,8	+ 4,8	+ 4,0	+ 5,9	+ 1,0	+ 4,8	+ 5,1	+ 2,1	+ 1,5	+ 7,5
Okt.	+ 4,4	+ 0,0	- 0,8	+ 5,5	+ 5,2	+ 5,1	+ 3,9	+ 6,9	+ 9,3	+ 5,5	+ 3,9	+ 3,6
Nov.	+ 5,1	- 1,3	- 2,1	+ 6,3	+ 5,5	+ 8,8	+ 5,1	+ 3,2	+ 2,8	+ 5,5	+ 8,7	+ 8,0
Dez.	+ 4,7	- 1,8	- 0,1	+ 5,6	+ 5,5	+ 7,0	+ 3,6	+ 2,5	+ 1,8	+ 0,2	+ 8,7	+ 2,9
2006 Jan.	+ 3,7	- 13,2	+ 6,1	+ 4,1	+ 3,5	+ 5,9	+ 5,1	+ 1,9	+ 3,3	- 0,6	+ 7,2	+ 0,5
Febr.	+ 5,9	+ 5,3	+ 1,2	+ 6,3	+ 6,0	+ 8,8	+ 4,3	+ 1,8	+ 2,4	+ 4,8	+ 6,9	+ 8,4
März	+ 4,7	+ 5,6	+ 0,2	+ 5,1	+ 7,0	+ 5,3	+ 2,6	+ 0,6	+ 1,6	+ 6,9	+ 2,9	+ 4,0
April	+ 5,3	+ 7,5	+ 0,6	+ 5,6	+ 7,2	+ 4,5	+ 6,3	+ 4,4	+ 5,0	+ 4,6	+ 7,4	- 1,2
Mai	+ 7,0	+ 6,5	- 2,1	+ 8,0	+ 8,5	+ 9,6	+ 12,2	+ 2,8	+ 3,0	+ 9,1	+ 11,2	+ 9,2
Juni	+ 5,8	+ 6,2	+ 1,8	+ 6,0	+ 9,0	+ 4,8	+ 2,7	+ 2,2	+ 6,3	+ 8,8	+ 3,4	+ 3,4
Juli	+ 5,7	+ 7,0	+ 0,7	+ 6,1	+ 8,3	+ 6,4	+ 7,5	+ 0,7	+ 5,8	+ 3,4	+ 6,7	+ 4,6
Aug.	+ 7,8	+ 7,4	+ 0,3	+ 8,7	+ 11,0	+ 9,0	+ 12,7	+ 1,8	+ 4,2	+ 8,7	+ 14,5	+ 2,0
Sept.	+ 6,0	+ 7,9	- 0,1	+ 6,5	+ 8,8	+ 6,6	+ 9,0	+ 0,2	+ 2,0	+ 8,4	+ 9,8	+ 2,2
Okt. +)	+ 3,6	+ 4,6	- 3,4	+ 4,1	+ 7,8	+ 4,4	+ 4,6	- 4,5	+ 1,2	+ 7,1	+ 10,9	- 3,7
Nov. +)	+ 6,3	+ 11,7	- 1,5	+ 6,8	+ 8,6	+ 8,4	+ 8,4	- 1,4	+ 5,9	+ 8,4	+ 12,5	+ 1,3
Dez. +)	+ 5,9	+ 13,5	- 4,2	+ 6,8	+ 9,1	+ 7,4	+ 12,3	- 0,1	+ 4,5	+ 11,0	+ 6,3	+ 4,5
2007 Jan. x) p)	+ 8,1	+ 35,3	- 7,4	+ 8,9	+ 11,4	+ 10,3	+ 6,0	+ 0,9	+ 1,6	+ 11,7	+ 14,1	+ 8,2

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Jahres- und Vierteljahresdurchschnitte auf Basis von Meldungen der Betriebe von Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten, monatliche Aufteilung ab Januar 2007 auf Basis von Angaben der Betriebe mit mindestens 50 Beschäftigten, davor eines kleineren Berichtskreises. — o Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Verarbeitendes Gewerbe, soweit nicht der Hauptgruppe Energie zugeordnet, sowie Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — 2 Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. —

3 Energieversorgung sowie insbesondere Kohlenbergbau, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Mineralölverarbeitung. — 4 Einschl. Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — 5 Einschl. Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. — 6 Einschl. Druckgewerbe. — + Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das IV. Quartal 2006. — x Vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das I. Quartal 2007.

X. Konjunkturlage

3. Auftragseingang in der Industrie *)
Deutschland

Arbeitstäglich bereinigt ◊)

Zeit	Industrie		davon:									
			Vorleistungsgüter- produzenten		Investitionsgüter- produzenten 1)		Konsumgüter- produzenten 2)		davon:			
	2000=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2000=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2000=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2000=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	Gebrauchsgüter- produzenten	Verbrauchs- güter- produzenten 2)		
insgesamt												
2002	98,2	- 0,1	96,4	+ 0,5	99,5	+ 0,1	99,0	- 2,4	95,7	- 4,1	101,0	- 1,4
2003	99,0	+ 0,8	97,8	+ 1,5	100,7	+ 1,2	95,6	- 3,4	90,4	- 5,5	98,8	- 2,2
2004	105,1	+ 6,2	105,0	+ 7,4	107,6	+ 6,9	95,1	- 0,5	89,3	- 1,2	98,7	- 0,1
2005	111,8	+ 6,4	110,0	+ 4,8	116,2	+ 8,0	99,8	+ 4,9	91,4	+ 2,4	104,9	+ 6,3
2006	123,7	+ 10,6	124,7	+ 13,4	127,6	+ 9,8	104,7	+ 4,9	97,0	+ 6,1	109,5	+ 4,4
2006 Jan.	116,6	+ 9,0	115,5	+ 5,7	121,3	+ 12,6	100,5	+ 3,4	91,8	+ 4,0	105,8	+ 3,1
Febr.	118,2	+ 12,3	116,4	+ 11,3	122,7	+ 15,2	105,9	+ 3,0	92,4	+ 5,2	114,3	+ 2,1
März	127,2	+ 8,4	125,9	+ 10,3	131,7	+ 7,9	112,7	+ 4,1	103,1	+ 6,1	118,7	+ 2,9
April	121,1	+ 15,0	123,3	+ 16,8	124,4	+ 15,7	100,7	+ 5,9	95,6	+ 5,6	103,9	+ 6,1
Mai	119,1	+ 12,7	123,2	+ 15,6	121,1	+ 11,4	98,1	+ 8,0	93,9	+ 10,1	100,7	+ 6,9
Juni	124,3	+ 9,6	128,9	+ 16,1	127,3	+ 6,3	97,1	+ 2,0	93,7	+ 2,1	99,2	+ 2,0
Juli	125,5	+ 9,7	128,3	+ 13,0	128,6	+ 8,8	104,0	+ 2,8	91,3	+ 3,0	111,9	+ 2,7
Aug.	118,8	+ 16,5	119,2	+ 16,4	122,1	+ 19,2	104,2	+ 5,6	87,5	+ 10,5	114,5	+ 3,5
Sept.	129,8	+ 10,5	130,7	+ 14,3	133,5	+ 8,4	111,7	+ 6,1	106,1	+ 7,1	115,2	+ 5,5
Okt.	129,5	+ 9,1	134,2	+ 14,5	129,9	+ 5,7	112,9	+ 5,9	111,1	+ 8,1	114,0	+ 4,7
Nov.	130,7	+ 8,0	134,4	+ 14,1	132,2	+ 3,8	113,3	+ 8,1	109,9	+ 6,2	115,4	+ 9,3
Dez.	123,8	+ 8,8	116,2	+ 12,5	136,6	+ 6,9	95,7	+ 5,0	87,6	+ 5,7	100,8	+ 4,9
2007 Jan. ◊)	126,6	+ 8,6	132,1	+ 14,4	127,2	+ 4,9	107,0	+ 6,5	99,4	+ 8,3	111,7	+ 5,6
aus dem Inland												
2002	94,6	- 3,1	94,6	- 1,9	94,7	- 3,4	94,6	- 5,3	92,0	- 7,5	96,3	- 3,9
2003	94,6	+ 0,0	95,0	+ 0,4	96,0	+ 1,4	89,9	- 5,0	86,3	- 6,2	92,1	- 4,4
2004	98,3	+ 3,9	100,4	+ 5,7	100,1	+ 4,3	87,2	- 3,0	83,0	- 3,8	89,8	- 2,5
2005	101,4	+ 3,2	103,6	+ 3,2	102,8	+ 2,7	91,1	+ 4,5	85,2	+ 2,7	94,6	+ 5,3
2006	110,8	+ 9,3	116,5	+ 12,5	111,1	+ 8,1	93,7	+ 2,9	90,1	+ 5,8	95,9	+ 1,4
2006 Jan.	102,3	+ 5,1	106,9	+ 3,9	102,2	+ 7,7	89,2	+ 1,0	86,3	+ 4,0	91,0	- 0,5
Febr.	103,6	+ 7,9	107,1	+ 9,4	103,0	+ 8,1	95,3	+ 2,9	86,6	+ 4,8	100,6	+ 1,8
März	112,8	+ 5,6	115,6	+ 8,4	114,3	+ 4,4	100,4	+ 0,6	95,3	+ 3,7	103,6	+ 1,1
April	107,2	+ 9,6	114,5	+ 14,6	106,1	+ 6,5	89,8	+ 3,2	86,1	+ 2,9	92,1	+ 3,5
Mai	107,3	+ 11,5	115,3	+ 15,1	106,3	+ 9,7	87,6	+ 5,8	86,0	+ 9,4	88,6	+ 3,7
Juni	110,5	+ 6,5	119,3	+ 14,6	110,4	+ 0,6	85,7	- 0,8	85,2	+ 0,7	86,0	- 1,7
Juli	112,6	+ 8,7	121,0	+ 12,6	112,0	+ 7,9	90,4	- 1,4	83,4	- 0,1	94,7	- 2,1
Aug.	108,5	+ 12,6	115,1	+ 16,3	107,7	+ 12,3	92,3	+ 2,4	81,1	+ 8,6	99,2	- 0,3
Sept.	119,3	+ 13,1	122,1	+ 14,2	123,1	+ 14,6	100,7	+ 4,5	99,4	+ 7,7	101,5	+ 2,6
Okt.	118,5	+ 10,4	125,9	+ 13,4	116,7	+ 9,4	102,4	+ 3,9	104,0	+ 8,6	101,4	+ 1,1
Nov.	119,1	+ 10,0	126,9	+ 13,4	117,2	+ 7,8	102,5	+ 6,0	105,0	+ 8,4	100,9	+ 4,5
Dez.	107,4	+ 10,0	107,9	+ 13,3	113,8	+ 7,9	87,7	+ 6,6	82,5	+ 9,9	90,9	+ 4,7
2007 Jan. ◊)	113,3	+ 10,8	122,9	+ 15,0	110,4	+ 8,0	94,2	+ 5,6	91,9	+ 6,5	95,6	+ 5,1
aus dem Ausland												
2002	102,7	+ 3,6	99,1	+ 4,2	104,1	+ 3,5	108,6	+ 3,6	103,9	+ 3,5	111,4	+ 3,7
2003	104,4	+ 1,7	102,3	+ 3,2	105,1	+ 1,0	108,2	- 0,4	99,3	- 4,4	113,8	+ 2,2
2004	113,6	+ 8,8	112,2	+ 9,7	114,5	+ 8,9	112,5	+ 4,0	103,1	+ 3,8	118,4	+ 4,0
2005	124,8	+ 9,9	120,0	+ 7,0	128,5	+ 12,2	119,0	+ 5,8	105,0	+ 1,8	127,7	+ 7,9
2006	139,9	+ 12,1	137,5	+ 14,6	142,9	+ 11,2	129,2	+ 8,6	112,2	+ 6,9	139,9	+ 9,6
2006 Jan.	134,5	+ 12,8	129,0	+ 8,1	139,0	+ 16,3	125,4	+ 7,2	104,0	+ 4,0	138,7	+ 8,9
Febr.	136,5	+ 16,7	130,9	+ 13,7	140,9	+ 20,5	129,5	+ 3,4	105,2	+ 5,9	144,7	+ 2,3
März	145,1	+ 11,2	142,0	+ 12,9	147,8	+ 10,5	140,0	+ 10,1	120,3	+ 10,7	152,2	+ 9,7
April	138,4	+ 20,8	137,0	+ 19,5	141,2	+ 23,0	124,9	+ 10,5	116,5	+ 10,6	130,1	+ 10,5
Mai	133,9	+ 14,0	135,5	+ 16,3	134,8	+ 12,8	121,3	+ 11,9	111,3	+ 11,4	127,7	+ 12,3
Juni	141,5	+ 12,9	144,0	+ 18,1	142,8	+ 10,7	122,3	+ 6,6	112,4	+ 4,4	128,5	+ 8,0
Juli	141,7	+ 10,9	139,6	+ 13,6	144,0	+ 9,5	134,2	+ 9,8	108,6	+ 8,9	150,2	+ 10,3
Aug.	131,7	+ 20,9	125,7	+ 16,8	135,4	+ 25,0	130,4	+ 10,9	101,4	+ 13,7	148,6	+ 9,8
Sept.	142,9	+ 7,8	144,2	+ 14,5	143,1	+ 4,0	136,1	+ 8,8	120,9	+ 6,1	145,6	+ 10,3
Okt.	143,3	+ 7,7	147,2	+ 15,9	142,1	+ 3,1	136,1	+ 9,6	126,6	+ 7,3	142,0	+ 10,9
Nov.	145,3	+ 6,2	146,0	+ 15,1	146,1	+ 1,0	137,2	+ 11,9	120,7	+ 2,4	147,5	+ 17,5
Dez.	144,2	+ 7,6	129,2	+ 11,5	157,7	+ 6,3	113,5	+ 2,7	98,9	- 1,2	122,7	+ 5,1
2007 Jan. ◊)	143,3	+ 6,5	146,4	+ 13,5	142,7	+ 2,7	135,3	+ 7,9	116,0	+ 11,5	147,4	+ 6,3

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes, insbesondere ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung und Mineralölverarbeitung; Ergebnisse für fachliche Betriebssteile; Angaben ohne Mehrwertsteuer; ab Januar 2007 basierend auf Meldungen der Betriebe mit mindestens 50 Beschäftigten, davor auf Meldun-

gen der Betriebe von Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten. — ◊ Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Einschl. Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. — 2 Einschl. Druckgewerbe.

X. Konjunkturlage

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt o)

Zeit	Deutschland					Westdeutschland 1)					Ostdeutschland 2)				
	insgesamt	davon:			insgesamt	davon:			insgesamt	davon:					
		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 3)	öffent- licher- Bau		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 3)	öffent- licher Bau		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 3)	öffent- licher Bau			
2000 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	
2002	88,8	- 6,1	72,8	91,5	95,7	92,1	- 6,9	80,5	94,8	96,4	79,6	- 3,6	51,6	81,9	94,0
2003	79,3	- 10,7	67,5	78,6	87,5	82,0	- 11,0	75,6	79,7	88,7	71,9	- 9,7	45,1	75,4	84,3
2004	74,3	- 6,3	61,3	72,8	84,2	77,0	- 6,1	70,5	74,5	83,8	67,1	- 6,7	35,8	67,7	85,2
2005	73,8	- 0,7	56,9	74,4	83,5	77,8	+ 1,0	66,5	78,0	84,7	62,6	- 6,7	30,5	64,2	80,1
2006	77,6	+ 5,1	59,4	81,3	84,9	82,1	+ 5,5	68,9	84,8	87,3	65,4	+ 4,5	33,1	71,1	78,6
2005 Dez.	74,9	+ 7,8	59,3	84,6	73,6	78,6	+ 9,5	68,9	87,8	74,2	64,6	+ 2,5	32,9	75,5	72,1
2006 Jan.	50,3	+ 7,7	43,8	53,3	50,9	54,2	+ 8,2	53,1	56,4	52,2	39,6	+ 6,5	18,0	44,3	47,7
Febr.	59,1	+ 13,4	46,9	64,7	60,4	64,9	+ 17,6	54,5	70,9	64,5	43,3	± 0,0	26,0	46,7	50,0
März	82,2	+ 4,1	63,0	85,0	91,1	86,3	+ 3,6	74,1	87,2	93,0	71,0	+ 6,1	32,4	78,6	86,0
April	80,5	+ 13,5	63,5	80,9	90,7	84,9	+ 14,4	73,5	83,7	93,4	68,6	+ 11,4	36,1	72,5	83,8
Mai	86,0	+ 10,4	64,3	89,5	95,7	93,9	+ 14,7	75,8	97,2	101,5	64,5	- 3,4	32,5	67,4	80,6
Juni	93,5	+ 5,6	70,9	87,8	113,9	97,9	+ 4,7	82,8	87,2	119,9	81,2	+ 8,6	38,2	89,4	98,4
Juli	87,4	+ 7,2	68,6	84,6	102,3	91,7	+ 8,8	79,8	87,1	104,6	75,8	+ 2,6	37,8	77,6	96,5
Aug.	84,2	+ 2,2	59,9	86,9	96,2	88,3	+ 1,7	70,6	89,6	98,0	72,8	+ 3,7	30,6	79,1	91,5
Sept.	90,8	+ 1,9	66,5	93,9	102,5	94,6	+ 0,9	74,0	96,5	105,6	80,3	+ 5,2	45,7	86,6	94,5
Okt.	76,5	+ 2,7	58,0	84,4	79,2	81,2	+ 2,4	68,7	87,2	82,1	63,6	+ 3,6	28,4	76,2	71,6
Nov.	70,5	+ 4,3	50,6	80,3	71,9	74,5	+ 2,9	59,3	86,2	70,6	59,6	+ 9,8	26,8	63,5	75,3
Dez.	70,3	- 6,1	56,2	83,9	63,8	72,7	- 7,5	60,4	88,2	62,4	63,9	- 1,1	44,8	71,4	67,4

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Angaben ohne Mehrwertsteuer. Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — o Mit

Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Ohne West-Berlin. — 2 Einschl. West-Berlin. — 3 Einschl. Bahn und Post.

5. Einzelhandelsumsätze *)

Deutschland

Kalenderbereinigt o)

Zeit	Einzelhandel 1)										Nachrichtlich:					
	insgesamt		darunter: nach dem Sortimentsschwerpunkt der Unternehmen 2)								Einzelhandel zuzüglich Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und zuzüglich Tankstellen		Einzelhandel mit Kraftwagen 3)			
			Lebensmittel, Getränke, Tabakwaren		Kosmetische, pharmazeutische und medizinische Produkte		Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren		Einrichtungsgegenstände, Haushaltsgeräte, Baubedarf							
2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	nicht bereinigt	preis-bereinigt	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	nicht bereinigt	preis-bereinigt	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	
2002	100,5	- 1,6	- 1,3	98,3	+ 2,7	97,5	+ 3,5	105,7	- 5,0	101,0	- 7,9	99,9	- 0,8	- 0,8	98,1	+ 2,9
2003 4)	100,1	- 0,4	- 0,4	100,2	+ 1,9	100,0	+ 2,6	100,1	- 5,2	100,2	- 0,7	100,2	+ 0,3	± 0,0	100,5	+ 2,4
2004	101,8	+ 1,5	+ 1,6	103,3	+ 2,9	99,8	- 0,3	103,4	+ 2,9	103,6	+ 3,2	102,0	+ 1,7	+ 1,3	102,5	+ 2,0
2005	103,8	+ 2,3	+ 1,7	106,4	+ 3,3	104,8	+ 5,0	105,6	+ 2,4	101,9	- 1,5	104,0	+ 2,2	+ 1,5	104,9	+ 2,2
2006 5)	113,0	+ 1,2	+ 0,6	115,6	+ 0,3	113,4	+ 2,6	112,9	+ 2,6	115,4	+ 4,1	115,2	+ 2,4	+ 1,6	121,5	+ 6,8
2006 Jan. 5)	103,5	+ 2,5	+ 1,8	106,5	+ 1,9	108,4	+ 8,1	97,0	+ 5,1	101,4	+ 1,1	101,7	+ 2,2	+ 1,1	94,4	+ 0,8
Febr.	99,6	+ 0,9	+ 0,3	106,7	+ 0,6	103,9	+ 2,0	82,3	+ 3,2	97,2	+ 1,1	99,9	+ 1,7	+ 0,7	100,3	+ 3,8
März	113,8	- 0,5	- 0,9	117,9	- 0,8	115,6	+ 3,2	109,7	+ 0,2	115,4	- 0,6	116,7	± 0,0	- 0,9	126,6	+ 1,4
April	113,4	+ 2,0	+ 1,4	116,9	+ 1,3	111,8	+ 5,0	121,1	- 1,2	116,3	+ 4,9	117,1	+ 2,5	+ 1,3	128,5	+ 3,5
Mai	113,0	+ 0,7	- 0,1	117,2	- 1,5	111,4	+ 2,2	116,0	+ 6,5	113,0	+ 3,6	116,4	+ 1,6	+ 0,5	125,8	+ 3,7
Juni	109,5	+ 2,2	+ 1,4	116,2	+ 1,6	110,7	+ 2,4	107,4	+ 5,1	107,1	+ 1,9	113,6	+ 2,6	+ 1,5	125,8	+ 3,4
Juli	110,8	+ 1,3	+ 0,4	119,9	+ 4,4	114,2	+ 0,6	107,9	+ 0,9	106,0	- 0,9	114,8	+ 1,8	+ 0,6	125,6	+ 2,5
Aug.	109,4	+ 1,4	+ 0,9	112,6	+ 0,3	108,7	+ 2,4	111,4	+ 7,2	110,2	+ 3,9	110,8	+ 3,0	+ 2,1	112,6	+ 8,9
Sept.	108,4	- 0,3	- 0,9	109,6	+ 0,1	109,5	- 0,6	107,3	- 1,5	112,2	+ 4,6	111,3	+ 1,3	+ 0,5	119,8	+ 6,7
Okt.	116,6	+ 0,5	± 0,0	113,6	- 2,1	116,0	+ 1,4	129,9	+ 1,9	123,8	+ 5,0	119,5	+ 2,3	+ 1,8	129,1	+ 9,7
Nov.	118,4	+ 0,3	- 0,2	115,0	- 1,9	117,4	+ 2,2	120,2	+ 0,8	129,6	+ 8,6	122,1	+ 3,0	+ 2,2	135,6	+ 12,8
Dez.	139,9	+ 2,9	+ 2,6	135,6	+ 0,2	133,5	+ 1,9	145,0	+ 4,2	152,2	+ 13,2	138,4	+ 7,0	+ 6,3	133,9	+ 25,1
2007 Jan.	102,4	- 1,1	- 1,7	106,8	+ 0,3	107,8	- 0,6	94,6	- 2,5	102,5	+ 1,1	99,5	- 2,2	- 3,2	88,1	- 6,7

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Mehrwertsteuer; Veränderungsraten gegen Vorjahr jeweils auf Basis eines einheitlichen Berichtszeitraumes. — o Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen. — 2 Angaben beziehen sich auf den Einzelhandel in Verkaufsräumen. — 3 Ein-

schl. Kraftwagenteilen und -zubehör. — 4 Entwicklung im Jahr 2003 ohne Niedersachsen. — 5 Messzahlen ab Januar 2006 auf Basis einer um Neuzugänge erweiterten Stichprobe; Ergebnisse vorläufig, teilweise revidiert und in den jüngsten Monaten aufgrund von Schätzungen für fehlende Meldungen besonders unsicher.

6. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)			Arbeitnehmer 1)		Beschäftigte 2)		Kurz- arbeiter 5)	Beschäftigte in Beschäftigung- schaffenden Maß- nahmen 6) 7)	Personen in be- ruflicher Weiter- bildung 7)	Arbeitslose 7)		Arbeits- losenquote 7) 8) %	Offene Stellen 7) Tsd		
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr		Tsd	Ver- ände- rung gegen Vorjahr %	Tsd	Bergbau und Verar- beiten- des Ge- werbe 3)				Bau- haupt- gewerbe 4)	Tsd			Ver- änderung gegen Vorjahr Tsd	Tsd
		%	Tsd														Tsd
Deutschland																
2004	38 875	+ 0,4	+ 150	34 656	+ 0,0	6 019	769	151	117	184 9)	4 381 9)	+ 93 9)	10,5	286		
2005	38 822	- 0,1	- 53	34 466	- 0,5	5 931	719	126	60	114 10)	4 861 10)	+ 479 10)	11,7 11)	413		
2006	39 110	+ 0,7	+ 288	34 715	+ 0,7	5 893	710	67 13)	50 13)	119	4 487	- 374	10,8	564		
2006 Febr.	38 389	+ 0,0	+ 3 r)	34 074 r)	- 0,0 r)	5 852	636	101	46	113	5 048	- 241	12,2	464		
März	38 510	+ 0,2	+ 73			5 857	672	105	45	110	4 977	- 289	12,0	506		
April	38 742	+ 0,5	+ 181			5 855	708	83	45	110	4 790	- 262	11,5	546		
Mai	39 004	+ 0,7	+ 282 r)	34 568 r)	+ 0,7 r)	5 861	720	72	49	114	4 538	- 346	12,2	565		
Juni	39 171	+ 0,9	+ 367			5 874	729	62	51	118	4 399	- 382	10,5	581		
Juli	39 169	+ 1,0	+ 398			5 896	732	54	51	114	4 386	- 451	10,5	627		
Aug.	39 245	+ 1,0	+ 396 r)	34 909 r)	+ 1,0 r)	5 933	741	48	51	110	4 372	- 426	10,5	619		
Sept.	39 552	+ 1,0	+ 389			5 949	743	46	51	124	4 237	- 409	10,1	621		
Okt.	39 738	+ 1,0	+ 406			5 934	737	39 r)	54	131	4 084	- 471	9,8	626		
Nov.	39 790	+ 1,1	+ 452	35 308	+ 1,2 r)	5 933	734	36	55	135	3 995	- 536	9,6	609		
Dez.	39 622	+ 1,3	+ 492			5 916	718	63 13)	51 13)	128	4 008	- 597	9,6	592		
2007 Jan.	15) 38 934	15) + 1,4	15) + 543			...	...	...	13)	42 13)	4 247	- 764	10,2 14)	594
Febr.	...	...	...			...	...	...	13)	43 13)	4 222	- 826	10,1	624
Westdeutschland o)																
2004	.	.	.	.	.	5 380	562	122	24	121 9)	2 783 9)	+ 89 9)	8,5	239
2005	.	.	.	.	.	5 214	529	101	12	76 10)	3 247 10)	+ 464 10)	9,9 11)	325
2006	.	.	.	.	.	5 164	525	54 13)	9 13)	81	3 007	- 240	9,1	436
2006 Febr.	.	.	.	.	.	5 137	477	81	9	75	3 370	- 116	10,2	367
März	.	.	.	.	.	5 139	504	83	9	74	3 318	- 159	10,1	397
April	.	.	.	.	r)	5 137	526	67	9	74	3 201	- 138	9,7	419
Mai	.	.	.	.	.	5 139	533	58	9	78	3 049	- 193	12,2	435
Juni	.	.	.	.	r)	5 149	538	50	10	81	2 966	- 222	8,9	445
Juli	.	.	.	.	r)	5 166	539	43	10	78	2 961	- 279	8,9	486
Aug.	.	.	.	.	r)	5 196	545	38	10	76	2 941	- 297	8,8	480
Sept.	.	.	.	.	r)	5 207	546	38	10	87	2 835	- 305	8,5	478
Okt.	.	.	.	.	.	5 190	542	32	10	93	2 738	- 360	8,2	473
Nov.	.	.	.	.	.	5 188	540	30	10	95	2 672	- 409	8,0	464
Dez.	.	.	.	.	.	5 172	530	50 13)	9 13)	89	2 670	- 450	8,0	458
2007 Jan.	.	.	.	.	.	...	...	...	13)	8 13)	2 805	- 557	8,4 14)	463
Febr.	.	.	.	.	.	...	...	...	13)	9 13)	2 782	- 589	8,4	483
Ostdeutschland +)																
2004	.	.	.	.	.	639	207	29	93	63 9)	1 599 9)	+ 4 9)	18,4	47
2005	.	.	.	.	.	717	189	25	48	38 10)	1 614 10)	+ 16 10)	18,7 11)	88
2006	.	.	.	.	.	729	185	13 13)	40 13)	37	1 480	- 134	17,3	129
2006 Febr.	.	.	.	.	.	716	160	19	37	38	1 677	- 125	19,5	97
März	.	.	.	.	.	717	168	22	36	36	1 660	- 129	19,3	110
April	.	.	.	.	.	719	181	17	36	36	1 589	- 124	18,5	127
Mai	.	.	.	.	.	722	187	14	39	37	1 490	- 153	12,2	131
Juni	.	.	.	.	.	725	191	11	41	37	1 432	- 160	16,8	135
Juli	.	.	.	.	.	730	193	11	41	36	1 426	- 171	16,7	142
Aug.	.	.	.	.	.	737	196	9	41	34	1 430	- 129	16,7	139
Sept.	.	.	.	.	.	742	196	8	41	36	1 402	- 104	16,4	143
Okt.	.	.	.	.	.	744	195	7	44	38	1 346	- 111	15,7	153
Nov.	.	.	.	.	.	745	194	6	44	40	1 323	- 127	15,5	145
Dez.	.	.	.	.	.	744	188	14 13)	42 13)	39	1 337	- 148	15,7	134
2007 Jan.	.	.	.	.	.	...	...	...	13)	34 13)	1 441	- 207	16,9 14)	130
Febr.	.	.	.	.	.	...	...	...	13)	34 13)	1 440	- 237	16,9	141

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit. — * Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte; Jahreswerte: Eigene Berechnung, die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind rundungsbedingt. — o Ohne West-Berlin. — + Einschl. West-Berlin. — 1 Inlandskonzept; Durchschnitte. — 2 Einschl. tätiger Inhaber; Monatswerte: Endstände. — 3 Bis Dezember 2004 Westdeutschland einschl., Ostdeutschland ohne West-Berlin. — 4 Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — 5 Anzahl innerhalb eines Monats. — 6 Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und Struktur Anpassungsmaßnahmen (SAM). — 7 Stand zur Monatsmitte; bis Dezember

2004 Endstände. — 8 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. — 9 Ab Januar 2004 Arbeitslose ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen. — 10 Ab Januar 2005 Arbeitslose einschl. erwerbsfähiger Sozialhilfeempfänger. — 11 Ab Januar 2005 einschl. Angebote für Arbeitsgelegenheiten. — 12 Ab Mai 2006 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — 13 Auf Basis bisher eingegangener Meldungen hochgerechnete Angaben der Bundesagentur für Arbeit. — 14 Ab Januar 2007 werden Stellenangebote für Saisonbeschäftigungen nur noch dann erfasst, wenn sie auf nicht-namentlichen Anforderungen des Arbeitgebers basieren. — 15 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes.

X. Konjunkturlage

7. Preise
Deutschland

Zeit	Verbraucherpreisindex							Baupreisindex 2)	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 3)	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 3)	Indizes der Preise im Außenhandel		Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 4)		
	insgesamt	davon:					Ausfuhr				Einfuhr	Energie 5)	sonstige Rohstoffe 6)		
		Nahrungsmittel	andere Ver- u. Gebrauchsgüter ohne Energie 1) 2)	Energie 1)	Dienstleistungen ohne Wohnungsmieten 2)	Wohnungsmieten									
2000 = 100															
2002	7)	103,4	106,1	101,1	106,0	104,9	102,6	100,2	7)	102,4	100,0	100,8	98,4	86,1	91,1
2003	8)	104,5	106,0	101,4	110,2	106,4	103,8	100,3	8)	104,1	101,3	100,6	96,2	82,9	86,9
2004	9)10)	106,2	105,7	102,9	114,8	108,9	104,8	101,4	10)	105,8	99,7	101,1	97,2	101,4	96,3
2005	11)	108,3	105,8	103,8	126,6	111,1	105,9	102,7	11)	110,7	98,8	102,4	101,4	139,5	105,4
2006	12)	110,1	107,7	104,4	137,3	112,1	107,0	105,3	12)	116,8	107,6	104,8	106,7	163,9	131,5
2005 Mai		108,0	107,1	103,6	123,0	110,9	105,8	102,5		109,9	98,4	102,0	99,7	124,3	102,3
2005 Juni		108,1	107,0	103,5	125,8	110,6	105,9			110,4	98,5	102,2	101,3	144,6	106,6
2005 Juli		108,6	105,9	103,2	129,0	112,1	106,0			111,0	97,5	102,4	101,9	151,8	107,0
2005 Aug.		108,7	104,9	103,1	130,9	112,5	106,0	102,7		111,3	98,7	102,4	102,8	160,9	105,9
2005 Sept.	11)	109,1	104,8	104,2	135,1	111,3	106,0		11)	111,8	98,4	102,8	103,3	160,5	105,8
2005 Okt.		109,1	104,4	104,3	135,6	111,2	106,1			112,6	98,8	103,0	103,7	154,0	108,0
2005 Nov.		108,6	104,6	104,4	130,9	110,4	106,2	103,0		112,5	100,4	103,0	103,5	148,5	112,0
2005 Dez.		109,6	105,5	104,2	131,0	113,7	106,3			112,8	101,4	103,1	103,8	152,0	115,8
2006 Jan.		109,1	106,6	103,7	134,4	110,7	106,5			114,1	101,1	103,3	104,7	163,7	120,1
2006 Febr.		109,5	107,1	104,0	134,7	111,6	106,7	103,7		114,9	103,3	103,7	105,1	160,9	124,5
2006 März		109,5	107,0	104,4	135,0	111,3	106,7			115,5	104,8	104,0	105,6	163,6	123,7
2006 April		109,9	107,4	104,4	139,2	111,2	106,8			116,6	105,9	104,5	107,0	177,8	129,3
2006 Mai		110,1	108,4	104,3	139,8	111,3	106,9	104,4		116,7	106,2	104,8	107,2	171,6	134,5
2006 Juni		110,3	108,5	104,2	140,7	111,7	107,0			117,1	106,9	104,8	107,0	172,7	130,0
2006 Juli		110,7	108,1	103,9	142,1	113,6	107,1			117,7	105,9	105,2	108,3	182,1	135,6
2006 Aug.		110,6	107,7	103,8	141,3	113,3	107,2	105,9		117,9	109,8	105,2	108,5	178,5	134,3
2006 Sept.		110,2	108,0	104,4	136,1	112,3	107,2			117,5	109,6	105,2	107,1	155,4	133,7
2006 Okt.	12)	110,3	107,5	105,2	135,4	112,2	107,3		12)	117,8	108,4	105,6	106,8	146,8	139,0
2006 Nov.		110,2	107,8	105,4	134,6	111,6	107,4	107,1		117,8	110,9	105,7	106,4	144,9	137,7
2006 Dez.		111,1	108,3	105,3	134,6	114,8	107,4			111,4	p)	105,6	106,1	148,7	136,3
2007 Jan.	13)	110,9	109,5	105,6	136,5	112,8	107,7			117,8	...	105,8	105,4	133,2	138,8
2007 Febr.		111,3	109,3	105,8	137,6	113,9	107,8	...		118,1	...	...	...	142,2	141,8
Veränderung gegenüber Vorjahr in %															
2002	7)	+ 1,4	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,3	+ 2,4	+ 1,4	- 0,1	7)	- 0,6	- 6,6	- 0,2	- 2,2	- 5,8	- 0,9
2003	8)	+ 1,1	- 0,1	+ 0,3	+ 4,0	+ 1,4	+ 1,2	+ 0,1	8)	+ 1,7	+ 1,3	- 0,2	- 2,2	- 3,7	- 4,6
2004	9)10)	+ 1,6	- 0,3	+ 1,5	+ 4,2	+ 2,3	+ 1,0	+ 1,1	10)	+ 1,6	- 1,6	+ 0,5	+ 1,0	+ 22,3	+ 10,8
2005	11)	+ 2,0	+ 0,1	+ 0,9	+ 10,3	+ 2,0	+ 1,0	+ 1,3	11)	+ 4,6	- 0,9	+ 1,3	+ 4,3	+ 37,6	+ 9,4
2006	12)	+ 1,7	+ 1,8	+ 0,6	+ 8,5	+ 0,9	+ 1,0	+ 2,5	12)	+ 5,5	+ 8,9	+ 2,3	+ 5,2	+ 17,5	+ 24,8
2005 Mai		+ 1,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 5,9	+ 2,6	+ 1,1	+ 1,1		+ 4,1	- 5,6	+ 0,7	+ 2,2	+ 18,9	+ 1,2
2005 Juni		+ 1,8	+ 0,3	+ 0,4	+ 10,2	+ 1,8	+ 1,0			+ 4,6	- 8,1	+ 1,1	+ 4,4	+ 43,5	+ 7,6
2005 Juli		+ 2,0	- 0,1	+ 0,4	+ 11,7	+ 2,0	+ 1,1			+ 4,6	- 7,1	+ 1,2	+ 4,7	+ 45,0	+ 9,6
2005 Aug.		+ 1,9	± 0,0	+ 0,3	+ 11,6	+ 2,0	+ 1,0	+ 0,9		+ 4,6	- 1,1	+ 0,9	+ 4,7	+ 40,8	+ 11,9
2005 Sept.	11)	+ 2,5	+ 0,5	+ 1,3	+ 15,9	+ 1,9	+ 1,0		11)	+ 4,9	- 0,7	+ 1,3	+ 5,1	+ 42,4	+ 13,2
2005 Okt.		+ 2,3	+ 0,2	+ 1,4	+ 12,6	+ 2,1	+ 1,0			+ 4,6	+ 1,4	+ 1,3	+ 4,3	+ 25,2	+ 17,4
2005 Nov.		+ 2,3	+ 0,5	+ 1,4	+ 11,7	+ 1,8	+ 1,0	+ 1,0		+ 5,0	+ 1,8	+ 1,4	+ 5,5	+ 37,4	+ 22,5
2005 Dez.		+ 2,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 14,4	+ 1,8	+ 1,0			+ 5,2	+ 2,7	+ 1,9	+ 6,8	+ 57,0	+ 29,8
2006 Jan.		+ 2,1	+ 0,9	+ 0,2	+ 15,5	+ 0,8	+ 1,0			+ 5,6	+ 3,6	+ 1,8	+ 6,8	+ 52,3	+ 25,5
2006 Febr.		+ 2,1	+ 0,8	+ 0,4	+ 14,6	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,2		+ 5,9	+ 4,6	+ 1,9	+ 6,4	+ 44,4	+ 25,5
2006 März		+ 1,8	+ 0,4	+ 0,7	+ 11,8	+ 0,9	+ 1,0			+ 5,9	+ 4,8	+ 1,9	+ 5,5	+ 30,6	+ 20,0
2006 April		+ 2,0	+ 0,9	+ 0,7	+ 12,9	+ 1,4	+ 1,0			+ 6,1	+ 7,6	+ 2,4	+ 6,9	+ 38,7	+ 25,4
2006 Mai		+ 1,9	+ 1,2	+ 0,7	+ 13,7	+ 0,4	+ 1,0	+ 1,9		+ 6,2	+ 7,9	+ 2,7	+ 7,5	+ 38,1	+ 31,5
2006 Juni		+ 2,0	+ 1,4	+ 0,7	+ 11,8	+ 1,0	+ 1,0			+ 6,1	+ 8,5	+ 2,5	+ 5,6	+ 19,4	+ 22,0
2006 Juli		+ 1,9	+ 2,1	+ 0,7	+ 10,2	+ 1,3	+ 1,0			+ 6,0	+ 8,6	+ 2,7	+ 6,3	+ 20,0	+ 26,7
2006 Aug.		+ 1,7	+ 2,7	+ 0,7	+ 7,9	+ 0,7	+ 1,1	+ 3,1		+ 5,9	+ 11,2	+ 2,7	+ 5,5	+ 10,9	+ 26,8
2006 Sept.		+ 1,0	+ 3,1	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,9	+ 1,1			+ 5,1	+ 11,4	+ 2,3	+ 3,7	- 3,2	+ 26,4
2006 Okt.	12)	+ 1,1	+ 3,0	+ 0,9	- 0,1	+ 0,9	+ 1,1		12)	+ 4,6	+ 9,7	+ 2,5	+ 3,0	- 4,7	+ 28,7
2006 Nov.		+ 1,5	+ 3,1	+ 1,0	+ 2,8	+ 1,1	+ 1,1	+ 4,0		+ 4,7	+ 10,5	+ 2,6	+ 2,8	- 2,4	+ 22,9
2006 Dez.		+ 1,4	+ 2,7	+ 1,1	+ 2,7	+ 1,0	+ 1,0			+ 4,4	p)	+ 2,4	+ 2,2	- 2,2	+ 17,7
2007 Jan.	13)	+ 1,6	+ 2,7	+ 1,8	+ 1,6	+ 1,9	+ 1,1			+ 3,2	...	+ 2,4	+ 0,7	- 18,6	+ 15,6
2007 Febr.		+ 1,6	+ 2,1	+ 1,7	+ 2,2	+ 2,1	+ 1,0	...		+ 2,8	...	...	...	- 11,6	+ 13,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: HWWI-Institut. — 1 Strom, Gas und andere Brennstoffe sowie Kraftstoffe. — 2 Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 3 Ohne Mehrwertsteuer. — 4 HWWI-Rohstoffpreisindex „Euroland“ auf Euro-Basis. — 5 Kohle und Rohöl. — 6 Nahrungs- und Genussmittel sowie Industrierohstoffe. — 7 Ab Januar 2002 Erhöhung der Besteuerung des Energieverbrauchs; Anhebung der Tabaksteuer; beim Verbraucherpreisindex zusätzlich: Erhöhung der Versicherungssteuer. — 8 Ab Januar 2003 Erhöhung

der Besteuerung des Energieverbrauchs; Anhebung der Tabaksteuer. — 9 Ab Januar 2004 Erhöhung der Preise für die Gesundheitspflege. — 10 Ab März sowie ab Dezember 2004 Anhebung der Tabaksteuer. — 11 Ab September 2005 Anhebung der Tabaksteuer. — 12 Ab Oktober 2006 Erhöhung der Preise für Tabakwaren. — 13 Ab Januar 2007 Anhebung des Regelsatzes der Mehrwertsteuer und der Versicherungssteuer von 16% auf 19%.

X. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte *)
Deutschland

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Empfangene monetäre Sozialleistungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Sparen 6)		Sparquote 7)
	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1995	1 575,1	3,2	1 034,9	0,8	553,5	4,6	1 588,4	2,1	2 344,9	3,0	257,6	- 0,6	11,0
1996	1 592,5	1,1	1 029,9	- 0,5	599,0	8,2	1 629,0	2,6	2 386,5	1,8	251,7	- 2,3	10,5
1997	1 589,7	- 0,2	1 012,9	- 1,7	613,2	2,4	1 626,1	- 0,2	2 427,6	1,7	245,4	- 2,5	10,1
1998	1 623,0	2,1	1 036,3	2,3	625,0	1,9	1 661,3	2,2	2 474,2	1,9	249,4	1,7	10,1
1999	854,6	3,0	547,5	3,3	330,5	3,4	878,0	3,4	1 297,7	2,6	122,7	- 3,8	9,5
2000	883,4	3,4	569,6	4,0	339,9	2,8	909,5	3,6	1 337,4	3,1	123,2	0,4	9,2
2001	902,0	2,1	590,0	3,6	353,8	4,1	943,9	3,8	1 389,5	3,9	130,9	6,2	9,4
2002	908,2	0,7	591,9	0,3	367,7	3,9	959,6	1,7	1 402,8	1,0	139,3	6,4	9,9
2003	908,1	- 0,0	588,6	- 0,6	377,7	2,7	966,3	0,7	1 429,1	1,9	147,4	5,8	10,3
2004	914,3	0,7	603,1	2,5	377,9	0,0	981,0	1,5	1 454,8	1,8	151,9	3,1	10,4
2005	911,4	- 0,3	601,4	- 0,3	377,4	- 0,1	978,8	- 0,2	1 477,9	1,6	156,9	3,3	10,6
2006	924,9	1,5	603,3	0,3	377,7	0,1	980,9	0,2	1 507,7	2,0	159,0	1,4	10,5
2005 1.Vj.	213,6	- 0,2	141,4	0,4	95,0	- 1,6	236,4	- 0,4	367,6	1,0	52,1	3,1	14,2
2.Vj.	219,6	- 0,4	142,8	- 0,2	94,5	0,8	237,3	0,2	365,2	2,1	36,7	4,2	10,1
3.Vj.	226,2	- 0,5	152,8	- 0,7	93,9	0,5	246,7	- 0,2	367,3	2,3	33,3	2,8	9,1
4.Vj.	251,9	- 0,3	164,4	- 0,6	94,1	- 0,0	258,5	- 0,4	377,8	1,0	34,8	2,9	9,2
2006 1.Vj.	214,3	0,3	140,3	- 0,8	95,5	0,6	235,8	- 0,2	378,0	2,8	53,4	2,6	14,1
2.Vj.	223,0	1,5	142,9	0,0	94,9	0,4	237,7	0,2	370,2	1,4	37,5	2,2	10,1
3.Vj.	230,7	2,0	154,4	1,0	93,8	- 0,0	248,2	0,6	373,0	1,6	33,5	0,7	9,0
4.Vj.	256,9	2,0	165,7	0,8	93,5	- 0,6	259,2	0,3	386,5	2,3	34,6	- 0,5	9,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Februar 2007. — * Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer. — 3 Geldleistungen der Sozialversicherungen, Gebietskörperschaften und des Auslands, Pensionen (netto), Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, abzüglich Sozialabgaben auf Sozialleistungen, verbrauchsnahe Steuern und staatliche Gebühren. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich emp-

fangene monetäre Sozialleistungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich Betriebsüberschuss, Selbständigeneinkommen, Vermögenseinkommen (netto), übrige empfangene laufende Transfers, Einkommen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, abzüglich Steuern (ohne Lohnsteuer und verbrauchsnahe Steuern) und übriger geleisteter laufender Transfers. Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 6 Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 7 Sparen in % des verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste
Deutschland

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehältniveau 1)				Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer (Inlandskonzept) 2)		Tariflohn- und -gehältniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept) 3)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr
1995	89,8	4,9	90,2	4,6	94,8	3,1	88,3	6,1	89,5	5,5	89,9	4,1
1996	92,1	2,6	92,3	2,4	96,2	1,4	91,7	3,8	92,1	2,9	92,5	2,9
1997	93,5	1,5	93,7	1,5	96,3	0,2	93,4	1,9	93,6	1,7	94,2	1,7
1998	95,3	1,9	95,4	1,8	97,2	0,9	95,1	1,8	95,1	1,7	95,7	1,6
1999	98,0	2,9	98,1	2,8	98,6	1,4	98,0	3,1	98,0	3,0	97,4	1,8
2000	100,0	2,0	100,0	2,0	100,0	1,5	100,0	2,0	100,0	2,0	100,0	2,7
2001	102,0	2,0	101,9	1,9	101,8	1,8	101,8	1,8	101,7	1,7	102,2	2,2
2002	104,7	2,7	104,6	2,7	103,2	1,3	105,0	3,2	104,9	3,1	104,3	2,0
2003	106,8	2,0	106,8	2,1	104,5	1,2	107,7	2,5	107,4	2,4	.	.
2004	108,1	1,2	108,2	1,3	105,1	0,6	109,7	1,8	109,4	1,9	.	.
2005	109,1	1,0	109,5	1,1	105,4	0,2	111,3	1,5	111,0	1,5	.	.
2006	110,3	1,1	110,9	1,3	106,2	0,7	113,5	1,9	113,5	2,2	.	.
2005 1.Vj.	101,1	1,3	101,4	1,4	99,7	0,3	101,5	1,6	101,3	1,6	.	.
2.Vj.	101,3	1,0	101,6	1,2	102,1	0,5	101,4	1,2	101,2	1,2	.	.
3.Vj.	112,4	0,9	112,7	1,1	104,6	0,3	118,6	1,6	118,3	1,6	.	.
4.Vj.	121,8	0,8	122,2	0,8	115,0	0,0	123,7	1,5	123,4	1,5	.	.
2006 1.Vj.	102,1	0,9	102,5	1,1	100,1	0,3	103,2	1,7	103,3	2,0	.	.
2.Vj.	102,9	1,6	103,4	1,8	102,8	0,8	104,0	2,6	104,1	2,8	.	.
3.Vj.	112,8	0,3	113,4	0,6	105,5	0,9	120,4	1,5	120,5	1,8	.	.
4.Vj.	123,6	1,5	124,4	1,8	116,0	0,8	126,1	1,9	126,3	2,4	.	.
2006 Juli	133,5	- 0,4	134,2	- 0,2	.	.	154,6	1,6	154,7	1,9	.	.
Aug.	102,5	0,9	103,0	1,1	.	.	103,5	1,6	103,5	1,9	.	.
Sept.	102,4	0,7	103,0	0,9	.	.	103,2	1,4	103,2	1,7	.	.
Okt.	102,7	0,0	103,2	0,2	.	.	103,8	- 0,0	103,8	0,3	.	.
Nov.	163,9	1,8	164,9	2,2	.	.	167,8	1,5	168,2	2,0	.	.
Dez.	104,3	2,5	105,0	2,8	.	.	106,8	4,7	107,0	5,1	.	.
2007 Jan.	103,1	1,4	103,7	1,6	.	.	103,7	2,0	103,9	2,2	.	.

1 Aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. — 2 Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Februar 2007. — 3 Produzierendes Gewerbe ohne Energieversorgung

sowie ohne Ausbaugewerbe. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts nach alter und neuer Systematik der Wirtschaftszweige.

XI. Außenwirtschaft
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion *)

Mio €

Position	2004	2005	2006	2006					
				2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	Okt.	Nov.	Dez.
A. Leistungsbilanz	+ 55 595	- 8 231	- 16 777	- 10 488	- 4 538	+ 11 092	+ 1 520	+ 4 550	+ 5 022
1. Warenhandel									
Ausfuhr (fob)	1 132 365	1 224 275	1 387 827	342 218	340 999	374 861	127 917	129 538	117 406
Einfuhr (fob)	1 028 889	1 176 105	1 359 428	335 840	333 003	358 011	122 129	121 830	114 052
Saldo	+ 103 473	+ 48 170	+ 28 397	+ 6 377	+ 7 996	+ 16 850	+ 5 788	+ 7 708	+ 3 354
2. Dienstleistungen									
Einnahmen	364 839	400 260	427 533	106 917	114 389	109 631	37 389	34 541	37 701
Ausgaben	334 069	364 305	391 225	95 005	103 659	100 739	33 501	32 251	34 987
Saldo	+ 30 769	+ 35 953	+ 36 307	+ 11 912	+ 10 730	+ 8 892	+ 3 888	+ 2 290	+ 2 714
3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 19 833	- 22 201	- 7 683	- 13 113	- 438	+ 4 485	- 407	+ 1 861	+ 3 031
4. Laufende Übertragungen									
fremde Leistungen	81 647	85 060	82 842	17 321	15 410	20 491	4 895	5 237	10 359
eigene Leistungen	140 462	155 216	156 639	32 985	38 236	39 626	12 644	12 546	14 436
Saldo	- 58 816	- 70 155	- 73 797	- 15 664	- 22 826	- 19 135	- 7 749	- 7 309	- 4 077
B. Saldo der Vermögensübertragungen und Kauf/Verkauf von immateriellen nicht-produzierten Vermögensgütern	+ 16 605	+ 11 936	+ 10 719	+ 1 265	+ 1 917	+ 5 527	+ 449	+ 1 018	+ 4 060
C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)	- 21 089	+ 37 430	+ 109 033	+ 48 536	+ 52 092	- 57 335	- 4 298	- 18 656	- 34 381
1. Direktinvestitionen	- 64 182	- 202 294	- 145 880	- 16 403	- 41 333	- 56 604	- 15 322	- 12 961	- 28 321
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 154 832	- 294 007	- 297 880	- 109 217	- 69 036	- 69 081	- 20 105	- 12 104	- 36 872
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 90 648	+ 91 712	+ 151 998	+ 92 813	+ 27 703	+ 12 477	+ 4 783	- 858	+ 8 552
2. Wertpapieranlagen	+ 68 237	+ 156 896	+ 255 097	+ 96 304	+ 28 363	+ 107 573	+ 22 487	+ 45 450	+ 39 636
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 342 325	- 406 065	- 470 257	- 41 901	- 121 796	- 112 317	- 48 778	- 46 572	- 16 967
Aktien	- 106 639	- 134 631	- 127 734	+ 18 984	- 30 977	- 18 672	- 6 658	- 8 112	- 3 902
Anleihen	- 177 286	- 257 237	- 287 674	- 49 452	- 67 823	- 80 456	- 37 026	- 35 090	- 8 340
Geldmarktpapiere	- 58 400	- 14 196	- 54 848	- 11 434	- 22 995	- 13 190	- 5 095	- 3 371	- 4 724
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 410 561	+ 562 961	+ 725 353	+ 138 205	+ 150 159	+ 219 890	+ 71 264	+ 92 023	+ 56 603
Aktien	+ 123 931	+ 282 784	+ 303 607	+ 35 737	+ 67 779	+ 78 856	+ 16 725	+ 29 264	+ 32 867
Anleihen	+ 272 086	+ 242 522	+ 422 436	+ 113 779	+ 75 883	+ 151 933	+ 45 596	+ 51 048	+ 55 289
Geldmarktpapiere	+ 14 543	+ 37 655	- 688	- 11 312	+ 6 499	- 10 899	+ 8 943	+ 11 711	- 31 553
3. Finanzderivate	- 6 641	- 10 687	- 5 667	- 2 795	+ 7 685	- 2 045	+ 6 884	- 4 110	- 4 819
4. Übriger Kapitalverkehr (Saldo)	- 30 885	+ 75 500	+ 9 164	- 27 168	+ 60 600	- 101 071	- 18 411	- 46 220	- 36 440
Eurosistem	+ 7 561	+ 6 092	+ 16 469	+ 3 083	+ 5 131	+ 4 966	- 1 163	+ 3 781	+ 2 348
Staat	- 5 097	+ 2 787	+ 3 327	- 10 854	+ 18 845	- 8 653	- 4 409	- 2 364	- 1 880
Monetäre Finanzinstitute (Ohne Eurosistem)	- 16 821	+ 81 633	- 50 191	- 47 150	+ 41 310	- 130 134	- 16 630	- 42 020	- 71 484
langfristig	- 12 979	- 46 932	- 101 247	+ 6 185	- 11 488	- 95 510	- 50 071	- 2 235	- 43 204
kurzfristig	- 3 840	+ 128 566	+ 51 057	- 53 335	+ 52 799	- 34 623	+ 33 441	- 39 784	- 28 280
Unternehmen und Privatpersonen	- 16 529	- 15 013	+ 39 554	+ 27 751	- 4 689	+ 32 750	+ 3 791	- 5 617	+ 34 576
5. Veränderung der Währungsreserven des Eurosystems (Zunahme: -)	+ 12 382	+ 18 016	- 3 677	- 1 401	- 3 221	- 5 188	+ 64	- 815	- 4 437
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen	- 51 111	- 41 131	- 102 979	- 39 313	- 49 471	+ 40 715	+ 2 329	+ 13 088	+ 25 298

* Quelle: Europäische Zentralbank.

XI. Außenwirtschaft

2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland
(Salden)

Zeit	Leistungsbilanz						Vermögensübertragungen und Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern	Kapitalbilanz			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Außenhandel 2)	Dienstleistungen 3)	Erwerbs- und Vermögenseinkommen	laufende Übertragungen		insgesamt 4)	darunter Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten 5)		
	Mio DM										
1993	- 31 450	+ 60 304	- 3 217	- 52 549	+ 19 095	- 55 083	- 1 915	+ 43 448	+ 22 795	- 10 082	
1994	- 49 418	+ 71 762	- 1 318	- 62 803	+ 2 393	- 59 451	- 2 637	+ 60 708	+ 2 846	- 8 653	
1995	- 42 363	+ 85 303	- 4 294	- 63 985	- 3 975	- 55 413	- 3 845	+ 50 117	- 10 355	- 3 909	
1996	- 21 086	+ 98 538	- 4 941	- 64 743	+ 1 052	- 50 991	- 3 283	+ 24 290	+ 1 882	+ 79	
1997	- 17 336	+ 116 467	- 7 875	- 68 692	- 4 740	- 52 496	+ 52	+ 6 671	+ 6 640	+ 10 613	
1998	- 28 695	+ 126 970	- 8 917	- 75 053	- 18 635	- 53 061	+ 1 289	+ 25 683	- 7 128	+ 1 724	
1999	- 49 241	+ 127 542	- 15 947	- 90 036	- 22 325	- 48 475	- 301	- 20 332	+ 24 517	+ 69 874	
2000	- 68 913	+ 115 645	- 17 742	- 95 848	- 16 302	- 54 666	+ 13 345	+ 66 863	+ 11 429	- 11 294	
2001	+ 830	+ 186 771	- 14 512	- 97 521	- 21 382	- 52 526	- 756	- 23 068	+ 11 797	+ 22 994	
	Mio €										
1999	- 25 177	+ 65 211	- 8 153	- 46 035	- 11 415	- 24 785	- 154	- 10 396	+ 12 535	+ 35 726	
2000	- 35 235	+ 59 128	- 9 071	- 49 006	- 8 335	- 27 950	+ 6 823	+ 34 187	+ 5 844	- 5 775	
2001	+ 425	+ 95 495	- 7 420	- 49 862	- 10 932	- 26 856	- 387	- 11 794	+ 6 032	+ 11 757	
2002 r)	+ 42 976	+ 132 788	- 8 552	- 35 728	- 18 019	- 27 514	- 212	- 38 448	+ 2 065	- 4 316	
2003 r)	+ 40 931	+ 129 921	- 11 142	- 34 497	- 15 067	- 28 283	+ 311	- 61 770	+ 445	+ 20 528	
2004 r)	+ 94 899	+ 156 096	- 16 990	- 29 419	+ 13 091	- 27 879	+ 430	- 117 968	+ 1 470	+ 22 639	
2005 r)	+ 103 054	+ 158 179	- 18 501	- 28 880	+ 20 779	- 28 524	- 1 270	- 119 385	+ 2 182	+ 17 601	
2006 r)	+ 116 563	+ 162 156	- 18 640	- 23 132	+ 22 973	- 26 795	- 192	- 146 343	+ 2 934	+ 29 972	
2004 1.Vj. r)	+ 27 961	+ 41 359	- 3 705	- 6 513	+ 2 459	- 5 639	+ 280	+ 1 160	+ 205	- 29 400	
2.Vj. r)	+ 27 052	+ 43 303	- 3 930	- 6 038	+ 821	- 7 104	+ 177	- 65 889	- 339	+ 38 660	
3.Vj. r)	+ 17 038	+ 36 436	- 4 759	- 10 866	+ 4 630	- 8 403	+ 192	- 23 483	+ 1 568	+ 6 254	
4.Vj. r)	+ 22 848	+ 34 998	- 4 595	- 6 003	+ 5 182	- 6 733	- 218	- 29 756	+ 37	+ 7 126	
2005 1.Vj. r)	+ 31 658	+ 43 196	- 4 056	- 5 773	+ 5 541	- 7 250	- 1 492	- 27 301	- 181	- 2 866	
2.Vj. r)	+ 25 632	+ 40 670	- 4 392	- 6 013	+ 1 617	- 6 249	+ 107	- 40 227	+ 1 230	+ 14 488	
3.Vj. r)	+ 21 848	+ 40 695	- 4 730	- 12 329	+ 5 775	- 7 563	+ 59	- 12 025	- 783	- 9 883	
4.Vj. r)	+ 23 915	+ 33 619	- 5 323	- 4 765	+ 7 846	- 7 461	+ 56	- 39 833	+ 1 916	+ 15 861	
2006 1.Vj. r)	+ 25 273	+ 39 241	- 5 069	- 6 209	+ 7 492	- 10 183	+ 151	- 39 704	+ 1 082	+ 14 280	
2.Vj. r)	+ 25 698	+ 36 901	- 4 165	- 3 630	+ 1 597	- 5 005	+ 9	- 56 066	+ 367	+ 30 359	
3.Vj. r)	+ 22 880	+ 39 454	- 4 678	- 10 682	+ 6 887	- 8 101	- 253	- 12 803	+ 844	- 9 824	
4.Vj. r)	+ 42 712	+ 46 560	- 4 728	- 2 611	+ 6 996	- 3 505	- 100	- 37 770	+ 642	- 4 842	
2004 Aug. r)	+ 3 236	+ 10 917	- 1 575	- 5 170	+ 1 440	- 2 377	+ 80	- 6 880	+ 517	+ 3 565	
Sept. r)	+ 6 593	+ 11 947	- 1 333	- 3 144	+ 1 853	- 2 729	- 52	- 24 019	+ 204	+ 17 479	
Okt. r)	+ 7 705	+ 12 387	- 1 541	- 2 415	+ 1 737	- 2 464	- 22	- 481	+ 839	- 7 202	
Nov. r)	+ 8 465	+ 11 763	- 1 506	- 1 320	+ 1 923	- 2 395	- 186	- 21 254	+ 182	+ 12 975	
Dez. r)	+ 6 679	+ 10 848	- 1 548	- 2 269	+ 1 521	- 1 874	- 10	- 8 021	- 621	+ 1 352	
2005 Jan. r)	+ 9 031	+ 13 312	- 1 456	- 1 727	+ 1 504	- 2 602	- 1 221	+ 13 108	- 353	- 20 918	
Febr. r)	+ 10 184	+ 13 616	- 1 285	- 1 538	+ 1 733	- 2 341	- 107	- 12 759	+ 494	+ 2 682	
März r)	+ 12 443	+ 16 268	- 1 314	- 2 508	+ 2 305	- 2 307	- 164	- 27 650	- 322	+ 15 370	
April r)	+ 7 505	+ 12 407	- 1 331	- 1 582	- 617	- 1 373	- 199	- 22 266	+ 404	+ 14 960	
Mai r)	+ 6 091	+ 11 966	- 1 327	- 2 527	+ 69	- 2 091	+ 272	- 4 304	- 141	- 2 059	
Juni r)	+ 12 036	+ 16 296	- 1 734	- 1 904	+ 2 164	- 2 786	+ 34	- 13 656	+ 967	+ 1 587	
Juli r)	+ 7 748	+ 13 545	- 1 511	- 3 634	+ 1 735	- 2 388	+ 103	- 5 657	+ 324	- 2 194	
Aug. r)	+ 4 848	+ 12 235	- 1 564	- 5 192	+ 1 707	- 2 337	- 86	- 5 501	+ 932	- 4 261	
Sept. r)	+ 9 252	+ 14 915	- 1 655	- 3 503	+ 2 334	- 2 839	+ 42	- 5 866	- 2 039	- 3 428	
Okt. r)	+ 7 610	+ 11 788	- 2 185	- 2 300	+ 2 646	- 2 338	+ 329	- 9 339	+ 207	+ 1 400	
Nov. r)	+ 9 805	+ 12 951	- 1 678	- 927	+ 2 521	- 3 061	- 107	- 15 276	+ 1 059	+ 5 579	
Dez. r)	+ 6 500	+ 8 880	- 1 460	- 1 537	+ 2 680	- 2 062	- 166	- 15 217	+ 650	+ 8 883	
2006 Jan. r)	+ 7 682	+ 12 376	- 1 988	- 2 632	+ 2 357	- 2 431	+ 7	- 15 456	- 26	+ 7 766	
Febr. r)	+ 8 136	+ 12 742	- 1 088	- 992	+ 2 746	- 5 272	+ 282	- 11 655	+ 1 534	+ 3 236	
März r)	+ 9 455	+ 14 123	- 1 992	- 2 586	+ 2 389	- 2 479	- 138	- 12 594	- 426	+ 3 277	
April r)	+ 8 795	+ 11 023	- 1 022	- 843	+ 1 868	- 2 231	- 145	- 14 735	+ 1 475	+ 6 084	
Mai r)	+ 4 864	+ 12 751	- 1 780	- 1 665	- 3 257	- 1 184	- 283	- 17 582	+ 1 067	+ 13 000	
Juni r)	+ 12 038	+ 13 127	- 1 363	- 1 122	+ 2 986	- 1 590	+ 437	- 23 750	- 41	+ 11 274	
Juli r)	+ 7 312	+ 12 980	- 1 922	- 3 054	+ 2 245	- 2 936	- 229	+ 8 096	- 332	- 15 180	
Aug. r)	+ 5 312	+ 11 026	- 1 189	- 4 325	+ 2 124	- 2 324	+ 146	- 7 492	+ 698	+ 2 034	
Sept. r)	+ 10 256	+ 15 448	- 1 567	- 3 303	+ 2 519	- 2 842	- 171	- 13 407	+ 478	+ 3 322	
Okt. r)	+ 12 201	+ 17 143	- 1 666	- 2 541	+ 2 554	- 3 291	+ 5	+ 1 307	+ 401	- 13 512	
Nov. r)	+ 14 887	+ 18 342	- 1 667	- 1 217	+ 2 156	- 2 726	- 75	- 18 755	- 102	+ 3 942	
Dez. r)	+ 15 624	+ 11 075	- 1 396	+ 1 147	+ 2 286	+ 2 512	- 30	- 20 322	+ 342	+ 4 728	
2007 Jan. p)	+ 11 020	+ 16 161	- 1 318	- 3 652	+ 1 772	- 1 943	+ 243	+ 2 774	- 458	- 14 037	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. Ab Januar 2007 ohne Warenlieferungen zur bzw. nach Reparatur/Wartung, die bis Dezember 2006 über die Ergänzungen zum Außenhandel abgesetzt wurden. — 2 Unter anderem Lagerverkehr auf inländische

Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Saldo der Kapitalbilanz einschließlich Veränderung der Währungsreserven. Kapalexport: - . — 5 Zunahme: - .

XI. Außenwirtschaft

3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio €

Ländergruppe/Land		2004	2005	2006	2006					2007 5)
					August	September 4)	Oktober 4)	November 4)	Dezember		Januar p)
Alle Länder 1)	Ausfuhr	731 544	786 266	893 635	69 164	79 231	83 755	84 925	73 507	77 512
	Einfuhr	575 448	628 087	731 479	58 138	63 783	66 612	66 583	62 432	61 351
	Saldo	+ 156 096	+ 158 179	+ 162 156	+11 026	+15 448	+17 143	+18 342	+11 075	+16 161
I. Europäische Länder	Ausfuhr	541 395	581 611	660 335	50 370	57 707	61 771	61 543	53 504	...
	Einfuhr	408 698	443 508	515 913	40 072	44 738	46 535	46 989	43 831	...
	Saldo	+ 132 697	+ 138 103	+ 144 422	+10 298	+12 970	+15 236	+14 554	+ 9 674	...
1. EU-Länder (25)	Ausfuhr	466 326	498 558	558 483	42 281	47 943	51 311	50 613	44 422	...
	Einfuhr	342 636	366 580	421 376	32 058	36 364	38 943	39 034	36 042	...
	Saldo	+ 123 691	+ 131 978	+ 137 107	+10 223	+11 579	+12 368	+11 579	+ 8 379	...
nachrichtlich: EU-Länder (15)	Ausfuhr	404 770	429 698	474 776	35 470	40 370	43 170	42 757	37 605	...
	Einfuhr	285 049	306 627	349 896	26 342	29 928	31 940	32 356	29 800	...
	Saldo	+ 119 720	+ 123 071	+ 124 879	+ 9 128	+10 442	+11 230	+10 401	+ 7 805	...
EWU-Länder	Ausfuhr	317 696	339 583	376 533	27 377	31 867	34 574	34 160	29 966	...
	Einfuhr	230 717	246 124	283 978	21 263	24 518	26 362	26 512	23 836	...
	Saldo	+ 86 979	+ 93 459	+ 92 555	+ 6 115	+ 7 349	+ 8 213	+ 7 648	+ 6 130	...
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	43 992	47 512	53 571	4 166	4 432	4 923	4 633	4 219	...
	Einfuhr	28 818	31 426	38 704	3 028	3 498	3 550	3 567	3 045	...
	Saldo	+ 15 173	+ 16 085	+ 14 867	+ 1 138	+ 933	+ 1 373	+ 1 066	+ 1 174	...
Frankreich	Ausfuhr	74 360	79 039	86 093	5 986	7 249	7 814	7 998	6 879	...
	Einfuhr	51 535	53 700	63 490	4 366	5 310	6 117	6 352	5 329	...
	Saldo	+ 22 825	+ 25 339	+ 22 603	+ 1 620	+ 1 939	+ 1 697	+ 1 646	+ 1 549	...
Italien	Ausfuhr	51 479	53 855	59 971	3 822	5 090	5 511	5 505	4 602	...
	Einfuhr	35 676	36 348	40 326	2 978	3 417	3 913	3 763	3 415	...
	Saldo	+ 15 803	+ 17 507	+ 19 646	+ 844	+ 1 672	+ 1 599	+ 1 743	+ 1 187	...
Niederlande	Ausfuhr	46 730	49 033	55 877	4 477	4 556	5 104	4 962	4 666	...
	Einfuhr	46 204	51 823	60 519	4 905	5 294	5 284	5 501	5 074	...
	Saldo	+ 526	- 2 789	- 4 642	- 428	- 738	- 179	- 539	- 408	...
Österreich	Ausfuhr	40 244	43 305	48 921	3 854	4 305	4 618	4 482	3 924	...
	Einfuhr	24 020	26 048	29 895	2 215	2 647	2 775	2 769	2 693	...
	Saldo	+ 16 224	+ 17 256	+ 19 026	+ 1 639	+ 1 658	+ 1 843	+ 1 713	+ 1 231	...
Spanien	Ausfuhr	36 249	40 018	42 159	2 890	3 586	3 975	3 855	3 298	...
	Einfuhr	17 426	18 070	19 520	1 310	1 575	1 865	1 880	1 625	...
	Saldo	+ 18 823	+ 21 948	+ 22 639	+ 1 580	+ 2 011	+ 2 110	+ 1 975	+ 1 673	...
Andere EU-Länder	Ausfuhr	148 630	158 975	181 949	14 904	16 076	16 737	16 453	14 455	...
	Einfuhr	111 919	120 456	137 397	10 796	11 846	12 581	12 521	12 206	...
	Saldo	+ 36 711	+ 38 520	+ 44 552	+ 4 108	+ 4 230	+ 4 155	+ 3 932	+ 2 249	...
darunter:										
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr	59 986	60 394	65 341	5 437	5 503	5 509	5 490	4 988	...
	Einfuhr	34 466	39 069	42 829	3 366	3 433	3 446	3 816	3 787	...
	Saldo	+ 25 520	+ 21 325	+ 22 512	+ 2 071	+ 2 070	+ 2 062	+ 1 674	+ 1 200	...
2. Andere europäische Länder	Ausfuhr	75 069	83 053	101 852	8 089	9 764	10 460	10 930	9 083	...
	Einfuhr	66 062	76 928	94 537	8 013	8 374	7 592	7 955	7 788	...
	Saldo	+ 9 007	+ 6 125	+ 7 315	+ 76	+ 1 391	+ 2 868	+ 2 975	+ 1 294	...
II. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	188 782	203 229	234 134	18 905	21 486	22 121	23 517	19 874	...
	Einfuhr	166 132	183 940	214 886	18 010	18 984	20 017	19 534	18 544	...
	Saldo	+ 22 650	+ 19 289	+ 19 248	+ 895	+ 2 502	+ 2 104	+ 3 983	+ 1 330	...
1. Afrika	Ausfuhr	13 785	14 807	16 610	1 350	1 548	1 533	1 537	1 574	...
	Einfuhr	11 092	13 762	16 382	1 378	1 749	1 400	1 473	1 166	...
	Saldo	+ 2 694	+ 1 045	+ 228	- 28	- 201	+ 133	+ 65	+ 408	...
2. Amerika	Ausfuhr	84 694	91 994	104 197	7 934	9 458	9 715	10 630	8 349	...
	Einfuhr	54 679	58 574	70 773	6 394	6 009	6 888	5 787	6 192	...
	Saldo	+ 30 016	+ 33 420	+ 33 423	+ 1 540	+ 3 448	+ 2 827	+ 4 843	+ 2 157	...
darunter:										
Vereinigte Staaten	Ausfuhr	64 860	69 299	78 011	5 891	7 004	7 217	7 680	6 390	...
	Einfuhr	40 709	41 798	48 517	4 101	4 054	4 599	4 041	4 327	...
	Saldo	+ 24 151	+ 27 501	+ 29 494	+ 1 790	+ 2 950	+ 2 618	+ 3 639	+ 2 064	...
3. Asien	Ausfuhr	84 789	90 498	106 946	9 083	9 853	10 269	10 659	9 412	...
	Einfuhr	98 177	109 304	125 170	9 989	11 040	11 445	12 067	10 980	...
	Saldo	- 13 388	- 18 805	- 18 224	- 906	- 1 187	- 1 176	- 1 408	- 1 568	...
darunter:										
Länder des nahen und mittleren Ostens	Ausfuhr	17 357	20 420	22 948	1 933	2 037	2 044	2 355	2 063	...
	Einfuhr	4 398	5 077	6 252	492	617	565	580	468	...
	Saldo	+ 12 959	+ 15 343	+ 16 696	+ 1 441	+ 1 420	+ 1 479	+ 1 775	+ 1 595	...
Japan	Ausfuhr	12 719	13 338	13 861	1 081	1 304	1 411	1 189	1 084	...
	Einfuhr	21 583	21 772	23 720	1 881	1 987	2 083	2 093	2 106	...
	Saldo	- 8 865	- 8 434	- 9 859	- 800	- 682	- 671	- 904	- 1 023	...
Volksrepublik China 2)	Ausfuhr	20 992	21 235	27 521	2 445	2 486	2 681	2 973	2 480	...
	Einfuhr	32 791	40 845	48 751	3 815	4 180	4 614	5 100	4 613	...
	Saldo	- 11 800	- 19 610	- 21 230	- 1 370	- 1 694	- 1 933	- 2 128	- 2 134	...
4. Ozeanien und Polarregionen	Ausfuhr	5 513	5 930	6 380	537	627	605	692	540	...
	Einfuhr	2 184	2 301	2 559	248	186	284	207	206	...
	Saldo	+ 3 329	+ 3 629	+ 3 821	+ 289	+ 441	+ 320	+ 484	+ 334	...
Nachrichtlich:										
Südostasiatische Schwellenländer 3)	Ausfuhr	26 838	27 538	31 584	2 676	3 063	2 946	3 032	2 779	...
	Einfuhr	30 012	31 520	33 956	2 795	2 967	3 082	3 230	2 843	...
	Saldo	- 3 174	- 3 982	- 2 372	- 120	+ 96	- 136	- 199	- 65	...

* Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — 2 Ohne Hong-

kong. — 3 Brunei Darussalam, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Republik Korea, Taiwan und Thailand. — 4 Für „Alle Länder“ und Nicht-EU-Länder: Ausfuhr und Saldo positiv beeinflusst durch Nachmeldungen. — 5 Ab Januar 2007 ohne Reparatur- und Wartungsvorgänge.

XI. Außenwirtschaft

4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland,
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Salden)

Mio €

Zeit	Dienstleistungen										Erwerbseinkommen 5)	Vermögenseinkommen (Kapitalerträge)
	insgesamt	Reiseverkehr 1)	Transport 2)	Finanzdienstleistungen	Patente und Lizenzen	Regierungsleistungen 3)	übrige Dienstleistungen					
							zusammen	darunter:				
								Entgelte für selbstständige Tätigkeit 4)	Bauleistungen, Montagen, Ausbeserungen			
2002	- 35 728	- 35 554	+ 2 789	+ 1 424	- 1 549	+ 5 237	- 8 075	- 2 073	+ 506	- 1 416	- 16 603	
2003	- 34 497	- 37 332	+ 1 833	+ 1 421	- 747	+ 5 088	- 4 761	- 1 836	+ 1 476	- 1 182	- 13 885	
2004	- 29 419	- 35 302	+ 3 870	+ 1 349	- 275	+ 5 349	- 4 410	- 1 362	+ 976	- 932	+ 14 023	
2005	- 28 880	- 36 317	+ 6 102	+ 1 760	- 458	+ 3 627	- 3 594	- 1 693	+ 1 128	- 1 569	+ 22 347	
2006	- 23 132	- 33 505	+ 4 740	+ 2 373	- 1 563	+ 3 542	+ 1 281	- 1 844	+ 1 010	- 1 330	+ 24 303	
2005 2.Vj.	- 6 013	- 8 435	+ 1 415	+ 503	- 231	+ 813	- 77	- 395	+ 160	- 494	+ 2 110	
3.Vj.	- 12 329	- 14 736	+ 1 732	+ 317	- 316	+ 886	- 212	- 414	+ 150	- 960	+ 6 735	
4.Vj.	- 4 765	- 6 366	+ 1 902	+ 520	- 951	+ 924	- 793	- 552	+ 644	- 326	+ 8 172	
2006 1.Vj.	- 6 209	- 6 367	+ 744	+ 521	- 481	+ 803	- 1 429	- 443	+ 55	+ 164	+ 7 328	
2.Vj.	- 3 630	- 7 751	+ 1 349	+ 479	- 226	+ 1 026	+ 1 492	- 423	+ 377	- 345	+ 1 942	
3.Vj.	- 10 682	- 13 052	+ 1 384	+ 431	- 584	+ 785	+ 355	- 431	+ 307	- 798	+ 7 686	
4.Vj.	- 2 611	- 6 336	+ 1 262	+ 942	- 273	+ 929	+ 864	- 546	+ 271	- 350	+ 7 346	
2006 März	- 2 586	- 2 664	+ 172	+ 135	- 121	+ 254	- 361	- 180	+ 7	+ 52	+ 2 338	
April	- 843	- 2 378	+ 513	+ 75	- 228	+ 364	+ 811	- 112	+ 134	- 108	+ 1 976	
Mai	- 1 665	- 2 750	+ 515	+ 288	- 26	+ 297	+ 11	- 171	+ 155	- 128	- 3 129	
Juni	- 1 122	- 2 622	+ 322	+ 116	+ 29	+ 365	+ 669	- 139	+ 88	- 109	+ 3 095	
Juli	- 3 054	- 4 095	+ 628	+ 106	- 393	+ 239	+ 460	- 123	+ 114	- 269	+ 2 513	
Aug.	- 4 325	- 4 467	+ 494	+ 120	- 115	+ 257	+ 613	- 144	+ 112	- 268	+ 2 392	
Sept.	- 3 303	- 4 490	+ 263	+ 205	- 76	+ 289	+ 507	- 164	+ 82	- 262	+ 2 781	
Okt.	- 2 541	- 3 866	+ 575	+ 262	- 231	+ 247	+ 473	- 155	+ 15	- 144	+ 2 698	
Nov.	- 1 217	- 1 443	+ 343	+ 189	- 44	+ 306	+ 568	- 174	+ 114	- 130	+ 2 285	
Dez.	+ 1 147	- 1 027	+ 345	+ 491	+ 2	+ 376	+ 960	- 218	+ 142	- 76	+ 2 363	
2007 Jan.	- 3 652	- 2 106	+ 333	+ 193	- 580	+ 241	- 1 735	- 148	- 77	+ 52	+ 1 720	

1 Ergebnisse ab Januar 2001 mit größerer Unsicherheit behaftet.— 2 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten.— 3 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärische Dienststellen für Wa-

renlieferungen und Dienstleistungen. — 4 Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — 5 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio €

Zeit	Insgesamt	Öffentlich 1)				Privat 1)		
		zusammen	Internationale Organisationen 2)		sonstige laufende Übertragungen 3)	insgesamt	Überweisungen der Gastarbeiter	sonstige laufende Übertragungen
			zusammen	darunter: Europäische Gemeinschaften				
2002	- 27 514	- 15 712	- 13 045	- 11 214	- 2 667	- 11 801	- 3 470	- 8 331
2003	- 28 283	- 18 257	- 15 428	- 13 731	- 2 829	- 10 026	- 3 332	- 6 694
2004	- 27 879	- 16 754	- 14 307	- 12 730	- 2 447	- 11 125	- 3 180	- 7 945
2005	- 28 524	- 17 655	- 16 274	- 14 724	- 1 382	- 10 869	- 2 926	- 7 943
2006	- 26 795	- 14 664	- 14 957	- 13 452	+ 293	- 12 130	- 2 927	- 9 204
2005 2.Vj.	- 6 249	- 3 158	- 3 762	- 3 322	+ 604	- 3 092	- 732	- 2 360
3.Vj.	- 7 563	- 4 885	- 4 457	- 4 138	- 428	- 2 678	- 732	- 1 947
4.Vj.	- 7 461	- 5 031	- 4 316	- 4 070	- 715	- 2 430	- 732	- 1 698
2006 1.Vj.	- 10 183	- 7 309	- 6 814	- 6 313	- 494	- 2 874	- 732	- 2 143
2.Vj.	- 5 005	- 1 835	- 3 575	- 3 234	+ 1 740	- 3 170	- 732	- 2 439
3.Vj.	- 8 101	- 5 086	- 4 708	- 4 519	- 379	- 3 015	- 732	- 2 283
4.Vj.	- 3 505	- 434	+ 140	+ 613	- 574	- 3 071	- 732	- 2 339
2006 März	- 2 479	- 1 377	- 1 376	- 1 313	- 2	- 1 102	- 244	- 858
April	- 2 231	- 1 352	- 1 480	- 1 375	+ 128	- 879	- 244	- 636
Mai	- 1 184	+ 56	- 1 480	- 1 385	+ 1 536	- 1 240	- 244	- 996
Juni	- 1 590	- 539	- 615	- 474	+ 76	- 1 051	- 244	- 807
Juli	- 2 936	- 1 757	- 1 576	- 1 476	- 181	- 1 179	- 244	- 935
Aug.	- 2 324	- 1 415	- 1 258	- 1 204	- 157	- 909	- 244	- 665
Sept.	- 2 842	- 1 914	- 1 874	- 1 838	- 40	- 928	- 244	- 684
Okt.	- 3 291	- 2 391	- 2 105	- 1 892	- 286	- 900	- 244	- 656
Nov.	- 2 726	- 1 691	- 1 411	- 1 274	- 280	- 1 035	- 244	- 791
Dez.	+ 2 512	+ 3 647	+ 3 655	+ 3 779	- 8	- 1 136	- 244	- 892
2007 Jan.	- 1 943	- 1 092	- 1 017	- 682	- 74	- 852	- 265	- 586

1 Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EU-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

6. Vermögensübertragungen (Salden)

Mio €

Zeit	Insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)
2003	+ 311	- 1 238	+ 1 549
2004	+ 430	- 1 094	+ 1 524
2005	- 1 270	- 3 419	+ 2 149
2006	- 192	- 1 927	+ 1 735
2005 2.Vj.	+ 107	- 315	+ 422
3.Vj.	+ 59	- 331	+ 390
4.Vj.	+ 56	- 734	+ 790
2006 1.Vj.	+ 151	- 311	+ 462
2.Vj.	+ 9	- 665	+ 675
3.Vj.	- 253	- 423	+ 170
4.Vj.	- 100	- 528	+ 428
2006 März	- 138	- 153	+ 15
April	- 145	- 81	- 64
Mai	- 283	- 137	- 146
Juni	+ 437	- 447	+ 884
Juli	- 229	- 206	- 23
Aug.	+ 146	- 107	+ 253
Sept.	- 171	- 110	- 60
Okt.	+ 5	- 145	+ 150
Nov.	- 75	- 170	+ 95
Dez.	- 30	- 213	+ 183
2007 Jan.	+ 243	- 91	+ 334

gungen). — 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlass.

XI. Außenwirtschaft
7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland

Mio €

Position	2004	2005	2006	2006						2007
				1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	Nov.	Dez.	Jan.
I. Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 263 926	- 377 791	- 435 682	- 178 415	- 92 851	- 67 076	- 97 339	- 64 609	- 8 648	- 40 372
1. Direktinvestitionen ¹⁾	- 11 942	- 44 640	- 63 311	- 23 009	- 11 138	- 19 684	- 9 480	- 660	- 673	+ 4 543
Beteiligungskapital	+ 15 095	- 18 812	- 52 053	- 10 312	- 10 616	- 21 192	- 9 934	- 3 506	- 3 451	+ 10 831
reinvestierte Gewinne ²⁾	- 13 447	- 14 511	- 18 161	- 5 727	- 1 755	- 5 406	- 5 273	- 2 621	- 71	- 2 455
Kreditverkehr deutscher Direktinvestoren	- 13 590	- 11 316	+ 6 903	- 6 970	+ 1 233	+ 6 914	+ 5 726	+ 5 467	+ 2 850	- 3 833
2. Wertpapieranlagen	- 102 327	- 202 810	- 159 427	- 60 904	- 25 497	- 20 188	- 52 837	- 32 356	- 3 898	- 25 777
Aktien ³⁾	+ 8 974	- 17 054	+ 6 285	- 351	+ 12 732	- 2 838	- 3 258	- 5 862	+ 640	+ 7 738
Investmentzertifikate ⁴⁾	- 12 149	- 43 525	- 24 426	- 19 555	+ 3 004	- 585	- 7 291	- 2 702	- 4 104	- 5 869
Anleihen ⁵⁾	- 87 216	- 137 208	- 134 511	- 41 639	- 33 499	- 15 135	- 44 238	- 23 079	- 5 104	- 22 215
Geldmarktpapiere	- 11 935	- 5 023	- 6 775	+ 640	- 7 734	+ 1 631	+ 1 949	- 713	+ 4 669	- 5 431
3. Finanzderivate ⁶⁾	- 7 173	- 7 235	- 6 257	- 4 521	+ 2 430	- 1 129	- 3 037	- 1 616	+ 649	- 3 264
4. übriger Kapitalverkehr	- 143 955	- 125 288	- 209 621	- 91 063	- 59 012	- 26 920	- 32 626	- 29 874	- 5 069	- 15 416
Monetäre Finanzinstitute ^{7) 8)}	- 121 830	- 85 768	- 207 620	- 107 128	- 56 779	+ 887	- 44 600	- 25 739	- 26 105	- 12 677
langfristig	+ 5 858	- 69 964	- 71 579	- 15 284	- 17 049	- 14 280	- 24 968	- 9 854	- 10 201	- 5 500
kurzfristig	- 127 687	- 15 804	- 136 041	- 91 845	- 39 731	+ 15 167	- 19 632	- 15 884	- 15 904	- 7 177
Unternehmen und Privat- personen	- 21 417	- 20 601	- 27 469	- 18 672	- 3 537	- 1 685	- 3 575	- 7 978	+ 7 718	- 1 654
langfristig	- 7 286	- 12 278	- 23 813	- 4 519	- 3 552	- 6 668	- 9 074	- 2 595	- 3 298	- 2 319
kurzfristig ⁷⁾	- 14 131	- 8 323	- 3 656	- 14 153	+ 15	+ 4 983	+ 5 500	- 5 383	+ 11 017	+ 665
Staat	+ 2 143	+ 3 154	+ 979	+ 7 450	- 13 118	+ 1 010	+ 5 637	+ 7 975	+ 4 115	+ 6 582
langfristig	+ 49	+ 7 693	+ 7 408	+ 256	+ 297	+ 6 513	+ 343	+ 30	+ 269	- 168
kurzfristig ⁷⁾	+ 2 094	- 4 539	- 6 428	+ 7 194	- 13 415	- 5 502	+ 5 295	+ 7 945	+ 3 846	+ 6 750
Bundesbank	- 2 851	- 22 073	+ 24 488	+ 27 288	+ 14 422	- 27 133	+ 9 911	- 4 132	+ 9 203	- 7 666
5. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme:-)	+ 1 470	+ 2 182	+ 2 934	+ 1 082	+ 367	+ 844	+ 642	- 102	+ 342	- 458
II. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr:+)	+ 145 958	+ 258 406	+ 289 339	+ 138 712	+ 36 785	+ 54 273	+ 59 569	+ 45 854	- 11 674	+ 43 145
1. Direktinvestitionen ¹⁾	- 7 406	+ 28 841	+ 34 172	+ 4 338	+ 5 696	+ 5 041	+ 19 098	+ 2 753	+ 13 187	- 1 360
Beteiligungskapital	+ 32 595	+ 17 928	+ 17 323	+ 738	+ 1 875	+ 2 833	+ 11 876	+ 1 087	+ 7 559	+ 658
reinvestierte Gewinne ²⁾	- 296	+ 5 560	+ 5 751	+ 3 416	- 527	+ 2 477	+ 384	- 377	- 506	+ 1 568
Kreditverkehr ausländischer Direktinvestoren	- 39 704	+ 5 352	+ 11 098	+ 184	+ 4 347	- 270	+ 6 838	+ 2 043	+ 6 134	- 3 585
2. Wertpapieranlagen	+ 116 773	+ 178 869	+ 160 626	+ 60 360	+ 15 635	+ 25 976	+ 58 656	+ 24 219	+ 7 685	+ 20 857
Aktien ³⁾	- 13 727	+ 21 308	+ 27 500	+ 635	+ 3 327	+ 6 287	+ 17 251	+ 5 317	+ 2 933	- 3 182
Investmentzertifikate	+ 4 587	+ 1 100	+ 9 347	+ 5 342	+ 1 405	+ 1 230	+ 1 371	+ 667	+ 1 068	+ 191
Anleihen ⁵⁾	+ 140 285	+ 159 499	+ 125 051	+ 45 851	+ 8 642	+ 22 274	+ 48 284	+ 17 892	+ 16 439	+ 16 565
Geldmarktpapiere	- 14 371	- 3 038	- 1 272	+ 8 532	+ 2 261	- 3 815	- 8 250	+ 343	- 12 754	+ 7 283
3. übriger Kapitalverkehr	+ 36 591	+ 50 696	+ 94 541	+ 74 014	+ 15 455	+ 23 257	- 18 185	+ 18 882	- 32 546	+ 23 649
Monetäre Finanzinstitute ^{7) 8)}	+ 32 339	+ 22 456	+ 60 499	+ 58 864	+ 982	+ 12 139	- 11 485	+ 18 931	- 26 585	+ 17 711
langfristig	- 10 083	- 9 830	- 11 898	- 2 988	+ 176	- 953	- 8 132	+ 4 692	- 12 634	- 1 756
kurzfristig	+ 42 422	+ 32 286	+ 72 397	+ 61 852	+ 806	+ 13 092	- 3 353	+ 14 239	- 13 952	+ 19 467
Unternehmen und Privat- personen	+ 9 936	+ 26 818	+ 35 484	+ 16 162	+ 16 945	+ 6 926	- 4 549	+ 136	- 3 617	+ 5 947
langfristig	+ 6 743	+ 14 125	+ 17 517	+ 1 879	+ 9 745	+ 3 197	+ 2 697	+ 1 612	+ 549	- 483
kurzfristig ⁷⁾	+ 3 193	+ 12 693	+ 17 967	+ 14 283	+ 7 200	+ 3 729	- 7 245	- 1 475	- 4 166	+ 6 430
Staat	- 3 233	+ 3 526	- 154	- 1 075	- 2 084	+ 5 041	- 2 037	- 448	- 1 892	- 579
langfristig	- 2 000	+ 2 597	+ 886	+ 511	- 433	+ 497	+ 312	+ 386	- 5	- 109
kurzfristig ⁷⁾	- 1 233	+ 929	- 1 040	- 1 586	- 1 651	+ 4 545	- 2 348	- 834	- 1 887	- 470
Bundesbank	- 2 451	- 2 105	- 1 287	+ 63	- 387	- 850	- 114	+ 263	- 452	+ 569
III. Saldo der Kapitalbilanz ⁹⁾ (Nettokapitalausfuhr: -)	- 117 968	- 119 385	- 146 343	- 39 704	- 56 066	- 12 803	- 37 770	- 18 755	- 20 322	+ 2 774

¹ Die Abgrenzung der Direktinvestitionen ist ab 1996 geändert. — ² Geschätzt. — ³ Einschl. Genuss-Scheine. — ⁴ Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — ⁵ Ab 1975 ohne Stückzinsen. — ⁶ Verbriefte und nicht verbrieftete Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — ⁷ Die hier ausgewiesenen Trans-

aktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. — ⁸ Ohne Bundesbank. — ⁹ Saldo der Kapitalbilanz einschl. Veränderung der Währungsreserven.

XI. Außenwirtschaft

8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva						Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 8)	
	insgesamt	Währungsreserven				Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 3)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen		
		zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte						Forde- rungen an die EZB 2)	netto
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1994	115 965	113 605	13 688	60 209	7 967	31 742	2 360	24 192	19 581	4 611	91 774
1995	123 261	121 307	13 688	68 484	10 337	28 798	1 954	16 390	16 390	–	106 871
1996	120 985	119 544	13 688	72 364	11 445	22 048	1 441	15 604	15 604	–	105 381
1997	127 849	126 884	13 688	76 673	13 874	22 649	966	16 931	16 931	–	110 918
1998	135 085	134 005	17 109	100 363	16 533	–	1 079	15 978	15 978	–	119 107

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Europäische Zentralbank (bis 1993 Forderungen an den Europäischen

Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit – EFWZ). — 3 Einschl. Kredite an die Weltbank. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen sind.

9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion o)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsforderungen						sonstige Forderungen an Ansässige außerhalb des Euro- Währungs- gebiets 1) 3)	Forderungen innerhalb des Eurosystems (netto) 2)	sonstige Forderungen an Ansässige in anderen EUWU- Ländern	Auslands- verbind- lichkeiten 3)	Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 9)
	insgesamt	Währungsreserven				Devisen- reserven					
		zusammen	Gold und Goldforde- rungen	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Devisen- reserven						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
1999 Jan. 4)	95 316	93 940	29 312	8 461	56 167	140	1 225	11	8 169	87 146	
1999	141 958	93 039	32 287	8 332	52 420	9 162	39 746	11	6 179	135 779	
2000	100 762	93 815	32 676	7 762	53 377	313	6 620	14	6 592	94 170	
2001	76 147	93 215	35 005	8 721	49 489	312	– 17 385	5	8 752	67 396	
2002	103 948	85 002	36 208	8 272	40 522	312	18 466	167	9 005	94 942	
2003	95 394	76 680	36 533	7 609	32 538	312	17 945	456	10 443	84 951	
2004	93 110	71 335	35 495	6 548	29 292	312	20 796	667	7 935	85 175	
2005	130 268	86 181	47 924	4 549	33 708	350	42 830	906	6 285	123 983	
2006	104 389	84 765	53 114	3 011	28 640	350	18 344	931	4 819	99 570	
2005 Sept.	103 805	82 825	43 325	4 994	34 506	350	19 747	883	7 580	96 225	
Okt.	111 515	82 506	43 325	4 979	34 202	350	27 777	882	7 374	104 141	
Nov.	127 813	85 143	46 240	5 012	33 890	350	41 420	901	6 411	121 403	
Dez.	130 268	86 181	47 924	4 549	33 708	350	42 830	906	6 285	123 983	
2006 Jan.	104 778	89 064	51 820	4 477	32 766	350	14 499	865	6 307	98 471	
Febr.	109 677	88 029	51 646	3 829	32 554	350	20 450	847	5 663	104 013	
März	105 884	89 157	53 173	3 755	32 229	350	15 543	834	6 286	99 598	
April	100 233	89 433	56 106	3 685	29 643	350	9 606	844	4 632	95 601	
Mai	120 684	89 520	55 979	3 356	30 184	350	29 950	865	6 070	114 614	
Juni	88 241	85 905	51 983	3 639	30 284	350	1 121	866	5 839	82 402	
Juli	102 264	89 167	54 918	3 465	30 784	350	11 852	894	6 183	96 081	
Aug.	124 938	86 736	53 253	3 501	29 982	350	36 940	912	5 374	119 564	
Sept.	115 371	85 854	52 302	3 440	30 111	350	28 254	913	4 980	110 391	
Okt.	110 016	85 341	52 080	3 097	30 164	350	23 414	912	5 043	104 973	
Nov.	114 116	85 307	53 218	3 048	29 040	350	27 546	914	5 273	108 843	
Dez.	104 389	84 765	53 114	3 011	28 640	350	18 344	931	4 819	99 570	
2007 Jan.	114 714	87 385	54 853	2 998	29 534	350	26 011	969	5 415	109 299	
Febr.	121 019	87 962	56 389	2 734	28 839	350	31 715	993	4 892	116 127	

o Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber allen Ländern innerhalb und außerhalb der Europäischen Währungsunion. Bis Dezember 2000 sind die Bestände zu jedem Quartalsende aufgrund der Neubewertung zu Marktpreisen ausgewiesen; innerhalb eines Quartals erfolgte die Ermittlung des Bestandes jedoch auf der Grundlage kumulierter Transaktionswerte. Ab Januar 2001 werden alle Monatsendstände zu Marktpreisen bewertet. — 1 Einschl.

Kredite an die Weltbank. — 2 Enthält auch die Salden im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr der Bundesbank innerhalb des Eurosystems. Ab November 2000 einschl. der TARGET-Positionen, die zuvor als bilaterale Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nationalen Zentralbanken außerhalb des Eurosystems dargestellt wurden (in Spalte 6 bzw. 9). — 3 Vgl. Anmerkung 2. — 4 Euro-Eröffnungsbilanz der Bundesbank zum 1. Januar 1999.

XI. Außenwirtschaft

10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland *)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken					insgesamt	Kredite von aus- ländischen Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken				
			zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten					zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten		
					zusammen	gewährte Zahlungs- ziele	geleistete An- zahlungen					zusammen	in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen
Alle Länder														
2003	362 099	86 627	275 472	159 653	115 819	108 515	7 304	543 186	54 822	488 364	400 431	87 933	60 464	27 469
2004	377 540	98 632	278 908	159 764	119 144	112 342	6 802	506 434	50 211	456 223	361 111	95 112	63 762	31 350
2005	409 493	97 333	312 160	179 738	132 422	125 497	6 925	548 107	65 557	482 550	375 114	107 436	73 270	34 166
2006 r)	449 311	117 723	331 588	189 378	142 210	134 062	8 148	616 886	89 969	526 917	406 055	120 862	79 898	40 964
2006 Aug. r)	442 217	116 027	326 190	191 936	134 254	126 493	7 761	593 514	91 409	502 105	393 605	108 500	67 259	41 241
Sept. r)	452 957	120 273	332 684	191 992	140 692	133 037	7 655	612 615	95 945	516 670	402 333	114 337	73 094	41 243
Okt. r)	460 113	122 491	337 622	196 093	141 529	133 652	7 877	611 557	93 782	517 775	401 352	116 423	74 574	41 849
Nov. r)	463 091	127 944	335 147	188 983	146 164	138 209	7 955	617 659	94 636	523 023	405 375	117 648	76 126	41 522
Dez. r)	449 311	117 723	331 588	189 378	142 210	134 062	8 148	616 886	89 969	526 917	406 055	120 862	79 898	40 964
2007 Jan.	454 404	128 979	325 425	182 610	142 815	134 317	8 498	624 940	98 661	526 279	408 177	118 102	75 835	42 267
Industrielländer ¹⁾														
2003	310 454	85 390	225 064	144 980	80 084	75 236	4 848	499 436	53 087	446 349	383 919	62 430	48 210	14 220
2004	335 809	97 485	238 324	148 649	89 675	84 903	4 772	468 592	48 304	420 288	349 293	70 995	53 480	17 515
2005	362 704	95 847	266 857	167 314	99 543	94 278	5 265	508 106	63 924	444 182	364 680	79 502	60 907	18 595
2006 r)	395 732	115 269	280 463	173 862	106 601	100 546	6 055	564 371	88 510	475 861	388 518	87 343	66 208	21 135
2006 Aug. r)	390 407	114 012	276 395	176 877	99 518	93 338	6 180	547 642	89 504	458 138	381 182	76 956	55 313	21 643
Sept. r)	400 550	118 306	282 244	176 743	105 501	99 468	6 033	564 422	94 158	470 264	388 445	81 819	60 326	21 493
Okt. r)	407 353	120 028	287 325	181 123	106 202	99 978	6 224	562 804	91 991	470 813	387 464	83 349	61 586	21 763
Nov. r)	409 300	125 526	283 774	173 350	110 424	104 134	6 290	569 230	93 163	476 067	391 050	85 017	63 058	21 959
Dez. r)	395 732	115 269	280 463	173 862	106 601	100 546	6 055	564 371	88 510	475 861	388 518	87 343	66 208	21 135
2007 Jan.	404 464	126 806	277 658	168 778	108 880	102 403	6 477	574 391	97 216	477 175	391 748	85 427	62 922	22 505
EU-Länder ¹⁾														
2003	230 673	81 430	149 243	94 092	55 151	51 459	3 692	411 811	50 304	361 507	321 010	40 497	30 855	9 642
2004	259 480	92 867	166 613	101 254	65 359	61 563	3 796	376 461	43 838	332 623	284 173	48 450	36 494	11 956
2005	270 808	91 882	178 926	108 523	70 403	66 156	4 247	414 377	60 186	354 191	300 022	54 169	41 305	12 864
2006 r)	308 726	108 982	199 744	121 929	77 815	72 908	4 907	473 421	81 293	392 128	332 319	59 809	45 200	14 609
2006 Aug. r)	301 409	108 695	192 714	120 990	71 724	66 827	4 897	457 289	84 618	372 671	319 843	52 828	37 790	15 038
Sept. r)	312 419	112 398	200 021	123 430	76 591	71 779	4 812	479 417	88 838	390 579	334 420	56 159	41 236	14 923
Okt. r)	315 899	113 709	202 190	124 364	77 826	72 828	4 998	478 545	87 323	391 222	333 592	57 630	42 571	15 059
Nov. r)	320 107	119 448	200 659	119 362	81 297	76 229	5 068	484 033	88 527	395 506	336 881	58 625	43 628	14 997
Dez. r)	308 726	108 982	199 744	121 929	77 815	72 908	4 907	473 421	81 293	392 128	332 319	59 809	45 200	14 609
2007 Jan.	324 497	119 337	205 160	124 898	80 262	75 047	5 215	481 998	88 177	393 821	334 705	59 116	43 237	15 879
darunter: EWU-Mitgliedsländer ²⁾														
2003	147 633	45 887	101 746	59 279	42 467	39 619	2 848	338 794	29 541	309 253	279 101	30 152	22 748	7 404
2004	164 160	55 995	108 165	63 310	44 855	42 231	2 624	305 864	28 295	277 569	244 860	32 709	24 258	8 451
2005	175 532	59 160	116 372	69 048	47 324	44 369	2 955	332 261	29 443	302 818	268 483	34 335	25 225	9 110
2006 r)	207 868	77 056	130 812	79 901	50 911	47 614	3 297	368 944	38 178	330 766	292 176	38 590	28 338	10 252
2006 Aug. r)	197 054	71 685	125 369	78 289	47 080	43 679	3 401	360 502	43 335	317 167	284 649	32 518	22 189	10 329
Sept. r)	203 053	73 325	129 728	79 426	50 302	47 055	3 247	372 489	45 304	327 185	291 709	35 476	25 124	10 352
Okt. r)	204 675	73 327	131 348	80 479	50 869	47 485	3 384	371 508	43 952	327 556	291 240	36 316	25 879	10 437
Nov. r)	208 327	78 569	129 758	76 632	53 126	49 680	3 446	374 464	43 612	330 852	293 622	37 230	26 812	10 418
Dez. r)	207 868	77 056	130 812	79 901	50 911	47 614	3 297	368 944	38 178	330 766	292 176	38 590	28 338	10 252
2007 Jan.	213 718	79 346	134 372	82 271	52 101	48 635	3 466	379 945	47 051	332 894	294 962	37 932	27 212	10 720
Schwellen- und Entwicklungsländer ³⁾														
2003	51 645	1 237	50 408	14 673	35 735	33 279	2 456	43 750	1 735	42 015	16 512	25 503	12 254	13 249
2004	41 731	1 147	40 584	11 115	29 469	27 439	2 030	37 842	1 907	35 935	11 818	24 117	10 282	13 835
2005	46 789	1 486	45 303	12 424	32 879	31 219	1 660	40 001	1 633	38 368	10 434	27 934	12 363	15 571
2006 r)	53 579	2 454	51 125	15 516	35 609	33 516	2 093	52 515	1 459	51 056	17 537	33 519	13 690	19 829
2006 Aug. r)	51 810	2 015	49 795	15 059	34 736	33 155	1 581	45 872	1 905	43 967	12 423	31 544	11 946	19 598
Sept. r)	52 407	1 967	50 440	15 249	35 191	33 569	1 622	48 193	1 787	46 406	13 888	32 518	12 768	19 750
Okt. r)	52 760	2 463	50 297	14 970	35 327	33 674	1 653	48 753	1 791	46 962	13 888	33 074	12 988	20 086
Nov. r)	53 791	2 418	51 373	15 633	35 740	34 075	1 665	48 429	1 473	46 956	14 325	32 631	13 068	19 563
Dez. r)	53 579	2 454	51 125	15 516	35 609	33 516	2 093	52 515	1 459	51 056	17 537	33 519	13 690	19 829
2007 Jan.	49 940	2 173	47 767	13 832	33 935	31 914	2 021	50 549	1 445	49 104	16 429	32 675	12 913	19 762

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Privatpersonen in Deutschland. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Banken in der Tabelle 4 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der

Tabelle XI. 7 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Ab Mai 2004 einschl. Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; ab Januar 2007 einschl. Bulgarien und Rumänien. — 2 Ab Januar 2007 einschl. Slowenien. — 3 Alle Länder, die nicht als Industrieländer gelten.

XI. Außenwirtschaft

11. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen *)

1 EUR = ... WE

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Australien AUD	China CNY 1)	Dänemark DKK	Japan JPY	Kanada CAD	Norwegen NOK	Schweden SEK	Schweiz CHF	Vereinigte Staaten USD	Vereinigtes Königreich GBP
1999	1,6523	.	7,4355	121,32	1,5840	8,3104	8,8075	1,6003	1,0658	0,65874
2000	1,5889	2) 7,6168	7,4538	99,47	1,3706	8,1129	8,4452	1,5579	0,9236	0,60948
2001	1,7319	7,4131	7,4521	108,68	1,3864	8,0484	9,2551	1,5105	0,8956	0,62187
2002	1,7376	7,8265	7,4305	118,06	1,4838	7,5086	9,1611	1,4670	0,9456	0,62883
2003	1,7379	9,3626	7,4307	130,97	1,5817	8,0033	9,1242	1,5212	1,1312	0,69199
2004	1,6905	10,2967	7,4399	134,44	1,6167	8,3697	9,1243	1,5438	1,2439	0,67866
2005	1,6320	10,1955	7,4518	136,85	1,5087	8,0092	9,2822	1,5483	1,2441	0,68380
2006	1,6668	10,0096	7,4591	146,02	1,4237	8,0472	9,2544	1,5729	1,2556	0,68173
2004 Aug.	1,7147	10,0830	7,4365	134,54	1,6007	8,3315	9,1861	1,5387	1,2176	0,66942
Sept.	1,7396	10,1134	7,4381	134,51	1,5767	8,3604	9,0920	1,5431	1,2218	0,68130
Okt.	1,7049	10,3423	7,4379	135,97	1,5600	8,2349	9,0620	1,5426	1,2490	0,69144
Nov.	1,6867	10,7536	7,4313	136,09	1,5540	8,1412	8,9981	1,5216	1,2991	0,69862
Dez.	1,7462	11,0967	7,4338	139,14	1,6333	8,2207	8,9819	1,5364	1,3408	0,69500
2005 Jan.	1,7147	10,8588	7,4405	135,63	1,6060	8,2125	9,0476	1,5469	1,3119	0,69867
Febr.	1,6670	10,7719	7,4427	136,55	1,6128	8,3199	9,0852	1,5501	1,3014	0,68968
März	1,6806	10,9262	7,4466	138,83	1,6064	8,1880	9,0884	1,5494	1,3201	0,69233
April	1,6738	10,7080	7,4499	138,84	1,5991	8,1763	9,1670	1,5475	1,2938	0,68293
Mai	1,6571	10,5062	7,4443	135,37	1,5942	8,0814	9,1931	1,5449	1,2694	0,68399
Juni	1,5875	10,0683	7,4448	132,22	1,5111	7,8932	9,2628	1,5391	1,2165	0,66895
Juli	1,6002	9,8954	7,4584	134,75	1,4730	7,9200	9,4276	1,5578	1,2037	0,68756
Aug.	1,6144	9,9589	7,4596	135,98	1,4819	7,9165	9,3398	1,5528	1,2292	0,68527
Sept.	1,6009	9,9177	7,4584	136,06	1,4452	7,8087	9,3342	1,5496	1,2256	0,67760
Okt.	1,5937	9,7189	7,4620	138,05	1,4149	7,8347	9,4223	1,5490	1,2015	0,68137
Nov.	1,6030	9,5273	7,4596	139,59	1,3944	7,8295	9,5614	1,5449	1,1786	0,67933
Dez.	1,5979	9,5746	7,4541	140,58	1,3778	7,9737	9,4316	1,5479	1,1856	0,67922
2006 Jan.	1,6152	9,7630	7,4613	139,82	1,4025	8,0366	9,3111	1,5494	1,2103	0,68598
Febr.	1,6102	9,6117	7,4641	140,77	1,3723	8,0593	9,3414	1,5580	1,1938	0,68297
März	1,6540	9,6581	7,4612	140,96	1,3919	7,9775	9,4017	1,5691	1,2020	0,68935
April	1,6662	9,8361	7,4618	143,59	1,4052	7,8413	9,3346	1,5748	1,2271	0,69463
Mai	1,6715	10,2353	7,4565	142,70	1,4173	7,7988	9,3310	1,5564	1,2770	0,68330
Juni	1,7104	10,1285	7,4566	145,11	1,4089	7,8559	9,2349	1,5601	1,2650	0,68666
Juli	1,6869	10,1347	7,4602	146,70	1,4303	7,9386	9,2170	1,5687	1,2684	0,68782
Aug.	1,6788	10,2141	7,4609	148,53	1,4338	7,9920	9,2098	1,5775	1,2811	0,67669
Sept.	1,6839	10,0971	7,4601	148,99	1,4203	8,2572	9,2665	1,5841	1,2727	0,67511
Okt.	1,6733	9,9651	7,4555	149,65	1,4235	8,3960	9,2533	1,5898	1,2611	0,67254
Nov.	1,6684	10,1286	7,4564	151,11	1,4635	8,2446	9,1008	1,5922	1,2881	0,67397
Dez.	1,6814	10,3356	7,4549	154,82	1,5212	8,1575	9,0377	1,5969	1,3213	0,67286
2007 Jan.	1,6602	10,1238	7,4539	156,56	1,5285	8,2780	9,0795	1,6155	1,2999	0,66341
Febr.	1,6708	10,1326	7,4541	157,60	1,5309	8,0876	9,1896	1,6212	1,3074	0,66800

* Errechnet aus täglichen Werten; weitere Euro-Referenzkurse siehe: Statistisches Beiheft 5 Devisenkursstatistik. — 1 Bis März 2005 so- genannte Indikativkurse der EZB. — 2 Durchschnitt vom 13. Januar bis 29. Dezember 2000.

12. Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse in der dritten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion

Seit	Land	Währung	ISO-Währungscode	1 Euro = ... WE
1999 1. Januar	Belgien	Belgischer Franc	BEF	40,3399
	Deutschland	Deutsche Mark	DEM	1,95583
	Finnland	Finnmark	FIM	5,94573
	Frankreich	Französischer Franc	FRF	6,55957
	Irland	Irishes Pfund	IEP	0,787564
	Italien	Italienische Lira	ITL	1 936,27
	Luxemburg	Luxemburgischer Franc	LUF	40,3399
	Niederlande	Holländischer Gulden	NLG	2,20371
	Österreich	Schilling	ATS	13,7603
	Portugal	Escudo	PTE	200,482
	Spanien	Peseta	ESP	166,386
2001 1. Januar	Griechenland	Drachme	GRD	340,750
2007 1. Januar	Slowenien	Tolar	SIT	239,640

XI. Außenwirtschaft
13. Effektive Wechselkurse *) für den Euro und ausgewählte fremde Währungen

1.Vj.1999 = 100

Zeit	Effektiver Wechselkurs des Euro				Nachrichtlich: Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft 1) 2)				Effektive nominale Wechselkurse ausgewählter fremder Währungen gegenüber den Währungen von 19 Industrieländern 1) 3)			
	EWK-24 4)		EWK-44 5)		19 Industrieländer 3)		49 Länder 6)		US-Dollar	Pfund Sterling	Japanischer Yen	
	Nominal	Real, auf Basis der Verbraucherpreise	Real, auf Basis des Preisindex des Bruttoinlandsprodukts 7)	Real, auf Basis der Lohnstückkosten der Gesamtwirtschaft 7)	Nominal	Real, auf Basis der Verbraucherpreise	auf Basis der Preisdeflatoren des Gesamtabsatzes 7)	auf Basis der Verbraucherpreise				
1999	96,2	96,0	95,6	96,6	96,5	95,8	97,7	98,2	97,7	100,8	102,3	105,1
2000	87,0	86,4	85,6	85,4	87,9	85,8	91,3	92,8	91,2	105,4	105,2	117,9
2001	87,7	87,1	86,4	84,9	90,4	87,1	91,3	93,2	91,5	112,0	103,6	106,7
2002	90,1	90,4	89,4	87,9	94,9	91,0	92,3	94,2	92,6	110,7	104,2	100,8
2003	100,6	101,3	100,0	97,9	106,8	101,8	95,7	97,9	97,2	97,7	99,2	99,9
2004	104,3	105,1	103,0	101,8	111,2	105,6	96,0	99,4	98,8	89,8	103,4	101,7
2005	103,3	104,1	100,8	99,4	109,7	103,7	94,9	99,6	97,6	88,7	102,9	99,8
2006	103,6	104,4	...	...	110,0	103,4	94,2	100,0	97,2	88,3	104,0	93,8
2003 Jan.	96,1	96,5			102,5	97,7		96,2	95,5	103,0	102,6	100,4
2003 Febr.	97,4	97,8	96,3	94,2	103,9	99,1	94,6	96,9	96,4	102,2	101,2	99,2
2003 März	98,2	98,7			104,6	99,7		97,2	96,5	101,4	99,3	99,8
2003 April	98,7	99,3			104,8	99,8		97,3	96,5	101,4	98,7	98,6
2003 Mai	102,5	103,1	100,8	98,3	108,7	103,5	96,2	98,8	98,1	96,7	96,9	97,7
2003 Juni	102,9	103,7			109,0	104,0		99,0	98,4	96,1	98,9	96,3
2003 Juli	101,7	102,5			107,5	102,5		98,4	97,5	97,8	98,5	97,3
2003 Aug.	100,6	101,5	100,5	98,7	106,2	101,5	95,8	98,0	96,9	99,1	98,1	98,3
2003 Sept.	100,4	101,3			106,1	101,3		97,6	96,9	97,2	98,2	101,1
2003 Okt.	102,0	102,9			108,2	103,2		98,1	97,6	93,3	98,8	103,7
2003 Nov.	102,0	102,8	102,5	100,3	108,2	103,1	96,1	98,2	97,6	93,0	99,5	103,9
2003 Dez.	104,9	105,5			111,4	106,0		99,1	99,0	90,6	99,5	102,9
2004 Jan.	106,0	106,6			112,7	107,1		99,9	99,7	88,9	101,6	102,9
2004 Febr.	105,8	106,5	104,3	102,9	112,5	107,0	96,7	99,6	99,5	89,3	104,1	102,4
2004 März	104,0	104,7			110,4	105,0		99,1	98,7	90,9	104,2	102,1
2004 April	102,3	103,1			108,5	103,2		98,6	97,8	91,8	104,3	104,0
2004 Mai	103,0	103,8	101,6	100,5	109,8	104,4	95,3	98,8	98,3	93,4	103,7	100,0
2004 Juni	102,9	103,5			109,8	104,2		98,5	98,1	91,9	104,9	101,6
2004 Juli	103,4	104,0			110,3	104,7		98,9	98,3	90,9	105,0	101,2
2004 Aug.	103,2	104,1	101,9	101,0	110,1	104,7	95,7	99,1	98,5	91,3	104,6	100,5
2004 Sept.	103,5	104,4			110,5	104,9		99,2	98,4	90,7	102,8	100,8
2004 Okt.	104,7	105,5			111,8	106,0		99,6	99,0	88,9	101,8	100,8
2004 Nov.	106,0	106,6	104,2	102,9	113,3	107,2	96,3	100,0	99,4	85,4	101,4	102,6
2004 Dez.	107,3	108,0			114,7	108,6		100,9	100,2	84,3	102,8	102,0
2005 Jan.	106,1	106,8			113,2	107,0		100,4	99,2	85,3	101,7	103,6
2005 Febr.	105,4	106,0	103,1	102,1	112,2	106,0	96,3	100,1	98,8	86,1	102,9	102,4
2005 März	106,1	106,9			113,1	107,0		100,5	99,1	85,3	103,0	101,4
2005 April	105,3	106,0			112,1	106,0		99,9	98,5	86,8	104,0	100,4
2005 Mai	104,3	105,2	101,2	100,5	110,8	104,8	95,1	99,7	98,0	87,8	103,2	102,0
2005 Juni	101,6	102,5			107,8	102,0		98,6	96,6	89,6	104,4	102,0
2005 Juli	102,2	103,0			108,2	102,3		99,1	96,9	90,7	101,6	99,8
2005 Aug.	102,6	103,6	99,8	98,2	108,9	103,0	94,3	99,3	97,2	89,2	102,4	99,9
2005 Sept.	102,1	103,0			108,4	102,5		99,5	97,3	88,8	103,4	99,5
2005 Okt.	101,8	102,7			107,9	101,9		99,3	96,9	90,5	102,7	97,1
2005 Nov.	101,1	102,0	99,0	96,9	107,0	100,9	93,8	99,2	96,5	92,3	102,7	95,2
2005 Dez.	101,2	102,0			107,0	100,9		99,3	96,4	91,6	102,9	94,7
2006 Jan.	101,8	102,7			107,7	101,5		99,2	96,2	90,0	102,2	96,3
2006 Febr.	101,2	102,0	99,0	96,8	106,8	100,6	93,8	99,1	96,0	91,0	102,5	94,9
2006 März	101,9	102,9			107,6	101,4		99,2	96,2	90,8	101,7	95,2
2006 April	103,0	104,0			108,8	102,5		99,7	96,7	89,7	101,5	94,5
2006 Mai	104,0	104,8	100,8	98,4	110,5	104,0	p)	100,0	97,4	86,1	103,8	96,7
2006 Juni	104,2	104,9			111,1	104,4		100,0	97,6	87,2	103,3	94,7
2006 Juli	104,5	105,4			111,3	104,7		100,3	97,9	87,6	103,3	93,8
2006 Aug.	104,6	105,4	101,4	98,5	111,3	104,6	p)	100,0	97,4	87,0	105,4	93,0
2006 Sept.	104,4	105,1			111,1	104,3		100,2	97,5	87,4	105,6	92,4
2006 Okt.	103,9	104,7			110,4	103,6		100,3	97,4	88,4	105,9	91,6
2006 Nov.	104,5	105,2	...	...	111,1	104,2	p)	100,9	97,8	87,4	106,1	91,7
2006 Dez.	105,5	106,0			112,3	105,0		101,1	98,1	86,6	107,1	90,7
2007 Jan.	104,9	105,5			111,5	104,2		101,5	98,1	88,3	108,5	88,9
2007 Febr.	105,4	106,0	...	...	111,9	104,6		101,5	98,1	88,1	108,0	88,7

* Der effektive Wechselkurs entspricht dem gewogenen Außenwert der betreffenden Währung. — 1 Berechnung methodisch konsistent mit dem Verfahren der EZB zur Ermittlung des effektiven Wechselkurses des Euro (siehe Monatsbericht, November 2001, S. 54 ff.). Im Unterschied zur Fußnote 4 beruhen die verwendeten Gewichte auf dem entsprechenden Handel im Zeitraum 1995 bis 1997. — 2 Rückgang der Werte bedeutet Zunahme der Wettbewerbsfähigkeit. — 3 EWU-Länder (ohne Slowenien) sowie Dänemark, Japan, Kanada, Norwegen, Schweden, Schweiz, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten. — 4 Berechnungen der EZB anhand der gewogenen Durchschnitte der Euro-Wechselkurse gegenüber den Währungen folgender Länder: Australien, Bulgarien, China, Dänemark, Estland, Hongkong, Japan, Kanada, Lettland, Litauen, Malta, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Singapur, Slowakei, Südkorea, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten und Zypern.

Die dabei verwendeten Gewichte beruhen auf dem Handel mit gewerblichen Erzeugnissen von 1999 bis 2001 und spiegeln auch Drittmarkteffekte wider. Soweit die Verbraucherpreise noch nicht vorlagen, sind Schätzungen angegeben. Zur Erläuterung der Methode siehe: EZB, Monatsbericht, September 2004, S. 78 ff. sowie Occasional Paper Nr. 2 der EZB, das von der Website der EZB (www.ecb.int) heruntergeladen werden kann. — 5 Berechnungen der EZB. Zu dieser Gruppe gehören neben den Ländern der EWK-24-Gruppe (siehe Fußnote 4) zusätzlich folgende Länder: Algerien, Argentinien, Brasilien, Chile, Indien, Indonesien, Island, Israel, Kroatien, Malaysia, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Philippinen, Russische Föderation, Südafrika, Taiwan, Thailand, Türkei und Venezuela. — 6 EWU-Länder sowie EWK-44-Länder außer Bulgarien, Chile, Island, Lettland, Litauen, Malta und Venezuela. — 7 Jahres- bzw. Vierteljahresdurchschnitte.

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Kommunikation zu beziehen. Außerdem kann gegen Kostenerstattung eine monatlich aktualisierte Datei mit circa 40 000 veröffentlichten Zeitreihen der Bundesbank auf Magnetband-Kassette oder CD-ROM über die Abteilung Statistische Informationssysteme, mathematische Methoden bezogen werden. Bestellungen werden schriftlich unter den im Impressum angegebenen Anschriften erbeten. Eine Auswahl von Zeitreihen steht auch im Internet zum Herunterladen bereit.

Geschäftsbericht

Finanzstabilitätsbericht

Monatsbericht

Über die von 1990 bis 2006 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 2007 beigefügte Verzeichnis.

Aufsätze im Monatsbericht

April 2006

- Bestimmungsgründe der Zinsstruktur – Ansätze zur Kombination arbitragefreier Modelle und monetärer Makroökonomik
- Die Schaffung eines einheitlichen Verzeichnisses für notenbankfähige Sicherheiten im Euro-Währungsgebiet

Mai 2006

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 2006

Juni 2006

- Vermögensbildung und Finanzierung im Jahr 2005
- Konzentrationsrisiken in Kreditportfolios
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse deutscher Unternehmen im Jahr 2004

Juli 2006

- Zur jüngeren Entwicklung der Kredite deutscher Banken an inländische Unternehmen und Privatpersonen
- Zur Lage der Länderfinanzen in Deutschland
- Finanzderivate und ihre Rückwirkung auf die Kassamärkte

August 2006

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 2006

September 2006

- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2005
- Die deutschen Direktinvestitionsbeziehungen mit dem Ausland: neuere Entwicklungstendenzen und makroökonomische Auswirkungen

- Zur Entwicklung der arbeitsmarktbedingten Staatsausgaben

Oktober 2006

- Zum Informationsgehalt von Umfragedaten über die Inflationserwartungen des privaten Sektors für die Geldpolitik
- Der Markt für öffentliche Anleihen: aktuelle Entwicklungen und strukturelle Veränderungen

November 2006

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 2006

Dezember 2006

- Deutschland im Globalisierungsprozess
- Zur wirtschaftlichen Situation kleiner und mittlerer Unternehmen in Deutschland seit 1997
- Die Umsetzung der neuen Eigenkapitalregelungen für Banken in deutsches Recht
- Neuere Entwicklungen bei Zahlungskarten und innovativen elektronischen Bezahlverfahren

Februar 2007

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 2006/2007

März 2007

- Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2006
- Der deutsche Außenhandel im Euro-Raum: konjunkturelle Effekte und strukturelle Bestimmungsgründe

Statistische Beihefte zum Monatsbericht¹⁾

- 1 Bankenstatistik (monatlich)
- 2 Kapitalmarktstatistik (monatlich)
- 3 Zahlungsbilanzstatistik (monatlich)
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen (monatlich)
- 5 Devisenkursstatistik (vierteljährlich)

Sonderveröffentlichungen

Makro-ökonomisches Mehr-Länder-Modell, November 1996²⁾

Europäische Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, Mai 1997²⁾

Die Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR 1975 bis 1989, August 1999²⁾

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Mai 2000

Macro-Econometric Multi-Country Model: MEMMOD, Juni 2000

Gesetz über die Deutsche Bundesbank, September 2002

Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, März 2003²⁾

Die Europäische Union: Grundlagen und Politikbereiche außerhalb der Wirtschafts- und Währungsunion, April 2005²⁾

Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion, September 2005

Die Deutsche Bundesbank – Aufgabenfelder, rechtlicher Rahmen, Geschichte, April 2006²⁾

Statistische Sonderveröffentlichungen

- 1 Bankenstatistik Richtlinien und Kundensystematik, Januar 2007³⁾

2 Bankenstatistik Kundensystematik Firmenverzeichnisse, Dezember 2006²⁾

3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Januar 2000²⁾

4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1991 bis 2005, Juli 2006

5 Hochgerechnete Angaben aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 1994 bis 2003, März 2006

6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 2003 bis 2004, Januar 2007

7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis für die Zahlungsbilanz, Februar 2005²⁾

8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990⁹⁾

9 Wertpapierdepots, August 2005

10 Kapitalverflechtung mit dem Ausland, April 2006¹⁾

11 Zahlungsbilanz nach Regionen, Juli 2006

12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Juni 2006²⁾

○ Diese Veröffentlichung ist nicht im Internet verfügbar.

1 Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.

2 Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.

3 Nur im Internet halbjährlich aktualisiert verfügbar. Ausschließlich die Abschnitte „Monatliche Bilanzstatistik“, „Auslandsstatus“ und „Kundensystematik“ („Tabellarische Gesamtübersicht“, „Gliederung nach Branchen und Aktivitäten – Erläuterungen“ sowie die zugehörigen Texte) sind in englischer Sprache erhältlich.

Diskussionspapiere *)

Serie 1:

Volkswirtschaftliche Studien

42/2006

How good are dynamic factor models at forecasting output and inflation? A meta-analytic approach

43/2006

Regionalwährungen in Deutschland – Lokale Konkurrenz für den Euro?

44/2006

Precautionary saving and income uncertainty in Germany – new evidence from microdata

45/2006

The role of technology in M&As: a firm-level comparison of cross-border and domestic deals

46/2006

Price adjustment in German manufacturing: evidence from two merged surveys

47/2006

A new mixed multiplicative-additive model for seasonal adjustment

48/2006

Industries and the bank lending effects of bank credit demand and monetary policy in Germany

01/2007

The effect of FDI on job separation

02/2007

Threshold dynamics of short-term interest rates: empirical evidence and implications for the term structure

03/2007

Price setting in the euro area: some stylised facts from individual producer price data

Serie 2:

Studien zu Banken und Finanzwirtschaft

01/2007

Granularity adjustment for BaselIII

02/2007

Efficient, profitable and safe banking: an oxymoron? Evidence from a panel VAR approach

03/2007

Slippery slopes of stress: ordered failure events in German banking

04/2007

Open-end real estate funds in Germany – genesis and crisis

05/2007

Diversification and the banks' risk-return-characteristics – evidence from loan portfolios of German banks

Bankrechtliche Regelungen

1 Gesetz über die Deutsche Bundesbank und Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank, Juni 1998

2 Gesetz über das Kreditwesen, Februar 2001²⁾

2a Grundsatz I über die Eigenmittel der Institute, Januar 2001²⁾

2b Grundsatz II über die Liquidität der Institute, August 1999²⁾

7 Merkblatt für die Abgabe der Groß- und Millionenkreditanzeigen nach §§ 13 bis 14 KWG, September 1998

* Diskussionspapiere ab dem Veröffentlichungsjahr 2000 sind im Internet verfügbar.

Weitere Anmerkungen siehe S. 79*.